

GÖPPINGER ARBEITEN ZUR GERMANISTIK

herausgegeben von

Ulrich Müller, Franz Hundsnurscher und Cornelius Sommer

NEIDHART – MATERIALIEN

herausgegeben von

Ulrich Müller und Franz Viktor Spechtler

Band I



KÜMMERLE VERLAG 1981

GÖPPINGER ARBEITEN ZUR GERMANISTIK
herausgegeben von
Ulrich Müller, Franz Hundsnurscher und Cornelius Sommer

Nr. 356

**Die Berliner Neidhart-Handschrift c
(mgf 779)**

Transkription der Texte und Melodien

von

Ingrid Bennewitz-Behr

unter Mitwirkung von

Ulrich Müller



KÜMMERLE VERLAG 1981

Alle Rechte vorbehalten, auch die des Nachdrucks von Auszügen,
der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung

Kümmerle Verlag, Göppingen 1981

Postanschrift:

7081 Lauterburg, Jägerstraße 11

Druck und Bindung:

Knaack-Druck GmbH, Darmstadt

ISBN 3-87452-569-4

Printed in Germany

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

Vorwort	V
Prinzipien der Transkription	VII
Zur Wiedergabe der diakritischen Zeichen	XI
Kurzbeschreibung der Handschrift Ms. germ. fol. 779 ..	XII
Literatur- und Abkürzungsverzeichnis	XIV
 TRANSKRPTION	 1
Register	345
Alphabetisches Verzeichnis der Überschriften der Hs.c	347
Alphabetisches Verzeichnis der Liedanfänge der Hs.c	350
Liederkonkordanz I	353
Liederkonkordanz II	357

VORWORT

In der vorliegenden Transkription wird der gesamte Text- und Melodienbestand der Neidhart-Handschrift c (mgf 779) erstmals im Zusammenhang veröffentlicht (Anm.1). Unser Ziel war es, in Ergänzung zu der Faksimile-Ausgabe von Edith Wenzel (Anm.2) den unveränderten Wortlaut sowie die dazugehörigen Notenaufzeichnungen der umfangreichsten Neidhart-Handschrift zugänglich zu machen; dabei lassen wir es ausdrücklich offen, ob es sich um Texte handelt, die im landläufigen Sinne als "echt" oder "unecht" gelten: für das Vorliegende zählt allein die Tatsache, daß sie im Rahmen eines geschlossenen Neidhart-Corpus überliefert sind. Insofern besitzt diese Transkription einen eigenen Anspruch.

Gleichzeitig stellt die vorliegende Transkription eine Zwischenstufe im Rahmen des von Ulrich Müller und Franz Viktor Spechtler geleiteten Projektes dar, an dessen Ende eine neue und erstmals vollständige Edition aller unter Neidharts Namen überlieferten Texte und Melodien stehen soll (Anm.3). Entsprechend dieser Konzeption

(1) Bisher mußte man sich die Texte zusammensuchen aus den Ausgaben von Haupt-Wießner (verstreut über die verschiedenen Abteilungen der Edition und teilweise im Apparat und in den Anmerkungen "vergraben"), von Wackernagel (im 3. und 4. Teil von Hagens 'Minnesingern') und bei Boueke. Zur Beeinflussung der Neidhart-Forschung durch diese "Zersplitterung" vgl. jetzt Günther Schweikle, Pseudo-Neidharte? In: ZfdPh 100 (1981), S.86-103, dort S.102 f. - Die Melodien sind bei Schmieder (mit Unterlegung eines normalisierten Textes!) gesammelt publiziert.

(2) Abbildungen zur Neidhart-Überlieferung II: Die Berliner Neidhart-Handschrift c (mgf 779). Hrsg. v. Edith Wenzel. Göppingen 1976 (Litterae Nr.15).

(3) Vgl. dazu: Ulrich Müller, Überlegungen zu einer neuen Neidhart-Ausgabe. In: Österreichische Literatur zur Zeit der Babenberger. Vorträge der Lilienfelder Tagung 1976. Hrsg. von Alfred Ebenbauer, Fritz Peter Knapp und Ingrid Strasser. Wien 1977, S.136-151. - Zustimmung zu dem dort dargelegten Konzept jetzt: Günther Schweikle (vgl. Anm.1).

beabsichtigen wir nicht, hiermit eine Neidhart-Teiledition auf der Grundlage der Handschrift c vorzulegen (Anm.4).

Im Januar 1980 fand am Germanistischen Institut der Universität Salzburg ein Kolloquium über Fragen und Probleme der Neidhart-Überlieferung und Edition statt; hierbei wurde auch das Projekt unserer Neidhart-Edition ausgiebig diskutiert, und wir danken allen Teilnehmern für Anregungen, Kritik und Bestätigung (Anm.5).

Die Arbeiten an dieser Transkription wurden anfangs vom Senat der Universität Salzburg finanziell unterstützt. Im Sommer 1979 wurde das gesamte Editions-Projekt in das Förderungsprogramm des "Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung in Österreich" übernommen. Beiden Institutionen danken wir für ihre großzügige Unterstützung. Ebenso danken wir der Stiftungs- und Förderungsgesellschaft der Universität Salzburg für einen Druckkostenzuschuß.

Mehrfach hatten wir Gelegenheit, den in der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz Berlin aufbewahrten Original-Codex einzusehen und zu benutzen; das gesamte Manuskript der von Ingrid Benne-sitz-Behr hergestellten Transkription konnte von jener und Ulrich Müller abschließend in Berlin nochmals am Original durchkontrolliert werden. Der Handschriften-Abteilung der Berliner Bibliothek, insbesondere ihrem Direktor, Herrn Dr. Tilo Brandis, danken wir für diese intensiven Arbeitsmöglichkeiten. Für wertvolle Mithilfe bei der Korrektur der Transkription danken wir auch Frau cand. phil. Dagmar Kratochwill und Herrn Dr. Rudolf Uminsky.

Salzburg, im Mai 1981

I.B., U.M., F.V.S.

(4) Eine Edition der nicht bei Haupt-Wießner aufgenommenen Neidhart-Texte von c, versehen mit allen dazugehörigen Kommentaren und Materialien, wird von einem unter der Leitung von Hans Blosen arbeitenden Team an der Universität Aarhus (Dänemark) vorbereitet.

(5) Gemäß dem Charakter dieses Kolloquiums hatten wir nicht vorgesehen, die Vorträge und Diskussionsprotokolle gesammelt zu veröffentlichen; der Vortrag von Günther Schweikle ist mittlerweile gesondert publiziert worden (Anm.1).

Im Anschluß an das Kolloquium haben wir Teile der vorliegenden und anderer Transkriptionen Dieter Kühn für sein in Arbeit befindliches Buch ('Herr Neidhart'; erscheint im Sommer 1981) zur Verfügung gestellt.

PRINZIPIEN DER TRANSKRIPTION

Der Herstellung der Transkription liegen die folgenden Prinzipien zugrunde:

1. Der *T e x t* wurde buchstabengetreu übernommen, einschließlich der unregelmäßigen Groß- und Kleinschreibung. Es sei ausdrücklich erwähnt, daß sich hierbei vor allem hinsichtlich der Unterscheidung von *i*/*j* und bei einigen Großbuchstaben Schwierigkeiten ergaben, und daß wir uns dessen bewußt sind, daß wir hier gelegentlich mehr oder minder subjektive Entscheidungen treffen mußten.
2. Beibehalten wurde auch die teilweise unregelmäßige Getrennt- und Zusammenschreibung; Entscheidungen waren bei den (seltenen) Worttrennungen am Zeilensprung notwendig; hier sind wir dem überwiegenden sonstigen Gebrauch der Handschrift gefolgt.
3. Die unterschiedliche *s* - Schreibung der Handschrift (*s*/*ff*) wurde nicht in die Transkription übernommen: hier ist beides mit rundem *s* wiedergegeben.
4. Die in der Handschrift vorkommenden Abkürzungen, nämlich Nasalstrich und *er*- bzw. *r*-Häkchen wurden ohne Kennzeichnung aufgelöst. Auch hier waren immer wieder subjektive Entscheidungen nicht zu vermeiden. Nicht eindeutige Lesungen sind markiert (vgl. 6.).
5. Die in der Handschrift verwendeten diakritischen Zeichen über Vokalen, nämlich Einzelpunkte (ausgenommen die gelegentlichen *i* - Punkte), aufsteigend geschriebene Doppelpunkte und Häkchen, werden einheitlich mit *| ' |* wiedergegeben; eine ausführliche Begründung dafür findet sich auf S. XII. Die Doppelpunkte über *y* wurden nicht übernommen.
6. Undeutliche, schwer lesbare und eventuell mehrfach interpretierbare Stellen werden kursiv geschrieben. Auch hier waren immer wieder subjektive Entscheidungen nicht zu vermeiden. Nicht eindeutige Lesungen und Auslösungen haben wir markiert: dies gilt

insbesondere für die hinsichtlich der Anzahl der Schäfte gelegentlich mehrdeutige bzw. flüchtige Schreibung von *m* und *n*; ferner für die Schwierigkeiten, die Schreibungen von *i* (oft ohne *i* - Punkt!), *m*, *n* und *u* eindeutig auseinanderzuhalten; sowie schließlich für die unterschiedlichen Bedeutungen der unter 4. genannten Abkürzungen (*r* - Häkchen = -*r*, -*er*, -*re* oder, zusammen mit *r*, redundant). Im Zweifelsfall haben wir eher eine Stelle zuviel als zuwenig durch Kursivierung gekennzeichnet.

7. Zu allen in der Lesung schwierigen Stellen finden sich Hinweise in den Anmerkungen. Diese sind bewußt nicht im verkürzten Stil eines textkritischen Apparates gehalten, sondern haben den Charakter von Erläuterungen. Bei schwierigen und strittigen Stellen wird auf die Lesungen von Wackernagel (= MS), Haupt (= H), Wießner (= W) bzw. Haupt/Wießner (= HW) und Boueke (= B) verwiesen. Nicht weiter gekennzeichnete Einzelwörter in den Erläuterungen geben die jeweilige genaue Schreibung der Handschrift (einschließlich der Kürzel) wieder.
8. Die Virgeln der Handschrift (|) sind durch Punkte (.) wiedergegeben.
9. Ein Schrägstrich in der Transkription (/) bezeichnet Seiten- bzw. Blattwechsel in der Handschrift.
10. Den einzigen größeren Eingriff stellt die Wiedergabe des in der Handschrift durchlaufend geschriebenen Textes in abgesetzten Zeilen bzw. Versen dar. Leitendes Prinzip war dabei, daß wir generell und ohne weitere Interpretation die Reimwörter als Signale für Vers- bzw. Zeilenenden verwenden, ergänzend auch die allerdings nicht völlig konsequent gesetzten Virgeln der Handschrift. Damit ist keine Entscheidung für die metrische und/oder musikalische Interpretation der Texte in der künftigen Edition beabsichtigt; unser Ziel war es nur, die Texte in der Transkription leichter lesbar zu machen.
Ausnahmen von diesem Grundsatz haben wir in folgenden Liedern vorgenommen: 15, 16(15), 21(20), 29(28), 49, 55, 73 und Liedern mit Binnenreimen.
11. Durchlaufende Pünktchen (.....) bezeichnen freigelassene Stellen in der Handschrift. Eckige Klammern geben Verse an, die nach

Ausweis von Vers- und Reimschema eindeutig fehlen, in der Handschrift jedoch nicht als fehlend gekennzeichnet sind. Ein Auslassungsstrich unterhalb der Schreibzeile bedeutet 'nicht identifizierbarer Buchstabe', z.B. "fre_de". - Bleistifteinträgungen von späterer Hand sind nicht in der Transkription berücksichtigt; einige Fälle werden im Kommentar angegeben. Reklamanten sind nur dann im Kommentar vermerkt, wenn der Wortlaut von dem des nachfolgenden Textes abweicht.

12. Übernommen haben wir auch die originale Liednumerierung der Handschrift. Das bedeutet, daß wir gegen Wackernagel die Texte Nr.15 und Nr.16 (beide mit Melodie) nicht zu einem Lied zusammengezogen haben und daß wir gegen Haupt Nr.42 nicht in zwei Lieder aufgeteilt haben; ebenfalls haben wir gegen Wackernagel Nr.128 nicht in zwei Lieder getrennt: in allen Fällen folgen wir also der eindeutigen handschriftlichen Überlieferung. Demgemäß unterscheidet sich unsere, der Handschrift folgende Zählung zwischen Nr.16 und Nr.42 bzw. ab Nr.129 von derjenigen Wackernagels, die in alle folgenden Ausgaben übernommen worden ist: zur besseren Orientierung haben wir die abweichende Zählung Wackernagels in Klammern angegeben. Ferner steht bei jedem Lied auch ein Hinweis auf die Ausgabe von Haupt/Wießner (H/W, bzw. auch H und W) bzw. - wenn das entsprechende Lied dort nicht aufgenommen wurde - auf diejenige von Wackernagel (MS) oder Boueke (B).
13. Ebenso wie die Texte sind auch die *M e l o d i e n* handschriftengetreu transkribiert, d.h. - der Handschrift entsprechend - ohne Textunterlegung und Schlüsselsetzung (dies bleibt der Einzelinterpretation überlassen). Allerdings wurde versucht, die Melodieaufzeichnungen entsprechend der hier vorgenommenen Verseinteilung zu gliedern. Die teilweise in der Handschrift vorhandenen Distinktionszeichen, die mit der Textgliederung übereinstimmen (Ausnahmen: Nr.11 und 36), sind als einfache vertikale Striche innerhalb der Notenlinien wiedergegeben, der Zeilensprung als kleiner Doppelstrich ober- und unterhalb der Notenlinien: letzteres ist deswegen zu beachten, weil der Notenschrei-

ber offenbar in einigen Fällen zeilenweise einen Schlüsselwechsel vornahm, aufgrund der fehlenden Schlüsselsetzung dies aber in der Melodieaufzeichnung nicht notiert ist. Für die Benutzung der Melodietranskription ist ferner zu beachten, daß hier, wie in der Handschrift, nur die Melodie des ersten Stollen notiert ist. Die gotische Hufnagelnotation wird folgendermaßen umgesetzt:

Punktum (P) •

Virga (V) ♯ (nicht mit der uns vertrauten Viertelnote zu verwechseln)

Clivis 

P und V wurden vor allem deswegen mit verschiedenen Zeichen wiedergegeben, um die Zeilenabtrennung, die der Schreiber in dem von ihm verwendeten Notationsverfahren versuchsweise andeutet (vgl. dazu Schmieder, S.44, aber auch den Aufsatz von Christoph Petzsch, Zur Notierungsweise im Beheimcodex cgm.291, in: Archiv für Musikwissenschaft 29 (1966), S.252-273), für den Benutzer der Transkription nachvollziehbar und gegebenenfalls korrigierbar zu machen.

An einigen besonders unsicheren Stellen wird auf die (von den unseren verschiedenen) Lösungen von Schmieder, Rohloff und Brunner hingewiesen, dies geschah, um die "Frag-Würdigkeit" und den Interpretationscharakter der Melodietranskription dem Benutzer immer wieder in Erinnerung zu rufen.

Dem Transkriptionscharakter gemäß wurden Ergänzungen oder Umsetzungen nur dann vorgenommen, wenn dies in der Handschrift eindeutig angezeigt ist (z.B. Schlüsselwechsel nur bei Anzeige durch Kustoden am Zeilenende). Obwohl der Notation der Handschrift jegliche Schlüsselsetzung fehlt, ist der übliche c-Schlüssel auf der 4. Linie anzunehmen.

ZUR WIEDERGABE DER DIAKRITISCHEN ZEICHEN:

In der Handschrift finden sich folgende, teilweise kaum von einander zu unterscheidende diakritische Zeichen: Punkt, gerade oder schräg aufsteigende Doppelpunkte und ein u - ähnliches Zeichen in verschiedenen Positionen, das sowohl seitlich spitz zulaufend als auch (fast) vollständig geschlossen sein kann.

Für diese Erscheinungsformen der diakritischen Zeichen lassen sich folgende Bedeutungen annehmen: i - bzw. y - Punkte, Diphthong- und Umlautbezeichnung, Dehnungszeichen, Unterscheidung von Vokal und Konsonant (z.B. "u" von "n").

Das Problem einer 'richtigen', d.h. der Handschrift bzw. dem vom Schreiber der Handschrift verwendeten System gerechtwerdenden Wiedergabe der diakritischen Zeichen verschärft sich insofern, als der Schreiber selbst ganz offensichtlich kein einheitliches System zur unterscheidenden Kennzeichnung von Umlaut und Diphthong bzw. Umlaut- und Vokalbezeichnung konsequent angewendet hat. Das gleiche Wort erscheint nämlich sowohl mit aufsteigenden Pünktchen als auch mit u - Häkchen oder ohne jedes diakritische Zeichen. Besonders eindringlich läßt sich dies an der Doppelüberlieferung von Lied Nr.21(20) (= Nr.49) demonstrieren.

c Lied Nr.21(20):

Str. II,3 : süssen
III,1 : vngemüt
2 : plüt
IV,1 : wollen
3 : hochgemüt
4 : zuchten
5 : förchten
V,5 : empäre
VI,1 : tóchterlein
2 : vngemüte
VIII,2 : wurczel
3 : verlos
5 : rúret
IX,1 : beschónett
3 : rüren
5 : vmbefüren
X,2 : flüch
kosen

c Lied Nr.49:

Str. III,3 : sussem
IV,1 : vngemüte
2 : plute
I,1 : wöllen
3 : hochgemüten
4 : züchten
5 : fürchten
V,5 : empere
VI,1 : tochterlein
2 : vngemüten
VIII,2 : würczel
3 : verlós
5 : rúret
IX,1 : beschónett
3 : rüren
5 : vmbfüren
X,2 : fleuhe
köse

Bei der Umsetzung der diakritischen Zeichen der Handschrift wollten wir weder das Vorhandensein eines intakten Systems zur Kennzeichnung von Diphthong bzw. Umlaut vortäuschen noch wollten wir die jedem Handschriftenkenner vertrauten teilweise fließenden Übergänge zwischen den verschiedenen Schreibformen des/der diakritischen Zeichen(s) auf zwei oder drei Zeichen normieren. Wir haben daher für alle Erscheinungsformen der diakritischen Zeichen der Handschrift einheitlich die Umsetzungsform | ' | gewählt, die zusätzlich den Vorteil bot, mit keinem der üblichen modernen Zeichen und deren Bedeutungsfunktion zu kollidieren (ü - Pünktchen!). Das Zeichen | ' | erfüllt also eine Art Signalfunktion für den damit bezeichneten Vokal, die nichts anderes besagen will, als daß mit dem bezeichneten Vokal 'etwas geschieht', wobei aber genausowenig wie bei dem in sich nicht schlüssigen System der Handschrift die genaue Festlegung der Veränderung erfolgt und die Interpretationsmöglichkeit für den jeweiligen Benutzer der Transkription nicht durch eine, dem handschriftlichen Befund noch dazu nicht entsprechende, in der Transkription getroffene Vorentscheidung eingeschränkt wird.

KURZBESCHREIBUNG DER HANDSCHRIFT MS.GERM.FOL. 779:

Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz Berlin.

Papier - 273 Blätter - ca. 31 x 21 cm - Nürnberg (?), 2.Hälfte 15.Jahrhundert.

Brauner Halbledereinband über Holz, mit Blindstrichen verziert; Rücken mit 4 Doppelbünden (restauriert), 2 Messingschließen, Papier-spiegel. Durch die 1961 erfolgte Restaurierung (Hans Heiland, Stuttgart) ergeben sich gegenüber der ausführlichen und sorgfältigen Beschreibung von Boueke (vor 1963 entstanden) einige Veränderungen (Blattzahl, Besitzervermerk).

Bleistiftfoliierung. 269 gezählte Blätter. Je ein leeres Vorsatz- und Nachsatzblatt (= Bl.1* und 270*). Auf einem ungezählten Blatt zu Beginn der Handschrift (Bl.2*) ist ein blaßblaues Papier eingeklebt, das in einer Schrift des 19.Jahrhunderts (?) den in der Handschrift fehlenden Anfang und Schluß des Textes nach dem Straßburger Druck von 1506 enthält. Am Schluß der Handschrift ein ungezähltes Blatt mit dem Restaurierungsbericht (1961) (= 271*).

Besitzervermerk auf Bl.130r oben: "Spengler", ein weiterer Besitzervermerk (ursprünglich auf einem hinteren Spiegelblatt) ist jetzt in den vorderen Deckel eingeklebt: "Franntz Spengler ist diss Buch". Wahrscheinlich handelt es sich um den Nürnberger Kaufmann Franz Spengler (1517-1564). Aus dem Besitz des Thomas Ried gelangte die

Handschrift zu Friedrich Heinrich von der Hagen, von dem auch die zahlreichen Bleistifteintragungen stammen dürften.

Der Band wurde, wahrscheinlich veranlaßt durch Franz Spengler, aus drei ursprünglich selbständigen Teilen zusammengebunden:

- | | | |
|-----|------------|---|
| I | Bl. 1r - | 68v: Thüring von Ringoltingen: "Melusine"
(69r - 71v: leer)
Lagen: 6 Senionen; das erste Blatt beim ersten
Senio fehlt. |
| II | Bl. 72r - | 123v: Albrecht von Eyb: "Ehebüchlein"
(124r - 129v: leer)
Lagen: 4 Senionen und ein Quinternio |
| III | Bl. 131r - | 269r: Neidhart-Corpus mit 131 Liedern
(130rv: leer)
Lagen: vor der Restaurierung 12 Senionen; der
letzte Senio ist seitdem unvollständig |

Die folgende Beschreibung gilt für den 3. Teil (= Neidhart-Teil) der Handschrift:

Wasserzeichen: Waage (fast identisch mit Piccard I 227: Süddeutschland, wohl 1464; ähnlich Piccard I 219: Eichstätt 1464).

Der Neidhart-Teil besitzt zusätzlich eine ältere, verschiedentlich korrigierte (radierte oder überschriebene) Bleistift-Blattzählung (1 ~ 139 = Bl. 131 ~ 269 der neueren Zählung).

Schriftraum: ca. 209 x 125 mm, einspaltig, Bastarda des 15. Jahrhunderts von einer Hand, auf Bl. 131 - 133 Korrekturen einer gleichzeitigen 2. Hand (Rubrikator?). Die Melodieaufzeichnungen stammen ebenfalls von einer Hand; Noten von Lied Nr. 29 (28) wahrscheinlich von späterer Hand caudiert.

Überschriften rot unterstrichen; Unterstreichungen (mit Tinte und Bleistift); rote Auszeichnungsstriche, Initialen und Virgeln.

Mundart des Neidhart-Teiles: nordbairisch.

LITERATUR- UND ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

- B = Boueke, Dietrich: *Materialien zur Neidhart-Überlieferung*. München 1967 (MTU 16).
- () = *Die Lieder Neidharts. Der Textbestand der Pergamenthandschriften und die Melodien. Text und Übertragung, Einführung und Worterklärungen. Konkordanz.* Hrsg. von Siegfried Bey-schlag. *Edition der Melodien von Horst Brunner.* Darmstadt 1975.
- DTÖ = *Lieder von Neidhart (von Reuental), bearbeitet von Wolfgang Schmieder.* Wien 1930, Nachdruck Graz 1960 (*Denkmäler der Tonkunst in Österreich, Jahrg. XXXVII/1- Bd.71*).
- H = *Neidhart von Reuental.* Hrsg. von Moriz Haupt. Leipzig 1858.
- HW = *Neidharts Lieder.* Hrsg. von Moriz Haupt. 2. Auflage neu be-arbeitet von Edmund Wießner. Leipzig 1923.
- MS = *Minnesinger. Deutsche Liederdichter des 12., 13. und 14. Jahr-hunderts.,* Hrsg. von Friedrich Heinrich von der Hagen. 4 Teile in 3 Bänden. (Texte und Abhandlungen in Teil 3, S.183-313 und 757-801 und 4, S.436-442 von Wilhelm Wackernagel). Leipzig 1838, Nachdruck Aalen 1962/1963.
- () = *Neidharts Sangweisen.* Hrsg. von Ernst Roloff (*Abh. d. sächs Akad. d. Wiss., philolog.-hist. Kl. LII 3/4*). Berlin 1962.
- W = *Ergänzungen und Korrekturen Wießners in der 2. Auflage von HW.*
- () = *Die Lieder Neidharts.* Hrsg. von Edmund Wießner. Tübingen 1955 (ATB 44). 3. Auflage revidiert von Hanns Fischer, Tübin-gen 1968.

Zu den Neidhart-Texten der Hs. c vgl. ferner besonders:

Becker, Hans: *Die Neidharte. Studien zur Überlieferung, Bin-nentypisierung und Geschichte der Neidharte der Berliner Handschrift germ. fol. 779 (c).* Göppingen 1978 (GAG 255).

Brill, Richard: *Die Schule Neidharts. Eine Stiluntersuchung.* Berlin 1908 (*Palaestra 37*).

Fritz, Gerd: *Sprache und Überlieferung der Neidhart-Lieder in der Berliner Handschrift germ. fol. 779 (c).* Göppingen 1969 (GAG 12).

Schweikle, Günther: *Pseudo-Neidharte?* In: *ZfdPh* 100 (1981), S.86-103.

Wenzel, Edith: *Zur Textkritik und Überlieferungsgeschichte einiger Sommerlieder Neidharts.* Göppingen 1973 (GAG 110).

Ferner sei verwiesen auf:

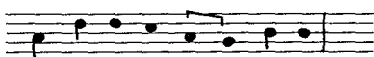
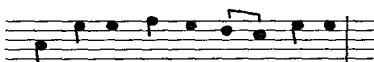
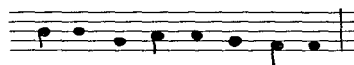
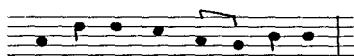
Müller, Ulrich: *Die Kreuzfahrten der Neidharte. Überlegungen zur Textüberlieferung und Textexegese (Vortrag für das Sym-
posion "From Symbol to Mimesis: The Generation of Walther
von der Vogelweide", University of California, Los Angeles,
1981, sowie ein Neidhart-Symposion in Wien, Januar 1982; er-
scheint demnächst im Druck).*

T R A N S K R I P T I O N

1.

DTÖ S.31: 1

(131r)



1) Die beiden letzten Noten sind mit einer Schlinge verbunden.

1.

(131r) MS III,185: 1

- I DER swarcze dorn ist worden weis.
Nun hat der maye seinen vleis.
geleget an den anger.
Gar zergangen ist der schne.
5 Man siht hewer aber als ee.
Die liechten plümblein swanger.
Der maye hat die veld gar schön beseczett.
mit gamillen plümlein fein.
frö so singen die vogelein.
10 Irs laids sind sie ergezett.
- II Da für ich lob die raynen weib.
der wolgetraut globter leib.
kan pringen hoch gemüte.
Die sich vor valsche hand behüt.
5 die lob ich fur alles gutt.
So wol dir weibes güte.
Weib behalt dein er.das will ich dir Raten.
durch dein frölich weiplich zucht.
Weib du außerwelte frucht.
10 la_ tume minner braten.

- III Nun súng Ich gern der frawen mein.
So Irret mich ein ander pein.
Ich sahe die dörpper rayen.
Gar vppiglichen auff dem plan.
5 Baide frawen vnde man.
Die empfiengen schön den mayen.
her langer lancze daz súlt Ir mir rechnen.
Darczu so clag ich euch herr pflug.
Ir rechet mir diesen vngefug.
10 Das yn Ir rúckgen brechen

- IV ICH kam dohin gein Zeyssellmaur.
Die fart ward mir eins tails zu sawer.
Ich hört da fremde mere.
Do fannd/Ich einen lobetancz. (131v)
5 vnd von rosen mangel krancz.
zergangen was mein swere.
Ich zogt zu einem wirtze der was ziere.
Des ward engelmair gewar.
elen weit was Im sein har.
10 Da hin so eylt er schiere.

I,7: veld: urspr. wohl velde, 2.e radiert

II,4: vor behüt: en, gestrichen

II,10: la_: der folgende dritte Buchstabe ist infolge eines
Lochs in der Hs. nicht identifizierbar (Hs.f: las,
Hs. w:la)

tume: evtl. auch als tūmen (tumme?) zu lesen

III,2: pein: e nachträglich eingefügt

III,5: vnde: e nachgetragen

III,7: her: über der Zeile nachgetragen III,8: herr?

IV,7: ziere: 2.e über der Virgel nachgetragen, ebenso in

IV,10: schiere

- V Zu vierczig gättelingen güt.
 Vppiglich stund In Ir mut.
 Die tanczten bej der linden.
 Er sprach Herr Neythart der ist hie.
 5 Der vns gespöttes nye erlie.
 Wolauff das wir yn finden.
 Ir solt euch keines argen nicht gedencken.
 Ir get mir zúchtiglichen nach.
 Auch seitt zu fechten nicht zu gache.
 10 Wir sônd Im frolich schencken

- VI Vierczig kántelin mit wein.
 sie trungen in ein gertelein.
 gar gros was ir geraisse.
 Seitt gotwilkum herr.Neithart
 5 Euch sej geschenckt an diser fart.
 Ich sasß in einem swaisse.
 Ich sprach ich pin dem Neithart vngeleiche.
 Ich pin ein Jeger mir ist zorn.
 Ich hab die hunde sein verlorn.
 10 Des fürsten von Osterreiche.

- VII Engelmair yn da gepott.
 bej dem leben an den todt.
 das sie sich saczten alle.
 So zuhant da schanckt.man ein.
 5 den vil klaren osterwein.
 den truncken sie mit schalle.
 Er sprach vnd wolt Ir gogelfur er.kennen.
 So siczt vnd seit ein frolich man.
 Ich hilff euch mit gemach hin dan.
 10 wolt Ir mich nymer nennen.

- VIII Dir sei gelobet an die hant.
 Du wirst von mir nicht mer genant.
 was ich will fúrbas singen.
 Vnd auch was ich gedichten kan.
 5 Du haist der vngenante man.
 du solt frolichen springen.
 Vnd hais die ôden schaiden auß dem garten.
 Woll auff ir herrn wir sollen gan.
 gar zuchtiglichen auf den plan.
 10 vnd dienen frauen zarten

V,1: gättelingen: 2.e nachgetragen
 V,6: yn: urspr. wohl yne, e radiert
 V,9: gache: g (wohl aus J) gebessert
 V,10: sônd: gebessert aus sôn; vielleicht auch als sind
 zu lesen
 VI,2: gertelein: 2.e nachgetragen
 VI,7: vngeleiche: 3.e über der Virgel nachgetragen
 VII,4: ein steht über ausgestrichenem yne

- IX Die verschwunden so zuhant.
Do bracht man mir ein gut gewant.
Das must ich dannen füren.
Darczu so gabns/mir ein pfertt. (132r)
5 das was wol dreissig pfunde werdt.
vnd zeltet nach den schnüren.
Des danckt Ich schon den manen vnd den frawen.
Vnd rait daczu yn auff den plan.
Da mochten siben hundert stan.
10 die mich begunden schawen
- X Auff die rais so was mier gah.
mir ward ein michel kaffen nach.
von liechten augen schöne.
friderünen näckelin.
5 das gab für die andern schein.
mit lob ichs ymber kröne.
Ich rait gein Wyen vnd sagt die abenteure.
Wie sie mir alle trügen has.
Da ich in dem garten sass.
10 yedoch ward mir yr stewre
- XI Der herczog sanndt gein Zeissellmaur.
er lie frey den selben pauer.
vnd all sein haußgenossen.
Des ward fro der Engelmar.
5 der mir halff frólich von der schar.
wol auff des reiches strassen.
Vnd engelmair wil ich yn nymer nennen.
Er haist der Vngenante man.
Der wol mit friderünen kan.
10 Ir mügt yn wol erkennen

IX,8: yn: urspr. yne, e radiert, ebenso in XI,7 und XI,10
X,1: gah: urspr. gahe, g gebessert, e radiert
X,6: ymber: korr. aus vंबर
XI,2: lie: anschließend Rasur (s?)
XI,3: all: urspr. alla, 2.a. radiert
XI,4: Engelmar: gebessert aus Engelmair (durch Rasur)

2. Das straussen horn (132r) MS III, 186: 2

- I Arger winder.
pald hin hinder.
must du streben.
Seit die haide.
5 frey vor laide.
ist gestalt.
man hört susser vogelein kel erclingen.
Vnd die winde.
schon der linde.
10 süsse geben.
frewet euch baide./
In grünem claide. (132v)
nu stet der walt.
man siht plüet auß hertem holcz her dringen.
15 fein perlein gestrewet in den awen.
siht man gamillen pluenden aber schon aufgen.
wol zuschawen.
In den awen ligt der klee.
aber als ee.
20 den Jungen muß gelingen
- II Weibes gúte.
hochgemúte.
bringen kan.
laid verschwenden.
5 wol vollenden.
freuden uil.
mit Ir tugent auß Irn zarten leiben.
In mynne glúten.
muß ich wúten.
10 sender man.
Ir gepende.
ist sorgen wende.
auff freuden zil.
von yn so sol man tichten vnde schreiben.
15 der trauten munnde kúnnen rosen giessen.
sicht man durch Ir lachen lustigliche stréwe
des ich genyeße.
dick ich mich in herczen frewe.
one drew.
20 In armen planck bekleiben.

I,7: kel: *urspr. kele, 2.e radiert*
I,14: her: *urspr. here, 2.e radiert*
II,7: Ir: *urspr. wohl Irer, er radiert*
II,14: vnde: *e nachgetragen*
II,17: genyeße: *3.e nachgetragen*

- III Des strausen horn.
thut mir Zorn.
sende not.
Das muß ich hassen.
5 in den gassen.
Don ist uil.
schreien den zarten durch Ir ore.
Sein winter korn.
wirt verlorn.
10 slah ich yn tott.
auff dem vasse.
ich yne fasse.
endes zil.
er dünckett sich zu clug der frawen tóre.
15 Friderünen rais er Ir gebende.
Dauon ir eysenprecht den spiegel gar Zuprach.
got sie schende.
dauon so hub sich vngemach.
er raüschet
20 als der teufel in dem rore

- IV Der vil frische.
von dem tische.
er do sprang.
in stahel hûte.
5 mich das müte.
da er trat.
mynniglichen auff des anders ecken.
Sie aßen vische.
vngemische.
10 was ir tranck.
die wolgemüte.
in rayner hûte.
die er tett matt.
Sie sah Im da den seinen palk zurecken.
15 Er trug Ir doch wol newn in seinem hare.
der was ich einer der Im gab den ersten pauß.
das stund zu fâre.
Dauon er starb der schnabelrauß.
sein bruder strauß.
10 mag vns nicht mer erkreckenn/

III,6: ore: anschließend Rasur (n?)

III,10: yn: urspr. wohl yne, e radiert

IV,1: frische: e nachgetragen, ebenso in IV,2: tische

IV,12: hûte: e nachgetragen

IV,14: Sie: unter e ein Tilgungspunkt

IV,15: Ir: gebessert aus er

hare: e nachgetragen

IV,17: stund: anschließend Rasur (e?)

- V Sich hub ein hawen. (133r)
 vor den frawen.
 durch den tantz.
 Ir weibes sterben.
5 vnd verderben.
 was ir spil.
 got geb das·das yn also muß gelingen.
 Die in den awen.
 liessen schawen.
10 mangan krancz.
 auff der erden.
 muß yne werden.
 laides vil.
 ein weites landt·das wóllen sie beczwingen.
15 fuß hend vnd arm·sah man reisen.
 lungen lebern nasen·oren kopff vnd kragen.
 das will ich breisen.
 für des lichten mayen tagen.
 Ich sols nicht klagen.
20 Irn todt den wig ich ringe
-

V,7: yn: *anschließend Rasur (urspr. wohl yne)*
V,15: sah: *urspr. sahe, e radiert*

3. Der pal (133r) HW XL,7

- I ES sind alles clage lied.
weilent für des ist nicht lanck.
das von teutschen landen schied.
wunne vil. vnd frolichs gsanck.
- 5 das mag nu nit anders sein.
einer spricht es ist mein.
dem ist wol mit·seinr hab·
nu lat ab·
- 10 allen vnnüczbären schimpff.
was ob mein schimpff·hat vngelimpff.
wann ich trag schimpfflichen mut·
öne gut·
- wie dem sey./So will ich doch von schimpfflichen dingen·(133v)
schimpffliche liedlein singen.
- 15 es kumpt noch dar·
das menig schar·
darnach beginnet springen
- II Iarlag siht man der Jungen uil·
auff der strass werffen den bal·
das ist ir erstes summerspil·
damit heben sie den schal·
- 5 Sie melden einen zittelling·
das ist ir schimpff vnd ist ein ding·
des ich gern lang empir·
was ob mir·
- 10 des dorffes nef gibt einen stoß·
des vngefug ist also gros·
Wenn er wepfet in der schar·
her vnd dar·
- Er kan fliehen vnde iagen·mit dem balle triegen·
Dornach hebt sich ein giegen·
- 15 von zweyn vnd drey·
ein hollpoldej·
recht sam sie wöllen fliegen·

I,3: teutschen: 2.t über der Zeile nachgetragen

I,5: nach anders: Rasur

I,6: spricht: et nachgetragen

I,7: seinr: gebessert auf Rasur

I,9: vnnüczbären: -bären gebessert auf Rasur

I,11: schimpfflichen: 1.i von späterer Hand (Bleistift?)
verändert, aber eindeutig erkennbar

II,2: strass: urspr. strassen, en radiert

II,11: wepfet: p gebessert, et nachgetragen

II,13: vnde: e nachgetragen

II,14: giegen: Rasurstelle zwischen den beiden Silben, die
durch einen Verbindungstrich zwischen e und
g überbrückt wird

II,15: zweyn: urepr. zweyen, e gestrichen

- III Poppe ióchet Jennet her.
 sam er hab ein wild ersehen.
 So kumpt einr der haisset ber.
 schóchent vmb vnd wil auch spehen.
 5 Ob Im der pal da werden mûg.
 vnczeitiger kranches flûg.
 mag man wunder schawen da.
 Iara ia.
 Wie die maid den selben lobent
 10 wie sie schreien wie sie tobent.
 Wenn er den pal außwerffen soll.
 yem tut wol.
 welcher er den pal so hoh durch die lúfft hin sende.
 sie reckent auff ir hende.
 15 nu pistu mein.
 geuätterlein.
 wúrff mir her an das ende.
- IV Demselben eben hússen thut.
 senfter nicht wann das die kint.
 Hildeburg vnd wendelmüt.
 bey In auff dem anger sindt.
 5 Wer den bal da mag beiagen.
 der muß yn gegen tragen.
 Dauon rumpolt gumpolt lieff.
 vnd gerieff.
 Wúrff mirn her Ich wirff dirn wider.
 10 er sties uil mangs dirnlein nyder.
 als yn sein vngefuge hies.
 dornach sties.
 Erkenbolt ein dirnlein. das lúff nach dem palle.
 er sties es in dem schalle.
 15 Vber epen bain.
 dem kind erschayn.
 sein knye kell von dem falle.

III,3: einr: r auf Rasur

III,5: da: über der Zeile nachgetragen (versehentlich auch
 vor pal, dort jedoch gestrichen)

III,9: lobent: t über der Virgel nachgetragen

III,10: tobent: 2.t nachgetragen

III,14: reckent: t nachgetragen

IV,4: In: korr. aus Im (Rasur)

IV,6: der: r auf Rasur

IV,11: vngefuge: 2.e nachgetragen

IV,13: vor nach: d, gestrichen

palle: le nachgetragen (e über der Virgel)

IV,14: schalle: le nachgetragen (e über der Virgel)

- V Das tett mir wol halbes we.
wann ich het sein war/genúmen. (134r)
das vber allen anger nye.
so schones was bekúmmen.
- 5 Do begraiiff das kindt den pal.
do verclagt es gar den val.
frolich holpelt es da ab.
menig knab.
liff Im gar vnstettlich nach.
- 10 Sie schriren alle vaha vah.
Do das kind den pal auff warff.
nyemant darff.
sprechen das kein dirnlein. den schimpff pas kunde schickenn.
es kan mit augen plickenn.
- 15 Vnd mit der hant.
der wurf erkannt.
so hoffenlich verzwickenn.
- VI Herr Irrenper Ich pin euch gram.
mein dinste sey euch widersaitt.
vnd ewrm gsellen engelram.
vnd erkenpolt der sties die maitt.
- 5 popp vnd hans vnd Jener per.
Wa sind sie nu treten her.
es mag annders nicht gesein.
Ich muß drein.
mit dem pal da allebegen.
- 10 das sie des schimpfes gar verpflegen.
das es mein doch nicht ist genoß.
von dem stoß.
sah man yem dem fridelnoll gein dem nabell plecken.
den must Ich Im da deckenn.
- 15 do man es lie.
den pal es fie.
vnd clagt do nicht den schreckenn

VI,2: dinste: e nachgetragen

VI,5: hans: *Lesung bei HW: haus*

per: urspr. pere, e

VI,6: her: *anschließend Rasur (e?)*

VI,9: allebegen: *le über der Zeile nachgetragen*

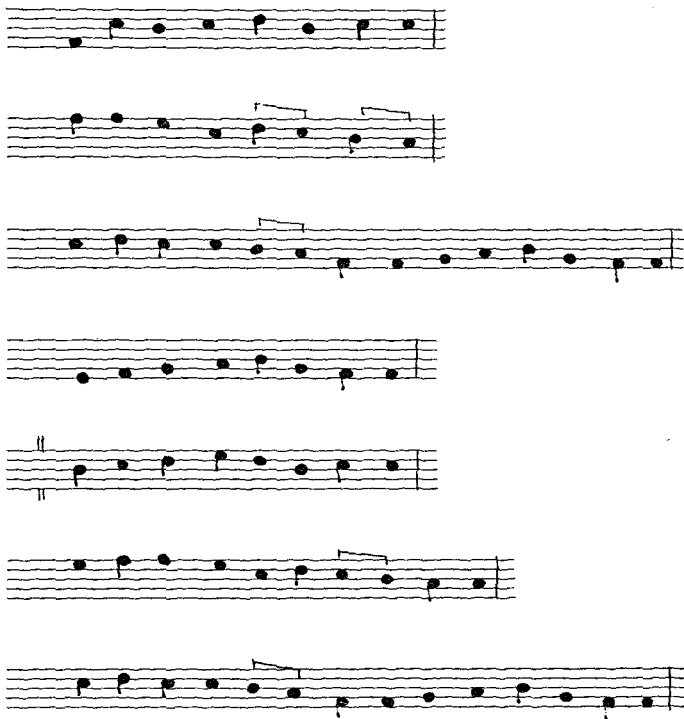
VI,13: yem: *y nicht völlig eindeutig*

VI,16: nach fie: *Rasur (urspr. fieng?)*

4. Der stamph

DTÖ S.31: 4

(134r)



4. Der stamph (134r) MS III,187: 4

- I Wol dir liebe sumer zeitt.
selig sey dein werde plüt.
die der liebe maye hat so wuniglichen bracht.
wer zu freuden hab gedacht./
- 5 Der sey fro vnd wolgemut. (134v)
Veld vnd anger haid vnd awe.wuniglichen leitt.
Da hört man der vogellein gesanck.
die noch hewer ye warn gewigen.
Des sol dem mayen sein genigen.
- 10 das er vns den vngefügen winter gar verdrang
- II Hewr so wirt der gonefancz.
bei der grünen linden gros.
do mag man vernemen mengen nittennewen schal.
der kumpt auß dem Lungental.
- 5 Lantfrid magengolt mengoß.
die versassen doch mit willen nymmer einen tantz.
Sie vertrügen nympt ein wort.
Solt es an Ir leben gan.
Wenn sie Ir Ioppen legen an.
- 10 So denn das man kein guttlich wort.von Irem keinem hört.
- III Hewr do ward vmb einen pal.
gar ein hubscher krieg gethan.
den gab popp elsen das er engelmair ansahe.
Vppiglichen er zu Im sprach.
- 5 wölt ir mich das nicht erlan.
So nem ich sie vor In allen.da ich hett die wal.
Werfesf Iuerm tummen plick.
das es euch gemásse sej.
Wer gestünd euch diser füre pej.
- 10 Vnd wert irs der teufel.euch wirtt schier von mir ein plick
- IV Popp der graiff in sein swertt.
wölt Ir mir mein schimpfen weren.
Ich slah euch das euch enpfellt.leber vnd auch magen.
Er sprach das wirt wider slagen.
- 5 das euch nymant mag erneren.
Ich han auch in meiner hant.eins halben pfundes wert.
das kúnd nyemant vnterstan.
baidenthalben mit Ir wer.
stündens hett ir ein fürst ein her.
- 10 solich vnterthan.er mocht aller werlt gesigen an.

I,3: liebe: über ausgestrichenem wuniglich
hat: über der Zeile nachgetragen

nach wuniglichen: hat, gestrichen

III,3: er: über r später mit Bleistift: s

III,7: werfesf: der letzte Buchstabe ist entweder f
oder ein durchgestrichenes s (Becker
liest werfess)

IV,9: her²

- V Engelmair ward sigenhaft.
des engalt auch berewein.
das er seiner zehen vinger sibenthalben verloß.
poppen/er do außerköß. (135r)
- 5 der solt sein gereche sein.
der hat ewer gespottett. In ewer newen Ritterschaft.
Nun trag er den rumpffen ramphe.
von den oren durch den mundt.
Ja ward er auff sein lungen wunndt.
- 10 das er viel vor eppen nyder. auff seins vaters stamp
- VI Das ward gumpfen schier gesaitt.
der kam dar mit seiner were.
vnd gestund Im laider bej. anders wer er erslagen.
den sicht man ein klingen tragen.
- 5 das ich des nicht maines swer.
sie sein an dem ort paß denn dreyer vinger braitt.
Wa er die mit neid hinslecht.
Da mag lúczel vor besten.
We wer sah yn recht geen.
- 10 Hurra wie er tobett. so man yn nicht herr empfeht.
- VII Er vnd Jener willepolt.
Vnd sein nef der Jung per.
Ich wen das sie alle drej gewürcken nymer tag.
Was man schuh verhauen mag.
- 5 noch bedorfften sie Ir mer.
Nun wólt gott das mein will an yne wúrd erfüllett.
zwar sie müsten krauchsen tragen.
mit den krügen in das géw.
Herr got meins willen mich erfrew.
- 10 das sie lauffen nach dem klaynen prott. in kurczen tagen
-

VII, 9: Herr)

5. Cosßlins dóm

(135r) HW XXIV,18

- I Winter ee was dein gewalt.
Nun hat der may/sich geczelt. (135v)
hochgerichttet auff der deinen waide.
Wol bedonett ist der walt.
5 manger varb ist das velt.
hoh so singen die lerchen vber die haide.
Wol dir may deiner krafft.
was du prengest senffter morgen taw.
du tust den anger sighafft.
10 bej dem Rein grúnenn werd vnd aw.
Jarlang hebt sich freud vnd augen schaw.
- II Wer nu taillet vnd welt.
wetter wie er selber will.
dem endarff der hagel slahen selten.
Fraw Cuncz ist zu ir geselt.
5 des mag otten sein zuuil.
Els vnd Yrmel mag sein wol engelten.
Fridelbolt ist hingelegt.
Otten ward von maiden wol gesprochen.
Els durch yn ein reyslein tregt.
10 einst oder zwirnd in der wochen.
Otten ward sein tancz noch nye zubrochen.
- III Fridenwolt secz auff den hut.
Diè wol gefreundten gen vns vor.
pindt dein oster sachs zu der lincken seyten.
bis durch Cunczen hochgemut.
5 lait vns für deines hauses tor.
las deine waden den tancz allvmb rayten.
werddest vntertrungen gar.
so las des swertes knopff auff der brust erknellen.
Slahe dein stahel weyß dar.
10 So das die kelner hût auf dem kopff erhellen.
nymant las dein laster praitt auff wellen.

II,4: *nach zu: ist, gestrichen*

III,7: *vntertrungen*

- IV Nye versawmet noch vermaid.
Fridewolt sein scharpfes ort.
Er vergaß nye seins swertes in der schaid.
wenn sie langes sach verschnaid.
5 der gesprach nye ach noch wort.
Ott das mag dir wol kumen zu laid.
Sich heben sleg straiach vnd stöß.
Man slecht swert auff herten stahell dick.
Jener der vnd sein genoß.
10 sere müten mich ir waffenn blicke.
etzwann das man es vnter augen blick.
- V Fraw Cûncze ia ist ewer traut.
vnترفاهen nicht ein har.
er ist ein lewe vnتر andern tiern.
wie getorst er weren laut.
5 oder ye bekumen dar.
Da siht ott wol/Zu dem tancz probirein. (136r)
des must er den troyentay.
salb zwölff von der linden.pald rawmen.
Ienem wirt eins vnd dennoch Zway.
10 will er sich in dem hanffe nicht lenger sawmen.
sich do verloß der Gosslin seinen dawmen
-

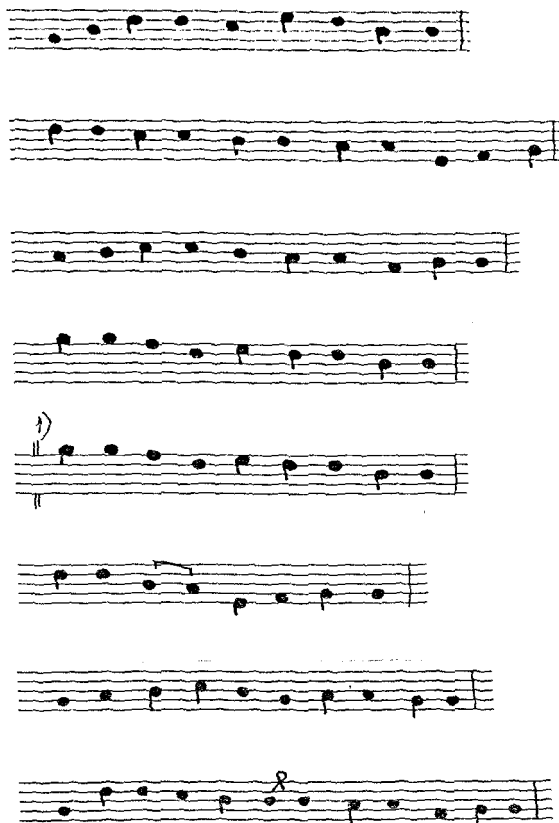
IV,4: über wenn und sie wurden mit Bleistift zwei n einge-
tragen

V,10: hanffe: so auch HW (C: hanfe, B: henfen); graphisch
wäre ebenso gut die Lesung hauffe zu vertreten

6. Die zerreyssen haub

DTÖ S.31: 6

(135r)



-
- 1) Die Melodie für Textzeile 8 fehlt offensichtlich;
Schmieder und Rohloff setzen dafür die Melodie von
Zeile 10 ein.

6. Die zerreyssen haub (136r) MS III,188: 6

- I May hat wúniglichen entprossen.
berg vnd tal darczu die grünen haide.
do man prach den veyol vngetzalt.
des ligt das veld mit tawe begossen.
5 aller creatur ist nymer laid.
schone geczirt stett der grüne walt.
Man siht gein der sunnen gleston.
newe plút auffdringen.
oben in des waldes esten.
10 hort man vogelein singen.
ein yglich thier hat freuden lanck.
das hab der wúnber maye danck.
- II Man soll rayne frawen krónen.
für den wald vnd für die grünen awe.
wann sie geben freuden reichen solt.
lobt sie für der vogelein dónen.
5 ir lieb ist so myniglich an schawe.
werder man pis yn In trewen holt.
Ir lobet sie für edel gestain.
vnd für ymmer werden solt.
In meinem herczen ich sie mayn.
10 sie ist mein gynn mein klares golt
ein guttlich wort sie zu mir sprach.
du pist der stain für allen vngemach./
- III Ich han laider mich vergessen. (136v)
gein meiner frawen der ich solt singen.
so gedenck ich auff das Marchfelt.
do sah ich weitt sprúng messen.
5 vnd ir newe sporn hort ich klingen.
da die óden torper giengen ein zelt.
als ein gans auff einem eyß.
Die Ire genslein hat verlorn.
Zu einem storckh ich sie breiß.
10 der sein storchlein hat verkorn.
das hellff rechen mir die Ee.
ein vbel weib thue seinem kragen we

II,9: In: n *gebessert*

II,12: stain: *im Hamburger Druck z ebenfalls stainn,*
MS und Becker lesen stam (in c kein i-Pkt.

III,12: weib: *so ebenfalls in z, evtl. auch als weis zu*
lesen

- IV Als sie die weisen handel trüten.
des feyertags wöllen sie sich nicht enmassen.
das thut meinem herczen dicke zorn.
Das clag ich dir pflüg vnd rüten.
5 das sie sich zerhawen auff der strassen.
Nassen vnd augen ward da uil verlorn.
Man sah reysen hende vnd arm.
baydenthalben hin zu tal.
Wen das ymmer tag erbarm.
10 dem werd brait freud zu smal.
Ich sah Ir mer dann vierczig laben.
wie fro ich war vnd solt man sie alle begraben.
- V Auff dem anger sah ichs weren.
baidenthalben nach Irs herczen gryme.
alles mein gemüt da ward erfreut.
Als die swein hort ich sie kerren.
5 ich was fro vnd sahe sie vast lymnen.
Rosen schappell ward do uil zustreut.
Har vnd hawben sah man reysen.
bey dem tancz des gieng nött.
Friderúne die schray mit vleise.
10 Engelmair ist laider todt.
Tanczen rayen sej versworn.
der streitt zergiang der hauptman ward verlorn

IV, 10: nach brait: far, gestrichen

7. Der wenglinck/ (136v)

MS III,189: 7

- I AVff mein zwar vnd auff mein ses. (137r)
Ich wil singen
von einer maid die haist ges.
die sah ich den hayerles
5 schön springen.
Mitt den kinden traib sie uil.
zwicken zwergen.
darczu kund sie ein spill.
haisset als ich wenen will.
10 wennling bergen.
Da sie da nyder sassen für dy tume.
sie sprach lat mich den wenling tragen vmbe.
Ir begund ir hendel al zugrossen.
seht darumb sie es nicht lie.
15 zu iglicher sie da ging.
zwischen vnd ober der knye.
da ward sie den wenling vast verstossenn.
- II Sam ein gast ich gangen was.
für ein awen.
durch ein wyß in ein gras.
do man veyol plumen laß.
5 rosen schawen.
Das was eineß morgens frü.
sie was eine.
Da kam ich geschlichen zu fragen was die liebe thû.
die susse rayne.
10 Sie erschrickett sere gleich einem kinde.
frewlein nu was tut Ir.
sie sprach ich pinde.
ein rosen krenczel auff mein haubt zu zier.
frewlein nu gûnnet mir.
15 das ich rosen raiche dir.
zu dem kran cz nach meiner gir.
das ward von der guten erlaubett mir.

II,8: geschlichn)

- III Schier Zway krenczlein sie vns pannt.
auff der haide.
Ich slug sie auff ir weisse handt.
Schimpffes ich mich vnterwandt.
5 mit der maide.
Ich warff ir den meinen Zweig
do uil palde.
Sie hebt vnd tet mir einen zwick.
Sie sprach ich wil haben sick.
10 vor dem walde.
Do begund ich mit klugen zwicken zwergen.
Sie sprach herr kúnt Ir ein spill·wennelinck pergen·
Ia das kan ich schön tut euch vnterr.
Secht darumb ich es nit lies.
15 meinen wenlinck ich Ir sties·
zwuschen pain als sie mich hies·
do sie des empfandt·sie nam sie wunder·
- IV Schimpfen sie eins tails verdros·
ssy sprach bleibe·
ewer vnfug ist zu gros·
warumb decket ir mich plos·
5 kom./ich lide. (137v)
fraw das ich den wendling·
pas verschieb
dornach stet mir mein gerinck·
ich lere dich ein fremdes dingk·
10 du vil liebe·
Sie sprach mir kam nye wendling vnters hemde·
fraw der ler ich dich noch zway·die dir sein fremde·
sprach ich zu der schonen volg meiner lere·
meinen wenling ich da parg·
15 der guten er taucht sie nicht arg·
die here·was nye so karg·
das sie bate den wendling bergen mer·

III,16: zwuschn)

III,17: sie: über e später mit Bleistift: n

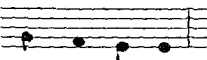
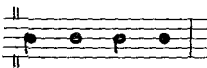
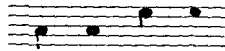
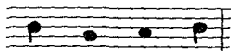
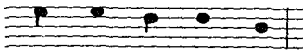
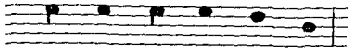
- V Do das spill ein ende nam.
sprach die here.
Herr dorumb seit mir nicht gram.
ob ich mich ein tail verscham.
5 durch ewer ere.
Wenlⁿck thut Ir mir erkant^t.
das ich schaw
wie es sej vmb yne gewant^t.
Do gab ich Irn in die hant.
10 vor der awe.
Sie batt mich da den wenling pas ver·stossenn.
Sie sprach herr dem ewerm spill·kan sie nicht genossenn.
mir ist als die erde lauff vmb·
Ich pin wicz worden frej.
15 als der hymel kuppfrej sey
vnd der Sunnen·wern drey.
des geswür ich ayde·so sprach die turme.
-

V,13: erde: *evtl. auch eide zu lesen*

8. Der wild stier

DTÖ S.31: 8

(137v)



1) Diese Note nimmt Rohloff noch zur verangehenden Zeile.

8. Der wild stier./ (137v) MS III, 190: 8

- I Winter nu ist dein zeit. (138r)
gar verlorn.
seytt mit zorn.
May auff dir leit.
5 der hat dir zu neidt.
außerkorn.
vnuerlorn.
plumen prait vnd weitt.
Mangen süssen schal
10 hört man singen.
vnd erklingen.
von der nachtigal.
die wil auff das wal.
ir holden pringen.
15 seit sich ringen.
muß des reiffes fal.
Sie wil vns aber ein newes machen.
Ir betören.
mag man hören.
20 in den grünen stachen.
Da wil sie dem winder.
sein geswinder.
gar.verschwachen.
bey der schön.
25 Ir gedön.
ist hell vnd weitt.
- II Sich hebt aber ein tancz.
bey der linden.
von den kinden.
mangen ridenrancz.
5 mag man schawen gancz.
hübschlich winden.
vnd auch vinden.
kan sich mein herre lancz
Vmb des dorffes schar.
10 alle weichet.
wenn Ir flihet.
mein herr Engelmair.
der ist maister gar.
was er tichtet.
15 vnd gekichett.
das wirt alles was.
Sie müssen mit Im lauffenn auff der strassenn.
er ist ir got
ön allen spott.
20 den müssen sie da lassen.
menger wölte.
das er sollte.
sein zalsausen
bey den weiben.
25 kan er treiben.
mangen swancz.

- III Das ist alles ein windt
das er tichtett.
vnd richtett.
so die Jungen kindt.
5 alle frolich sind.
wer yn pflichtet.
der verichtett.
mich das ich werde plintt.
das ich nicht gesih
10 vor dem zorn.
so sein sporn.
streichend vmb mich.
ye liebe hüt dich.
Ee denn verlorn.
15 werd erkorn.
Merck was ich sprich.
begreift er dir das rocklein.in dem swange.
eins geferte.
er dirs erczert.
20 got geb das er hange.
In einem Iar.
mitt dem hare.
das Im sein wange.
locke weyse.
25 gar mit vleis.
lanng krome sind.

- IV Alle veyertag
ist mein spehe.
wie ich sehe.
das ich von yn sag.
5 menig oderkrag.
ist so wähe.
das er gähe.
das das still gedag.
Ich kunt ir gogelhait.
10 hohe schrannen.
vmb Ir zannen.
haben sie berait.
die sind in glait.
von alten/pfannen. (138v)
15 als die wannen.
sind sie achsell prait.
Ermel vnd müder sind gestepett.
mit rotem zwirn.
sind die Irn.
20 goller auff gereppett.
menger hern.
seinen geren.
vor herfür geneppett.
Das die frawen
25 müssen schawen
was der tórpper trag
-

- V Zwar mir gett sein nott.
das ich singe.
mein gelinge.
[]
- 5 []
die da stet ringe.
die wigt ring.
mer den zwolf lott.
Damit so drôt.er mir.
- 10 Wenn ers ziehe.
das ich fliehe.
oder er slah mich schier.
grossern flarren vier.
Auß dem tiehe.
- 15 er ist so schiehe.
als ein wilder stier.
Er hat mir das gew.gemachet enge.
nicht widerstande.
in dem lande.
- 20 Wer der sey der henge.
sein gedrew
werd plöde.
das man yne versenck.
Ich han nach gestick.
- 25 daz er plick.
nach kleinem prott.
- VI Húb sich ein schimpff.
das man hâcken.
würd die bachen.
sehe mengen schrimpf.
- 5 das wer mein glimpff.
das mans in secken.
zu den lachen.
trüg mit gerimpf.
der wer vmb sie schwach.
- 10 wann ir tichen.
Vnd Ir richen.
tut mir vngemach.
Engemair schrey ach.
do er must weichen.
- 15 dem von streichen.
bald vber einen pach.
das wolt got vnd hett er yne begriffen.
[]
[]
- 20 nicht oben da gepiffen.
Wie sein schord.
vnd misericord.
sein geschliffen.
da bey seinen fússen.
- 25 singen müssen.
gingel gimpff.

V,13: grossern: r-Häkchen zwischen e und n
V,20: henge: h (aus g?) gebessert

- VII Fridrich furst reich.
 hab gericht.
 vnd verpflichtet.
 sie gemeinglich
5 las ir keinen reich.
 Ir gesicht
 gar vernicht.
 so tustu adelleich.
 wann sie sein so here.
10 ebenhüsse.
 würd ein grüsse.
 so bêt ich nicht mere.
 nûr das mein herr.herr per.
 würd ein rûß.
15 oder ein preuß.
 er vnd williger.
 Wes genüsse dann der Vngenant.
 das wolt krist.
 was Ir noch ist.
20 das man sie alle prante.
 das elte seck.
 wurden ir deck.
 wa man sie versandt.
 es wer wol mein will.
25 das sie still.
 nemen wich

9. Der Ennczemann (139r) HW 67,19

- I Der sumer vnd der wintter.
sind mir wol gleich lanck.
wie es doch vnterscheiden sey.
diese rede lat euch zurlösen on streitt.
- 5 Nyemannt so ist kindt.
er tut Im lieber laider wanck.
Im enkan·der plumen schein.
trawren nicht erwenden·er ensene sich zu aller zeitt
Also hab ich mich gesenet
- 10 lange·nach der guten here.
seitt ich ye den müt an sie gewentt
nu ist ir fragen wes ich thumer gere.
- II Thumer leut frage
müt mich sere zu aller zeitt.
wer dij wolgethane sej.
von der ich da singe nu ist es gar vngesaitt.
- 5 Hat sie reichen holden magen.
des bleib es one neid.
sie ist vor missewende frej.
ich sah sie nye die meinen augen bas behagt.
Wes ein man zu freuden gert.
- 10 des hat sie mer dann uill.
er wirt on allen wandel wol gewertt.
mit wem sie das gern tailen will.
- III Was an einem weib
guter ding mag gesein.
der hatt sie den pesten tail
myniglichen schon·gar zu wunsch wolgestalt.
- 5 Wol ir sussen liebe.
der ist auff dy trewe mein.
vmb wallen öne mail.
an Ir geporn mit Irn sprúchen nicht zu balt.
Erber vnd wolgezogen/
- 10 dest ain vbergulden gar·(139v)
Ine hat sein glúck nicht betrogen.
der mit Ir sol swennden seine Iare.
- IV Wes ist des nu mere.
vmbrede ist hie gnug.
acht wir vmb ein ander ding.
rates lere·des bedorft ich nye so woll
- 5 Weliches ende ich es kere.
so prist mir ymmer mein krug.
mir hat hewer ein gatteling
meinen mut·beswert das ich gar vnsanft verdol.
Hulde hat er mir verloreñ
- 10 einer frawen wolgethan·
die ich mir zu dinst hett erkorn.
das hat er geneydett Enczeman.

I, 7: plumen

II, 12: wem: gebessert aus Irem(?)

- V Vil der nadel runczen
hatt der Enczemannes rock.
den er des veyertags traitt.
Ermel vnd breis sind mit seyden wol genót
5 Sein uil löses lunczen
macht mir grawen lock.
das er sich in Ir schos laitt.
owe das er die guten schimpfens nicht erlatt.
des er alzuuul tutt.
10 ym zu Rüm vnd mir zuschaden.
eins haist vppiglicher mütt.
des ist er mit vollen vberladen.

- VI Er hatt mich verdrungen
von der guten mit gewalt.
núr vmb sein vppigkait
Ia gern ich nymmer erczaig.im meinen haß.
5 Was ich han gesungen.
das ist gerüffett.in den walt
Wie er verlorne arbaitt.
mein freud begund mir sigen.Da er bej Ir saß.
bej dem stuchen ruckt er sich
10 zu Im nyder an Iren danck.
das ir ward ein bruch an einem knye.
mit solichem dinst er mich von Ir drang

- VII Seitt mir Vnwar
sey enwissen vmb was
er vnd Jener per wolff.
der ist auch Ir einer.dem sein scheib als eben gieng
5 Die ist nu worden träge
wol nach meinem willen
Im gab hewer bitterollff
sein tochter trauten.damit er Ims vnterfieng.
Das er seit gedultig was.
10 aller seiner gogelhaitt.
Do man kawm ee vor Im genaß
dem ist ein Rigel gelegt in den hertt./

- VIII Woll mir fraw traut. (140r)
das er durch dich meyden muß.
sein gelingen des er pflag.
Ich gefluch Im ymmer.der dir yne Zufriedell gab.
5 krien vnd kolkraut
der enwürdt Im nymer puß.
dauon strubt Im der nack.
eines haissett sorg.die Im volget in sein grab.
Der er ee was vngewant.
10 Einot her bey seinen tagen.
nu thun Im die secke uil gethan.
die da reiten seinen oden kragen.

VI,4: gern: *Lesung von MS und HW: geru*
VI,12: Ir *über* *ausgestrichenem* im
VIII,12: reiten

10. Das kolkrautt. (140r) HW 67,7

- I ICH will einer singen.
wie es halt fur Ir oren gee.
Die mich erst singen hies.
We worumb hort nicht dy gute mein gesanck.
5 von dem vngelingen.
sing ich wol von schulden me
lyd ich mich an sie verlies.
das ist in der massen woll dreissig Jaren lang
Seitt was ich Ir vnterthan
10 alles des sie mir gepott.
Nun will sie mich vngelonett han.
ist das nicht ein sendlich nott
- II Maid auff einer haide.
hewer an einem veyertag.
suchten vnter yne ein kraut.
patonig so ist es genant.vnd graben alte weib.
5 Eppen der ward laide.
mit uil vngefuger clag.
sie sah wol sie verlur Ir traut.
Gut sprach ich sich das wol es get Im an den leib.
Irmel sprach awe mir we.
10 wer ist denn schuldig doran.
Engelbirg sprach/Ich wais nyemant mer. (140v)
es thu dann mein herr enczeman
- III Hewer bej der linden.
sahe man kurzweil uil.
mangen wuniglichen swancz.
der kame dahin durch tanczen.Junger leut ein michel tail.
5 schön begund Ir binden
Eselmüt vnd ir gespil.
yetweder trug ein rosenn krancz.
vnd der do nicht lang von der gattelingen gail.
die begünden hubschlich gern.
10 welichem wurd das krenczelein.
der schappell müst sie Sie da geweren
[]
-

III, 11: Sie: wohl aus Die korr.

III, 12: Nach Ausweis des Reimschemas bildet IV, 1 den
Schlußvers von III (so auch HW)

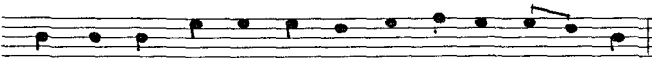
- IV Allerklugst daucht sich berwin.
vnd der Vngenant
der keiner daucht sich so frech.
das kumpt von der gogelhaitt.
5 das ich yn in zwainczig Iaren nicht nennen soll.
Mein hail ich gern
wenn er wurt gaffen. als ein rehe.
es wirt etlichem laid.
dye mir schaden brüffen. Ia kenn ich sie alle wol.
10 die mir fügen vngemach.
so der tancz all vmb gatt.
Wist ir nicht wie Engelmair geschah.
der mich nu seins pfnuchtes gar erlatt.
- V Ir ettlichem mere.
mag das beschehen.
das auch Engelmair beschah.
der vns fridrún gewaltiglichen. den spigell nam.
5 der müt vns ye uil sere.
das muß ich von schulden iehen.
Also laut schray er ach.
Do ym berwyn trug neid. vnd was von schulden gram.
Ott ward uil sere wundt.
10 das het berwyn Im gethan.
Ist euch Engelmairs laid icht kundt.
der muß nu auff einer stelczen gan.
- VI Das ist ein ringe puß.
zwar das sôll wir wol verklagen.
er tett vns ye die grosten laidt.
er went er lebe in aller werlt nyndert sein genoß.
5 Ia hat er mit dem fuß.
der Im da ward abgeslagen.
vergolten nicht der spigell braitt.
als er zu recht solte. ich vorcht sein schad wer noch gross.
wann es vil vngleich
10 dem das er den/Spigell brach. (141r)
Hildebolt vnd mein herr Americh.
friderún an Engelmairn rach

IV, 9: dye: y gebessert

11. Neithart Im Vas

DTÖ S.31: 11

(141r)



-
- 1) Der Trennungsstrich der Hs. verläuft durch diese Note, die zu dieser (Rohloff) oder zur nächsten Zeile (Schmieder, Brunner) gerechnet werden könnte.

11. Neithart Im Vas (141r) HW XXX,6

- I Wilkumen des mayen schein.
Wer mocht Vns ergeczen dein.
Wann du kanst verschwenden pein.
das sagt vns diese diett.
- 5 Der winter ist hie gelegen.
auff dem velde vnd in den wegen.
williglich gab er den segen.
da er von hynnen schiett.
Nun wiltu die haide aber eren.
- 10 vnd wilt kleine vogelein dein susse stime leren.
das sie in dem walde.palde.Irn sussen gesanck meren.
- II Wo sind nú die Iungen leut.
die da treten nach der geigen.
Die gen dahin gein zeisselmaur.
da ist ein gelobter tancz.
- 5 da gen zwen in einer heutt.
die hört man gar selten sweigen.
sie sind mit lauter styme gar sawr.
yetweder tregt ein krancz.
dem sind die plumen gar gelbe vnd práwn.
- 10 Engelmair der will sich seczen heut gein friderún.
mit einem newen rayen.daran get uil menig walde brawne.
- III Nun haben sich gesampnet her.
schoner maid wol hundert.
die wölln sich auff dem anger wittern.
zu einer / newen schar. (141v)
- 5 Irrenper von pottenbrun.
der sampnung wundert.
der will auch zuhilff kumen.
seinem vettern engelmair
Mitt dem lauffett lutwein vnd zwen fellen.
- 10 Epp vnd lepp Repp vnd stepp.die sind vier gesellen.
mit den lauffett.lenck vnd schrenck.vnd auch drej krellen
- IV So kumpt Gumpolt Lumpolt Rumpolt.
berchtram vnd gasse.
Sigebolt vnd Amelott.
vnd Jener engelram.
- 5 Paldentrit vnd Irrenfrid.
goßwein roßwein.vnd der schmid.
die haben alle torpers sitt.
darumb bin ich yne gram.
So kumpt hildmair vnd sein bruder rancze.
- 10 vcz heczel wetzelt.vnd der Jung lancze.
die sicht man alle besunder.gen gein Zeissellmawer
zu dem tancz.

II,9: vor gelbe: si, gestrichen

IV,3: Sigebolt: g gebessert aus b

- V Regenwort vnd bernhart.
lutold rutold sigewart.
heinczman ist sein krag verspart.
vast in einen eyßnen túll.
5 So kumpt mein herr herr erkenpolt.
vnd der mayer Manigolt.
die gend alle durch meinen solt.
des zimpt sich wehe der grúll.
Perwin spricht er woll durch eysen schrotten.
10 holerswamm vnd beczeman. Von den so muß sie roten.
die lat nicht. Ir fácht sie an ee das sie machen toten.

- VI Nun han ich euch. der óden gauch.
on zwen fünffczig genennett.
noch sind ir laider drej.
die mir gar oft verpieten das gew.
5 die haben mangel schnóden lancze
hungrig úbereymett.
nú dúnckent sie sich frej
Nun muß ich sein ir vnterstrew.
Gisenbrecht rúr in des hundes hutelein.
10 nym den zawm friderún. vnd treib sie auff die leute.
Sich hebt ein spill. sein. wer zuuul. von einer armen breute.

- VII Do lag ich gar versmogen.
in dem vaß bej dem wein.
vncz das sich húb ein zwayen.
vnd das ein schedel do beschah/
5 Engelmair ward betrogen. (142r)
Vnd die gesellen sein.
oberthalben des mein.
heyr fridrún irn spiegel brach.
Do hub sich ein springen vnd ein pelczen.
10 Do sahe ich zwu new klingen. gar mitt behem helczen.
Do mit so ward der engelmair. gerichtett auff ein stelczen.

- VIII Ich hett genug. da mir mein knecht
so schier kamen zu staten.
Vnd hetten sie mich gewest.
Ich wer da lenger nicht gespartt.
5 Er traib gefúr der hett er recht
wol vier In eisen waten.
das warn gest.
von den lag vil enger rock zuzerrett.
Engelmairs puß. die ward gar stet.
10 mit dem lincken fuß. er wol in ein loffel tratt.
es wer vbel der yn der klughait vberhaben hett

V,4: eine

V,6: Manigolt: *ebenso HW; kein i-Punkt (also auch als Main-, Mamgolt zu lesen)*

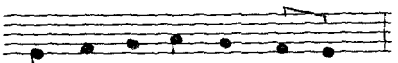
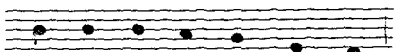
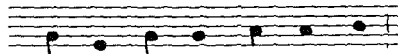
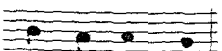
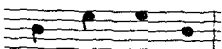
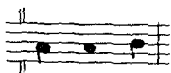
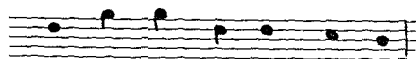
VIII,11: der: *entweder d mit kurzer Oberlänge oder als eer zu lesen (so auch HW)*

- IX Holerswam vnd Beczeman.
die wurden ser verhawen
darub so geb ich nicht ein ort.
vnd wúrdens alle erslagen.
- 5 Ich bait nicht mer.do hub her pere.
ein schimpfen vor den frawen.
So zuhant hört ich ein wort.
des must ich gar verczagen.
Erkenbolt rufft oben in der gasse.
- 10 ir enwert mir nymer holt.der Neithart ligt Im vasse.
Wie ich flohe.den oden gauch.so yn gott ymmer hasse.

12. Der prem

DTÖ S.32: 12

(142r) 1



-
- 1) Nach Schmieder (DTÖ S.46) ist ein Schlüsselwechsel zwischen Stollen u. Abgesang anzunehmen, d.h. die Melodie des Stollens wäre um eine Terz tiefer zu denken.
 - 2) unter e: d, gestrichen.
 - 3) Die Melodie für die 4. Stollenzeile fehlt, Schmieder ergänzt nach dem Ende der letzten Abgesangszeile.

12. Der prem/ (142r) MS III,195: 12

- I Winder wo ist nu dein kraft. (142v)
worden gar vnsighaft.
seyt der may seine schaft.
auff dir hatt zustochen.
5 vor den wälden auff der plan.
sicht man volkumenlichen stan.
liechte plümblein wolgethan.
der han ich geprochen.
Gar besunder
10 durch ein wunder.
soliches kunder.
ich vernam.
Man vnd frawen.
ir sult schawen.
15 in den awen.
óne scham.
Wie des lichten mayen schar.
stet beclait.in purpur far.
Jungen maidt.das nemet war.
20 beleibt vnuersprochen.

- II Claget nicht den winter kalt.
Ir solt sein an freuden bald.
freut euch baide Iungk vnd alt.
gein dem süssen mayen.
5 Torst ich vor der frawen mein.
Ich wolt mit auch frolich sein.
nú zwinget mich ein andre pein.
das ich nicht mag gerayen.
Von des weis.
10 ich nu greis.
der mich lies.
sleichen nach.
vnuerporgen.
alle morgen.
15 in den sorgen.
ich versmah.
meiner frawen.die ist so here.
ich wil das sie mein empere.
Zwar ich dien Ir nymmer mer.
20 es gett an ein zwayen.

- III Laisten wir des mayen pott.
 Ich pin meiner frawen spott.
 nú muß sie auch gesegen gott.
 ich wil von ir keren.
5 Wem lies ich denn mein gelt
 ich will auff das Marichfelt.
 da die ganczen gendt·enczelt.
 die wil ich nu leren.
 wie sie tanczen.
10 vnd auch swanczen.
 mit Ir glanczenn.
 swibelswanczen.
 da die klingent.
 so sie springennt.
15 vnd auch singent.
 vor zu tancze.
 so sweben ôde kragen empor.
 vnd achten nyemantz vmb ein har.
 zwar·sie geben nichtz empfor.
20 lúment als die pern.
- IV Ir gogelweis der ist souil.
 Wenn sie haben gempelspill.
 mit den fússen zu dem zill.
 kúnnen sie wol schocken.
5 auff den zehen siffelns hin.
 nach dem newen hoffsyn.
 das ist gar mein Vngewyn.
 mit Iren laiden lôcken.
 wie sie wencken.
10 vnd auch lencken.
 vnd verschrenncken./
 tanczens tritt·(143r)
 So ist men gedencken.
 wie ichs mócht krencken.
15 vnd geschrencken.
 In damitt.
 Ir freud wird kranck.
 dornach stet mir mein gedanck.
 so ist ir springen vnd ir spranck.
20 gar gleich den pócken.

- V Ich will seczen mich gein yn.
Ich han eins herrn syn.
wie ich ein herr nicht empin.
Ich wil gein yne reiten.
5 was ob mir gefelt der sig.
das ich vber sich gestig.
Ich achte nicht auff Ir genig.
Ich will mit yne streiten.
Meine bremen.
10 muß ich zemen.
das sie nemen.
raynes far.
vnd mich rechen.
mitt Irm stechen.
15 das sie sprechen.
Nun nempt war.
Das mans alle musse laben.
Wölt got sehe ich sie begraben.
dabej wolt ich gern haben.
20 williglichen pitten.
- VI Haimlichen kam ich dar.
Laut rufft herr Engelmair.
wa ist nu die Junge schar.
vnd wol wir nicht springen.
5 Dez ward ich von schulden fro.
mein vogell hies ich do.
daz sie fluchen nicht durch dró.
sie solten vast dringen.
Gar vnlang
10 mitt gedrange.
an einem wange.
sassen ir.
mer dann dreissig.
alle vleissig.
15 laider pissig.
wurden schier.
das ward mir hernach uil laidt.
vmb ein mynnigliche maidt.
dick han ich auß geclaitt.
20 vmb ir hohes singen.

- VII Schier so ward die gassen vol.
Ir gedón geuiel mir woll.
manger swerczer dann ein koll.
ward bey seynem munnde.
5 Manger do den schaden nam.
dem mein schimpff nicht wolgeczam.
das was mir rechtt sam ein swamm.
merckt ob ich es künnde.
Die meinen gest.
10 die waren veste.
das das peste.
ich da tett.
Ser mich wundert
mer wenn hundert.
15 wurden besundert.
an der stett.
Die da alle trugen mail.
mit der myniglichen gail.
das ich floch ein michel tail.
20 an derselben stunde/

- VIII In ein stuben hinter ein thür. (143v)
da lieff einer schreyend für.
nú wart geselle wa vnd spür.
ee das du erwindest.
5 Zwar es ist herr Neithart hie.
der mitt gespótt vns nye erlie.
er was vns gehessig ye.
such ob du yne vindest.
lauff mitt schalle.
10 Zu dem stalle.
ob gefalle.
dir der funde.
an dem wortt.
da ich das hört.
15 Ich da verspórt.
meinen munt.
Das ich sprach.ein wort nicht mer.
In den ofen was mein ger.
yener sucht mich hin vnd here.
20 Ich gedacht das du erplindest.
-

VIII,5: herr[?]

VIII,7: vns: ursprünglich yns, Unterlänge des y ist
jedoch gestrichen

- IX Do ich sahe das er mein nicht fand.
ein schaff das nam ich in die hannt.
das was new vnertrant.
vnd stund voler lügen.
5 auff die thür ich es do satzt.
do mit ich sie alle traczt.
einer mein fart geschaczt.
vnd loff nach mir togen.
Die thür er zucht.
10 vnd gerugkte.
er getuckt
sich so gar.
Den getaufften.
sie da raufften.
15 vnd laufften.
alle dar.
Da sie lachten alle vmb yne.
das was mir ein gut gewyn.
In dem schimpff kam ich hin.
20 do flohe ich mit schmôgen.
- X Ich schide traurglichen von dann.
vber ein zawn auff einen plan.
Hanolt hub mit wunschen an.
er sprach das ich hett.
5 Herr Neitharcz meiden vnd den knecht.
so wûrd vnser tancz slecht.
wildenwolt vnd wernprecht
wûnschten mit Im stete.
Hug der tummer.
10 slûg das summer.
in den kummer.
er mir pracht.
Willpolt spehe
wer den sâhe.
15 wes der wêhe.
het gedacht.
Damit wellents wesen frej.
frórentancz vnd narrej.
Zwirgûgel vnd seiner magt drej.
20 rayen mit vngerête.
-

IX,4: vor lügen: g, gestrichen
IX,20: schmôgn

- XI Wol dann zum rayen sprach eberwein.
Hartlieb vnd willichen berwein.
nym mit dir die trümel dein.
vnd slah sie nach der schnurren.
5 Vnd schaw was der pest thue.
Wenn das an dem morgen frü
riten gattellinge zú.
auff Iren ackergmörenn.
Mitt swerten newen./
10 sie wollen hewen. (144r)
Ich sags in trewen.
willibrecht.
Sie wollen verstossen.
Berchtram grossen.
15 mit gumpfen plossen.
redt ein knecht.
Damit zucktens alle Ir swert.
pald ich von den tummen kert.
Ir fechten was mir hewer als fert.
20 Ir ful vast kürren
-

XI,4: schnurⁿ

XI,6: vor das: an, *gestrichen*

13. Die peicht (144r) MS III,198: 13

- I NVn far hin uil vngetaner windter.
Mayen zeitt die dunckt mich linder.
der da kumpt so recht gar wüniglichen.
gein dem mayen·des freuen sich die vogelein·mitt gesang·
- 5 die waren ee so gar In winder·
die frewen sich gein dem mayen alle geleich·
Nun hört wie sie all gemain tichten·
seitt sie sich zu solichen freuden pflichten·
so empfahen wir den mayen tugentlichen·
- II Ich wer gern fro·mich Irret vor ein swere.
Das ich pin der alten frawen vnmere.
Der ich doch lang gedient han·
Nún spotten mein die weisen sere·
- 5 darumb wúrd ich Ir diener nymmer mere·
Ich han zu einem herrn wan·
der mich behausen sol in seinem reich·
secht dem will ich dienen willigleich·
wolt got vnd hett ichs bey der zeitt gethan·/
- III Ir weisen leut nu uolget meiner ráte· (144v)
lat ab Ir dienst ee das es werd zu spéte·
dient einem herrn der euch wol lonen kan
Nun wolt got hett ich In gedienet here·
- 5 dreissig Iar er hulff mir an mein ere·
grawe kutten so ich an mir han·
got gesegen euch baide Iunck vnd alt·
Ir wúnschet das ich sein gepot behalte·
man sicht mich nicht mer vppiglichen gan·
- IV In dem wone schaid ich von hynnen·
got sein gnad an euch begynne·
vnd pfleg auch mein wo ich Im lande kere·
Nun hat mir einer gethan·so herczen swere·
- 5 ee ich das lies noch leichter·ich noch were·
enthalb des meres·das man mich nymmermer·
gesehe in dheinen teuszen landen·
solt er treiben hie sein riedebanden·
das rewet mich vncz an mein ende sere·
- V Wie gern ich wer·in meiner bruderschafft·
so han ich nicht das messer bey dem heffte·
Ia schneidet mich die kling in die handt·
vnd solt ich also schaiden von dem lande·
- 5 so triben leicht die spenczelrierer schande·
Der ich auch súmlich thue bekantt·
Dest wernprecht·vnd lehenprecht·vnd auch der vngenante·
vnd ob yemant eggenreich erkant·
der vierd der ist sein bruder Sigebart·

I,2: dunckt: d gebessert

II,4: vor mein gestrichen: sere

II,5: nymer)

III,9: vppiglich

V,1: wer)

- VI Die vierd die hab ich recht zu sam geleichett.
als der funfft von pernreut.
mit einer flaschen die ist also lang.
So lauffen sie recht als sie wollen fliegen.
5 So muß ich mich in den winckel smiegen.
Vnd seczen sich hinfür mich auff die panck.
Wa ist Griselbrecht der soll den rayen füren.
sprach der vngenant den will ich rürn.
wie ödlichen er sich vmbhin swangk.
- VII Er nam fraw meczen bei der weissen hendt.
lehenbrecht schuff er an das ende.
Er sprach nu pflig des du Ee pist gewönt.
Sein zippffelzehen macht er also wehe.
5 Sein schuh warn geczuckelt also spêhe.
Das tett mir an./dein oder gauch gedôn. (145r)
vnd wer herr Neithart.in dem land.
wir solten an Im rechen vnser schande.
da daucht ich mich wolt got wer ich von dan.
- VIII Iara Io der rufft da also laute.
wo ist mein eselmut.vnd mein fraw traut.
das sie nicht helffen disen rayen meren.
Vil schier kam sigeloch.mit zehen Jungen.
5 do ward der hollpoldey gesprungen.
sie furen vmb gleich als die wilden peren.
Der vngenant sprach Ich will mich rügen.
wil lûczel wir herr Neithart solichs vertrügen.
do swaig ich still vnd hört es doch nicht gern.
- IX Ich kam zuhauß hin zu mangem knappen.
do ich souil vand der toren trappen.
die giegen als die Jungen gens entzwerch.
In Engelmairs stuben begund ich gahen.
5 gemeinglich die torpper alle sprachen.
Seit wilkum ein bruder Regular.
da naigt ich mich gein yne.
vnd kert mich von yn taugen.
vnd heten mich erkennenet da Ir augen
- X Da sie da gesprungen.vnd gesassen.
ÿppiglicher ding sie sich vermassen.
do swaig Ich still vnd sah es alles an.
Ich ruckt mein gûgel ferren fûr die augen.
5 do hört ich der oden ganczen taugen.
Herr wûprecht eines newen dings began.
Er sprach nú werd wir beichtig.diesem herrn.
vnser sünd was mag vns dann geweren.
do vorcht ich mir on das ich nicht entran.

VII,6: dein; i-Punkt schwach erkennbar
VIII,8: herr?

- XI Der vngenant der sprach so bin ich der erst.
vil lieber herr.ich daucht mich ye der hersth
Wa ich ye hin kam do waren Jung leut.
do traib ich gogelhait ein michel wunder
5 mir was Zorn grüst man mich nicht besunder.
dabey trag ich in eins hirsess haut.
Sechczig claffter da man solt streiten.
do entorst mein nyemant gepeiten.
Nun merckt was euch ein ander auch bedeute./
- XII Sigeloch der knyet mir für die augen. (145v)
Lieber herr die red ist on laugen.
Ich han uil vppiglicher ding gethan.
Ich will euch der mer sünst vnterschaiden.
5 Ich was gar vngestüm bej Jungen maiden.
dorczu siht man mich zu allen zeiten gan.
vil hartt versperett in einer ketten troyen.
wer mich die siht tragen zu dem rayen.
der torst mich salb vierd gar nicht bestan.
- XIII Do sprach hildebolt von bernreut.
Lieber herr merckt was ich euch bedeut.
seit das euch got Zu vns gesandet hatt.
Ein flaschen trag ich stet in meiner hende.
5 damit ich mangen öden gancze schend.
der vor mir weichett vber die gassen drott.
Mein newes swert das schneidet also vaste.
wenn ich das geprauch gein einem gast.
wie schier er lung vnd leber fallen lott.
- XIV Wernprecht der sprach Ich wil euch künden.
Wolt ir mich schaiden von meinen sünden.
so thu ich euch mein gogelhait bekannt.
Die ich bej meinen tagen hab begangen.
5 was ich meiner veindt ye mocht erlangen.
die loff ich an recht als ich wer verprant.
mein hauben hütell hatt sibem raiff der besten.
die behalt ich mir zu fremden gesten.
Den slah ich tieff flarren auff den zant.
- XV Eckrich sprach erlaubt mir das ich sicze.
lieber ich enwais ens noch dicze.
on das vns einer laid hatt gethan.
der rügett mich vnd ander mein gesellen.
5 Ich sag euch das vnd möcht wir yne ersnellen.
wir liesen sein bey einander nicht bestan.
Der Vngenant sprach ich esß yn halben.
Ich slug yne auff als ein faiste kalben.
Ich rat er süll vns mit gemache lon.

- XVI Do sie da gepeichtett hetten alle.
do sprach der Vngenant mit reichem schalle.
vil lieber herr nu vernemet mich.
Ich han vergessen einer grossen sunde
5 darczu solt ich haben/ewer vrkünde (146r)
Ja zuckt ich vpp friderunen vppiglichen.
einen spiegel vnd brach yne gar zu stücken.
secht darvmb so tracht wir nicht ein mucken.
Ia ward er seitt vergolten williglichen.

- XVII Ich sprach got vergeb euch ewer schulde.
damit so will ich haben ewer hulde.
Ich mag nicht lenger hie bey euch gesein.
Ich will euch mein gesellen herein bringen.
5 Ich gehôr auch nicht zu vppingen dingen.
der stet dauor vnd paitett alles mein.
der geit euch buß vnd lest euch auß dem panne.
mit der rede hub ich mich balde von danne
Ich dacht wôlt gott wer ich von dem rayen.

XVI,2: Vngenant: Vngent, mit Kürzel über dem 2.n
XVII,1: ewr

14. Der laittstab. (146r) MS III,199: 14

I Wer den laidigen wintter nu In sorgen was.
der sej fro man sicht nu plumen vnd das gras.
auff der haiden wuniglichen springen widerstreitt.
dabey hört man der vogelein
5 vil dōnen·die lerchen vnd die nachtigal.
schawet an den anger·wie er nu in grüne leitt.
Vmb die linden gett der tancz·
da ist kürczweil uil.
tanczen springen·singen geigen lachen·vnd aupals spill.
10 man siht auch von rosen mangan wuniglichen krancz/

II Sich freuet alles das der laidig winter Zwang· (146v)
on ich eine seitt das mir noch nye gelangk·
an der wolgethanen·nach der mein hercz sent sich.
Seit das ir uil loßspilende augen plick·
5 hausend in mein hercz·do nam sie den sick.
an mir senden·eya wunder susse meine nu sprich·
das sie sich bedencke·das
vnd liebes mich gewere·
herczen liebes lieb·das thue durch aller guten frawen ere·
10 lon ee mich verdringen der gattelingē haß

III Wenn ich gern vngesungen wolt sein·
so lat mich nit der spehen spanczelingen pein·
die vor hauß künnen nicht wann auff den zehen gan·
lamprecht hanolt wüntengos·vnd williprecht·
5 haug vnd ott·vnd eberwein des mayer·
die wolent disen summer vngemüte lan·
Sie haben alle des gesworn
wer Ir einem sprech lait·
das dem sej an leib an gut·vnd an den eren widersaitt·
10 von Iren langen swerten·würd uilleicht ein herr verlorn·

IV Lamprecht hanolt wüntelgos vnd Engelmair·
die riben an dem tancze·dick ir langes hâr·
das get auff die schultern braitt·geringet hin zutal·
die wollen an dem tancz·nu die besten sein·
5 meczel trait an einer langen schnur ein spiegelein·
Dick wûrfft der kûnczel vor der linden Ir den pal·
Ay wie huß er achtet·sich
wenn er an dem tancze get
Vnd das er fraw Meczen mit dem spigell·an der hende hett·
10 so bestünd er vierczig wol·er ist so gogellreich

V Seitt die tōrpper vnter einander sind·
so fragens wer·sol vns vmb die lindten
laiten for den tantz·Vmb den krieg so werden ettlich vngesündt·
Peter wolt wunttelgos haben erslagen·
5 da er yne den laittstab vor sahe tragen·
Ee man das geschied do ward haug vnd ott wundt·
Eberlein was do laidt·
do er otten wundten sah·
engelmair mit seinem spies yn durch/sein steckell stach· (147r)
10 elen lang hin durch die haut·secht wie er straitt·

I,9: aupals; oder anpals ?

III,10: her)

V,3: for: o gebessert; evtl. auch fvr

VI Hanólt swertes in der schaid nicht vergas
Engemair ein schramen er durch den rússell maß.
nach dem packen hin zu tal·das achselpain zuk enczwaj·
Do kam willibrecht mit seiner gnyppen dar·
5 der kam auch zu hilff seinem geuatern Engelman.
Iútel do mit lauter styme da vmb Iren man schraj·
Ach den vngefugen mort·
will den nyemant vnterstan·
wuntelgoß verzett ein hant·vnd drej vinger auf dem plan·
10 Hug von dem streit waich·da er den schaden hört

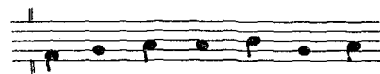
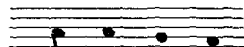
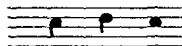
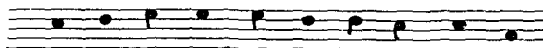
VII Peter wolt von Lencken nu die plúmen han·
dar vill dorpper kam·die ich wol nennen kan·
Das sind die von Iochhausen·vnd die von tummen rayne
Secht da sind auch bej die von Narrental·
5 Von affenperg die tanczten schone vberall
die wolten auch die plumen gern mit yne fúren haym·
Der vns disen rayen sang·
der ist genant von Rubental·
mocht er den kinden fróde·vech ist Im sein vbellfall·
10 wir súllen im des rayen gern sagen danck

VII,9: vb²ellfall

15. Der dornstein

DTÖ S.32: 15

147r)



15. Der dornstein./ (147r) MS III,200: 15

I NVn hat der may wuniglichen beschonett. (147v)
perg vnd tal.
günt vberall.

sicht man plumen one zall.
5 wenig vogel hat die wal.
das er den mayen mit gesange erett.

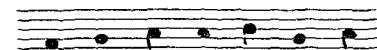
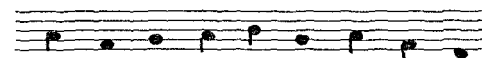
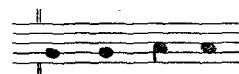
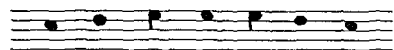
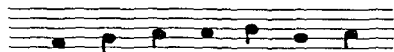
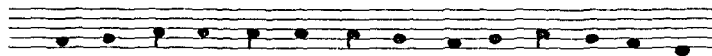
II Darczu stet der walt mit laub bekronet.
Die nachtigal.

Ir sussen schall.
singet laut das ir gal.
5 nye so wuniglichen erhall.
er sey noch tausent stund noch gemeret.

16. (15.)

DTÖ S.32: 15

(147v)



*Zu den beiden Liedern Nr. 15 und Nr. 16 vgl.
Einleitung S. IX*

16.(15.) (147v) MS III,200: 15

- I Wie der winter die haid hett trauriglichen gestellet.
das sie was gar yngestat.
[]
der Im vergalt
5 sein lobes spalt.
das er ab den pawmen schalt.
das sein manger grüner walt
engalt.
do was er ein tail zu bald.
10 nu hat sich freud
aber her wider gesellett.
- II Dennocht han Ich mich noch nicht wol verayntt.
gegen der mein gesangk.
in süß erclang.
das es Ir In Ir oren trang.
5 das sagt sie mir luzzell danck.
Ich wenn sie wöl meins faren
ich wais nicht recht ob sie es in trawren maint.
Ir anfang
Ist gar Zulang
10 Ia dien ich Ir sunder wang.
leicht wurd ich Zu kranck./
- III Sie will mir lonen·hin gein hundert Iaren· (148r)
So wirt ir mein dienst pett vnwert.
Sie will mich leicht versmäh.
Wann ich pin Ir gar versmäh.
5 sie wais wol wer mir get nach.
dem ist so Iach.
wie er mich fah kumpt mitt seiner vach.
so sagt er mir einen schach.
Ich dünck mich nye so wach.
10 er setzt mir stett nach.
mit seinem fahen.
- IV Vnd mócht Ich Im empfliehen vnd entrinnen.
so lebt ich nye als gern.
als zu diesen stunden.
vnd gelebt ich noch die stund.
5 das der tórpper wund.
zweff vnd pfund.
durch hals vnd munndt.
das die wurden vngesundt.
würd mir von yne das kundt.
10 so prest meins laids wund.
vnd hett auch ymer wernde freude funden

Eine eindeutige metrische Struktur der Strophen ist am Text nicht erkenntlich; unsere Einteilung orientiert sich an Wackernagels Vorschlägen (MS III, S. 200: 15) und erhebt keinen Anspruch auf Endgültigkeit. Zur Zählung dieses Liedes vergleiche Einleitung S. IX.

III,8: eine : evtl. auch als einem zu deuten

- V Irem gelacze kan sich nyemant geleichen.
Ir new gewandt.
vncz auff die handt.
hat von seyden einen rant.
5 a we das er nicht erplant.
der es hoflich hat geschirspett.
mich müt so sere an Amelreichen.
der ridwant.
pracht in das landt.
10 Her von vngern ab dem sandt.
er vnd mein herr Ebeczant

- VI Die haben vor den schönen schön gelispett.
das es In Ir oren gieng.
sie will mein leicht vergessen.
wie Ich Ir doch nye vergas.
5 seitt sie ye mein hercz besaz.
nu mocht sie paß.
mir wenden haß.
so hett ich freuden volles vaß.
ob ich noch mócht werden Ir gemäß.
10 Ich pin laider Ir zu laß.
des wirt meczen mymmer mer gemessen.

- VII Wenn ich stee in meinen besten rewen.
vnd das mein synn.vnd mein begynn.
denckt nach der sele gewynn.
der ich gar ein hagel bin.
5 mit gesanck here bej funffczig Iaren.
So sihe Ich sie aber ein newes prewen
dort vnter yne
lies ich das hin
vngemeldet von In dreyen.
10 so wurd nymer freude mein.
Ich lies mich ee behuten vnd beharen./

- VIII Wenn sie haben vppiglicher gogelweis begunnen. (148v)
[]
der nye senlichs hercz began.
mich betrig denn der wann.
5 den ich han.
er werd Ir span.
menger kurczen krausen an.
den die hauben machen kan.
das sie zinzzerlichen stan.
10 vnd wólt got
wer es yn abgeprunnen

VII,6: sihe: zwischen h und e ein wahrscheinlich gestrichener Buchstabe (r?)

VII,10: freude: freud,

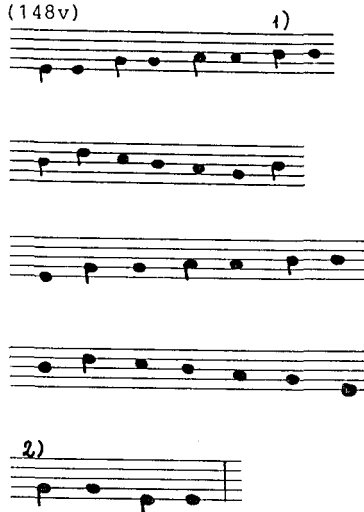
- IX Solt ich noch zu Rubental geleben.
das mir ein mâr
kom on swere.
das ir kasten wurden lere.
5 das ettlicher gar verpâr.
der gogelhait die er nû hatt begunnen
So zu hant so wolt ich mich begeben.
ob yn Ir schâr·gemyndert were.
wann sie sind mir gefer.
10 mit Irer hohen geigen ger.
die sie vmb Iren vppiglichen haben gepunden
- X Das Ir vppigliche kunhaitt
vmb vnd vmb erscheynett
do man engelmair ein pain.
[]
5 schlug gar enczwaye
in einem mayen.
das er stelczers weis ergrain.
Ob ich ymer das bewayn.
so slahe mich ein donerstain.
10 nu wol mir ymmer
wert euch fromder synn

IX,11: vppiglichen: 1.p wohl aus s gebessert
X,9: vor ein: do, gestrichen

17. (16.) Der veyhell

DTÜ S.32: 16

(148v)



- 1) Rohloff endet nach dem ersten a.
- 2) der Beginn der Zeile fehlt; Schmieder und Rohloff ergänzen nach der letzten Abgesangszeile.
- 3) nach Schmieder sind die drei ersten Noten eine Terz zu tief.
- 4) Schmieder und Rohloff ergänzen 2 Noten entsprechend Zeile 11.

17.(16.) Der veyhell/ (148v) MS III,202: 16

- I Urlaub hab der winter. (149r)
vnd auch der kalthe snee.
vns kumpt ein sumer linder.
man siht anger vnd klee.
5 gar sumerlich bestellet.
Ir Ritter vnd ir frawen.
Ir súlt auff des mayen plan.
den ersten veyhell schawen.
der ist wuniglich gethan.
10 die zeitt hatt sich gesellett.
Ir súlt den sumer grüssen.
vnd als sein Inngesynde.
er kan wol swere püssen.
vnd fert da here so linde.
15 So will ich auff des mayen plan.
den ersten veyhell schawen.
gott geb das es mir wol muß ergan.
der zeitt sóll wir gerúchen.
seytt sie mir woll gefellett.

- II Do gieng Ich hin vnd here.
vncz das Ich fand das plúmelein.
do vergaß ich aller swere.
vnd begund da gar frólich sein.
5 wollaut begund Ich singen.
Wann auff dieselben plúmen.
sturtzt ich mein hut.
das ich mich tórst rúmen.
wann es daucht mich so gut.
10 mir solt wol gelingen.
Das sahe ein vilczgepawer.
hinder mir in einem tal.
es ward Im sider zu sawer.
das er traib so reichen schal.
15 Ich wen der vngelincke
Zucht auff den meinen hut.
vnd sein bruder hincke.
Sor er dorumb erlaidt.
do begund mich sorg zwingen
-

I,10: gesellett: *das erste t ist ohne Balken geschrieben*
II,19: sorg: *evtl. auch als sorig zu lesen*

- III Do gieng Ich sunder tógen.
auff die burg vnd redt also.
Die rede ist one lügen.
Ir solt alle wesen fro.
5 Ich han den sumer funden.
Die herczogin von payrn.
fúrt ich an meiner handt.
mit pfeúffern fídlern flayrn.
freud was vns wol bekannt.
10 all zu den selben stunden.
Do sprach ich zu der feynen.
knyet nider.vnd hebt auff den hutt.
Ir latt den summer scheynen.
wann das dúnckt vns so gut.
15 Die myniglich die rayne.
die pott dar Ir schne weise handt.
sie stúrczt den hut wolvmbe.
sorg sie darunnter fandt.
mein freud die was verschwunden./

- IV Do sprach die herczogine. (149v)
Neithart das habt Ir gethan.
des ich mich wol versynne.
die schmachait muß mir nahett gan.
5 vnd mag euch wol gerewen.
Bej allen meine tagen.
geschah mir nye so laidt.
das ich es torst gesagen.
zu freuden pin Ich vnberaitt.
10 mein laid das will sich newen.
So waffen ýber mich tummen.
Ich wolt das ich wer todt.
muß ich laider kumerr.
Ich kam nye in grosser nott.
15 Die wolgemuten munnde.
muß ich von schulden clagen.
das ich mich von yn kunde
das laid soll ich allein tragen.
das habt auff meine trewe.

III,13: sumer[?]

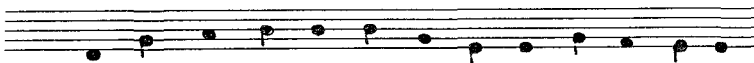
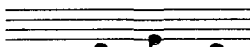
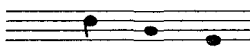
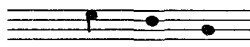
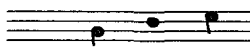
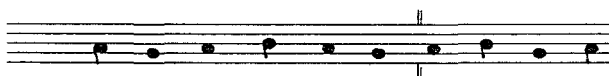
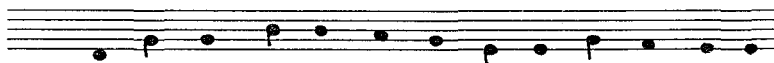
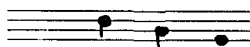
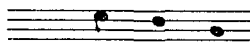
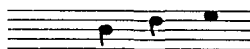
- V An einem lobentancz.
gieng Irenberr Vnd Irrenfrid.
mit Irem rosem krancz.
roßwin goßwin vnd der schmid.
- 5 []
vnd der Iung lancz.
vnd sein bruder vczenger.
frisper.vnd ranczer.
geuatter.platfuß nu tritt here.
- 10 lat neue sporn klingen.
Ir waren zwen vnd dreissig.
die verlûrn doch.Ir linckes pain.
einer der hiez wissigk.
wie ser er vbern prüel grain.
- 15 verflucht sey der summer.
den der Neithart erst fanndt.
Nun muß wir leiden kummer.
so der veyhell sey geschannt.
nu mûg wir nymer springen.

V,12: nach Ir: k, gestrichen

18.(17.) Das Saill

DTÖ S.32: 17

(149v)



- I Mayen zeit. (150r)
one neidt.
freuden geit.
wider streit.
5 sein widerkumen·kan vns allen helffen.
vff dem plan.
one wan.
sicht man stan.
wolgethan.
10 lichte praüne plûmlein bey den gelffen.
durch das gras sind sie schön gedrunge·
vnd der walt.
manigualt.
vngeczalt.
15 ist der schalt.
das er ward mit dem nie pas gesungen.
- II ICH sîng nit
nach Irem sitt.
hett ich frid.
des ich bitt.
5 ob mir yemant kôme daran zu trost.
Ich pin verczaidt
meine laidt.
vnueriaigt.
sind noch brait.
10 ich nem es noch wer mich dauon erlost.
liebes plick kan mich schicken wild.
es ist mein clag.
alle tag.
vnd gedag.
15 als ein zag.
liebes plick las mich bej blickes bilde
- III Grosse not
mir empot.
der mir drot.
auff den tod.
5 das ist hildebolt von bernreute.
Irrenfrid.
vnd der smid.
werden glid.
an eim wid.
10 das sie mit gemach lan die leute.
Berwin den mag nyemant vberhausen.
ameloth
Berinbolt
handt verdolt
15 das man soldt.
vber mich geben hat zu prewssen.

II,8: vnueriaigt: *Buchstabe zwischen r und a schwer
identifizierbar (MS: j)*

III,13: *evtl. auch Bermbolt*

- IV Ich kam dar.
ane far.
vngewar.
zu Irer schar.
5 Ich sahe was die gattellinge thetten.
Irrenper.
vnd Ir mer.
giengen enczwer.
hin vnd her.
10 mit iren kappelklingen sam sie meten.
do sprach ich nú wolt ich eines wethen.
Das ir gedrôd.
vnd Ir geschnôd.
würd plôde.
15 wie Ir freud.
nyemant kunt mit heres krafft empfhetten
- V Hilldemar.
mit dem har.
der kam dar.
Ich nam war.
5 wie er mit der schonen begünd schimpffen.
hoch er spranck.
an Irn danck.
auff ein panck.
die was kranck.
10 das solt sie Im preisen für Irn glimpffen.
das sich ir beder leib müst schüten.
mir was antt.
do ich empfant.
das ir gewant.
15 sich empant.
vnd ir kluges schappel must entrutten/
- VI Ich clag auch per. (150v)
diese mer.
secht Ir her.
wartet wer.
5 wie soll sie zu disem ding geporen.
Ir nyempt sie gâm.
ane sâm.
an einem zaûm.
in eim pawm.
10 vmb den schaden da solt er be Jaren.
wolt ir vnter schönen kinden walgen.
hin vnd here.
als eintz wer.
als auch er.
15 hat die ger.
posser wer er hieng an einem galgen

VI,8: eine (also auch die Auflösung einen möglich)

VI,10: schad

VI,13: evtl auch emtz

- VII Ich was fert.
nachet gewert.
da ein swert.
Im verrert.
5 ein halbes kniv seiner zen genossen.
Enczeman.
lieff yn an.
kawm entran.
er von dan.
10 er hett nymer mer kein maid gestossen.
wûrd ich ezu rubental noch gerochen.
Ich hett hail.
freuden tail.
vnd wer gaill.
15 ob eim sail.
Im alle vier hett abgeprochen.
-

VII,4: verr^{et}

19.(18.) Die pesserung (150v) HW XI,1

- I Maye dein.
liechter schein.
vnd die klaren voglein.
pringen freuden vollen schrein.
5 das sie wilkumen sein.
ich pin an den freuden mein.
mit der welte kranck.
alle tag.
ist mein clag.
10 von der ich das peste sag.
vnd ir holdes hercz trag.
das ich der nicht wol behag.
von den schulden ich verczag.
das mir nye gelang.
15 als ir doch gnug an Irm dinst ist gelungen.
die nach guter weib lon.ye hofflich rungen/
Nun hab ich baide.vmb sunst gedienet vnd gesungen (151r)

- II Lieben wan.
den ich han
von der guten wolgethan.
der ich vill gedienet han.
5 vnd ist von mir vnuerlan.
soll die lieb mich vergan.
senfter wer ich tod.
Ich was ye.
wie es ergieng.
10 seitt das ich Ir kunt empfieng.
Dort vnd auch etwo hie.
in ir dienste des sie nye.
lúczel mich genisen lie.
wie sie mir gepott.
15 Sol ich dienen.vnd des on lon von Ir beleiben.
so ist des vbeln mer dann des guten an den weiben.
von dem glauben mócht mich der kaiser nit getreiben

- III Vngemach.
mir geschah.
do ich ein weib von ersten an sahe.
der man alles guten iah.
5 vnd ir ye das peste sprach.
die Ir keusch nye zuprach.
vnd auch Ir weiphaitt.
Nun ist mein har.
gris gefar.
10 das kumpt von Irer schulde gar.
ir spilende augen klar.
nemen mein vil lúczel war.
So die meinen plicken dar.
on gúnterfaitt.
15 wolt sie mit Ir einem gen den zwirn.
die meine beut.das die augen schamenlirn.
baide zwuschen.weiben vnd mannen vnd Ir viern

- IV Herczen laidt.
 wer das traitt.
 dem hat selde widersaitt
 seneliche eren braitt.
 5 ist Im zu aller zeit bereit.
 sprach ein frau uil gemaitt.
 das ist mir wol bekannt.
 Mich bezwangk.
 des ist nicht lanck.
 10 mynniglicher vmbefangk.
 Dornach ye mein hercze rangk.
 ist die mynne worden kranck.
 vnd stet gar offt zwerchem schranck.
 we dir teusche landt.
 15 Soll in deiner ordnung mein also verderben.
 So müssen schöner frawen uil an den schulden sterben.
 vnd werden schuldig die vmb ir liebe solten werben

- V Hoher müt.
 darczu frút.
 Ist den Jungen manen gút.
 []
 5 wer das peste gern thút.
 den begeusett selden flút.
 mynnet er rayne weib.
 hat er scham.
 weibes nam.
 10 dem enwirt er nymmer gram.
 Ist er guten weiben zam./
 vnd sein zung an schelten lam. (151v)
 so plúet Im der tugent stam.
 selig sey sein leib.
 15 wer das lob behaltet der ist on missewend.
 aller selden muß er selig sein vncz an sein ende.
 die leide ich zupessrung In die welde sende.

- VI Ich pin fro.
 swachen dro.
 schatt mir klain als vmb ein stro.
 es erwendt Ir gút also.
 5 die ich vind ich wais wol wo.
 secht das wirt mein trawren ró.
 das sie Ir gesagt.
 Ich bin hie
 der doch nye.
 10 sein gesangk von Ir erlie.
 der ir für die oren gieng.
 vnd yn nu zu vor empfieng.
 des würd ich an freuden schie.
 vnd an seligkait
 15 Doch so will ich mit den Jungen nach Iren hulden singen.
 was ob noch mein dinst an gieng bos ende mag bringen.
 mich wundert das mich Ir gút so sere mag bezwingen.

V,13: stam: t über der Zeile eingefügt

VI,6: trawrn)

VI,16: gieng: nach dem 2.g ein kurzer Querstrich, bei
 HW gedeutet als s (giengs)

- VII Alle mein not.
 weren tott.
 mocht ich wenden eines spott.
 des har ist geringlott.
 5 er ist gehaissen sigelot.
 seinen becher er mir bott.
 vnd zückt in hinwider.
 Er satzt yn
 nach dem syn.
 10 auff sein haupt in freuden fein.
 nach dem meinen hofe syn.
 auff den zehen slaiff er hin.
 do was das mein peste gewyn.
 das der pecher nyder.
 15 vber die augen vnd seinen mündt in seinen bûsen stürczet.
 der da vor den rayen tratt·so vppuglichen geschürzczet.
 der ward do mit seinem har·vnhoffenlich gehürzczet

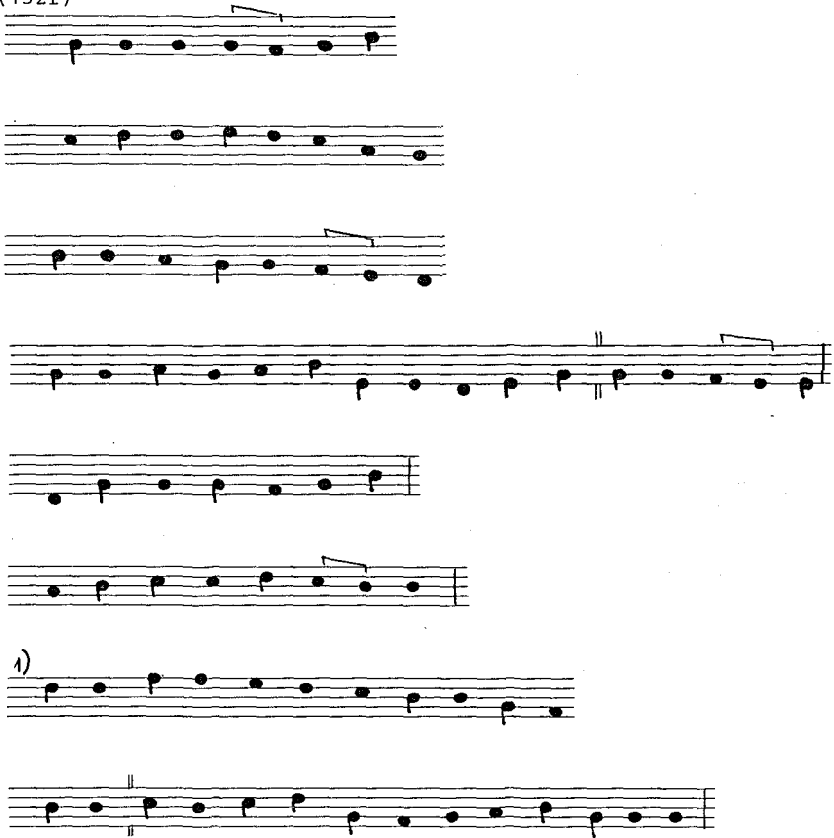
- VIII Sein ist für war.
 dreissig Iar.
 das der torppell engelmar
 friderûn Irn spigel clar.
 5 prach des trag ich grawes hare
 baide still vnd offenbar.
 das es ye geschah.
 ymer seit.
 vor der zeitt.
 10 trûg ich seinem kÿnen neitt.
 vnd auch etwen ein streit.
 stet in dem land weitt.
 ay das ir so luzzel leit
 das ist mein vngemach.
 15 doch frew ich mich eins an dem torpper·dorfftprecht.
 den zugen durch sein aigen plutt·zwen vngefuge knecht.
 doczelpolt vnd amelrutt·des schemt sich sein geslechte/

- IX Laut erhal· (152r)
 do der schal.
 von den gauchen ŷberal.
 do man dorff prechten kall.
 5 sahe erslagen auff dem wal.
 das ward mir gein rubentall.
 offentlich gesait.
 hacken spies.
 man da hies.
 10 bringen des man nit enlies.
 Erkenpolt der starck fies.
 Wildepredchten nyder sties.
 des frewet sich da mein genyes.
 Sausa wie er straitt.
 15 Do slug mein herr·her erkenbolt·da den bottenbrunn·
 durch den schedel wol auff den kôrpper·woll ich Im des gûnn
 da fandt man yn toten·in den schuhen an der sûnn.

20.(19.) Das krenczlein

DTÖ S.32: 19

(152r)



1) Rohloff und Brunner setzten die beiden letzten
Zeilen eine Terz tiefer

20.(19.) Das krenczlein (152r) HW XXVII,9

- I Freut euch wolgemuten kindt.
Vns will des sussen mayen windt.
ergezzen der laid.
die der laidig winter kalt.vns hewer hatt gethan.
5 Ir freut euch gein der lieben zeitt.
es grünet schon wider streitt.
der walt vnd die haide.
dick lieb nach laid kumpt.da gedencket an.
Vngemüte machet alt.
10 hoher müt kan Iungen.
des bin ich/an ganczen freuden worden baldt.(152v)
des hat mich Ir lieb mit Irer güt beczwungen.
- II Wem nu von lieb lieb geschicht.
vnd dem die lieb das gicht.
wem lieb gefellet.
dem thut lieb liebes kundt.lieb macht lieben lieb.
5 lieb die macht gestalt.
lieb die wirt in lieb bald.
lieb gesellet.
lieben vater liebs kindt dem man ein liebs weib.
lieben bruder swester lieb.
10 stellen kan die lieb.
was ist lieb lieber.dann der mynnedieb.
lieb das wurt in lieb durch lieb zu dieb
- III Was ich blumen ye gesahe.
was ich rosen ye geprach.
den summer vnd den mayen.
die sind vngeleich gefar.den rosen.die trug
5 Ir schön.die sie mir
zu einem krenczlein gab.von mir
die hett sie gehayen.
das ich nye bekannt mer rosen.also klug
rosen.auß irm belgelein.
10 den wollen nicht entlachen.
der ward mir ein krenczelein auff das haupt mein.
das hett mir die lieb die gut versprochen
-

I,11: worden: r gebessert (aus 1?)

II,12: zu: undeutlich, wahrscheinlich gebessert aus c

- IV Man es tugentlichen verstan.
wie es vmb das krenczlein sey gethan.
so schön geschicket
keiner plumen ist so uil sam der brawnen da.
5 nyemant es verkeren soll
Wann es ist noch wunsche woll.
zu freuden geschickt.
wer das krenczlein tragen soll·der wirt selten graw·
Selig sey das engerlein.
10 da die plumen entsprungen
da mag auch das raiffell·wol gewürckt sein.
da soll hinfur nyemant·denn mir angelingen
- V Immer muß ich sein ein dieb·
sey mir das krenczlein nicht lieb·
sie sol mir es behalten·
so sie es aller peste kan·das sie es yemantz geb·
5 wann es mir so rechte kumpt·
als es mir selber sey gefügt·
sein raif ist gespalten·
nach der wünschel ruten stam·recht sam es leb·
schön geschicket sunder neit·
10 ist es auff meinem haupt·
ist das sie das krenczlein yemant furpas geit·
so hat sie mich eren vnd freud beraubet·
-

V, 12: vor hat: s, gestrichen

- I Der waldt mit grünen laube·sein greis hat verkerett.
dauon uil mangem herczen sein freud sein gemeret.
die vogelein die der winter het bezzwungen.
Sie singen wol des mayen lob.
5 noch bas denn sie ye gesungen.
- II Urlaub nam der wintter·da die plumen auff der haide.
stunden wuniglichen in solicher äugelwaid.
begossen mit des süssen mayen taw.
der hett ich gern ein krenczellein.
geselle sprach ein fraw.
- III Was für trauren gehort·vnd für alles vngemüt.
das bringet vns der may·mit manger handen plüt.
Er hailet was der wintter hat verwundet.
er hat mit seiner sussen krafft.
der siechen vil gesundett.
- IV Alle die den sumer gut·mit freuden wollen empfahe.
Die lassen yn zu gut·mein lere nicht versmahen.
Ia rat ich den Jungen hochgemüt.
das sie mit zuchten sein gemaitt.
vnd fürchten schamen Rôte.
- V Freud ist aller freude gein des mayen kunft erlaubet.
We mir sprach ein Junge maidt Ich pin der mynn/beraubet.
(153v)
Mich bezzwinget aber ein sendlich swere.
der ich gein der summer zeitt.
mit fûg wol empâre.
- VI Nun sag mir liebes tôchterlein·was sind die sorge dein
du last an deiner fab·michel vngemûte schein.
Ich bin verworren muter mit gedencken.
des muß mein hercz vnd auch mein leib.
on freuden missewencken
- VII Sag mir liebes tôchterlein·kumpt es von yemantz schulden.
Muter mein·Ich muß von mannes zauber dulden.
mich hat ein Ritter nahent zu Im gefangen.
sag mir liebes tôchterlein.
ist anders nicht mer ergangen
- VIII Nayna liebe muter mein der es vermelden kunde.
Er kusst mich·do hett er ein wurczel in dem munnde.
da von verlos ich alle mein synn.
die alt die sprach du pist nicht maid.
dich rûret mannes mynne

VI,2: fab: später mit Bleistift zu farb gebessert

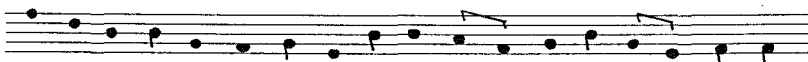
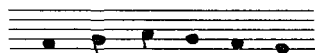
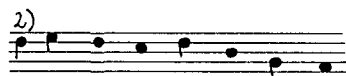
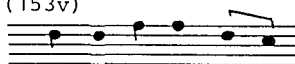
IX Die tochter Zorniglichen sprach·Ir habt es wol beschönnett·
Was solten mir die fremden thut·seit Ir mich selber hōnet·
mir ist nicht kundt vmb mannes mynnen rüren·
Die alt die sprach du darfft mich nit
mit bellen vmbefüren

X Die muter Zu der tochter sprach·du las mit Im dein lösen·
Du fluch die alten Cunczen mit Ir vppiglichen kosen·
Sie ratent dir·das dich hynach gerewet·
sie haben mir·mit geswinden·reten
mir alters vil vernewett·

IX,2: thut: über 2.t später mit Bleistift n eingefügt

22.(21.) Ein ray

(153v)



-
- 1) Schmieder löst die Ligatur dreitönig auf (DTÜ S.33)
 - 2) bei Rohloff (S.81) letzte Note von Zeile 2
 - 3) hier beginnt Rohloff(S.81) die letzte Zeile
 - 4) erster Ton der letzten Zeile bei Brunner

22.(21.) Ein ray/ (153v) HW 15,21

- I ICH sahe die haide. (154r)
nye so gestalt.
In liechter ewgellwaide
den grünen walt.
- 5 bey den bayden·kiesen wir den mayen.
Ir maidt ir sülts euch Zwayen.
gein diser lieben summer zeitt·in hohem müte rayen.
- II Lob von manger Zungen.
der maye hat.
die plümlein sein entsprungen.
an manger stat.
- 5 da man ee nye kaine kund finden.
gelaubet sten die linden.
da hebtt sich als ich han vernumen·ein tancz von schonen kinden
- III Die sindt sorgen an.
vnd freuden reiche.
ir maiget wol gethan.
vnd mynnigleich.
- 5 zieret euch das euch die pawrn dancken.
die swaben vnd die francken.
Ir breysetz ewre hemdlein weis·mit seyden auf den lancken
- IV Vmb we sol ich mich straffen.
so redt ein maigt.
die Iungen sein entschlaffen.
vnd gar verczagt.
- 5 freud vnd ere ist aller werlt vnmere.
die man sind wandelbere.
Ir kainer wirbt vmb ein weib·der euch getieret were
- V Die red soltu behalten.
sprach Ir gespil.
wir sollen mit freuden alten.
der man ist uil.
- 5 die noch gern dienen raynen weiben.
las solich red beleiben.
es wirbt einer vmb mich·der trawren kan vertreiben
- VI Den soltu mir Zaigen.
wie er Ir behage.
der gürtel sey den aygen.
den ich vmb trag.
- 5 Sag mir seinen namen der dich mynne.
so tugentlicher synne.
Ia wenn es mir getrawmet·dein mut stett dir dahynn/

VI,3: den: *später mit Bleistift zu dein verbessert*
VI,5: dich: *d aus m gebessert*

VII Den wir alle nennen. (154v)
den von Rubental.
vnd sein gesanck erkennen.
wol vberall.

- 5 der ist mir holdt mitt güt.ich Im des lone.
Durch seinen willen schöne.
so will ich preisen meinen leib.wol dann man leutet none.

VIII Was will ich der None.
so redt ein maidt.
vor allen mannen ein kröne.
mein hercze trait.

- 5 vnd das thutt von hynnen.vncz an mein ende.
welich fraw mir das wende.
das sag ich Ir offenbar.das ichs dorumb schende

IX Was acht ich auff Ir schenden.
so sprach ein weib.
die red súll wir enden.
wirt mir sein leib.

- 5 Ich pin Im holt mein laidt ist gar verschwunden.
vnd han mir schön gepunden.
Ia sind mir meine fußlein schlecht.die waren ee zu schrunden.

- I NVn ist der kúle winter gar Zergangen
die nacht ist kurz der tag begúnet langen.
Vns kumpt ein wunigliche zeitt.
die mangem herczen freuden geit.
bas gesungenn vogell weder ee noch seitt
- II Vns ist kumen ein liechte ewgelwaide
Nun siht man/allenthalben auff der haide. (155r)
Die plumlein springen durch das gras.
schón ein ast.getawett was.
darab mir mein geselle zu einem krancz las.
- III Mein hercz gein der schonen wunen Rayett.
Die voglein sind Irs gesangs laut erschrayett.
Die zeisell vnd die nachtigall.
singend wuniglichen schal.
wolauff Ir maidt ein ende hat des wintters zall
- IV Der waldt hat seiner greis vergessen.
Der may ist auff die grünen aw gesessen.
Die hat gewunen laubes vill.
pindt den har auff traut gespill.
ich wais wol das du mit einem Ritter willt.
- V Die rede erhórt der maid muter tógen.
Sie sprach nu las mir hinnen für dein lügen.
dein wanckelmüt ist offennbar.
Secz ein hüttell auff dein har.
du must an deine klaidt.vnd wiltu an die schar.
- VI Múterlein von wem hastu das leben.
das ich dich solt vmb meine klaidler flehen.
gespanestu doran nye faden.
las beleiben solchen kraden.
wo ist nú der slússell Slews auff mir das gaden.
- VII Die watt die was in einem schrein versperrett.
das ward bey dem staffell auffgeczerret.
Da die alte das ersahe.
das das kindt die kisten prach.
Do geswaig Ir zung das sie nicht gesprach
- VIII An leget sie das Rocklein also palde.
das was gelegen In kleinem mangem valte.
Ir gúrtell was ein porten smal.
in des handt von Rubentall.
warff die stolcz Iren gigelfehen pall.
- IX Die muter do erwuscht ein Rocken grossen.
Sie wolt/Die tochter slahen vnd auch stossenn (155v)
Das hab dir des von Rubental.
fech ist Im sein vberfall.
Nun far hin das heindt der teuffell auß dir kall.

IV,1: vor hat: se, gestrichen

IV,4: den: *später mit Bleistift* zu dein verbessert

VIII,2: kleine

IX,5: heindt: kein i-Punkt

24.(23.) Ein ray (155v) HW S.116

- I ICH han ein feyoll gesehen.
hey was mir liebs soll geschehen.
von einer stolczen maidt. Die get mir an die hant.
vnd Ist Iútell genant.
- 5 wais got sie muß mir werden. Ich rawmet ee die landt.
schön als goldt grünt der hagen.
gute mer will ich den frawen sagen.
das von liechten rosen. die haid hat gewant.
das peste das sie fandt.
- 10 Nun wol auf Iunk vnd alt. der maye ist in die lant
- II Secht wie sich frewet perg vnd wis.
darab ich mir aber hewer schön lies.
von wuniglichen plumen das ich trag
ye an dem veyertag.
- 5 Nun wollauff Iúte vnd Irrengartt vnd ray als Ich dir sag.
Nun ist wol brait der linden Ir aste
die was hewer des. laubes gar ein gast.
Nun hatt sie sich behangen. mit wuniglicher watt.
die Ir uil schone statt.
- 10 Nun losa wie die nachtigal darunter streichen latt
- III Stolczen Jungen Ir sólt sein gemaidt.
die klaider die die zeitt an die bawmen hat gelaitt.
der walt der stett nú grún In dem wintter was ein fall.
dar Inn ist michel/schall (156r)
- 5 dahin da súll wir rayen mit dem von Rubental.
Muter lat Ir mich auch dar.
stolczenling sprúng ich an die schar.
Das die knappen alle. mir eren müssen Jehen.
Du solt auch selber sehen.
- 10 das ich an der erden siffell schon mit den zehen
- IV Tóchterlein thustu den ganck.
der vns den gimppell gemppell sanck.
der hat sich vermessen. vnd werd Im dein ein plick.
er leg einen strick.
- 5 Vnd wiltu nicht hin haymen sein. dir wirtt von Im ein zwick.
zwick vnd sleg hastu verlorn.
nu wiltu aber Rayczen hewer deinen zorn.
das du mir verpeutest. des er mich hatt gepeten.
Ia hillff Im treten.
- 10 du must on Jutten deinen garten treten
- V Fleuhe von mir palde vnd sweig.
heya strauchen vergee ich dir den steig.
So tustu ein springen das dir uil laidt wirtt.
vnd dir dein rucke swirtt.
- 5 Ich schaff das. das der krotollff dich uil gar vorpirt.
Múterlein erkennt Ir den man.
der vns den gumppell gemppell singen kan.
Ich sihs an seinen augen. er ist ein wuntelgos.
er nam mich auff dies schos.
- 10 vnd kúst mich mer dann hundertstunde. das yn sein nye verdross

I,2: soll: o nicht ganz eindeutig
IV,5: leg: g gebessert

- I Der waldt aber mit kleiner süsser stymme erhillet (156v)
die vogelein sind Irs gesanges vngestillet
Sie haben Ir trauren auff gegeben.
vmb frolich leben.
- 5 dem mayen
Ir Maidt Ir sult euch Zwayen
- II Die pawme In der werlt sten mit wuniglicher blüt.
dez wirt uil mangem herczen-sein gemüt.
gehohet gein der sumer zeitt.
der anger leitt.
- 5 befangen.
mein trawren ist zergangen.
- III Wie schön es gein dem mayen abend vnd morgend nahendt.
wie sumerlichen sie die zeit empfahennt
Sie singen wol Ir süssen gesangk.
der winter Zwang
- 5 die haide
Nun grunt sie Im zu laide.
- IV Nun hebt sich aber an der strassen freud von den kinden.
wir süllen den summer kiesen an der linden.
die stet nu reiches laubes reich.
gar wuniglichen
- 5 Ir tolde
Ir habt den mayen holdt.
- V Das taw in der wisen den plumen In ir augen felit.
Ir Jungen maidt euch zu freuden gesellet.
mit züchten zieret ewren leib.
Ir Iunge weib.
- 5 Ir sullt rayenn.
gegen diesem mayen
- VI Wie hold Im mein hercz vor allen mannen were.
sprach wendellmut ein maidt vnwandelber.
der mir loste meine pant.
an seine handt.
- 5 Ich sprunge.
das Im sein hercz ercklünge.
- VII Mein har in dem rayen mit seiden solt sein bewunden.
durch seinen willen der mein zu allen stunden.
wünschet hin zu Rubental.
des winters fal.
- 5 hat ende
Ich mynn das ist vnwende.

26.(25.) Der spiegel vnd ist ein Raye (157r) HW S.122

- I Der wintter hat ein ende·komen ist vns der maye·
der vns plumen pringet mangerlay·
Ich hör die vogelein singen·
wir sullen alle springen·
- 5 sein gemaitt·
der wald ist wol gelaubett·die linden guldein tolden traitt
- II Die lind will Ir tolden mit newem laub reichen·
darunter lat die nachtigal streichen·
sie singet wol zupreis·
fremde süsse weis·
- 5 sie donent uil·
vnd frewen sich gein dem mayen·sein zukunfft ist Irs
herczen spill
- III Die vogelein in dem wald·die singen sumerlichen·
Ir maid Ir helffett aber ein newes tichten·
Ir frewt euch lieber märe·
Menges herczen swäre·
- 5 vil zergnn
Nun thut als ich euch lere·vnd streicht ewer claiden an·
- IV Ir preisset euch zen lancken·vnd strauffet ab die risen·
wir sullen es auff dem anger hewr verkiesen·
rayen zu der lindten·
Mein gesanck ist den kinden·
- 5 woll berait·
dauon wirt manger alter hewr ir fuß erwaicht
- V Sie wollen das sich der winter hewer hab erlenget·
Nu ist die wiß mit plumblein schon gemenget·
die rosen/auff der haide (157v)
In liechter ewgellwaide·
- 5 sind vil glancz·
der sandt ich friderünen zu einem schönen krancz
- VI Darumb so will sie aber engelmair vertreiben·
er ist gar vngestümme bej Iungen weiben·
er ist ein ridelbanczel·
in dem gewe vertanczell·
- 5 sein gewalt·
der ist an dem rayen·vnter den kinden manigualt·
- VII Des ist friderún ein lange freude swere·
von engelmair dem tórschen tancz prüfere·
das er Ir torst lagen·
des clagt sie all Iren magen
- 5 vmb den schall·
soltu dich hüten·friderún fleuh gein Rubentall

III,2: helffett: 1 über der Zeile nachgetragen

VI,4: v⁷tanczell

VII,1: über freude von späterer Hand (mit Bleistift):
wernde

- VIII Da sich allerliebist begund hewer zwayen.
do solt ich gesungen haben den rayen.
an das ich zu der stund.
nicht gemercken kund.
5 an der zeit
die liebe sumerwunne. die mangem herczen freuden geitt
- IX Nun haisset sie mich singen Ich muß ain haus besorgen.
das mich sanges wendet manchen morgen.
wie soll ich geparn.
Ich laid von engelmaren.
5 vngemach
das er friderunen den spigel von der seyten brach
- X Deiner basen bruder hett dich sein wol erlassen.
er enkan sich keiner dinge massen.
er ist ein torczscher payer.
er vnd der Jung mayer.
5 thun Ir laidt.
Ia hat sie da nach magen die Ims die leng nicht vertragen.
- XI Er hett Ir auch genomen in schimpff ein tocken wiegell.
das hett sie wol verglaget mer den spiegel.
der was in hellffepayne.
begraben waich vnd klayne.
5 den sein handt.
Ir nam gewaltiglichen dauo Ir freud gar verswandt
- XII Ir sullt mirs wol glauben sie sahe er nicht gern.
des spiegels schnur die kam dort here von peren.
es was/ein waicher port. (158r)
oben an dem ort.
5 stund ein thier.
geweckt. von rotem golt wann nye geschah so laidt Ir.
- XIII Das ich nicht frolich sing das wendet mir ein swere.
von der ich also gern ledig were.
diese dorff gepawern.
die nemen das gar tewer.
5 sie tragen mir has.
ob sie nicht enweren. so súnig ich fur war furpas
- XIV Eckenbrecht vnd vczze vnd auch der vngenante.
góßbrecht der mich offt sanges wannndte.
die sind nu gar geswaigett.
vnd Ir freud saigett.
5 hin vnd here.
Ir scheib die gieng eben. die ist gestraucht enczwerch.
- XV Fraw hilde vnd gattelling. die sprungen an Ir hende.
Ir tancz der was do missewende.
vnd haben sie erworben.
das er ist verdorben.
5 Ir vppigkaitt
Ich wen die hat geprüffet In maniger spótt vnd auch laidt.

XI,1: tocken: n aus ll korr.

XI,6: dauo: kein Nasalstrich!

XII,3: waicher: h ohne Oberlänge

XIV,1: evtl. auch Erkenbrecht

XV,5: Ir: I korr. aus v?

27.(26.) Enhalb mers gesungen (158r) HW 11,8

- I ES grünet wol die haide.
mit newem laube stet der walte
der winter kalt.
zwang sie sere baide.
5 die zeitt hat sich verwandelett.
ein sende nott.
mant mich an die guten·von der ich vngern schaide/
- II Gegen der wandelunge· (158v)
wol singen alle vogelein.
den freuden mein.
Ich nu gern sünge.
5 das sie mir alß beweisten danck.
vff meinen gesangk.
achtent hie die walhen·nicht so woll der teuschen zungen.
- III Wie gern ich nu sandte·
der lieben einen poten dar·
Ir mant sein wer.
der das dorff erkant.
5 da ich die Jütte Innen lies.
Ia mayn ich dies.
Von der ich den mutt mitt rechter stette nye gewannt·
- IV Bott nu far beraitt·
zu den lieben freuden vber see·
mir thut so we
sende arbaitt.
5 du solt Ir von vns allen sagen·
in kurzzen tagen·
sehens vns mit freuden dorth·enhalb des wagens braitte·
- V Nu sag dēr maisterynne·
den williglichen dinstē mein·
sie soll dein sein·
die ich mit trewen mynne·
5 fur allen frawen hinnanfūr·
ee Ich sie verkūr·
ee wolt ich verkiesen·der ich nyimmer tail gewynne
- VI Freunden vnd auch magen·
soltu meinen dinst sagen·
In kurzzen tagen·
ob dich die leut fragen·
5 wie es vmb die bilgreym stee·
so sprich we·
was vns die walhen laids thun·des muß vns hie betragen·
- VII Wir singen oder wir tanczen·
wir thun uil mengen herten tritt·
vnd weyten schritt
ee das wir haben geswanczen·
5 das nym ich auff die trewe mein·
wir solten sein·
zu osterrich vor dem schnitt·so setzt man die pflanczenn·

II,5: alß: 2.1 gebessert, evtl. als zu lesen

III,3: mant: so auch HW; kann auch als maint gelesen werden

- VIII Nun wirb es endlich
las dir mit trewen sein gach.
Ich kum hinnach.
vil schier sicherleichen.
5 so ich aller pëldest ymer mag.
den lieben tag.
las vns got mit freuden leben. das wir zu lande streichenn/
- IX Ob sich der pott nu saümpfte. (159r)
so will Ich selber pote sein.
zu den freunden mein.
wir leben alle kawme.
5 das her ist mer dann halbs ermort.
hie wer ich dortt.
bey der wolgethanen. wer ich gern an meinem Rawme.
- X Solt ich mit Ir nu alten.
ich hett noch ettlichen don.
auff meinem lon.
her mit mir behalten.
5 des tausent herczen wurden gail.
hett ichs am sail.
gegen der wollgetanen mein gewerb soll hailes walten.
- XI Er zymmet mich ein narre.
wer diesen anger hie bestatt.
es wer mein Rate.
lies er sein geharre.
5 vnd würff hinwider vber see.
das tut nicht we.
nyndert wer pas ein man. denn daheym in seiner pharre
- XII Ich will gein Osterreichen.
an einer züllen. swattgen hin.
wer kome mein synn.
das ich so truckenlichen.
5 dro schnellen ros vertoppelt han.
des muß ich gan.
kaufft yemantz settel Ich gebs Im sicherlichen.

IX,7: vor wer: b, gestrichen

XI,2: anger: auch als auger zu lesen (so HW)

XI,7: nyndt
pfar)

XII,3: vor mein: sein, gestrichen

28.(27.) Enhalb mers gesungen (159r) HW 13,8

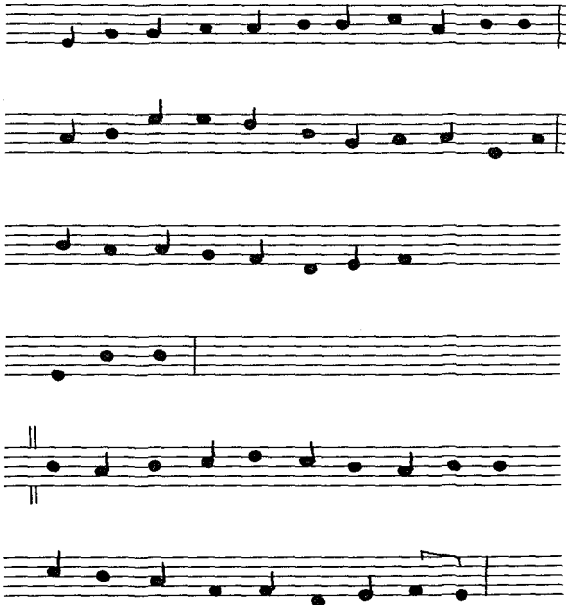
- I Kvmen sind die liechten tag so lange.
vnd souil der vogelein mit gesange.
die haben ein newes funden.
des sie nye vor mengenn stunden/
bas begunden. (159v)
- II Alle die den wintter trawrig waren.
gestunde der mut bey dreissig Iaren.
nye ringer denn hewer.
nemt Ir kind des mayen stewr.
zocht auch ewer.
- III Junge maid vnd alle stolczen layen.
Ir sullt euch gein dem lieben summer zweyen.
so ist wunn in allen reichen
Ir sult zu freuden streichen.
sewberleichen
- IV Kind latt euch den rayen woll emblanden.
löset ewer hercz auß senden panden.
mit schnellen sprüngen ringen.
Ich hör aber die vogelein singen.
Im wald erklingen
- V Liebe poten ich send hayme Zulande.
als mein trauren das soll haben ende.
wir nahen zu dem Reyne.
gern sehen die freunde mein.
vns bilgerynne.
- VI Pott nu sag dem myniglichen weibe.
das nach wunsch eben get mein scheibe.
Du sage zu landeshüt.
wir leben alle In hohem müt.
vnd nicht vnfrut
- VII Pott du sag den kinden auff der strassen.
das sie nicht enczürnen aussermassen.
den winter will ich brewen.
dornach sie Ire vinger kewen.
an den trewen
-

I,4: vor nye: |, gestrichen

29. (28.) Der Tisell tasell

DTÖ S.33: 28

(159v)



*Die Notation dieses Liedes stammt von einer anderen Hand.
Schmieder (S.47) hält es für einen späteren Eintrag.*

29.(28.) Der Tisell tasell / (159v) HW 26,23

- I WIE schön wir den anger ligen sahen.(160r)
da vns die sumertzeit begünnet nahen.
die baw den winter stunden fal.
vberal.
- 5 sind sie newes laubes reiche worden
darvnter singt fraw nachtigal.
- II Nun losa wie die vögelein aber dönent.
wie sie den mayen mit gesange kronent.
Ia wenn ich ende der winter hat
fraw wyerat
- 5 Ray also das ich dirs ymmer danck.
die linden wol gelaubat stat.
- III Nun sollen sich die Jungen aber zweyen.
Ia ist in awen rosen uil gehayen.
wenn ich ein krentzel dorauff han.
wolgethan.
- 5 spring ich einem Riter an der handt
In hohem mut nu wol dan.
- IV Man soll mich bej den hübschen kinden vinden.
Ich wil auch an den rayen zu der linden.
Die ist von laub worden praitt.
mir swindet lait.
- 5 darunter soll wir tanczen mit den kinden.
dar kumen Iütt vnd adelhait
- V Töchterlein des las dich nicht belangen.
wiltu die riter an dem Rayen drangen.
die dir zu maß nicht wollent sein.
töchterlein.
- 5 du wirst an dem schaden wol erfunden.
der Iung mayer mutet dein.
- VI Giest ir mir den mayer an die fersen.
Ia traw ich einen riter wol gehersen.
würczu sol ein pawr mir zu man.
der nicht kan.
- 5 mich noch meinem willen trauten.
Ich mayn er muß mein abgestan.
- VII Töchterlein du wilt dein lob verliesen.
wiltu her Cunczen mayers sun verkiesen.
der hat doch baide rinder vnd swein.
korn vnd wein
- 5 wiltu das alles sampt verliesen
des mayers sun begeret dein./

II,6: linden: *n undeutlich*

IV,5: kinden: *das erste n ist mit Bleistift durchgestrichen und mit in überschrieben (zur K-Schreibung vgl. IV,1: kinden)*

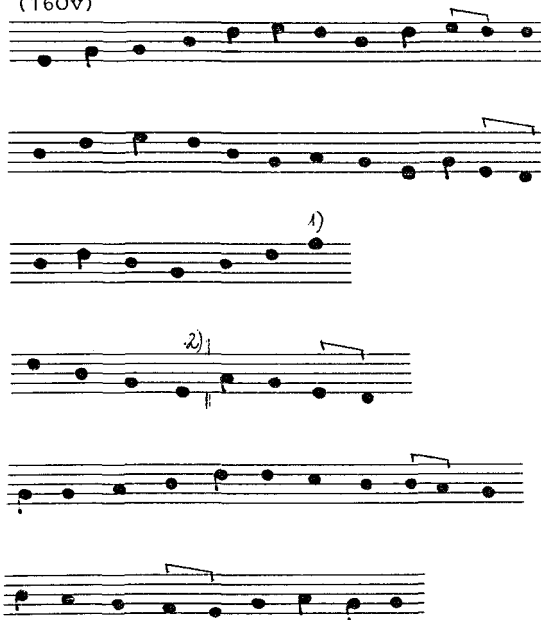
VI,5: meine

- VIII Nun las du dir den mayer nicht verschmahen. (160v)
wiltu so thumbe ritters kunde fahen.
das wirt allen deinen freunden lait.
mangen aidt.
5 schwurstu mir hewer das ist on lügen.
dein will dich alles von mir traitt
- IX Muterlein Ia kúnt Ir nicht wann wagen.
ich will all freundt durch seine wigen bagen.
vncz ich meins willen mich erhál.
vberál
5 müssen sein die leut werden Jnnen.
mein mut der stett gein Rubental.
- X Tochterlein nu was geschah dir néchsten.
Ich hört dich vnter der lauben laute prechsten.
mit einem Ritter das ist war.
bind auff dein har.
5 er hat souil getiselt vnd getaselt.
mit dir das ist wol offennbar.
- XI Muterlein nu zúrnet nicht so sere.
es wirbt einer vmb mich des habt Ir ere.
dauon lat trawren vberal.
gein Rubental.
5 da will ich mich wirdiglichen seczen.
da singet woll die nachtigall.
-

VIII,2: thumbe

IX,2: freudt

(160v)



*Die Zeilenabgrenzung ist bei diesem Lied relativ schwierig:
bei Berücksichtigung des melodischen Verlaufs und der
Notationsweise der Hs. erscheint mir diese Version noch
am ehesten akzeptabel*

1) Tinte leicht verwischt

2) Schmieder ergänzt an dieser Stelle 4 Noten

- I DEr may hat menig hercz hoch erstaigett.
Sprach ein maid er hatt es wol erczaiget .
was sein süsßer wune thut.
wann er/klaidet swarczen dorn.in weise plút. (161r)
5 alles das der wintter hett beczwungen.
das wil der may nu Iungen.
- II Das erhört ein alte also schieren.
wie schön ich mich gein dem mayen wil zieren.
hewer pas denn mangel tag.
seyt ich hör das man sich gejúngen mag.
5 des enward mir nye so wol zu mut
got geb mir es zu gut
- III Die tochter sprach wie mang Rede Ich muß hören.
múterlein Ir wólt euch selber tóren.
vber get Ir meinen Rate.
wisset das es alten weiben ýbel an stat.
5 das sie solich vppigkait begynnen.
Ir sult euch pas versynnen.
- IV Ich han mich wol versunnen an ein ende.
pring mir mein Rockel vnd mein klaynes gepende.
das wil ich den zu lait tragen.
die mir freuden wendent.gein den liechten tagen.
5 tochter Ich bedarff nicht ewer lere
Ia sawmet Ir mich sere
- V Sich mein lere ist gancz an euch verprochen.
was ich euch zugute hab gesprochen.
mutter das habt Ir nú für ein haß.
euch gezeme ein gute krucken pas.
5 In ewr hant wenn Ir zu kirchen gienget.
denn Ir den Summer empfienget.
- VI Der krucken geczeich ich wol zu rate.
seit Ich an einem pain mag so drote.
gespringen als ein kiczelein.
Ich will.Jarlach frô durch einen Iungen sein.
5 der Ist wol bey vier vndzwainczig Jaren.
des willenn will ich faren.
- VII Die tochter sprach fraw muter Ir seit vnweis.
das Ir euch auff einen Iungen wolt preisen.
der nympt euch durch das gutlein.
vmb ewer schön nicht vernempt die rede mein.
5 wenn denn das gútel hat ein ende.
so pert er euch die lende./

I,3: wune: e gebessert (aus d?)

II,1: schiere

IV,6: vor sawmet: sy, gestrichen

V,4: gezeme: gebessert aus gezenle

VIII Die muter sprach Ir redt von thumben dingen. (161v)
pin ich alt so han ich uil pfennigen.
vnd schúß sich ein Iunger für.
der mich des nachtes rútelte als ein Jrre thúr.
5 das mir die zene erklafften in dem munde.
des armut gar verswúnde.

IX Die tochter sprach des sey got mein vrkúnde.
es thett Im recht als er ein fúlen esell schúnde.
der nachtes bej euch slaffenn múß
dem wirt hústens keychens von euch nymer puß.
5 Ir selt euch durch got haben sawr.
slacht ewer haupt vmb ein mawre.

X Die alt die sprach fraw tochter des gesweiget.
Ja wisst ir das man gute noten geiget.
auff alten fideln der sie kan.
Ich will mein fidell leyhen einem Iungen man
5 der wol tanczen vnd Rayen kan.
der rútelte mirs vondan

XI Welich badstub wirt gehiczet also linde.
ein man geleckett uil ee er empfünde.
hicze der sein hercz begert.
wie gut die scheiter sind. vnd ist pös der hert.
5 von hicz empfecht er doch uil selten freuden.
muter Ir last ewer gewden.

XII Ir gehiest meinem vater Ir solt gedennen.
das Ir nit mannes nempt nu wolt Ir wencken.
das thett alles vmb dás.
ob er genés. das er mich hielt des paß.
5 Nun ist der todt. er kan mir nicht gepieten.
Ich wil mich freuden nyeten.

XIII Die tochter sprach so euch der teuffell schende.
nu mynnt Ir man vnd habt doch nyndert zene.
Die wengel sind euch runczel voll.
das red Ich als tewer ich soll.
5 Sie slúge die alten das sie hangk. an einem payne.
die Iunge spranck an dem Rayne.

IX,5: solt: o undeutlich

XI,4: scheiter: l.e über der Zeile eingefügt

31.(30.) Ein Ray (162r) MS III,212: 30

- I Winter wie verwachsen.
we wie laid du·vns tâte.
rûm die landt·
deiner kunfft sich nyemant frewen soll·
5 zwû gespielen sassen
In Ir wolgeczierten wâte.
bey der want·
da der liebe sumer kumen wolt·
Die ayn sprach Ich pin noch maidt·
10 vnd pin meiner freud gar vnberaubt·
trawren dir sey widersait·
ich wil mir prechen ein rosen krenczlein auff mein haupt·
- II Ich vnd du wir bede·
gee wir In die awe·
prechen wir·
veyhel rosen·die sind schon ensprungen·
5 vnd sturben sie vor laide·
mein herr vnd auch mein fraw·
das sag ich dir·
mich hat hewer ein Ritter beczwungen·
das ich durch den willen sein·
10 disen summer trag ein hohen gemûte·
des han ich die trewe sein·
er mynnet mich ee ymmer zway gelûbte
- III Mir ist ein pawm geczaiget·
da soll er mich vnter
schier sehen·
nyemant wais wes wir da spilen wollent·
5 Ee sich die sun genaiget·
leicht so mag ein wunder·
geschehen
da das wir vns mit lieb also gesellen·
will er zwir In einem tag·
10 das ich durch den willen sein·dar schleyche/
nyemant kom Ich des Zuclag·(162v)
ob er mir thut gewalt in seiner gemeliche·

III,7: geschehen: g aus b gebessert

32.(31.) Ein wechsell (162v) HW LI,1

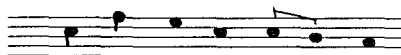
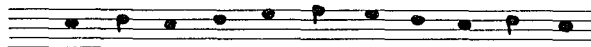
- I Avff vnd hin.
wer nu Rayen künne.
kumenn ist vns nu ein gut gewyn.
manger handen wunne.
- 5 Die vns der lieb maye geit.
vberalle.
hört man in dem walde.
kleiner voglein susser schal.
Ir stym ist manigfalde.
- 10 Die haid In liechter farbe leitt.
Sein ist zeitt.
wynnter far von hynnen.
wir sein der summer wunne worden Jnnen
- II Wol mich wart.
so sprach ein madlein gaile
das ich mich han here gespart.
das leit an meinem haile.
- 5 das ich noch pin óne man.
Guter wan
thut mich michel weger
denn eins alten vmbefang.
was hülff mich ein treger
- 10 solt er mit mir slaffen gan.
thut hin dan.
Ich will einen Jungen.
wirdet mir der so ist mir wol gelungen.
- III Ir gespil.
gab der rede antwúrte
zwar von nyemant Ich das hil.
wenn ich mich gegúrte.
- 5 In einen porten ist mein recht.
So pin ich.
Recht so wol geschaffen.
baidenthalben vmb mich.
tret hin dan ir affen.
- 10 Ich muß han ein edeln knecht.
kain Goßbrecht
kumpt zu meinem leibe
mich mach ein edel knecht zu einem weibe/
- IV Ein edel knecht. (163r)
wirt mir der zutaille.
bawrn pin Ich dennocht recht.
was schatt das meinem haile.
- 5 Ob ich in freuden ein rockel slyß.
Irnsall.
des will ich mich másen.
das zympt meinen zophen fal.
als mein trawren lasen.
- 10 dornach stund ye mein vleis
mein leib weis
múst mich ymmer rewen.
solt er mich nicht ein hoche gemút berewenn.

- V Der zorn ward gros.
von der maid muter.
dochter mein nym dein genos.
leicht wirt dir ein guter.
- 5 Ee du eins edeln knabens müst sein.
ewer betzwang.
müet mich so sere.
Herr Neythart vns den rayen sangk.
was hillfet rede mere.
- 10 er liebet wol dem herczen mein.
töchterlein.
volgestu meiner lere.
so widerfert dir paide wird vnd ere.
- VI Die tochter sprach.
muter auß ewerm munnde.
so sind alle man schwach.
recht sam Ich nicht künde.
- 5 trösten sendes mannes müt.
Ia pin ich
recht so myniglich.
[]
[]
- 10 vnd an allen dingen früt.
es ist gut.
das man bej der blencke.
die bawnen rüre das man sein gedencke.
- VII Die muter sprach.
phey dich mit deiner weis.
brufestu dein vngemach.
peser wer der greis.
- 5 der dich hielt in eren wol.
denn ein man
der dich ganz verschmehet.
vnd dir nicht der eren gan.
wiß wer sich verlahet.
- 10 der wirt alles laides voll.
hastu doll.
nu mit deiner prawne.
So wiß deiner schanden werden newne.
-

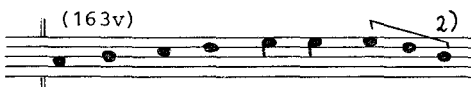
33.(32.) Der phaw oder Sunnglast

DTÖ S.33: 32

(163r)

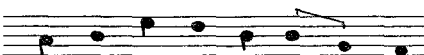
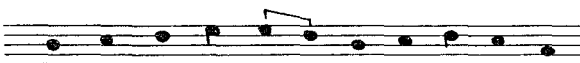


1)



(163v)

2)



- 1) bei Schmieder (S.33) gestrichen
- 2) Schmieder liest "mit Rücksicht auf die Tonartlichkeit" h.

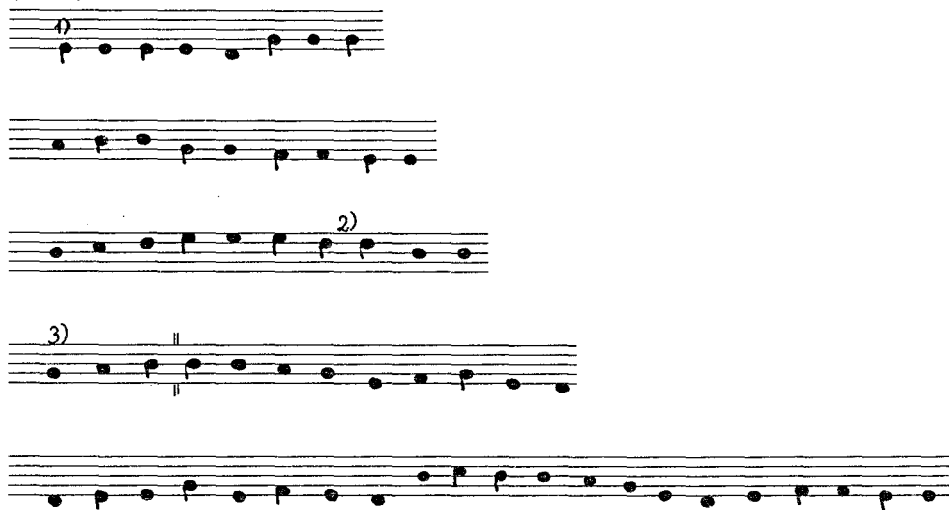
33.(32.) Der phaw oder Sunnglast/ (163r) MS III,212: 32

- I Der sunnen glast.wenns von dem hymel scheynet. (163v)
man siht schon gefeynet.
haid anger wis grünen vnd alle tal.
der may wil vns winters krafft ergezen.
5 neues laub ansetzen.
es grunendt este die Ee warn fal.
haide anger vnd geuilde.
klaidet stat mit newem plút.
dafur lob ich eins raynes weibes bilde.
10 die macht mir trawren wilde.
Ir lieplich gutlich lachen.mir sanfte thut.
- II Wol mochten mich die frawen mein gefrewen.
gamillen blumen strewen.
wenn so liepliche lachen will Ir mundt.
Ir schön der mócht ein landt gar wol genyessen
5 Ir plick stral die schiessen.
lieplich zu schawen In meins herczen grundt.
ein engel in dem trone.
der myniglichen ist geleich.
sie trait ob allen frawen wol die krone.
10 die stet ir also schöne.
nu wer gesahe ye weib so mynigleich
- III Der meinen frawen will ich fürpas singen.
Ich hoff mir gelinge.
die oden gauch.die haben einen tanncz.
Ekenrúde der taucht sich so rásse.
5 ein olfentier er frásse
der trug zuschawen einen rosen krancz.
den nam er.friderúnen
Darumb zúrnt engelmair.
sich hub ein fliehen do von Lymmenzurne.
10 Sein bruder der hyes hüne
der must da lan.die hauben zu dem hare.
- IV Bremekind der taucht sich so kúken.
der wolt auch krenczel zuckenn.
dem ward ein strai ch.mit einem kolben gros.
darczu sah man schnabelrus den frechen/
5 Ich will dirs hellffen rechen. (164r)
er sprach wa sind nu vnser streitt genos.
der wurden mer denn hundert.
vnd slugen durch den tancz.
das keiner da genaß das nam mich wunder.
10 ich mayn die oden kunder
der streitt zergiang vmb einen Rosen krancze.
- V Das friderún Ir spiegel ward zuprochen.
das ward alda gerochen.
darumb Ir zwen vnd dreissig pliben todt.
vechten sahe man von yne auff der haide.
5 mir ward nye mer so laide.
der fridman kam zu hanndt man frid gepott.
der voyt in osterreichen.
das tet meinem herczen zorn.
sie musten alle von ein ander weichen
10 recht als die pfaben sleychen.
Sie sprungen nicht Ir fúes warn halb verlorn.

34.(33.) Der leyn oder pflancz

DTÖ S.34: 33

(164r)



1) Tinte leicht verwischt

2) Schmieder (DTÖ S.34) fügt hier c ein.

3) Rohloff nimmt diese Note als Schlußton zu Zeile 3

34.(33.) Der leyn oder pflancz (164r) MS III,213: 33

- I IR schawet an den Lenczen gut.
wie er die veld beklaidet that.
vnd der may mit rechter plút.
perg vnd tal In grüne statt.
5 die warn in dem kalten schne erplichen.
das haben vns die plumen abgestrichen.
die würczen safftig wollent sein·Ey susser lufft·der winter
ist entwichen
- II Was acht Ich denn des mayen zeit·
vnd der plumen wolgethan·
an der alle mein freuden leit·
die will·/mich verdebene lan· (164v)
5 von der Ich keines wandels nicht ensinge·
des pin ich fro des thun ich auff gedinge
ob sie mir wolt gnedig sein·doch Iren mich die thumen gattelling
- III VbermúcZ yne nye geprachst·
sie wollen hewer wesen gail·
das hebenstreit vnd zerrengast·
ich gewúnsch yne nymer hail·
5 das ist wuntelgos vnrain vnd berwein·
von got yn nymer·liechter tag erscheyne
wenn ich das sih so pin ich fro·das sie ziehenn bey der
thunaw an der leyne
- IV Nach einander ein michel schar·
vbermucz ward yn puß
zu allerforderst engelmair·
dem ist uil zu kurz an einem fuß·
5 er ist vmb seinen dencken fuß gefalczen·
Ir schawett vor hin sein hüffehalczen·
sein hülczler fuß der strauchet Im·des mustens nach Im In
die tunaw walzen
- V Denselben fuß er rechen will·
dornach so stet Im sein gedanck·
er hat der hellffer also uil·
mit Iren waibelrauten lanck·
5 die sein mer dann halbe seine magen·
würd Im das ander bayn herab geslagen·
das Im geleg sein gogelhait·das man yn müst heben vnd auch
tragen

I,2: that: wahrscheinlich ohne diakritisches Zeichen

IV,7: evtl. auch tunaw

V,4: waibelrauten: in der Hs eindeutig zu lesen

VI Vnd sehe ich das von hidebolt.
das Im sein haupt wurd entrant.
das hat er wol vmb mich verschuldt.
das er verlür sein rechte handt.
5 damit er hat die pflanczen hatt abgeprochen.
des werd ein langer spies enczway In Im gestochen.
das Im belieb das lenger.ort aller erst so wurde ich wol
an Im gerochen.

VII Da ist haug vnd Eck vnd Irrenfrid.
Limenczun vnd regenbart.
Cúnczel Rinprecht swent der schmid.
Gumpolt Rumpolt Sigenhart.
5 wann dieselben gen an einem rayen.
der trucz vnd tracz das sich thür yemant zwayen.
sie sind auß der affenn tall/Ach wa gesahe yemant so thumbe
layen. (165r)

VIII Doch hett der damtier gesworn.
er wölt den rayen brechen enczway.
er mocht noch lieber sein beschorn.
begreiffet yne der koczolday.
5 er wirt von Im zurauffet also sere.
das Im sein swart erkrachett vnd noch mere.
vnd Im sein synn erkuket wirt.das er den rayen brichet nymer
mere

IX Eberlein des mayer knecht.
vnd sein vetter gúndelwein.
die wolten nye gelauben recht.
das sie acker trappen sein.
5 vnd tet es Im noch zu einem mal so zorn.
Ja würden sie von adel nye geporn.
Irn adel den erkenn ich wol.wann sie den pflug begreiffenn
bey dem horen.

X Gúndelwein der kam alldar.
vnd wolt schaiden diesen streitt.
des nam vngelimpfe war.
vnd erczaigt Im seinen neidt.
5 er slug yne das er viel auf seine füessen.
ey das ym got nymer lonen müsse.
lung vnd leber von Im fellet.nú wie mocht er yn ymer mer pas
gepúsen.

XI Vngelimpff dem ward ein slag.
der yn an den rúcken lait.
vnd er von herczen sere erkalt.
da man yne durch sein wange schnaidt.
5 Im ward eines durch sein fúg gemessen.
des wider slagens hett er gar vergessen.
lung vnd leber man Im zalt.zwar mir wer laid hett ich es
versessen

VIII,1: damtier: i undeutlich

- I DO man den gúmpel gempel sanck. (165v)
do stund so hoch der mein gedanck.
der ist nu so gar verdorben.
verfluchet múß sein die weil.
5 mir hat ein haydenischer pheyll.
uil grosse sorg erworben.
wie gern ich freuden pflåg.
ob mir nicht nahent lâge.
ein schancz die ist vnwäge
- II Ich kam gefarn vbermer.
do für ein vngefuges her.
mit kaiser friderichen
wir zogen in der haydenn landt.
5 ich ward geschossen so zuhandt.
von dann must ich entweichen.
do wir sie angeriten.
wie vast wir mit yne striten.
Ir swerter uil sere schniten.
- III Do ich so gar verczaget was.
vnd auch des schus uil kawm genas.
von dann must man mich tragen.
Ich kam nye mer in grosser not.
5 mir ward so nahent nye der todt.
bey allen meinen tagen.
Ich lag in dem ellende.
got meinen kumer wende.
vnd mich zu lande sende.
- IV Mitt kaiser fridrichs here.
gefar ich werlich nymermer.
in solchen.vngelingen.
als mir ward auff der fartt kúndt.
5 kom Ich noch haym zu land gesundt.
so wollt ich aber singen.
von mengem tórpere.
vnd westen sie mein swere.
wie fró etlicher were.
- V Der erst ward der engelmayr.
Der ist so vnuersunnen gar.
das Im erkrum sein schnallen.
das ers nicht sag hie noch do.
5 noch menger der sein were fró.
das ist es vor yne allen.
wurde er an der zungen/geslagen. (166r)
vnd das sein oder kragen.
müste noch die seck tragenn.

II,3: friderichen: später mit Bleistift unterstrichen

IV,1: kaiser fridrichs: später mit Bleistift unterstrichen

- VI Doch wais ich zwen dorff knaben.
die enruchten das ich wer begraben.
die zimment sich so wêhe.
das ist limenczún vnd Irrenfrid.
5 der yne die oren paiden abschnid.
wie gern ich das sêhe
So hett mein sorg ein ende.
brant man sie durch die zendt.
so sie der teuffell schende.
- VII Do ich kam auß der herefart.
Ich maint sie hetten sich verkárt.
von Irem vngelimpfen.
Do fand ich den von Berrút.
5 der steckt noch in der alten haut.
vnd wolt *mir* slahen schrimpfen.
las wir die tórschen layen.
In yren dicken trayen.
empfahen wir den mayen.
- VIII Do ich ersahe die blumen schön.
secht do zergiang die swere mein.
die wis hat schone klaid.
Das was des lieben mayen plút.
5 des frewet sich da mein gemút.
mir was uil lúczel laid.
wolauf Ir stolczen maid.
vnd springet auff der haid.
dem winter alle zu laid.
- IX Woll auff Ir Iungen es ist zeitt.
die haid In Liechter varbe leitt.
zergangen sein die reyffen.
verswunden ist der kalthe schne
5 der waldt hat grúns laub als ee.
wir súllen zu freuden greiffen.
vnd rayen wol zupreiß.
in hoffenlicher weis.
zergangen sind die greis.
- X Ich frew mich sprach ein magethein.
Ich will den súmer frolich sein.
des han ich gucz gedinge.
Mein hercz das ist freuden vol.
5 Zwar Ich will mich gehalten woll.
mit einem edellinge.
den han Ich mir erkorn./
Ich acht nicht wem es thut Zorn. (166v)
vergúlt sein Im sein sporen.

VII,6: *mir: oder nûr* (diakritisches Zeichen: aufsteigende
Pünktchen)

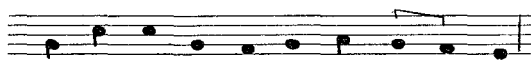
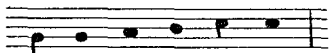
- XI Tochter des hab meinen rat.
ein knab sich vermessen hatt.
er leg dir gern wol nahen.
der ist genant von Rubental.
5 will er dir werffen seinen pal-
den soltu nicht empfaen.
Du solt nicht mit Im kosen.
ia kenn ich wol sein lösen.
woll dann mitt mir nach rosen
- XII Der tochter was die red vnwerdt.
Jr wolt mir hewr thun als fert.
des last euch nú genügen.
fraw muter euch ward nye so zorn.
5 ist er zu fridel mir geporn.
es mag sich wol gefügen.
Muter das ist ein wunder.
verpút Ir mirs besunder.
Ich lig dem knaben vnder.
- XIII Vnd will die rosen lassen stan-
sein will der muß an mir ergan.
Ich will Im nicht enlügen.
kindt des soltu nicht enthun.
5 Ich rat du nempst des mayers sun.
der ritter will dich trigen.
was sagt Ir mir von pawren.
Ja múst ich nichtz wenn trawren.
ee lies ich mich vermawren
- XIV Seidt das Ich ye gewan den leib.
so gesah Ich kein altes weib.
die pas den rayen sünge.
den kinden auff der strassen vor.
5 sie fert recht sam ein vogel empor.
Wie gern Ich mit Ir sprünge.
Sie springet sprüng weite.
sie vnd Ir swester geüde.
Sind paid in meinem streite.
-

XIII, 7: pawn?

36.(35.) Die pfann ein wechsell

DTÖ S.34: 35

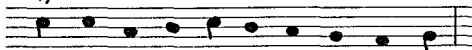
(166v)



|| (167r)



1)



1) *Schmieder (DTÖ S.34) streicht die drei ersten Noten*
(b(h) b(h) g)

36.(35.) Die pfann ein wechsell/ (166v) MS III,215: 35

- I Winter dir zu laide. (167r)
grünet schön der anger brait.vnd die grüne haid.
die der laydig winter het beczwungen.
vnd des reiffen anhangk.
5 winter gar ön deinen danck.
die plumen sind entsprungen.
- II Ich will hewer rayen.
auf dem grünen anger weitt gein dem süssen mayen.
sprach ein maidt.ich frew mich lieber mere.
mir ist von der mynn gesaitt
5 die sey ein süsse arbaitt.
nu pin Ich mynnepäre
- III Ich bin als mann zäme.
als mein swester Jrrmelein.die man gern nème.
wo sind nú die laidigen mann verschwunden.
Das mich Ir keiner nicht empitt.
5 vnd ichs doch so wol er lidt.
Ich leg Im vngepunden.
- IV Zwar Ich will hewer mynnen.
thut es als woll als man da gicht.Ich will sein mer begynnen
tut es we Ich glob sein hincz pis Jare.
wo ist nu ein selig man.
5 der von ersten hebet an.
der schaw wie ich gepère.
- V Das erhört Ir aide.
tochterlein der red empir Es kompt dir nach zu laide.
willtu mynnen in so grosser Jugent.
du hast noch nicht sechczehen Jare.
5 mütterlein ich han sie gar.
nu in der pesten tugendt
- VI Vor mengem Jar mir broset.
mutterlein Ich sag euch/das mir ist gar geschossett. (167v)
Ich han zu lang über recht gepiten.
Ja habt ir mir selber gesait.
5 Ir wert núr zwolff Iar ein maid.
vnd habt es doch erliten
- VII Tochter wiltu mynnen.
so such dir einen man.den du magst gewynnen.
nym dir einen der dir wol gefalle.
den will ich vor dir gewern.
5 muterlein das tet ich gern.
also nempt Ir sie alle

IV,3: vor begynnen: gew, gestrichen

- VIII Was hulff mich fremde speis.
der ich nicht genyessen kan·fraw muter Ir seit vnweis.
Ich wais woll Ir nempt euch stett das pesser.
mein vater der ist ewer man.
5 der euch des nicht gemaistern kan.
ir tragt das lenger messer·
- IX Ich wais wol das mein âtte.
lang ist ewer man gewesen·der euch zu Im pété.
ir esset noch mit kinden auß der pfanne.
vnd peisset anderthalben ab.
5 pfuh das euch der teufel hab.
was wolt Ir fremder manne
- X Tochter zweig still·
mynn wenig oder uil·das ist mein guter will·
Sehe ich es an mit paidenn meinen augen·
Ich verswig es tochterlein.
5 also thu du kind das mein·
vnd mynn wir paide tógen
- XI Gewynnstu dann ein wiegen·
tochterlein so hilft vns nicht vnser paider kriegen·
Muterlein wenn ich das úberwinde·
so ist der schad wol halber hin·
5 wie ich denn geraten pin·
das erb auff meine kinde

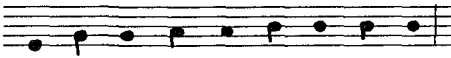
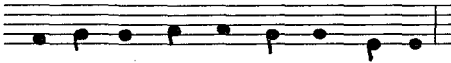
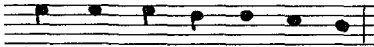
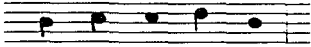
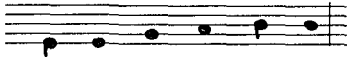
- I VNs will der liebe sumer aber pringenn.(168r)
die haide vnd auch der grune waldt darczu die blumen rot.
Wer soll vns Zu tancz Iarlag singen.
das sol thun des mayers sun·noch bas wann amelothe.
5 dem hoch sein swert·zu siten stat.
darab ein wune krancze.
wenn er bej adelhaiten gat.
er ruckt sie an dem tancze.
er spricht Ir haimlichen zu·Ir baider freud ist gancz
- II Irem kynn dem hat sie hoch gepunden.
die gimpel gend Ir in den munndt·all nach dem hoffe sitt.
den syn den hat Ir liebe muter funden.
tochter du vil liebes kindt·nu merck wes ich dich bitt.
5 Du solt dich nicht betrigen lon.
Ja einen schnodenn knecht.
Ja thut er·dir wol lieben wann.
Ia ist er dir nicht recht.
do mich dein vater erst betrog sein rede die was schlecht.
- III Mütterlein Ir dürfet mich nicht leren.
Ich han gewachsen meine tag·daher wol zwolff Iar.
an ewr rede will ich mich nicht keren.
was ich Im gelübet han·das will ich halten ware.
5 Er gab/mir in mein handt· (168v)
ein guldein vingerlein.
das was der trewen sein ein pfandt.
das ist es auch der mein.
das will ich disen sumer lang·sein slaffgeselle sein
- IV Die rede erhört ein törper dem was laide.
gar vppiglichen stet sein mut·er haisset Gippershorn.
der tregt ein swert·Zuprochen ist sein schaiden
was er abgelauffen mag·das hat den leib verlorn.
5 der Jm seinen fridel néme.
den frid ich wol ein Jar.
thun ich Im sein vinger lâm.
Ja red ich es für war.
Ich schlah Im einen schenckel ab·ich acht sein nicht ein har
- V Den hubehütt den hett er auffgepunden.
Schier so sprang er für die thür er stund in seiner wer.
er zuckt sein swert·er haut Im ein wunden.
herr Gippshorn nu wer·ich Ir allein woll ein herr.
5 die handt er Im engegen bott.
nu facht mir disen man.
Sein haupt das was von wunden rot.
wie wol ich Im das gan
Sie krigten uil vmb eine maidt Irs fechtens sie began.

38.(37.) Das Rephün ein wechsell

DTÖ S.34: 37

(168v)

1)



2.)



1) Abtrennungsstrich nur schwach angedeutet

2) die Zeile ist wahrscheinlich eine Terz zu hoch notiert

- I Tochter spynn den Rocken. (169r)
vnd las dein rayen.
vnd nym dein sumer tocken.
gein diesem mayen.
5 tochterlein wan es ist hewer ein swéres Jare.
las dir die straff nicht wesen zorn.
Ia han ich weder waicz noch korn.
tórin das sag Ich dir fúrwar.
- II Darumb will ich nicht sterben
uil liebes múterlein
Ich will nach mynne werben.
gein des mayen schein
5 Mein hercz das hat alles den gedingen.
noch dem ich ye in freuden rangk.
den hór Ich singen newen gesanck.
Herr Neytharcz rayen pey der linden klingen
- III Der Jar der pistu noch zu Jung.
flewch die mynne.
vnd thú hewr keinen sprung.
hastu die synne.
5 fraw muterlein wie still ich darczu lús
Ich kan euch doch nicht mer gesagen.
Ich acht nicht uil auff ewer wagen.
die mynn stet hewer in der ersten pússe
- IV Tochter du verschempfte haut.
du wilt wúten
haimlich vnd vberlaut.
schande prúten.
5 waistu nicht wer dich vernde kuste.
das geschah an meinen danck.
der dir an der hende sprangk.
das was der Jungen mayer der reich von ruste
- V Der begert deiner mynne
herczen liebes kindt.
dem volge hastu synne.
wie vol sein kasten sind.
5 Muter was sagt Ir mir von stauben rúden.
Ir sperret zu den ewern mundt
mein mynn die wirt Jm nymer kundt.
es gehortt newr pawrn an die zigen lúten
- VI Des muß Ich leiden pein.
wie han Ich dich geczogen.
du wilt dein selbs sein
damit pistu betrogen.
5 Ja erbt es nicht auf keine deins geslechte.
noch erwind mein tochterlein
thu es durch den willen mein.
nu wolt got das/Ichs gewenden mócht (169v)

I,5: wan: n *gebessert* (aus s?)

III,5: lús: *nicht eindeutig lesbar; aus bus oder evtl. aus
bas (so MS) verbessert*

- VII Es ist vngewendet.
Ich will gein Rubental.
da man die mynne pfendet.
mit der freuden sal.
5 wenn ich dann das hemdlein mein entreenne.
von der prust pis auf den nabel.
das thut meinem herczen wol.
So púst die mynn recht sam ein Rephenne.

- VIII Ich clag es deinem átte.
der fremdt dir gute.
das du pist als vnstéte.
an deinem mute.
5 Muterlein ewr straff ist mir zu strenge.
Ich kan euch doch nicht mer gesagen.
Ich geb ein har vmb ewer clagen.
mein vater fand sein vingerlein auch nicht enge

- IX Waffen vber mich geschriren.
wes han Ich dich gezigen.
du pist ein múliche diern.
wolt got hett Ich geswigen.
5 der meinen straff pistu so gar zu gaile.
die ich sunder han gethan.
wolt got het ich es gelan.
far hin dem teufel zu tail an seinem saile

39.(38.) Des kaisers kunft (169v) HW 31,5

- I VNs will kumen ein wuniglicher maye.
des kunft sich frewet laider weder pfaffen noch die layen.
vns freut noch pas des kaisers/kómen (170r)
kumpt er als Ich han vernumen.
er stillet gros geschray
- II Laid vnd Jamer wont mit In oster landt.
Ja wúrd er seiner sunden frej.der disen kumer wande.
Er kund nymer pas gethun.
es wirbet nyemant frid noch sun.
da ist sund bej der schande
- III Liebe kinder Ir freut euch des gedingen.
das got mit seiner kraft vil mánig swer mag geringen.
vns kumpt ein liebe sumer zeit.
die nach trauren freuden geit.
Ich hóre die vogelein singen.
- IV Vor dem wald In also pester weis.
die nachtigall die dónet vor In allen wol zu preise.
mangerlai ist Ir gesanck.
gar dahin ist Ir beczwang.
nach lauter dann leis.
- V Da die kindt den lieben trost vernamen.
sie gaben Im glait.auff einen anger sie dar komen.
da ward der may empfangen wol.
die herczen würden freuden voll.
die maid Im wol geczamen.
- VI Dabey lob ich das merlein vnd die zeisell.
vff hildrott.lutgart.Bercht Iúthe geb gúndrait vnd auch geisel
Ir zympt wol an des mayen schar.
frómut sol.mit sampt euch dar.
die ist ewer aller wisell.
- VII Landolt.seibolt.waltfrid.vnd auch sene.
die sprungen da den rayen.vor Ir einer.dornach zwen.
das ist dietoch veland.vnd Ilsungk.
der spranck uil mangen hohen sprung.
an des hand sprang helene
- VIII Fromut ist auß osterrich entrunnen.
Jrr vnd friderúnen spigel muß wir verkunnen.
den spiegel solt wir doch wol verclagen.
fromut auff den henden.tragen.
ob wirs her wider gewúnnen/
- IX Engelmair den kan die pesten finden. (170v)
er soll es allen keuschen frawen sagen.vnd den kinden.
die zu disen freuden sein bereit
das sie nemen Ir beste klaid.
vnd kumen zu der linden.

- X Gúndelwein sags allen hubschen maiden.
das sie kumen auch dahin. In iren pesten klaiden.
des mustu ymer haben frumen.
es kumen hillebarten sún.
mit seinen gesellen paiden.
- XI Nun we sprach mir ein alte meiner swere.
Ich han ein kindt daheim das ist so recht vnd mynnepere
denn das ich nicht klaider han.
vnd soll es mir hie heym bestan.
das ist ein hertes mere.
- XII Die Jung die sprach. wes trauret Ir so sere.
han ich nicht gute claiden an. so han ich doch mein ere.
mange tregt uil liechte klaid.
vnd ist der eren ein valsche maidt.
die hat zu clagen mere
- XIII Die alt die sprach wes hastu sie zurúgen.
sie nympt Ir einen der ir mag geturn vnd gefúgen.
sie nimpt ir einen húbschen knaben.
oder den sie mag gehalten.
daran lest sie sich gnúgen.
- XIV Die Jung die sprach Jch han Ir nicht gennent.
von meinen schulden ist sie wol noch vnerkennet.
lang beitt flos ir nye wert.
Ich beicht hewer recht als vert.
vnd wúrd sie verprennett
- XV Herr Neithart. ewer kaiser ist zu lange.
den bringet Ir vns alle Jar mit ewrm neuen gesange.
des wer auch den pawren nott.
die sind vil nahendt hungers todt.
vnd dúnnett yne die wannge.

- I DER summer Ist kumen·das kies ich an den plumen·
Ich sihe die haide wuniglichen grünen·
die der kalt winter zwang
das yne hewer gar zu lang·
5 nu súll wir diesen mayen·
tanczen vnd rayen·
Ich hör aber der vogelin gsanck
- II Kinder Ir sullt den mayen schön empfahen·
vnd sullet auff den grünen anger Iahen·
tanczen rayen des ist zeit·
Ir schawet wie die haide leit·
5 begossen mit dem tawe·
in der grünen awe
vogelein singenn wider streitt·
- III Der may ist auff ein grünes zweig gesessen·
sprach ein maid meins laids han ich vergessen·
Ich vnd die gespile mein·
Ir iungen ir sólt frolich sein·
5 Ir sult den mayen zirn·
ewer gependt rifirn·
mit seyden fullet ewer schrein
- IV West ir muter wes mich zwen baten·
da wir In dem hirs vast gaten·
mein vatter hett mich einem gegeben·
Ir sprach das tuch wer vngewebenn
5 mir wer woll gelungen·
das wendet ewr zunge
des muß ich mit laide leben/
- V Kindt ich gedacht dein zu aigem brôte· (171v)
hemd vnd rock die hies ich dir schroten·
damit fullt ich dir dein schrein
baide lemmer vnd auch swein·
5 lies ich dir beraiten·
da wolstu nicht lenger baiten·
sih dast nu nymer dein
- VI Ir wolt mir thun als ewer swester gúte·
die Ir tochter meczen hies bieten·
desselben gert ir an mich auch
nu secht fraw meczen an den pauch·
5 der begynnet grossenn·
sie tregt einen blossen·
vor einem Iar was *mír* rauch
- VII Muter west ir was wir hewer sungen·
do wir auff dem anger frolichen sprungen·
dahin kom kúnn vnd Jrmelein·
Elsell geútt vnd ketherlein·
5 das ist ein michel wunder·
da gieng einer vnder·
der ist gehaissen lugherein

- I Der uil lieben sumer zeitt (172r)
manig hercze wunniglich erlachtet.
wer den winter her In senden sorgen was.
der soll nû an hohen freuden reichen.
5 Schawet wie die haide leitt
may wunnigliche klaider machet.
lichte plumenn dringen durch das grüne gras.
nachtigal ir haugen lest dar streichen.
Schawet an den grünen walt.
10 der hat sich mit laub schön bedeckett.
Reiche plúed manigfalt.
früchtig safft auß grünem zweig erweckett.
wie der wynnter trüg dem summer grossen neyd
der hatt yn gewaltiglichen erschreckett.
- II Also hat ein selig weib
meiner guten synn mich beraubett.
das ich nicht enwais wie ich geparn sóll.
sie hat mich der mynn gar gefangen.
5 das sie sprach fraw beleib.
freuntlich dinst sey dir von mir erlaubet.
das thut meinem herczen yniglichen woll.
Nach Irem grüssen muß mich sere belangen.
Mynn nu pis mein helferin.
10 das sie weibes gút gein mir bedenck.
nym mein hercz vnd für Irs hynn.
das sie schaw wie sie mich bekrencke.
Mein herten mut auß Irem herczen treib.
das sie mir noch hohe freud schenck.
- III Wer ich von Ir ón laid.
Ich wólt aber von den thummen singen.
die sind hewer uil tórscher dann ein ander Jar.
rechter weis sind sie vnuersunnen.
5 Wer nit kluge gürtel trait.
vnd ein news gefornicz keppellklingen.
vnd ein vehes arenmucz auff seinem har
der hat viertail korns nye gewunen.
Wer ein mecz eins pfundes wert.
10 vmb ein fliegendach wúrd er schier verkromett.
Eya wer hat sie das gelert.
das ir einer auff den andern ráymett.
wer da trag die aller zinzelbesten pfhaitt.
der sich an dem rayen nicht versawmett/

I,7: plumen

III,6: gefornicz: so auch MS und B; oder geforincz?

- IV Ich wais einen widerdries. (172v)
den hat engelmair vnd sein gesellen.
Engeldiech vnd Engelfrid vnd engellber
vnd engelbrecht vnd engelhart der hirß.
5 hildebrolt tregt einen spies.
damit will er uil der toten fellen.
eberhart vnd eberlein. vnd eberger
peter Jacob die heben gros gestraus.
zwoölf sind Ir an der schar
10 noch nenn ich euch noch mer denn tummen layen.
sigher. sighart. sigemar.
Luppolt egckhart. lassen sich nicht zwayen.
Rindtprecht wülffin rudolff fridrich haben genies.
die sicht man gar vppiglichen rayen.

- V Diepolt gûnther vnd dietmair.
Diether dîtrich otto von der linden.
Hainrich Cunrad vlrich Bertholt vnd herman.
Walther. Rappolt heugel vnd Ottaker.
5 gen in Engelmairs schar.
wo sie eben hauffen gein yn finden.
auff Ir sechczig wollen sie nicht sorg han.
wann sie düncken sich so recht wacker.
So hatt auch das marchfelt.
10 gein yne here vil torscher spranczlirer.
die yn laisten gûte gelt.
vnd vns wider wegen mit der swere.
trucz vnd tracz vnd hebt sich diser keiner dar.
sein gesellen hören pôse mere

- VI Gumpolt gumprecht goßwein goß.
goßbrecht gundolt lantherr vnd auch lancze.
frisper virpell wolfgang. slundolt gundelwein.
Randolt holerswam vnd Renckendrüssell.
5 Der gesellschaft ist gros.
Rattolt ratwein gend mit yne zu tancze.
trahenger vnd Eberczan vnd brangelein.
schiessen mit Ir plicken tumme schüssell.
Raisolt bûterwein schlauch vnd schick.
10 paldentritt vnd auch der mayer gere.
hanolt hainrich achselblick.
lautfrid Mangolt noch nenn ich Ir mere.
Jllsung symelhart gump vnd Epp die gend nicht plos.
vnd Ire swert die schneiden also sere/

IV,1: *Initiale (I) ist bei weitem größer und verzierter, als dies in der Hs. sonst üblich ist*

IV,8: Jacob: 2. o gebessert

V,3: Bertholt: so auch MS; oder Bercholt

V,10: her?

VI,2: lancze: cz durch einen roten Tintenfleck des Rubrikators teilweise überdeckt

VI,12: lautfrid: so auch MS und B; oder lantfrid

- VII Sigeloch vnd eggenrich (173r)
 berwein vnd Enczeman der frechen
 die vertrugen nicht dem kaiser einen zorn
 Wann sie sind so rechte ŷbermüt.
 5 Hangebolt ist Ir gleich.
 was der vngenante nu spreche.
 des hat wuntelgos vnd amelreich geschworn.
 das sich engelmair des nit behüt
 Im werd das gerecht pain
 10 kürczer denn das annder einer spann.
 we wie Jemerlich er grayn
 da er seinen fus sahe tragen dann.
 den verschriet Im hildebolt vnd amelreich.
 das wil er noch rechen ich wais wanne

- VIII Hewer was ein gelobter tancz.
 da zu laubendorff bej kackenpfeyll.
 dar kam auß der tullner gepiet ein michel schar.
 zwir so uil kam ab dem Marchfelt.
 5 do sah ich manchen sporen glancz.
 als er erst flüh here von der feyle.
 ir gelesses nam ich tugentlichen war.
 das ich an den gauchen offt melde.
 Schier so ging der tórpeldej.
 10 durch einander mit den plossen klingen
 Sich hub ein uil gros geschraj.
 baidenthalben von den gättellingen.
 Secht do ward verhawen manig rosen krancz.
 das das plut begund hernach dringen

- IX Wunden schlugens ŷberal.
 sich hub von yn hubsches strauch gefelle.
 der ee gesunder an dem rayen gieng.
 den fúrt man von dannen mit gelait.
 5 zwolff was ir an der zale.
 die da lagen sagt mir mein geselle.
 der iglicher grossen schaden do empfind.
 on die der ich dennoch nicht enraite.
 Haug vnd Ott die wurden wundt.
 10 Wuntelgos der was ein tail zu gáhe
 dem ward eines durch den slundt.
 dauon macht er noch sein rede so sphehe.
 Von dem schimpff sturben sibem auff der wal.
 mich enrucht wenn es noch mer beschehe

VII, 11: vor grayn: w, gestrichen

IX, 13: anschließend in der Mitte des nächsten Zeilenraums

Nichil deficit (rot unterstrichen)

- Auf Bl. 173v/174r (spätere?) Tintenflecke; die dadurch verdeckte Schrift ist im Original aber größtenteils noch lesbar.

I,8: fehlt nach Ausweis des Reimschemas, kein Platz ausgespart!

IV, 10: ain: evtl. auch als am zu lesen (kein i-Punkt)

- V Was hat ells an giselbrecht gerochen.
des wundert mich so sere.
das sie yne so teufenlichen straffett.
damit so hat sie Im sein laub zuprochen.
5 nu thu sein nymer mer.
Er tanczet hie so Cunczel haymen slaffett.
giselbrecht was vngerümet.
seitt er ward zu schalle.
wer yne preiset oder plümet.
10 der ist von weiben gar vertümet
Ja ist er seiner veindt gar ein galle.
- VI Wolgecziret stet die grüne haide.
das laub vberecke.
das kies ich bey den tolden mynniglichen.
so thun mir auch die törper uil zu laide.
5 Sie sein hegke.
noch hewer vnter einander alle gleich.
der ich will nennen vier genos.
die sind gar vnbeschaiden
der ayn haisset madelgos.
10 der tregt einen kolben gros.
der wil nicht rayen pej der linden laiden
- VII Wolt Ir ein wunder von den zwayen hörn.
die ziment sich so spehe.
wenn sie Ir swert gespannen vmb Ir seyten.
dest erckenpolt mit sein gesellen störn
5 die treten also wêhe.
wenn sie gend hûbschen here von hohen leuten.
der dritt haisset ameloth.
mit seinem haubelhut.
er ist den zwayen auch nicht holt
10 sie habens wol vmb yn verschult.
ersnellit er sie es kumpt yn nit zu gutt
- VIII Der vierd ist Cunczelein der waibell.
sein har ist gekrispet
der vns zu dem Rayen uil getribet.
an der schar ist er ein rechter traibell.
5 gefuglich er zispethet.
mit den/Füssen kûpfet vnd auch reibet (174v)
JoraIo die achsel noten.
kan er wol zupreis.
maisterlichen haupt schüttenn
10 springen nach des rayen knotten.
sneller sprung ist er ein anger weis

Mit Strophe VI beginnt sowohl bei MS als auch bei HW eine neue Liedzählung; vgl. Einleitung S.IX.

VI,3: mynniglichn

VI,5: leerer Raum in der Hs

VIII,5: zispethet: evtl. auch zispecht

IX Ich will euch clagen meine schümpfeteüre.
von einem dörper spáhe.
der mich meiner synne hat beraubet.
so raid lóck sach ich vert noch hewer.
5 denselben dörper wehe
múgt Ir kennen bej des leben haupt.
er ist woll anderthalber franczos.
ein tauber bej den weiben.
sein burg der machet yne gurtos.
10 sein gúrschitt haisset schanpenois.
Ia mag er vor dem torper nicht beleiben

X Nun schawet an den wunderlichen koppen.
wie er sich will erwúten.
als sam ein frecher fúl an einem zawm.
Ja rat ich das dem Jemelichen poppen.
5 er soll sich woll behúten.
das er Jm von dem anger gern rawme.
Ee das Im werd ein schnúre weitt.
von scharppffes swertes orten.
dauon uil manger todt geligt.
10 vnd nymer mer gehebet streit
vnd setzet nicht mer schapel auf die porten

XI Klein gefalten ist er Jn dem rock.
vnd hofenlich geschúrtzt.
Ja tar yn nyemant vngetwagen anrúren.
vil schön gepunden sind Im sein locke.
5 wol klúglich gestúrczett.
das machet Im die haub mit den schnúrn.
Er ist ein weher burrabey.
was kan sich Im gleichen.
herr mein herr partenczoy.
10 Ir seit ein húbscher kappafoy.
wie ers in dem ring lat her dornach streichen.

X,3: fúl: f gebessert aus v

43. Die sol grub/ (174v) MS III,221: 43

- I Hin ist der wynnter kalt. (175r)
schallt. lieben vogelein
gein der lieben summer zeitt.
die vns hoch gemút bringen soll.
5 fal was die haide brait.
trait. sie nû liechten schein.
des belibtns óne neidt.
hoh freud thut den Jungen woll.
Ich wolt gern frolich sein.
10 tróстет mich die rayne.
der ich noch nye vergas.
was. wil das hercze mein.
mit Ir haben gemayne.
anders nicht-nûr laid ist mein gewyn.
- II Vill rayn gar selig weib.
treib mir mein sorg hin.
die mich sere hat verwundt.
las mich an dir wernde frade finden.
5 Ich bin dein vntertan.
han. ich an dir gewyn.
so solt du mir machen kunt.
wenn dein gut mich woll empfinden
Ich getraw nymermer genesen.
10 lastu mich verderben
dein myniglich gepâr.
zwâr. dy muß ymmer wesen
meines lieben sterben.
nu hab dir mein leben wenn du willt.
- III Ich leid grosse nott.
tod ist das hercze mein.
das kumpt von den dorffknaben.
die da tanczen all auff meinen trac
5 wûrd mein gepiet dar.
zwar Ir müst mynnder sein
sich müst ettlicher haben.
der sein gabicz seczett mengen sacz.
Ir gesprancz das ist gros.
10 wie sie gen zu tancze.
frisper vnd hildebolt.
wolt. das herr Amelgos.
vnd sein vetter Lancze.
vor Ir sprúczen schnallen hûten sich.
-

II,4: frade: *gebessert (aus fraw?); evtl. auch als
froide zu lesen.*

- IV Sigher vnd engelfride.
mit. engelmairn sind.
Vbelherr hat yne gewören
er wöll sie in keinen notten lon/
5 Frisper vnd gúndelwein. (175v)
sein. rechter basen kindt.
die hat er Im außerkorn.
vipperlein vnd dennoch zwen man
Secht die schúttten Iren schatt.
10 wie Ir har sich spéne.
Eckrich vnd sigelloch.
floh nye an keiner statt.
herr neythart ich wene.
ewer gsanck vil gar von yn gelig
- V Sie haben mir widersait.
lait. was mir lúczell das.
wann mein hauß das ist so gutt.
das kein torper nit gewynnen mag.
5 vnd heben sie sich dar.
gar. las ich es ón haß.
wer das peste vnter yn thutt.
der stoß den gewynn in seinen sack.
doch frew ich mich meiner graben.
10 vnd meiner hohen plancken.
wer die gewynnen wil.
vil muß er wicz haben.
Im ist gut zu dancken.
huten sich das es sie nicht gerew.
- VI Ich hett Ir widerpot.
got wolt hellffen mir.
der hat mir das werck erhaben.
da sie giengen alle auf meinen schaden.
5 vor luff herr Engelmair.
dar kam er doch zu schier.
vnd zerbrach mir meinen graben.
So zu handt zuckt ich einen laden.
frisper vnd vipperlein.
10 Vbelherr von haube.
Sigher vnd Irrenfridt.
mit Im laufft gundelwyn.
alle in ein grube.
Secht die taufften an der stunden sich.
-

VI,13: grube: u undeutlich

- VII Sigherr uil laute schrey.
we. lieber engelmair.
helf vns von der arbeit.
Sihe wie vns herr Neithart hat erzogen.
5 Eckrich auch laut rieß.
tieff was er vnter Im gar.
Sie hetten alle sampt verczait.
Engelmair der sprach wir sein betrogen.
streichens gieng sie alle nott.
10 Ee man sie erkennt.
frisper vnd gundelwein
mein nefen seit Ir tot.
Ia rich Ich die schande.
Es sey dann ob ich lige todt

- VIII Mein roß das stund schön beraitt.
lait was mir lúczell das.
wie yne allen da geschah.
darub geb ich nicht/ein kleines har. (176r)
5 Ich lies sie herbig stan.
dann floh Ich pas vnd pas.
Eckrich mir den zorn zubrach.
das schuf mit Im mein herr herr Engelmair.
Der ward in das hauß getragen.
10 das ward angeczündet.
mich müet ir vbermüt.
gut traw Ich wol beiagen.
Sie haben sich versündet.
núr an dem vil kleinen wachterlein

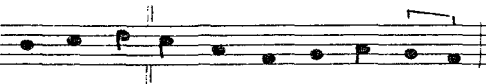
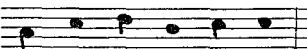
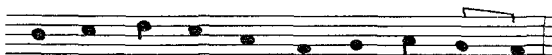
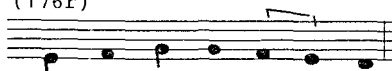
- IX Hat yemant freides lere.
der ward mir nye so not.
der soll mir sein lere geben.
seitt sie alle hand auff mich gesworn.
5 kóm ich in das gewe.
fraw ichs das ist mein thott.
Seitt sie trachtend auff mein leben.
vnd ich han mein gut pürg verlorn.
Herr mein furst fridrich.
10 hais mir wider pawen.
mein hauß vnd meinen graben.
haben sie so zinzerlich.
allererst lassen schawenn.
wie der ganncz noch den gensen gett.

IX,9: herr)

44. Der Streitt

DTÖ S.34: 44

(176r)



44. Der Streitt (176r) MS III,222: 44

- I Wolgeczieret stet der plan.
von des mayen.güte/
Den hat vns der sumer für gesandt. (176v)
man sicht wunniglichen stan.
5 rosen in der plüte.
Die der kalt winter hett verswant.
Man sicht plumen durch das gras aufdringen.
dabej hört man kleine vogelein singenn.
der ich ye mit trewen sang.
10 die hat mich beczwungen.
das mir laider nye an Ir gelang.
vnd wer mir gelungen.
so wern alle mein dinst wol erkannt.
- II Frawe mein gar seligs weib.
las mich hillffe finden.
du pist der mein hercz nye vergas.
gar dein aigen ist mein leib.
5 den soltu empfinden.
sender not so mag mir werden pas.
Las mich weibes gút gein dir genisen.
freudes hercz soltu mir entschliessenn
das ich bej dir fraw bestee.
10 durch dein weiplich ere.
also das mein sendlichs laidt zergee.
wes bedarff ich mer
nu zaig mir deiner hilff ettwas.
- III Hillff ward mir nye so nott.
der mir die erczaiget.
Ich wais noch mangan dorffe man.
der mir zu allen zeiten droet.
5 ob er mich genaigett
er wöll mich nicht lenger leben lon.
Wölt mir yemant huld von Im gewynnen
der müst herczen laides werden Innen.
hewr wirt der hunger gros.
10 das sie werden gestüme.
der ee wont es lebet nicht sein genos.
vnd des was gerüme.
der muß hewer mit seiner drischell gan.
- IV Elselmut nu get der tancz.
hewer bej der linden.
Ich wen den benam.dir gar das gatt.
Thu hin deinen rosen krancz.
5 such ein alte pinden.
die dein muter ee getragen hatt.
Arme hochfart Ich dich lúczel breis.
las dein tancz vnd sorig.vmb dein speis
hewr hat der schawer erslagen.
10 verdt ward es beraubet.
dauon sicht man manchen oden kragen.
der nu wol gelaubet
das der tancz fur hunger nicht engatt/

I,1: plan: p *gebessert* (aus v)

II,5: soltu: s *gebessert*

IV,3: be^{am}

- V Was das nicht ein vbermüt. (177r)
zwen vnd zwainczig Ir waren.
secht die scharten nûr vmb ein ay.
Das gab Vczen eselmut.
5 hewer vor engelmair
do er sang den newen torppelday.
das er für dy anndern hat gesungen.
des ward er von lieber stat gedrunge.
Ainern zehen meczen pott.
10 korn vnd auch waicz.
das sie yne vermid.vncz an Irn tott.
den begund man rayczen.
vmb die red brach er den frid enczway

- VI Er sprach Ich muß ligen todt.
oder ich es Reche.
Zu we solt ich hett man mich nicht vergut.
ich bring alle mein freundt in nott.
5 Die will ich besprechen.
vmb das raiczen das man mich hie tútt.
Vcz sprach Ich han auch uil der magen.
die will ich auff ewer laster wagen.
Euch sey von mir widersaitt.
10 mich mût also sere.
das Ir ewern freunden.habt geclaitt.
wer nu widerkere.
der gewynn nymmer mannes mûte.

- VII Bey yn nahent Ran ein pach.
schön durch ein wisenn.
dorauff gaben sie einander zill.
michel wunder da geschah.
5 von Jenen vnd disen.
dar kamen alter pawern mer dann vill.
Die getorsten nicht die Jungen schaiden.
Wann es ward verpûrget zwûschen yn bayden.
wer sich da lies richten ab.
10 der solt des engeltenn.
williglichen gar vmb alle sein hab.
das lies man Im selten.
Do hub sich ein gar vil sawres spill.

- VIII Einer der hies friderich
der sprach zu den seinen.
Ich sag euch wie ich es schicken will.
frideher sey mein gleich.
5 ber an berwynnen.
Sich hebt heut ein gemehlichs spill.
Wollfhart der soll wolframs warten.
Es leit vns in Abrahams garten.
gûntherr der slahe gûndelwein.
10 sere durch seinen drüssell.
recht also thu peter peterlein.
Heya hûrta nüssell.
wir haben vechtens vber sie gar vill/

IX Wer soll Vczen denn bestan. (177v)
 das thu Vcze der Junge
 der kaufft hewer ein news gesliffen swert.
 Goßbrecht der lauff gösen an.
 5 die gend baide von sprünge.
 vnd sind bey den Jungen maiden wert.
 Engeldiech der stee gein engelmairn.
 Sigeher sightharten nicht sol sparen.
 Eberhart an eberger.
 10 Berchtherr an Berchtoldenn.
 die hab wir so sind auch Ir nicht mer.
 nûr was sie des wolden.
 das mein herr der neffe den torpolt lert.

X Zwen vnd zwainczig Ir wurden tailt.
 gar der vbermûten.
 Vcz der Iung gab vczen einen slag.
 das er nymmer mer gehailt.
 5 er begûnde wûtten.
 von dem slag pis das er todt gelag
 Eberhart der slug ebergern.
 das er begund als ein rinde rern.
 Also tett der Junge per.
 10 der slug berwein.
 zwayer spannen lang vnd dennoch mer.
 er lies das wol scheinen.
 das in sein freundt auch nit gar ringe wâge

XI Engeldret frommt engelmair.
 ein vil weite flerren.
 durch sein schönes wang pis auf den zan.
 das vergalt er Im vil gar.
 5 er begunde zerren.
 auch mit seinem swert in sein gewant.
 Peter der slug peterlein den Iungen
 durch den schedel gar auff die zungen.
 Gûntherr der slug gûndelwein.
 10 toten auff die grûne.
 Er sprach wert euch lieben gesellen mein.
 das vns yemant sûne
 zwar sie haben den teuffell angerantt

XII Sighart lieff an sigeher.
 er ward mit Im ringen
 er parg sein messen pis yn In vncz an die faust.
 daon ward er ône were.
 5 er begund springen
 das vil mangem torper ab Jm graust.
 frideherr slug fridrichen den grossen.
 man hett wol ein kalb in yne gestossen
 enhalb lagen Ir fûnff todt.
 10 anderthalb nûr einer
 die andern litten auch uil grosser nott
 doch was nyndert keiner.
 yne hett von glûcke das behaust/

IX,11: vor Ir: in, gestrichen

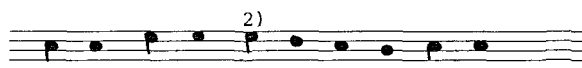
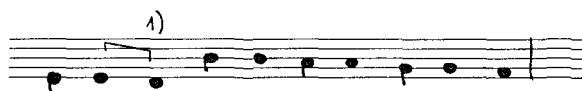
XII,7: fridriCh (auch bei MS zu fridrichen aufgelöst)

- XIII Solches schimpfes was ich fro. (178r)
zwar Ich clag es mynnder
nu wolt got vnd wern sie alle erslagen.
Ich want es nicht mit einer klô.
5 Ich gedag der rinder
Seh ichs alle vß dem lande Iagen.
Seitt sie Irs gelittes nicht wollen meiden
mich nympt wunder wie sis alle erleiden.
das sie all veyertag.
10 tragen Ir waibelruten.
recht als yn der kaiser wider sag
gethar Ich sein gemuten.
Herr sack so richt mir vber Ir kragen

45. Der Sawer kúbell

DTÖ S.35: 45

(178r)



-
- 1) Rohloff (S.137) hat ebenfalls c; Schmieder (S.35)
korrigiert auf d (wegen des "falschen" Sextsprungs)
2) Tinte etwas verwischt

VI Nun will ich williglichen von Ir schaiden.
vnd will Ir nymer wesen vntertan.
Seitt mir Ir valsche tück so sere laiden.
der ich offft uil empfunden han
5 vnd hett ich got nûr halb gedint so lange.
als ich der werlt hab gethan. das rewet mich mit meinem
neuen gesange.
Ja hett er mich nicht also verlan

VII Nun han ich doch zu got noch gut gedinge.
dabey so mag ich sein gelassen nicht.
Ich muß auch von den thûmen thoren singen.
die zu gogelfur habenn pflicht.
5 des gleich ich zu einem engelmairenn/
der ist zu allen zeiten frech. vnd kan so recht fraißlichen
gepâren (179r)
des ward Im sein tencker fuß entwicht

VIII Er fert zu aller zeit an der schoyen.
gogenfür wirt er nymer saitt.
als berwynn in seiner dicken troyen.
dar Inn er sich so wol versperret hatt.
5 Er lûntt recht sam ein hundt. an einer lannen.
wenn er sein langes swert vmb sich vnd vmb sein dicke.
troyen. hat gespannen.
die Im als einer saw der kubel statt.

IX Wenn die tórper als die humel schnûrrnt.
an dem rayen als sie sein verprant.
vnd als die póck gein einander turrent.
des muß ich lachen úber einen zant.
5 Secht so treiben sie Irn vngelimpffenn.
wenn sie rucken Ire swert fleschen lang. so get es auß dem
schimpfe
do verlos gúndelwein sein rechte hant.

X Des hat er den mantel vmb gekeret.
zu der tencken seiten stund Im der slicz.
do ward Im die pesser hant verseret.
do ward hildepolden auch ein ricz.
5 durch den rússell sein auch an diser stund.
ymmer muß er haben danck. der Ims so maisterlichen messen
kunt.
von den oren zu der nasen spicz

XI Das Ir hundert so gemercket weren.
das man sie erkant durch Jren spott.
das wer mir lieb vnd sehe es also geren
das sie samplich wern tott.
5 Eye wie lúczel hórt man mich sie clagen.
sehe ich Jr hundert oder mer mit woffem geschray zu dem
grave tragen.
Secht so wer vollendet alle meine nott.

IX, 1: schnûrrnt)
XI, 3: gern)

- I Diese wandelung mange freude pringett
Senliche sorg ist aller werlt geringertt.
Nun hôret was der vogelein schallet.vnd auch singet.
gegen des wuniglichen mayen zeitt
5 der fûr alles trauren freuden geitt.
Nun schawet was der plumen springet
- II Kumen ist vns die wunne komen ist vns der may
kumen sind vns die blumen mangerlay.
kumen sind vns die vogelein.mit Irer valt geschraj.
kumen sind vns die liechten summer tag.
5 die geben freude vil fûr sende clag.
sein trauren.furpas nyemant haye.
- III Die den weiben hochgemûte solten machen.
vnd In yn ir lose augen solten lachen.
die haben sich beuahan mit so fremden sachen.
das hie vor dem teuschen wilde was.
5 Ja ist er nicht der weiber spiegell glas.
der sich selber vil will schwachen.
- IV Traut gespil nu sweig vnd verleûs nicht dein leren.
ob ich dir nú hilff dein freud meren.
wer meret mir die meinen die man sein nicht der eren.
das sie taugen vnser mynne gern.
5 Ich wil von yne valscher mynn empern.
die sitten wollent sich verkeren.
- V Do sprach die ander die man sind vnterscheiden.
manger gern dienet frawen vnd vns maydn.
denselben las dir lieben.vnd die pôsen laiden.
vnd ist vns yemant ôn herczen holt.
5 dem ist kûppffer lieber dann golt.
gehûnet werd er von vns baiden/
- VI Vnd stunde es In der werlt.sam vor dreissig Jaren. (180r)
der mich dann trauriglichen seche geparn.
der solt mich zuhant behûten vnd beharen.
Ja wer ich vngefûger zucht werdt.
5 Ja ist es hewer pôser denn vert.
das leben mir begynnet sweren.
- VII Weylent da die herren hoher mynne pflagen.
vnd In ganczen trawen bey den frawen lagen.
do mochten sie vor.lieb der mynne nicht vertragen.
nu ist es an die valschen mynne kumen.
5 die hat der edeln mynn Iren wert benumen.
der mer mich fûrpas nymant sol fragen.
- VIII Der vns die teuschen vnd die Beheim bâte.
das sie nichtz verprant vncz das man seete.
vnd das ein iglicher herr die klaider ab Jm tâte.
die man vor den frawenn nicht soll tragen.
5 so wolt Ich singen vnd auch sagen.
vnd belibe noch der fride stette.

I,4: wuniglichn

IV,3: vor sein: sicht, *gestrichen*

V,2: maydn: d *gebessert*

- I DO der walt erst lauben began.
Do stund es nye so schön·noch so rechte wunnensam
Ja lobet yne mit wuniglichem schalle.
die vogel manigfalt
5 die frewent sich des lieben summer alle.
seit yn der wintter kalt
entwichen ist·des sind sie mit gesang worden pald/
- II Der walt mit grünen laube statt. (180v)
nu schawet an die linden braitt·wie sie Ire liechte watt.
gecziret hatt Ir toldenn stunden·greis
die zwangk·der winter kalt.
5 die nachtigaln singent wol zu preis.
Ir sam ist manigualt.
der anger ward von mangel iarn nye so wol gestalt
- III Der summer der ist kumen schön vbermere.
hat vns zu lande pracht ein wunigliches here.
schön plüende die pawm auff der erden.
des soll wir sein gemaitt.
5 der anger dienet mangel fre_en werden.
da finden wir berait
plümlein die Jütell gern zu dem tancze traitt.
- IV Weliche alte hewer das Ir tochter werett.
das sie mitt andern kinden an den rayen nicht enferet.
die sej von mir verfluchet·vnd verwachsen
vmb ir vnnúcze drô.
5 solten wirs durch Jr verpieten lassen.
so ward wir nymermer fro.
da wir Irer gnaden lepton·das was alles do.
- V Wer nu zu diesem rayen sej geladen.
der sich daheym versawm der hab den schaden.
do finden wir des grünen in dem garten.
das sind die schonen kindt.
5 der súllen wir des veyertags warten.
das lútt vnd Irmelein.
die sind zu dem pesten her geladen.
- VI Wer die andern sind die leuchten als die rosen·weis vnd rott.
solt ich sie lenger meiden·das wer mein tott.
die ain ist braun vnd get mit raidem háre.
das ander magethein.
5 das machet mangel man für war.
das er die synne sein.
verleuset vnd wirt thumer denn ein kindlein
- VII Nun frewent sich aber des dorffes kind.
seitt mein herr Engelmair vnd friderúne·sind
versúnet·vnd verslichtet gar·mit gúte.
den spiegel galt er wol.
5 mit einem neuen zâudelin hûte
der ist vogelein so vol.
den sie durch seine willen zum Rayen tragen soll

I,2: wunnensam

III,5: fre_en: der 4. Buchstabe ist nicht identifizierbar
(so auch MS)

48. Ein Raye (181r) MS III,226: 48

- I DER summer der ist hie.
vnd des liechtem sumers plick.
der wintter nye verlies
er legt Im seine strick.
5 wie veste waren seine pandt.
der maye Ims schier verswannt
- II Der walt ist mayen far
vnd auch die grüne haide.
die sind nu kumen gar.
von seniglichem laide.
5 der anger ist wol gefreuet.
mit lichten plumen schöne bestrewett.
- III Owe sprach ein maid
wie mir mein leben swindet.
die man die sein verczait.
das nyemant freuden findet.
5 Sie brüfen nicht wann herczen laidt.
got herr.das sey dir geclagt.
- IV Holder mein gespill
thu hin deinen schmerczen.
vnd traur nicht zuuil
Ich wais ein man des herczen.
5 der geit vns allen hohen mütt.
gar williglichen er das thut
- V Der hat mich gepeten.
das ich Jm heilff rayen.
vnd auff den anger tretten.
gein diesem sussen mayen.
5 Und kumen wir Im an sein handt.
freuden wirrt vns vil bekannt/
- VI Traut gespil mein (181v)
du pist ein trosterinne.
der spiegel der sej dein.
sie graiff Ir an das kynne.
5 Nun zaig mir den lieben man.
der herczen laid vertreiben kan
- VII Vnd las mich mit dir dar.
das ich sein schar gemer.
vnd nympt man vnnser war.
des hab wir ymer ere.
5 mein rockel in der valde licht.
dar Innen man mich springen sicht.
- VIII Was ist der rede mer.
das mein ist auch gestockett.
Ich furcht vnd kumpt sie here.
wir werden gar zerflockett.
5 wir springen auß der massen zil.
sich sampnen lurger mann vill

- IX Sie sprach es thut mein muter
mit mir nichtz wan wagen.
sie ist des teufels lotter
ye doch will ich es bagen.
5 Solt ich verliesen meinen leib.
was wirret·das wurd ich ein weib·
-

IX,3: teufels lotter: *später mit Bleistift unterstrichen*

49. Aber ein Ray (181v) HW 16,38

- I Alle die den summer wóllen·loblich empfehenn
die lasen yne zu hilff mein lere nicht versmahen.
Ich lere das die Jungen hochgemúten.
mit schönen zúchten sein gemait.
vnd fürchten schame ruten/
- II Der walt mit seinem laub sein greis hat verkerett. (182r)
vnd hatt mangem herczen sein freude gemeret.
die vogelein die der wintter hett beczwungen.
die singen aber in sússem gesanck.
noch pas dann sie ye sungen.
- III Urlaub nam der wintter von den plúmlein auff der haide.
die sicht man wuniglichen gefar·in liechter augenwaide.
begossen mit sussem mayen tawe.
der hett ich gern ein krenczelein.
gesell sprach ein fraw
- IV Das fúr trauren hórett·vnd fúr alles vngemúte.
der pringet vns der maye uil·mitt manger handen plúte.
Er hailet was der wintter hat verwundet.
er hat mit seiner sussen kraft.
der siechen uil gesundett.
- V Freud ist gein des mayen kunft aller werlt erlaubet.
o we sprach ein maid·ich pin der mynn gar beraubet
Ich han souil der herczenlichen swere.
der ich gein der sumer zeitt.
mit fúge wol empere
- VI Do sprach die muter tochterlein was sind die swere dein.
du last an deiner varbe michel vngemúten schein
Muter ich pin bewollen·mit gedencken
des muß mein hercz vnd auch mein leib.
an hohem mut wencken
- VII Nun sag mirs liebe tochter mein ist es von mannes schulden.
Muterlein ich muß von der mynne Zauber dulden.
mich hat ein Ritter nahent zu Im gefangen.
nu sag mir liebes tóchterlein.
ist anders nichtz ergangen
- VIII Naina da liebe muter mein·des ich gedencken kunde.
er kusset mich do hett er ein wúrczel in dem munnde.
dauon verlós ich die alle meine syne.
Die alt die sprach du pist nicht maidt.
dich rúret mannes mynne/
- IX Die Iunge zorniglichen sprach Jr habt es wol beschónett. (182v)
was solten mir die fremden thun·so Ir mich selber hónet.
mir ist nicht kundt vmb mannes mynnen rúren.
die alte die sprach du magst mich nicht
mit spilen vmbfüren

X Ich sage dir liebe tochter. wie Ich dir die rede zerlöse
du fleuhe die alten Cunczen. mit Irem vppiglichem kôse.
Sie ratend dir das dich hernach gerewett.
sie handt mitt rede guten frawen.
alte laide gemerett.

X,2: vor vppiglichem: p, *gestrichen*

50. Aber ein Ray (182v) HW 22,38

- I ICH sahe den waldt vnd auch die haide.
bey meinen tagen nye so in schoner augelwaide.
die der may hat furgesant.
das sie künden in die landt.
5 seine kunft den fruten.
vnd allen hochgemüten
- II Alles das die werlt hat vmbslossen.
das frewet sich gein seiner kunfft·man hat sein ee genossen.
Er ist vns allen wilkumen.
seitt mangem herczen ist benumenn.
5 laid vnd vngemüte.
mit manger handen plüte.
- III Die nu seinen preisen horen wollen
vnd sein lob mitt/mit freuden hellffenn·in die lande erschellen.
die losen der lieben nachtigall. (183r)
wann Ir styme nye erhall
5 so wuniglichen mere.
der may hab sein ere
- IV Sprach ein maidt Ich will sein gern hören.
Im zu lob den meinen leib·mit mangem sprung empören.
Ich han gelernet einen sprung.
wenn ich den spring so würd ich gunck.
5 wenn ich denn spring
so frewet sich mein gedinge
- V Jr gespill sie fragen da begunde.
wer der wer der gute sprung also springen lernen künde.
Ich kennt yn gern vnd mocht es sein.
trawn sprach des mâgethein.
5 er ist sein vnuermeldet.
Ir lobt yn oder scheldet
- VI Ich mag wol dein vngefúge schelten.
du must ymer wider mich·so gellffer wort engelten.
wir hetten ee bas baide gedagt.
hewer sej dir widersagt.
5 dinst vnd auch trewe.
dein mut ist ytzunt newe.
- VII Nun zeihestu mich ich sej vngefúge.
Jch wais ein Ritter der mich an sein bette trúge.
das er mich nicht enwurff hin.
du pist laider on synn.
5 das du mich so schwächst.
dir selber veindt machest
- VIII Von Ir geselschafft·sie sich schiden.
nyemant Ir wechsel rede an den lieden.
Sie wurden paid an einander gram.
eine ich mir zu trauten nam.
5 das ich sie ymmer traute.
das neydent ander leute.

- IX Der mich vmb die wolgethanen·neyde·
dem wunsch ich das Im dick beschehe·das er vnsaffte layde·
gewynn er ymmer herczen lieb·
die stell Im der mynne dieb
5 das muß sein alles rómen·
mein freundt nu sprechet alle Amen
-

IX,6: Amen: *in der Zeilenmitte, rot unterstrichen*

51. Der Raiczell (183v) HW XXXV,12

I Wintter
bald hin auff deinen weck.
der summer der ist komen.
hat vns die nachtigal mitt gesange bracht.
5 Er ist linder
nu hin du rechter schanden fleck.
ich han dein laid vernomen.
er hat vns susser freude·uil gedacht.
do der lieb Summer hin geschiede
10 vnd die nachtigal die nyemt beriett.
der dieb der vogeler.
der ist mir des vnmere.
das er Ir souil gebriete.

II Es mayet.
gar wunniglichen stet der walt.
der ee verdorben was.
hat er seine klaider·angelaitt.
5 Ir rayet
auff dem anger·was ee kalt.
da stett nú grünes gras
die hat der lieb may schön beclaitt.
Schoner augenwaitt·ich nie gesahe.
10 Seitt vertt das man die veyoll rosenn brach.
do sungens aber palde.
die voglein in dem walde.
lind in deiner watt ist ir gemach

III Laute
also ruft ein alte praw.
wa sind die meine kinde.
das sie nicht enspringen an die schar.
5 traut
nu bring sie here alle drew.
ia salbet sie der winde
Ich will mit mir selber komen dar.
hett ich mich versünet das ist mir laidt.
10 doch trait mich der will zu der linden prait
da die Jungen alle.
mit hoffentlichem schalle
In schönen/zuchten sindt gemaitt. (184r)

II,13: lind: d *gebessert*

IV Pald
nam sie fraw Jütten an die hant.
sie gachten an das veldt.
sie sprach Ich thun noch hewer uil mangel sprungk
5 In valde
lag Ir veyertaglich gewandt.
Sie tragt vnd gieng ein zelte
wer möcht ir geuolgen wer sie Iungk
Ir gesteppe was gekrispet hart woll.
10 vil schier ward der anger waid vol.
Sie sprungen dem gepäre.
sam als Ir aigen were.
das yn es nymant weysen soll.

V Hillt
auff zuckt sie den Jren fuß.
Ir leib der was gemaitt.
hoher denn ein hinde sie do sprang.
5 Gehilte
grosser swere was ir buß.
da lag ein wesen brait
dorauff ersprungen plumben kurz vnd lang
darzu so súll wir rayen sprachs aber do.
10 das las ich durch nyemantz dro.
Ich brech Ir zeinen krantz
vnd trag yne zu dem tancze.
summer ich bin deiner zukunfft fró.

VI Von schulden
was dem vogelere
gram das er herr olkertill.
an seiner meczen seiten sprang.
5 zu hulden
was Im zuhellffen swere.
sein was von Im zuuil.
das er Ir die weisen hant beczwang.
selb trug er den raiczeln sie den kloben.
10 sie sprungen dem gebär sam sie wolten toben.
Ich wenn er ir zu lieb
hat yn die selben klübe.
seinen roten vogel geschoben

VI, 2-3: HW beenden Zeile 2 nach gram ; diese Version
berücksichtigt den Reim von Zeile 2:6.

52. Ein Raye (184r) HW L,6

I Ein alte vor den Rayen trat.
die mer dann tausent runczelln hatt.
tochter hütt hie heymenn woll·/
Ich pin worden freuden voll· (184v)

II Muter was ist euch geschehen.
oder was habt Jr ersehen.
nu ist sein mer denn dreissig Iar.
das Ir trügt grawes hare

III Sie swang sich auff recht sam ein vogell·
Ia will ich hewer sein gar gogell·
Secht her an mein seyten Iungk·
die tut noch mangeln sprungk·

IV Tóchter hütt mir der thúr·
vnd las mich springen wider vnd für·
nym des knaben eben wár·
der da tregt das falbe har·

V Muter ich will euch vertreten·
ein hubscher knab hat mich gepeten·
der kürzet vns die weile langk·
Herr Neithart vns den Rayen sanck·

IV,1: *eig.* Tochtér

V,4: Herr)

53. Zu hoff gesungen (184v) HW 6,1

- I DER waldt stund aller greis.
von snee vnd auch von eyß.
der ist nu wuniglichen gefar.
hewer dar.
- 5 Junge kindt
rayen da die plumen sindt.
- II Vff mengem grünen reis.
hört man süsse weis.
singen kleine vogelein.
blumen schein.
- 5 ich da fandt
haid hat Ir liechte gewannt.
- III Ich bin holt dem mayen.
darJnnen sah ich rayen.
mein lieb in der linden schatt.
manigs platt.
- 5 Ir da wag
für den haissen sunen tag

54. Vff der March gesungen (185r) HW 102,32

I Marich nu versincke.
dein landt das leit vneben.
ich vnd manger flemincke.
müssen hie in sorgen leben.
5 der ee da heim ee sein teuczsches puchlein las.
der muß mit mir hie reiten nach dem gras.
den rewet das er nicht da heymen was

II Bischoff nú raum es hie.
das dirs vergelt got.
Ein weib ich hayme lies.
die ist ein tórsche krott.
5 Sie vberredet villeicht ein ander man.
verhenget sis so garnet ers ir an.
vnd rewet mich das ich sie ye gewan.

III Ja ist ir mer wenn ich.
die auch von hynnen sterben.
also so zimet mich.
wann sie in sorgen lebent.
5 wie es vmb ir iglichs weib da heymen stee.
die sorig thut einem armen knecht we.
das ymant fremder an sein pette gee.

IV Es ist ein ringe fart.
die wir gein Baiern thun.
herr pischoff eberhart.
nu sey ein steter sún.
5 Seit ich der marck den rúcken han keret.
des bat ich got nu hat er mich geweret.
mein vngemach laid meiner meczen weret

V So wol dir payern landt.
Ia wer Ich gern In dir.
da han ich weib erkannt.
der ich vnsanfft empir.
5 Sein ist lanck das ich Ir keine nye gesahe.
des muß mein hercz leiden vngemach.
das ich zu meiner meczen nicht ensprach

55. Ein ray (185v) HW 3,22

- I Der may der ist reich.
er füret sicherleich.
den waldt an seiner hende.
der ist nu newes laubes vol.
der wintter hat ein ende.
- II Ich frew mich an der haide.
der liechten augenwaide
die vns beginnet nahen.
so sprach ein schön gethane maidt.
den will ich schön empfahren.
- III Muter last es on melde.
Ja will ich kumen zu velde
vnd will den rayen springen.
Ja ist es lang das ich die kindt.
nicht newes hört singen.
- IV Naina tochter naine
Ich han dich alltersayne.
gezogen an meinen prústen.
nu thue es durch den willen mein.
las dich der man nicht lústen
- V Den ich euch will nennen.
den múgt Ir wol erkennen.
zu dem so will ich gahen.
er ist genant von Rubental.
den will ich vmbefahren
- VI Es grúnet an den esten.
das alles mocht prestén.
die pawm zu der erden.
nu wisset liebe muter.
Ich belig den knaben werden.
- VII Liebe muter here.
nach mir so clagt er sere.
Sol ich Im des nicht dancken.
er spricht das ich die schonste sej.
von Bayern vncz In francken

IV,3: vor prústen: pb, gestrichen

56. Ein ray (186r) HW 5,8

- I Hayde anger vnd waldt in freuden stat.
die haben sich beraitet mit Irer pesten watt.
die yne der may hat gesant.
Sei wir alle.
5 fro mit schalle.
der sumer ist kumen in die landt
- II Die nu vor grosser heut mögen.
die sullen pald Ir pestes veyertag gewant an legen.
lassen sich dar Inn ersehen.
wir sullen schawen.
5 vor den awen.
menger hande blumen brechen.
- III Wie rubental mein aigen sej.
Ich pin doch disen summer aller sorgen frej.
seit der winter ist dahin.
Ich will eren.
5 die Jungen leren.
freud dornach stet mein syn

II,1: heut: e *später mit Bleistift gestrichen*

57. Aber ein Ray (186r) HW 19,37

- I DO man die summer wunne bej der vogel raide erkannt.
do löset der may die plumen auß den tieffen panden.
die sten In/lichtem schein (186v)
wolgethane
5 hett Ich Jutteline.
so wolt ich gan
schawen.
die lind ist wol behangen.mit laube dar vnter tanczen frawen.
- II Heya sumer wie mangs hercz von deiner kunft erlachtet.
die vogelein die der winter hat traurig gemacht.
die singen Iniglichen
Jren süssen gsanck.
5 also wolen sie es reichen
den sumer lang.
schalles.
pflegen sie des morgens vncz pis abent.so spielen
die kind des balles.
- III Freud vnd auch kürczweil süll wir vns hewer nyeten.
wir sullen den Jungen maiden allen das gepieten.
das sie mit liechter watt
sein beraite.
5 disen sumer stéte.
mit hubschait
wintter
hat vns hie gerawmett.den alten.der sumer ist der kinder
- IV Nun sehet wie schon der waldt laubes ist gereichett
wenn er seine neue klaider angestreichett.
die sind Im mit schalle
hergesandt.
5 Jungen maidt Ir seit alle
gemant
vnd frawen.
das Ir rosen schappell gewynnet des morgens in den awen
- V Die will ich vns gewynnen sprach des Kindes aide
gee wir mit einander zu der linden baide.
Ja pin ich der Jar
noch ein kindt.
5 òn das zwar
mir die löck sein
greis.
die will ich bewinden mit seyden.tochter wo ist mein reiß

II,1: kunft: evtl. auch kunst

VI Nun was wólt Ir der reis die han ich behalten.
die ziment einer Jungen pas denn einer alten.
zutragen vmb Jr haupt
an der schar.

5 wer hat euch beraubet
der synne gar.
get sloffet
pas ob euch ringer getraumett·das ir euch leicht anders zauffett

VII Wie sie den streitt liessen des will ich euch beschaiden/
Die tochter begund sich der muter laiden. (187r)
zwen gemalte golczen
sie da stale.

5 einen ritter stolczen
von rubentall
togen.
sie bot Im an dem rayen·ein schappel seiner gútt
das ist ón lügen

VII,8: seiner: *HW lesen semer (entsprechend R: so mir got)*

58. (187r) MS III,230: 58

- I ES grunet In dem walde.
Ich vernam der vögelein singen·nye so manigualt.
der may ist in den landen·hie des freut euch Jungk vnd alte·
gein diser·lieben sumer zeitt·
5 heb dich wintter las den streitt·
vnd fleuh von hynnen balde·
- II Wol mir der lieben máre·
die wenden mangem herczen sein senlichen schwere·
so kundet vns die sumer zeit des mayen waldenere·
er ist mit grossem schalle kumen·
5 Ich han selten ee vernomen·
sein kunft so freudenbere·
- III Woll an zu der linden·
do sol man die Jungen alle bey einander finden
sprach ein wolgethane maid·mein trauren·muß von schulden
gar verschwinden·
warvmb wer mir trauren·bej
5 Wer nu hohes mütes sej·
der hab das laub von kinden·
- IV Das erhört Ir aide·
du redest mir vnd meinem willen gar zu laide·
ich gib dir des die trewe mein·das ich mich muß von dir schaid·
mit müterlichen trewen gar·
5 weliche vnter vns pas gefar·
das kiesen denn baide·
- V Muter zúrnt zumassen·
Ich will meiner freud durch ewern willen nicht lassen·
es schadet Jungen maidenn·/die zu lanck daheyen sassen·(187v)
Jch han zu lang mich daheyen verlegen·
5 Ich will Iarlang freudenn pflegen·
mit kinden auff der strassen·
- VI Tochter durch dein ere·
las dich noch erwenden vnd zúrn nicht so sere·
mutter des enthun ich nicht was ist der rede mere·
Ir sult mir glauben·das
5 ymmer duld ich ewern haß
ee ich mein mut verkere
- VII Tochter dein gemüte·
hat sich verkeret als die haide mit der blüte·
nú wünsch ich das der engel dein deiner eren hute·
baidenhalben sej verlorn·
5 straffen vnd auch freundes zorn·
nú kere wir an die gúte·

V,2: ewn)

VI,5: ewn) (oder ewm??)

59. Ein Ray (187v) HW 29,27

I NVn ist zergangen
uil der winter kalt.
mit laub wol behangen.
der grüne waldt.
5 vil wuniglich.
süsse styme löblich.
so singen alle vogelein vnd loben den mayen.
also thun wir den Rayen.

II Gegen der wandelunge.
der sweren zeit.
Ir stolczen maidlein Iunge.
mit freuden seitt.
5 das ist mein rat.
schawet wie gecziret statt.
der may so wol mit rosen die haid.
den kinden zu ewgelwaide.

III Aller werlt höhe.
Ir gemut stat.
plumen In der höhe
mein aug hat
5 gar uil gesehen.
.....
dauon mein langes trauren mir verswünde.
das ist mein Jngesinde./

IV Zwu gespilen war (188r)
begunden sagen.
sénigliche mere
darvnter clagen.
5 die ein die sprach.
herczen laid vnd vngemach.
hat mir betawet lieb vnd auch die synne.
da ist nicht freuden Jnnen.

V Laid vnd vngemüte.
ist mir bekannt.
liebes freundes gúte.
mich hat gemant.
5 mir ein man
fremde der mir hat gethan.
dauon sich nu mein senen sorge meret.
vnd auch mein herczen serett.

VI Nun sag mir an die trewe.
was wirret dir.
lebstu In sender rewe.
so volge mir
5 hab gedult.
sey es von liebes schulde.
so hails mit allen deinen synnen taugen.
vil gern ich mit dir laugen.

VII Du hörtest ett wenn
von Rubental.
einen ritter nennen.
wol vberall.
5 sein gesanck.
mein gemüt sere zwanck
nu pflege sein der des hohen hymel walte.
das er mir yne behalte.

VIII Ich han nyndert hayme.
wo soll ich sein.
swalbenn knellent laymene
hewslein.
5 hat vnd en ist.
den sumer ein vil kurcze frist.
got fûg mir auch ein hauß mitt obedache.
bey dem engen bach.

60. Zulauffens gesungen (188r) HW 4,31

- I Auff dem berg vnd in dem tal.
hört man aber der vogelein schal.
hewer als ee.
sicht man klee.
ram es wintter du thust wee./
- II Die pawnen die da stunden greis. (188v)
die haben alle grúnes reis.
vogelein vol.
das thut woll.
dauon nympt der may sein zol.
- III Ein alte vor dem rayen trat.
die mer denn tausent runczelln hat.
die sprang sider.
recht als ein wider.
vnd sties die Jungen alle nyder.

61. (188v) MS III,231: 61

- I Wol dem gleich als sumer sej.
grünet alle pawm vnd blüt Ir zweig.
die blumenn sind entsprungen·auff der haide.
so sein die wisen tawes naß.
5 nye gesungen vogelein pas
sie singen dem wintter freude.
- II Frólich singen alle vogelein.
aller meiner swere sol ein ende sein.
sprach ein maidt also verwendlichen.
Ich han die nachtigal vernomen.
5 mir ist ein hóch gemúte kumen.
Ich will mich schöne streichen.
- III Bring here mir·gar uil schier das mein gewant.
mir ist tugentlich ein pott gesant.
selig sej der mir den hatt gesendett.
Er hat mir liebe mere bracht.
5 alles des ich han gedacht.
des wirt vil wol vollendett
- IV Do sprach vil myniglichen Ir gespill.
wes du on freindes lere beginnen wilt.
das kumet dir uil selten zu gut.
Nun sag mir was dein will sej.
5 Ich gestee dir also gern bej.
mit williglichem múte/
- V Holdre gespill nu gib mir deinen Rate. (189r)
der mir auff gnade here gedienet hatt.
dem wolt ich nu lonen ob ich kunde.
des hat er mein sicherhaitt.
5 mein trew vnd meinen aide.
lob ich yn kurczer stunde
- VI Rate vnd auch lere sind baid verlorn.
seit du on lügen des hast gesworn.
Das du Im wollest lonen seiner iar.
nu sag mir ist er lones wert.
5 manger vnnser mynn begertt.
nicht anders denn in gefére

V,6: vor ich: is(?), gestrichen

62. Der Rubentall (189r) HW 14,4

I Gottwilkumen.
sey der may schon Ich han vernumen.
das mängen senden traurigen herczen sey benumen.
sorg last
5 Iungen maid. das ist mein Rat.
vns nahet.
der sumer den empfehett.

II Ich vernam.
der vogelein singen so wunesam.
wol dir sumer wunn Ich bin dem wintter gram.
sein gezwanck.
5 wendett manchen süssen gesanck.
vns allen
wem soll das wol gefallen

III Vngemach.
manger schönen linden von Im geschah
vber die oren er dem walt sein claider brach.
mengen tag.
5 starck in seinen panden lag.
die haide.
nu grünett Im Zu laide.

IV Ich gesahe
den grünen waldt nye wol geschmahe
von den plümben die man auff den angern brach.
des ist nú zeit.
5 das die nachtigal Irn streitt.
behelte
zürgangen ist die kelthe/

V Hochgemüt. (189v)
solten sein die Jungen das wer gut.
O we sprach ein gaile maidt ich bin behüt.
Ich gethar.
5 nicht fro gesein offenbar.
got wölte.
das nyemant hüten solte.

VI Lieben wan
hat mein lieb nach lieb das ist wol gethan.
lieb vor allem lieb ich mir zu lieb hab.
stétt erkorn
5 lieb zu lieb hat geschworn
mit ayden
die lieb ist vngeschaiden

VII Freundes clagen.
hat mein freundt behalten bej seinen tagen.
freundes fremden tut mir we was sie nú sagen
mir ist gesait
5 das mein freund nach arbeit
das machet
das freundes munt lachett

VIII Sunder sal
sein den maiden Ir zópf vnd klaider fal.
solt ich wunschen sie müst in dem Rubental
fraw sein
5 so ist die maisterinne mein.
des mutes.
Sie spilt Ir selten gutes

63. Der sorgen frey (189v) MS III,232: 63

- I O We das ich nicht entar·
rayen auff der strassen·
ich sihe durch die glas
das der waldt
5 hat ein newes claidt·
liechter plümen nam ich war·/
die stend in der massen· (190r)
das ich trauren lasse·
freuden badd
10 pin ich sprach ein maidt·
allen den zu neid
die mir brüfen laid·
der hasß ich gern leide·
durch das ich sie bleide·
15 fro will ich sein·
müterlein
das sej dir gesaitt
- II Owe tochter han ich das
hewer an dir gehawen·
das sich gein dem meyen·
dein mut
5 so verkeren will
magstu dich bedencken pas·
seitt die lungen layen·
achten nit auff rayen·
wann das gut
10 gibt yne freuden uil·
sicz vnd nee dein müder·
las dein rayen sein·
du verleust deinen bruder·
vnd ander freundt ein fuder·
15 naina nayn liebes kindt·
des erwind
durch den willen mein
- III Alle die freundt die Ich ye gewan·
oder noch gewynne·
wern sie alle hynnen
secht dafür
5 nem ich seinen sanck·
Dem ich alles guten gan·
vnd nach seiner mynne
in dem herczen brinne·
für die thúr
10 die vil gail spranck·
gar in freudem müt·
trat hinfür sich
freulich sprach die güte
[]
15 wer wer sorgen frej·
der soll
beyten ein tag oder drej

64. Die statt kraw oder die wanndt kraw (190r) HW XIV,1

- I Frewet euch kinder vbéral.
vns kumpt der lieb maye.
vor dem wald ist michel schal.
von vogelein mangerlay.
- 5 Die der kalt winter/von Ir freud hat gedrunge.(190v)
vnd vns die liechten rosen zwang.
des hab der sumer danck.
die vogellein höhen Iren gesanck.
die blumen sind entsprungen
- II Ich frew mich sprach ein thumme maidt.
Ich hör die vogelein schallen.
die sind an freuden vnuerczaitt.
das muß mir wolgefallen.
- 5 Man sicht auff dem anger der plumen mangerlaj.
der will ich brechen ein krenczlein.
mir vnd dem gesellen mein.
so er ymer selige muß sein.
an seiner hand ich raye
- III Tochter wer hat dir gesagt
von der geselschafft.
die rede mir nicht wol behagt.
es kumpt von mynne krafft
- 5 Muter das ich mynn das ist mir nicht angepunden
Es ist mir von euch angeporn.
den ich mir han zu lieb erkorn.
vnd wer es aller werlt zorn.
den mynn ich zu allen stunden.
- IV Tochter beitt noch ein Jar.
das ich dich bas berate.
muterlein ir sagt mir war.
es kumpt mir leicht zu spate.
- 5 hett ich lieb am arm als ir so wer Ich freuden reiche.
muter Ir habt einen man.
der euch vil woll treuten kan.
der satten kraw vnd auch der wann
der leben ist vngeleich.
- V Tochter pis mir vnterthan.
vnd wiltu eren leren.
muter ir habt einen man.
also hett ich auch gern.
- 5 das ir mir das recht nicht gebt.das ir doch haben wollet.
dauon so ist die helle voll.
muter euch ist des nachtes wol.
mit mynnen als euch von recht soll.
also habt ir euch gesellet

III,6: vor mir: vo, gestrichen

- VI Tochter las dein mynnen sein.
vnd volg meiner lere.
O we liebes muterlein.
Ir versündet euch gar sere.
- 5 Ich bin Im gancz von herczen holdt·des bring ich In wol Innen·
dauon gebt euch selber rat·
Jr redt als/als der gepachen hatt·(191r)
mein mut nach freundes mynnen statt·
mitt dem wil ich von hynnen·
-

VI,5: In: so auch MS und HW; oder Iu ?

65. Der wannoldey (191r) HW 65,37

- I Wolt sein die freudenlosen nicht an mir verdriessen.
so sůng ich noch den freunden gern meinen wannolday.
Ich kan sein gegen vngemůte laider nicht genissen.
die nicht jn selber freuden kauften vmb ein ay.
5 Stolcz Iung man singet an ir hochgemůt.
vnd wenckent auch die myniglichen frawen an Ir gůte.
- II Diese rede die hat ein weib vil wol an mir beweret.
die herczen vnd auch mutes herter denn ein adamant.
Die han ich gar lange here fůr die pesten vermeret.
Seit das ich sie mir zu traut vor allen weiben fandt.
5 Solichs fundes wirt gedanckt nymmer meinen augen
die haben mich verweisset gar nů stend sie on Ir laugen
- III O we das sie nach wan dem herczen das nye verjahren.
sie hetten vnterweilen noch so guttes nicht gesehenn.
das sie wider vnd fur nicht auff vnd vmb sahen.
do sie einen steten freundt dem herczen wolten spehen.
5 Jch enwill sie nymmer zu poten fur gesenden.
da sie mich hiessenn/werben da kan ich nicht vollenden. (191v)
- IV Sinnen reichen mannen mag ón weib misselingenn
ob er der augen willen mit den wercken wil begann.
secht ob sie einen toren oft nicht in vnglůck pringen.
ich was den meinen in willen alczu sere vnterthan.
5 das ich zuuul ir zwerch plicken han verhenget.
dauon ist das hercze mein mit trauren wol gemengett
- V Hett ich an einander weib den meinen mut gewenet.
mir wer leicht bas gelonet denn mir gelonet sej
meiner langen tag Ich uil mit trauren han verswenet
hercze kúnigin ich was dir ye mit trewen bej.
5 las das hercze mein also in trauren nicht verderben.
fraw nach der werlt lon will ich lennger werben.
- VI Zweifel meines lónes vnd der welt freude krencke.
die zwai die machen das ich meines gesangs wil verpflegen.
darczu furcht ich sere das es nichtz zu hillfe sencke.
Ich wil die sweren burd schier ab meinem růcken legen.
5 das wir uil gesunden das ist von hoff nit erlaubet.
Ia zimpt es nicht vns baiden mir vnd meinem greisen haupt.
- VII Ir ist vil die wundert das vmb vczen vnd vmb enczen.
das ich Ir so lang in meinem gesang han verswigen.
darczu Ir baiden brůder sun luczen vnd auch lenczen.
genuge wenen das sie mir wollen angesigen.
5 Nain sie můgen mir Jrn bosen willen wol erczaigen.
damit kunnen sie mich meines gesanges nicht geswaigen.

- VIII Disen wintter tanczen sie bei meiner augen wunne.
des pflagens auch den summer·wa sie simer gewunen stat
nú gelinge yn allen als ich yne von herczen gúnne/
yne vnd ettlichem der Ir also nahent tratt. (192r)
5 O we das es ye geschah zu meiner angesicht.
wisset das ich noch ein newes lidlein von yne ticht
-

VIII,2: sim[?] (sun[?]): ebenso HW; bei MS und H ohne
Kommentar als sin.

66. Der sig (192r) MS II,77: 88

- I Woldann rayen für den waldt.
auff ein wisen grüne.
da die plumen wuniglichen durch das gras
sind entsprungen manigualt.
5 do hört ich von gesang
michel wunder.was der vogelein da was
Jr iglichs sein styme da besunder sanck.
dar vnter klanck
süsser schal.
10 den hub die lieb nachtigal.
- II Liebe kindt nú gen wir dar
tanczen.vnd auch Rayen.
da die bawm wuniglichen sten In plútt.
die haid ist myniglich gefar.
5 die hat sich gein dem mayer
gezierett.in Irer pesten klaidt die sein so gut
die vogelein also sind der wunnen frô.
recht also
wer auch Ich.
10 lies ein andre swere mich
- III Nyemant sehe an mein laide.
mein aigen not.mich zwingett.
meiner swer wirt wol ratt.so das soll sein
Ge wir zu der linden braitt
5 da manig vogelein singet
hóra liebe Eysentraut sprach Jüttlin.
die sumer wunn ist aber kumen.in die landt.
mein gewandt.
soll ich/han. (192v)
10 ich will zu dem Rayen gan.
- IV Vor zorn sprach die muter gar.
der teufel walt Ir baider
des rayen.vnd der sein von erste hett gefúg
zwar du kumpst da lag dar.
5 du hast nicht deiner klaider.
die sein noch da.sie dein vater hewer hin trúg.
da wir flachten dauon hab dein gemach
vor zorn sprach
da das kindt.
10 ich wais wol wo die klaider sindt
- V Las sie wo du wollest sein
sie kumen disen rayen.
nymer an dich.dornach kere deinen mut.
Ja herr got wie pflag man mein.
5 nu kam ich nye zu rayen.
es was hie vor vnvillich das nu menge thutt.
die zu rayen hoffett recht als sam die knaben.
du solt haben
dein gemach
10 zu rayen man mich nye gesah

VI Mange tet nye rayen sprungk.
die doch ward geleret
das sie da heymen.laistet ward.sie icht gepetten.
Nu ist nymant der das dinck
5 so gar zum pesten kerett.
sam die thun die allermaist han misstretten.
lachtet yemant vor den leuten.der ist verlorn
wirt mir zorn.
so rede ich
10 das hernach gerewet es mich

VII Bis mit freude liebes kindt
wie lúczel ich das lösse.
gang auf den anger zu den maiden.wurff den pall.
waistu wo die klaider sind.
5 sie ligen in dem vasse
greiff in die kisten bej dem stollen hin zutal.
Secz ein porten auff dein haupt.fúr den glancz.
deinen swancz
leg an dich.
10 zwar du pist myniglichen

VIII West Eselmut vnd adelint
das wir auff die haide
nach plumen wolten gen die gingen mit vns dar.
Sag es yn sprach gatteling
5 sie lagen nachtig baide.
wir sulden disen summer sein an einer schar.
Darczu.Els vnd Jrmelgart vnd Júttelin
zoge dein.
nym sie dann/
10 Die weil so mach ich mich auch an (193r)

IX Mitt vleis ward beraitt das kindt.
in einen swancz gefalten.
dorob ein gürtel wol beslagen vnd auch smal
Waistu wa die maid sind.
5 glück muß ir walten.
seitt auff dem velde nymant wais Ir zal.
In der summer wunne ist Ir freude gros.
laut erdos.
da der schal
10 vber die haide hin zutal

X Sie hetten mangeln spiegel gut
gestrickt zu einem reis
es mocht vil wol der maye sein darunter sangk
vsß einem mündt rott.als plut
5 ein maidt süsse weis.
wol gepreiset hett sie sich zu den seitten langk.
die ain die sang den andern allen vor.die andern nach
in was gah.
für den walt.
10 Ir freud was manigualt

VIII,2: vor haide: p, gestrichen
X,3: sangk: die Unterlänge des g fehlt

- XI Do Jene hörten dieser schal.
do sah man swenczel plicken.
da sie zusammen komen vnter mangel krantz.
vor dem perg in einem tal.
- 5 Do ward ein michel zicken
do das ergieng des rayen ward ein weyter tancz
den sang yne Bela vor·vnd Ir gespil.
freuden vil.
hetten die.
- 10 yne was dortt wol sam ist vns hie

67. Ein Ray (193r) HW 8,12

I Frewet euch Jung vnd alt.
der may mit gewalt
den wintter hat verdrungen.
die plumen sein entsprungen.
5 uil schön die nachtigal.
auff grünen reis.
Jn manger weis.
singent wuniglichen schal

II Der waldt ist wol gelaubet.
mein muter wol gelobet.
der/mir mit einem saile. (193v)
sprach ein maidlein gail.
5 pünd einen fuß.
mit den kinden.
zu der linden.
auf den anger ich doch muß

III Das erhört Ir muter.
Ja swing ich dir das futer.
mit stecken vmb den rucken.
uil kleine graßmücke.
5 wa wiltu hupfin hin.
ab dem neste.
sicz vnd beste.
mir den ermel wider ein.

IV Muter mit dem steckenn.
soll man die runczelln recken
den alten als ein summer.
noch heut seit Ir tumber
5 als ir von sprunge vart.
ir seit tot.
von kleiner not.
ist euch der ermel abgezartt.

V Auff sprang sie gar schnelle.
der teuffell auß dir pelle.
Ich will mich dein vercziehen.
du wilt uil vbel deyhen.
5 Muterlein ich lebe ye doch.
wie euch trawmet.
bey dem sawme.
durch den ermel gett das loch

68. Aber ein Ray (193v) HW 6,19

- I IN dem tal.
hebt sich aber vogelein schal.
wann sie grüssen alle nû den mayen.
den wolgemûten layenn
den will ich helffen rayen.
- II Sprach ein maidt.
zu Irer muter mir ist gesaitt.
hewer aller erst von des knappen singen.
ob ich Im hullff springen.
mir müst wol gelingen
- III Vill liebes kindt.
trieger allenthalben sindt.
liebe tochter volg meiner lere.
dauon mag sich dein ere.
wol höhen ymmer mere./
- IV Die Iunge bott. (194r)
mangen aide das tett Ir nott.
ob er mich des leibes ye gepâte.
so sej sie vnlange stete.
die falt an meiner wâte.
- V Wann ich han.
zu den mannen keinen wan.
also sprach die Iung zu der weisen.
sie hies sich schön breisen.
vnd hub sich von der greisen.
- VI So sie spranck.
mer wenn einer klafftern lang.
noch höher dann ye maid gesprunge
die myniglich Iunge
sie bat das man Jr sunge.

69. Aber ein Ray (194r) MS III,235: 69

- I WO sind nu die alten vnd die Jungen.
es ist alles gar ein windt·was ye vnd ye gesprungen·
wann an der schar
ist es alles mayen far·
die haid vnd auch der anger gar
- II Sprach ein maidt·so sawm ich mich gar sere·
mutter durch den willen mein·vnd durch dein selbes ere·
Du pringe here mir dein liechte wate·
Seitt nach mir gefraget hatt·
herr Neithart der nach freuden stat
- III Tochterlein sein frag ist nach den alten·
seit er der Jungen nicht engert·so soltu dich enthalten·
Las mich dahin vnd bleib du hie·
seit ich sein erste kunde empfieng·
sprang ich an seinem Rayen nye
- IV Zuhant do ward des kindes mut gar swere·
Do die alten ir reisell nam·nu hóret fremde mere·
Sie/drungen baide vmb ein thúr· (194v)
doch kam Jr die Junge fúr·
wie wol mans an ir rucken spúr·
- V So zuhandt do gieng es an ein stossen·
die watt vill vol versperrett was·in einer kisten grossen·
bey einem stollen sie veil
all ir krafft·sie dran verlies
sie zartt sie von einander hie·

V,3: vor veil: ser, *gestrichen*

70. Die hailstatt (194v) HW S.131

- I NVn schawet an den waldt wie er laubet.
magt ir habt gewiz auff meinem haubet.
die summer zeitt.
die vns allen freuden geitt.
5 kumpt hochgemüt.
mit mangem plüt.
- II Freud vnd wünn hebt sich aber weiten.
Ich vernam seitt kunig karels zeiten.
nye süsser gesanck.
die voglein sein haben danck.
5 gar verporgen
sey all morgen
- III Frolich sullen wir all rayen.
traurig herczen hewr gein disem mayen.
gefrostet sind.
wol herczu stolcze kindt.
5 helffet schallen.
den summer allen.
- IV Secht an die wisen wie sie tawet.
wer nu gern summer plumen schawet.
der kum bereit
auff die grünen haide.brait.
5 vnuerdrungen.
sein sie entsprungen.
- V Sanges sind die voglein erschrayett.
Ich bleib auch hewer nymer vngerayett.
sprach wenn delmüt
Risel schuch vnd auch den hütt.
5 nam mein ayde.
mir all zu laide/
- VI Nun sag mir traut gespil die deine schuld. (195r)
zwar ich wayß sam mir die gottes hulde
wes ich entgalt
an eines das ich ein hailstat.
5 han versprochen.
daz ist vnczerbrochenn
- VII Der kam da here vnd mütet mein zu weibe.
do zoch sie mir das röckell ab dem leib.
Er muß mein
wais got gar versawnet sein.
5 er gepur.
mich nem gar vntewr.

I,2: meine

II,2: seitt kunig karels zeiten: *später mit Bleistift*
unterstrichen

IV,6: *vor entsprungen: en (?), gestrichen*

VI,2: wayß: y *gebessert (aus s)*

VIII Wenn er went das ich da heyden lege.
vnd im seins dings schon pflege.
wurff ich den pale.
in des hant von Rubental.
5 an der strasse.
der ist mir zu massen

71. Ein Ray (195r) HW 20,38

- I Der waldt mit laub stat.
sprach ein maid es mag wol meiner sorgen werden rat.
pring here mein liechte watt.
der von Rubental vns newe lied gesungen hatt.
5 die hört ich yn singen mit den kinden.
Ja enwill ich nymer enwinden.
Ich spring an seiner hende zu der linden
- II Ir muter rufft Ir nach
tochter bleib herhaym.vnd las dir nicht wesen gach.
Ich wais wol wie geschah.
deiner/gespielen Iütten der Ir aiden mir verjahe. (195v)
5 mit einem lied wuchs er Ir auff das wempell.
sie gewan ein kindt das hies man lempel.
also lert er sie den gimppel gempell
- III Muter nu lat das sein.
Ja saczt er mir er rosen schappell auff das haubet mein.
das hett gemaltenn schein.
zwen gemolt golczen die bracht er mir vber rein.
5 die trag ich hie an einem baine.
des er mich bate des wais ich altesayn.
Ja volig ich ewer lere hart gar klein.
- IV Die muter sprach wolhin.
du ferst auch vbel oder woll.sich das ist dein gewyn.
du hast nicht weisen syn.
wiltu mit Im gein Rubental.da bringet er dich hin.
5 da lert er dich den trayros verkauffen.
er begünt dich slahen vnd auch rauffen.
vnd müssen doch zwu wigen vor dir lauffen
- V Der muter der was laid.
das Ir tochter nicht vernam.das sie Ir vor gesaitt.
von dem thumen man.
Ich han Ims gelobt des hat er mein sicherhaitt.
5 was verleüs ich damit meiner eren.
Ia enwil ich nymmer widerkeren.
er muß mich seinen trayros leren
- VI Vns will der summer kumen.
sprach ein maidt der von Rubental han ich vernomen.
secht den wil ich loben.
mein hercz spilt vor freuden recht sam es wöll toben.
5 den sih ich dort rayen mit den kinden.
Ja enwil ich nymmer erwinden.
Ich spring an seiner hend zu der linden

IV,6: begünt: *vielleicht auch als beginnt zu lesen (so HW)*
IV,7: doch: o (aus g?) gebessert

- I ES freyet ein gailer gatteling.
vmb eins dorppers mumen.
Nun thú wir gemeliche ding.
vnd gee wir in die plumen.
- 5 brechen rosen zu einem krancz.
die wir In dem mayenn tragen zu dem tancz.
meczel wie gefall ich dir.
auff dein trew das sag du mir.
- II Nun pfeiffett auff herr spileman.
das euch got ymer lone.
Ir lebt in hofemlichem wan.
ein schussell voller bone.
- 5 soll euch wesen vnuersaitt.
wo man gut durch ere geitt·da bin ich vnverzaitt.
- III Do pfaiff er auff den holledrant.
des ward Im woll zu múte.
er nam fraw Iúttten bej der handt.
frawn elsen vnd traute.
- 5 den eysenbúhel er vff sich pandt.
zwen plech hentschuh strach er an sein handt.
- IV Sein swert das haist der gryme todt.
damit do kan er reuten.
er hat erlitten mange not.
In manger gabas streúten.
- 5 Die schlug er ab mit freyer handt.
Das Ir wol siben vnd dreissig uielen in das landt.
- V Die sporn strickt er vmb den fuß.
die hiengen voller schellen.
er pot frawen alhait seinen grus.
herrn swynhilt vnd hin kellen.
- 5 do tratten sie den holpolday.
sie sprach lieber Cunczel mein sorg ist gancz enczway
- VI Sein har das ist geringelet.
des nachtes wol geschnúrett.
sein fueß leident grosse not.
wenn er den/rayen fúret. (196v)
- 5 mit mangem wehen zippelltritt.
durch die schonen meczen pfligt·er newer sitt
- VII Sein háub nestel die sein lanck.
zvu músckat dran gepunden.
die haben alle zu weiten swanck.
domit so slecht er wunden.
- 5 den schönen maiden an dem tancz
mit dem auff hupffenn derselbig gumellancz

VIII Ich kam gegangen an ein statt.
do mecz vnd Iuttel sassen.
hinter dem zawn ich getrat.
vill dings sie sich masen

5 Jüttel sprach sag mir.
wes siczt da hie mecze di sprach das sag ich dir.

IX Die muschat die der kunczel trait.
an seiner hauben snüren.
die haben mir geprüfet lait.
wenn sie so weit rüren.

5 vmb seinen kragen albymb enczwerch.
Ia sein es kissling das sagt mir Eysenper.

73. Ein Raye (196v) MS III,237: 73

- I ICH gieng lugen vmb das hauß.
als ein kacz nach der mauß.
wo ich die wolgethanen fünde.
Ingesinde
- II Würd mir der noch ein plick.
so gewün Ich selden sick.
mein glück wendt ich vnter kinde.
ee ich erwinde
- III Bitt die frawen dein.
das sie mit vns mett auß dem tegell sauff.
Saga mir guldener hauff.
wo sie sey weder ist sie nyden oder oben auff./
- IV Ein alte die gewinckte mir. (197r)
miet du mich so zaig ich dir.
wo sie sich verporgen hat·die raine
alterßaine
- V Do tett ich das sie mich hies.
die mich In das gewelb lies.
do fand ichs in einem hemde klaine.
die ich da mayne.
- VI Zu tett sie die tür.
Ich sties den rigel für.
des erschrack sie sere.
Sie sprach herre des entut nicht mere
- 5 seit ich muß mit euch wagen·leib vnd all mein ere
ymer mere.
- VII Do legt Ich mich zu Ir.
do ward an dem herczen mir.
als ich In dem paradis were.
ein swäre.
- VIII Do sprach sie Ja wol mich wartt.
ich wil mit euch an die fart.
ich bleib mit euch als mér.
offenbare
- IX Meiner freund huld die gewynn wir wol.
seit ón angste herr.
das euch dauon·laides icht enwere.
wolt aber ir ich far mit euch von dem lande ferre
lieber herre

VI,4: herr?

VIII,4: vor als: e, gestrichen

74. Ein ray (197r) HW 22,10

- I NVn ist der waldt.
schön gelaubet·den der wintter kalt·
hett beraubet·Das ist Im vergolten·
Iung maid solten·
5 sich stolczenlich zieren·
Ir gewannt/riefieren (197v)
an die man mit einem augen zwieren·

- II Wol dem tag
der aller werlt ein hoch gemüte trag·
vnd uil mengem herczen merett·
wintter sie generet·
5 der brach vns zu laide·
plumen auff der haide·
die sten aber in liechter eugelwaide·

- III Ich will dar·
mutter mein springen wol mit grosser schar·
sprach ein maidt also waidenlichen·
Ich will zu freuden streichen·
5 ich han das ist ón laugen·
einen ritter taugen·
gesehen an mit meinen beiden augen·

- IV Der ist mir holt·
mutter darumb du·nicht zúrnen solt·
ich kume nymer tag von deinem rate·
tochter das ist zu spott·
5 der schuh vnd der klaider·
springe ón baider·
mir getet daheym nye kindt laider·

- V Meiner watt·
han ich durch seinen willen gern ratt·
den ich han erwelt auß allen mannen·
sag mir tochter wannen·
5 ob er sej des vns baide·
vnnser trew schaide
kinde erwinde nicht volg deiner ayde·

IV,6: springe: ursp. springet, t *gestrichen*

75. Ein Ray (197v) HW 10,22

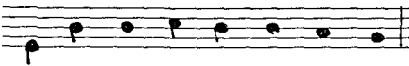
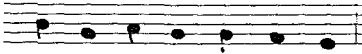
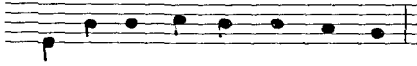
- I Die zeit ist hie.
Ich gesah es bei meinen zeiten schöner nye.
ende hat der wintter kalt.
des freut sich mangs hercz das sein ser engalt.
wol gelaubet stet der waldt.
- II Des mayen zil.
pringett vogelein gesanck vnd schoner blumen vil.
wartet wie die haide schön.
in lichter farbe stat.vnd wuniglicher waldt.
laides sich vergessen hatt/
- III Woll dann ich will.(198r)
sprach ein maidt zu der linden traut gespil.
da find wir.wes dein hercz begeret.
Ia waist du wol was ich dir sante fert.
dise rais ist goldes wert
- IV Nún pald dahin.
nach der watt.seit ich sein in dem willen pin.
das ich laiste meine fartt.
nú sag es nyemant mein vil lieb Irrmelgartt.
wol mich seiner kunfft wartt.
- V So so zu handt.
bracht man da der maid Ir gewant
schier hett sie es angelaitt
zu der grünen linden mich mein wille traitt.
ende haben meine laidt.

I,4: vor das: s, *gestrichen*
II,3: vor haide: s, *gestrichen*
III,5: vor rais: s, *gestrichen*

76. Die Salb

DTÖ S.35: 76

(198r)



Vt in primo¹⁾

1) d.h. die Textzeilen 11 - 14 sind der Stollenmelodie zu unterlegen.

76. Die Salb (198r) MS III,238: 76

- I DEr sumer kumpt mit reicher watt.
berg vnd tal in grüne statt.
ein iglich zweig das hat sein blatt.
waidenlich an sich gelatt.
5 Ein iglich zweig nach seiner art.
wintter du must an die fartt
vnd wirst auch lenger nicht gespart.
man siht liechte blumen zart.
die gefreiet sind vor fremden laidt.
10 Ir schawt an die wuniglichen haide.
da der liebe mayen gancz.
füret manger handen tancz.
mit den liechten plumen gancz.
siht man do uil farbe sprancz./
- II Und wem sein laid wirt abgenumen. (198v)
der ist selig darkumen.
aller süssen mayen plumen.
kan mir laider nicht gefrumen.
5 Wann mein veindt die sein so here
das vdelgast vnd adelger.
die treiben Irer schanden mere.
mit so manger krumen were.
das vcz vnd Encze.vnd auch der Jung Lancze.
10 die gen gar freislich zu dem tancz.
Das sie des nyemant erwenden thar.
wann sie sein so missefar.
wirt sein eberzan gewar.
er kumpt yne zu schaden dar.
- III Nun muß ich wallen wiß krist.
ach herr welichenn mir solichen list.
das ich kome In Cürczzer frist.
da hin da manger torper ist.
5 Er fert in reicher gempel here.
vil lieber got du mich gewere.
das mich der der mir ist gefere.
icht erkenn das wer mein gere.
Stab vnd taschen nam Ich da zu hanтт.
10 vnd einen bart da man mich nicht erkannt.
Ein wurczel legt Ich in den mundt.
dauon ich schayn gar vngesuntt.
recht nu sam ich wer entzunt.
in des grymen todes fundt.
-

III,12: vngesuntt: *das erste t ist ohne Balken geschrie
ben (vngesuntt?)*

- IV Doch ward mir an dem leibe nicht.
Ir hôret wunderlich geschicht.
das Ir manger ward entwicht.
da ich kam In Ir gepflicht.
5 gar listiglichen gein zeisselmawer.
Da stund uil manig uillczgepawer.
an der sunnen bej der glatt.
Ich erschayn als ein figur.
Der ein der sprach der mensch will verschaiden.
10 ach gros ellend was hast an Im zu klaiden.
Nun gee herein du siecher man.
nicht pas ich dir geraten kan.
wiltu gottes recht empfhahen.
das wirtt dir durch gott gethan.
- V Do was mein herr herr Engelmair.
gar Jemerlich ich kroch aldar.
Ir was wol ein michel schar.
die namen meiner kranckhaitt war.
5 alle die dar warn gepeten/
zuhauß In freuntschafft außgejetten. (199r)
als die freundt zu einander teten.
die den rayen solten tretten.
guter Speis der was da uil beraitet.
10 wie vast ich as das hett mich nahet verlaitet.
Der ein der sprach mich treugt mein wan.
der hunger habs an Im gethan.
er sich zu mir setzen began.
sag mir du uil siecher man.
- VI Du pist mitt grosser nott begûrrt.
sag an von wann ist dein gepûrt.
oder hastu vns betort
du must.werlich auff ein hurt.
5 Ich sprach Ja ward ich ny so arck.
mir zeme noch bas ein sarck.
das was die wurcz also starck.
das sie gar mein kraft verpargk
da hetten sie mich in den tod erschreckett.
10 vlaschen gros der ward do uil empleckett.
Nun der wirt das wandt
Ir herren last ewern haß.
ob ich yne erkenne pas.
selbs ich yne nicht leben las.

V,1: mein herr²

VI,12: hern²

- VII Ich bin zu schalkhait wol gelart.
Ich wen es sej herr neithart
vnd wolt erwerben ein botwart.
er muß werlich an die vart.
5 Er ruft der frawen wol gewere.
das sie mich meldet sunder gere.
er sprach brüfet ist es des der
vert trug die kräschen here.
die fraw sprach was wolt Ir aber brawen.
10 er ist sein nicht bej meinen rechten trewen.
das ir euch gar wol mügt verstan.
das ist gar ein siecher man.
er was plut var gethan.
den ich woll erkennen kan.

- VIII Do die fraw den rott geriet.
da genas ich vor der diett.
vnd tichtet da ein newes liedt.
da erlaubten sie mir nye.
5 Der ain der sprach du guter man.
ich han dir laides uil gethan.
du solt es durch got faren lan.
ich dich sein wol ergetzen kan.
Ich vnd alle die mein genossen.
10 oder got der sol vns alle verstossen.
Ir herren latt ewern trimmebolt.
vnd pittet got/In rechter dolt. (199v)
das er vns vergeben solt.
was wir an diesem haben erholt.

- IX Ich sprach des wer mir also nott.
das mich wollt nemen hin der tott.
vnd der sele wurde rat.
do sprach er wie recht er hat.
5 freundt vnd kennest nit herr Neithart.
nayn ich auff mein letzte fart.
Ich pin zu schalkhait vngelart.
Ich kan nür menen mit der gart.
Er sprach du solt dich geltes vnterwinden.
10 zehenn pfundt dein kumer must verswinden.
Ich sprach was soll ich denn began.
Nun hörä du vil siecher man.
du pist gar Jemerlich gethan.
damit kumpstu yne woll an.

VIII,5: du: *ein an -u angehängter weiterer Schaft ist
über der Zeile eingeklammert*

VIII,11: ewn⁷
trimebolt (evtl. auch trünebolt)

- X Ein salben will ich dir geben.
In ein puchß vermachtet eben.
wenn du kumpst dem Neithart neben.
so schmir Im das sein *geweben*.
5 Zuhant so gewynnt er posen schmack.
Das ich dir für warhait sag.
Ich gelebt nye so lieben tag.
ob das von dir geschehen mag.
die fürsten vnd herrn die muß er meiden.
10 In dem landt So mag yne nyemant geleden.
vier wochen vnd ein ganczes Jar.
von der salben da für war.
Ich sprach des seit on far.
das kan ich wol bringen dar.
- XI Zuhandt mein not man mir vergaldt.
zehen pfundt allda getzalt.
keiner mich darumb nicht schalt.
In das luder warn sie pald.
5 Encz vnd vcz vnd eberlein.
die wurden recht sam die swein.
vol das man sie zohe hinein.
das was mir ein kleine pein.
Sie lagen alle sam sie wern erslagen.
10 Ir warn Sechs vnd dreissig hört ich sagen.
ettlicher seiner poshait taich.
mit der schnóden salben laich.
alle sampt ich sie bestraich.
des nachtz ich von dann entwaich
- XII Ich sagt dem fürsten offennbar.
mein obentewer vnd / vnd diese far. (200r)
er sprach wie würd ich des gewar.
Sendet ewern poten tar.
5 Sa der pot aldar qwam.
ein michel wunder er vernam.
von der schnoden salben klam.
liten sie so grosse scham.
Sie musten alle von kinden vnd von weiben.
10 Ir keiner In dem land nicht mocht beleiben.
ettlicher stanck ein ganczes Tar.
von der salben das ist war.
zu handt do rufft herr engelmar.
vber den Neithhart pfhuch ich gar.
-

XIII Der hatt mit listen vns betört.
 der teuffell hat yne das gelert.
 nu was er doch also geferbt.
 als ein siecher man von art.
 5 vnd solt ich leben noch den tag.
 ob ich yne erschnellen mag.
 er must geligen ein lag.
 von mir vncz an den Jüngsten tag.
 Gehab dich wol sprach Encz wir sóln vns rechnen.
 10 solt vns der fürst all böcke abstechen.
 freundt du solt dich nicht verjâhen.
 der rede halt nymer mer gewâhen.
 ob yne yemant müg verspehen.
 ym müst laid von vns geschehen

XIV Nûr vmb der schnoden salben art.
 die auff mich gemacht wart.
 darczu was ich wol gelart.
 In selben dicht es in den partt.
 5 Die salbe die was gar vngefûg.
 nymant yne das abgeczwûg.
 vnd suchten mangel artz so klug.
 der yne begund zu hellffenn.
 der vns so valschlich oft hat vberlistett.
 10 vor seiner schalkhait sich nymant fristett.
 Da das erfür der furst so wert.
 das ich sie hett also gesmiret.
 herr Neithart nu habt euch mein pferdt.
 vnd alles das ewer hercz begert.
 15 von den posen wellffen

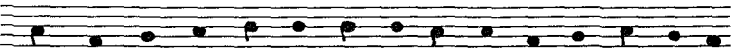
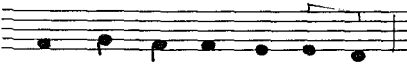
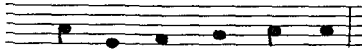
XIV,8: vor yne: b, gestrichen

XIV,9: valschlich, daher wäre auch die Auflösung
 valschlichen möglich

77. Der loben spott

DTÖ S.35: 77

(200r)



77. Der loben spott/ (200r) MS III,240: 77

- I ICH wen ein zagen. (200v)
den will ich von schulden iagen.
bej dem rayen hin zu tal.
der hat geuten laidt gethan.
er nam sie bej dem stauchen vnd raiß Ir auß der handt den pall.
- II Geut die ist mir lieb.
schawet an denselben dieb.
wie er Ir rais den stauchen neben.
der mit seiden was beweiben.
kumpt er mir noch neben.heint.Ia muß es gelten sein leben.
- III Do wickhart das vernam.
das Im eberhart der zam.
wolt versagen seinen grus.
vnd entrennen auff den fuß.
Er sprach zu seinem gesellen rat.an lieber hasenruß.
- IV Do sprach hasenruß.
sweig Ich thu dir sorgen puß.
kumpt Im mein handt in seinen schopff.
zwar ich slah yne durch den kropff.
das er auff dem anger vor mir swaibelt als ein toppff.
- V Und hüllff Im dann der han.
vnd sein gesell der gumpelman.
die wurden paid zu todt erslagen.
vnd verschroten durch den kragen.
das yn für die fusß velt der kumpost auß dem magen.
- VI Sich hub ein michell schal.
von den torppern vberall.
die warn naphes tranckes vol.
des engalt vil manger man.
der hin zugeloffen kam.vnd wolt geschaiden han.
- VII Ir swert die warn brait.
einer den andern ser verschnait.
durch das maul einer spannen lang.
das das plut hernach dranck.
hasenruß der schutt sein swertt.das es also laut erklangk/
- VIII Er sprach ich bin gesundt. (201r)
yedoch blutet Im der mundt.
da er auß der gassen kam.
der uil teuffellische man.
die tórpper auff dem anger.die hellffen vast an einander an.

VII,2: ser: s undeutlich; evtl. auch als fer zu lesen
(Hs.f: ser)

- IX Goßwein der ward wundt.
wuntellgoß was vngesundt.
Eberhart entrennet wart.
vnd gesiget auff der vart.
5 Engelman vnd atterhan·die waren vnbekart.
- X Do sprach der von pogen·
ach got wie pin ich betrogen·
bey dem rayen vberlaut·
sere entrennt ist mir mein haut·
5 schoppff mir mein wunden zu·mein kaiserin so lautt·
- XI Do sprach loben spott·
ymmer will ich dancken gott
Ich han gefochten·bey dem tancz·
vnd bin doch beliben gancz·
5 doch ging in den rücken sein ein vngefúger schrancz·
- XII Auff einer spannen weitt·
Ich hórtt das ein torpper schreitt·
zether wie pin ichs verlorn·
das kumpt so von grossem zorn·
5 munndt vnd naß vnd kel ward Im am wasser·abgeschorn·
- XIII Der athem gieng Im auß·
als der rauch auß einem hauß·
dem sein fierst verprunnen ist·
ist das nicht ein späher list·
5 das Im ein hellmparten·also nahent komen ist
- XIV Do sprach adelolt·
zwar Ir wertt mir nymer holt·
vir pall das sie zu tod erslagen·
das muß gelten mangan kragen·
5 zwar Ich las mich fürpas keinen ab dem anger Jagen·
- XV Sein zorn der was gross·
nymant was da sein/genoß (201v)
Der ee gar gesundter was·
den erschlug er nyder in das gras·
5 Er sprach zu seinen vettern es ist wöll vergolten das

IX,5: Engelman: *evtl. auch Engelmair*

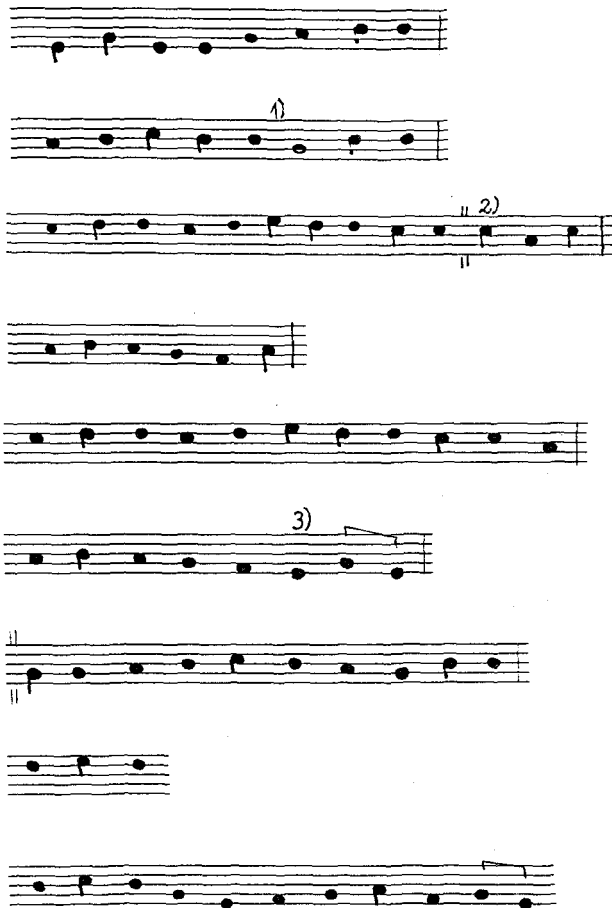
XIV,5: *mich: teilweise Tintenfleck auf m*

XV,5: *seine*

78. Der stumme

DTÖ S.35: 78

(201v)



-
- 1) Tintenfleck zwischen a und f.
 - 2) hier schließt Schmieder (S.35) die Zeile, wobei er
h zu g korrigiert.
 - 3) Bei Schmieder (S.35) gestrichen

- I Der sumer kumpt mit reichem geuden.
gein des liechten mayen schein.
Berg vnd tall das stet in freuden.
gar verschwunden ist sein pein.
5 Es ist mit sussem sang schön erweckett.
sein wunn ist manigualt.
des wintters krafft mit forchten ist erschreckett.
nu woll auff für den walt.
da süll wir vns freuden vnterwindten.
10 wir finden
die plumen die sind wuniglichen gestalt
- II Alles mein laid must verschwinden.
vnd meins senden herczen pein.
lies sich mein frawe finden.
fro vnd auch Ir munndelein.
5 das sie das so kusslich zu mir wante.
so hett ich freyen tag.
mein sender vngemach/Der were entrant. (202r)
verswunden wer mein clag.
Do möcht ich wol dem vngenanten traczen
10 verwassen
vnd auch sein vbermut ist mir ein slag.
- III Billich mag mir ab Im grawen.
er gerastet nymer tag
schaden hat er mir geprawen.
den ich euch woll clagen mag.
5 Er kam geschlichen zu dem milten fürsten.
an dem alle mein freuden leit.
mich wundert das er lebt in solichen türsten.
wie er sich des vermeid.
sein zung ich einem angel wol gleiche.
10 werleich.
Ich fürcht das vns werd kurzweil zeitt
- IV Er sprach herr ich will euch sagen.
oder Ir nempt mir den leib.
lenger mag ich nicht getagen.
wann herr neithart hat ein weib
5 das nicht schöners lebt von menschengesamte.
so myniglich gestalt.
Ir mundt der printt In rechter rōti flamme.
Ir gūt sind manigfalt.
Sie mocht sich einem kaiser wol genassen.
10 gesassen
des hat Ir zucht vnd auch Ir ere gewalt.

I,7: vor mit: is, gestrichen

IV,5: stamme (also auch als stammen auflösbar)

IV,7: flāme (also auch als flamen auflösbar)

IV,9: genassen: wahrscheinlich ist gemassen beabsichtigt
(so auch Hs.f)

- V Gern han ich das gehört.
du uil lieber engelmair.
als mein laidt das wirt zurstört.
rat mir wie kome ich alldar.
5 das ich sahe nye so mynigliche fraw.
die als uil schöne hatt.
Zwar ich will sie gern ane schawen.
er gab Ir einen rat.
Engelmair von Ells der vngeslachte.
10 er lachte
vnd riet Im durch sein poßhait falsche tatt.
- VI Er sprach herr vnd wólt ir enden.
vnnsern laid vnd ewern frumen.
haist ein poten nach Im senden.
das herr Neithart für euch kume.
5 das er nicht enlass durch ewer gehais.
ir kleiner schlechte not.
Ir sprecht Ir wolt in seinem vorste paissen.
sein wein vnd auch sein brott.
das wolt Ir in freuden mit Im essen.
10 vermessen.
auch durch den milten gott/
- VII DER edel fürste sich daran wante. (202v)
an die Rede er da gefiell.
Engelmair sein speis nicht brante.
Da Jm gefüllet wardt sein giell.
5 Sein sack ward Im mit gewandt volstossen.
er rait gein Zeyssellmawr.
des frewet er sich vnd alle sein genossen.
es wirt Jm noch zu sawr.
es sej auch denn das mir mein kraft zupreche.
10 ich es reche
wie ich es gein dem fursten vbtertawr.
- VIII Do stund ich an meiner zynnen.
here so rait herr Engelmair.
Ich gedacht In meinen synnen.
so zuhant gewan ich far.
5 das es mir selber pracht keinen frumen.
sein schnödes klauff vnwert.
zuhant do sah Ich einen poten kumen.
gesattelt stund mein pferdt.
Ich fragt den poten was zu hoffe were.
10 der mere.
er sprach der edel furst hat ewer begert.

V,8: Ir: über r später mit Bleistift: m

- IX In den hoff kam ich geriten.
das Ingesind mich schön empfang.
Der fürst so gar mit guten sitten.
selber mir engegen gieng.
5 Er sprach herr Neithart seit mir schön empfangen
vnd meinen hoff reich.
Ir wisset das vns nach euch muß belangen.
er künfft ist loblich.
ewer geren baide ritter vnd auch frawen.
10 zu schawen.
In der werlt da lebt nyndert ewer gleich
- X Ich fragt den fürsten was er wolde.
oder wes er an mich geret.
Er sprach ich bewt pej meinen hulden.
einer bete Ir mich gewert
5 Das Ir mich lasset Iagen In ewerm vorste.
da man vindet auch das wilde.
ob ich das thue mit ewern huldenn tórste.
das euch des nicht befilde.
das Ir mir der kurzweil gunne.
10 der wunne.
des sagt euch danck mein gút vnd auch mein milte.
- XI Ich sprach herr Ir súlt gepieten.
vber leib vnd vber gutt.
kürzweil sult Ir euch nyeten.
zwar des freut sich mein mut/
5 Das ir habt zu meinem hauß begerett. (203r)
vill edler furste reich.
aller bete der sult Ir sein geweret.
das wissett sicherleich.
Ob auch mir mein Jngesinde icht worchte.
10 ich vorchte.
das mir mein kurzweil wurd entwicht
- XII Herr Ich hab die schonsten frawen.
So sie got ye gepildet hatt.
die mag man vil gern anschawen.
wol In engelischer watt.
5 das sie newr von got hat einen brechen.
das ist mir ymmer laidt.
wer mit Ir wil kosen oder sprechen.
hört wie ein trúbigkaitt.
der muß Ir mit lauter stymme rúffen.
10 mit woffen
das laidt sey got vnd ewr zucht geclagt.

XI, 1: herr)
XII, 1: Herr)

XIII Zwar das muß mich ymmer rewen.
sprach der Edell furst so wert.
das sprich ich auff mein trewen.
dafür geb ich mein pestes pferdt.
5 yedoch so wöll wir ewern paw an schawen.
wie das gelegen sej.
Was ist dorumb vnd sehe wir nicht die frawen.
Ich sprach seitt sorgen frej.
mein cluger syn das widerwart.
10 Ich kart.
haym hin auff meinen wolgesparten leib.

XIV Do sprach Ich mit guten synnen.
zu meiner frawen vnuerczagt.
balde haist euch ewer gerät nu pringen.
mein herr der fürst der kumpt ie Jagt.
5 vnd will sich vnnsers hoffes mit vns nyeten.
nür etwemengen tag.
Sie sprach das soll Im selber got gepieten.
es vns woll frumen mag.
zuhant Ich dacht die rede die wirtt zustoret.
10 er gehóret.
nicht wol er fiel das er vor tot lag.

XV Ich sprach soll ewer rede gedeihen.
gein dem fürstenn hochgeporn.
laut so müst Ir Im zuschreyen.
vnd auch furchten keinen zorn.
5 Er begund zu meinem hauß keren.
der edel furst gut.
die fraw enfig yn schön mit guten eren.
als noch uil mange tut.
sein grussen was gegen der frawen mit naigen.
10 mit sweigen.
des was Ir er vnd zucht wol behutt/

XVI Von dem roß er sich gesatzt. (203v)
der frawen er engegen gieng.
Nyemant Ir das abgetratzt.
mit baiden armen sie yne vmbfieng.
5 sie schray Im in das ore mit lauter styme.
das Im sein haupt erclang.
der fürste der plickt sie an mit grossem grymme.
doch sagt er Ir seinen danck.
mit einem vngefúgen lautem worte
10 ich hört.
das da mein freud vnd mein wunn nicht hanck

XIII,5: ewn⁷

XV,1: ewr⁷

XVI,8: seinen: *der Nasalstrich über seine ist ohne
Tinte geritzt*

- XVII Der fürste der wolt nicht lenger baiten.
zu dem tisch da was Im gach.
genug hies man do beraiten
ritter grafen.giengen Jm nach.
5 die fraw die tett yne ob dem tischs besweren.
den edeln fursten gutt.
Sie sagten an einander kurcze mere.
des höhett sich mein mut.
er Ja er wolt vns helffen vnd auch Raten.
10 uil draten.
da rait dahin der edel furste so.gutt

79. Der raidehar (203v) HW 43,15

- I VErpoten ist den kleinen vogelein.
Ir süsser gsanck.
den sie hewer sunge·vberal·
Nun sicht man nyndert schone plumen scheinen.
5 des ist nicht langk.
das sie von dem reiffen wurden fall·
also so
sind sie tag trübe
die nechst in meinem garten·rube·grube.
10 die tanczt auff meiner slahe/
- II Das ist ein weib vnd lebt In hohem preis· (204r
gar lobesam·
vnd ist gar aller wandelung frej·
Nun ratet lieben freundt ich bin nicht weis·
5 sie ist mir gram·
wann ich bin verworren wider sie·
dicz Jar
warn Ir wol drej
die Ir in den eren lagen·als ein pin
10 sos ymmer komen dar·
- III Dieselben wolten gern mich verdringen·
alle drey
funden sie ain hengen indert da
Nun zwar ich muß yns auß Irem kraiss bringen·
5 das sey da sie
die tórpper nyndert wissen wa·
Ich bewar
das er mit Ir nit rawne·
Iener grinn vnd adelhere der brawne
10 wie ferr ich von ir far
- IV Den zwayen pin Ich veindt·als zwayen wolffen·
wann durch den has
das sie gen vff meinen vmbeswaiff·
Ich naid es ye vil dick an geloffen·
5 das er saß
hin zu Ir vnd etwen graif·
mit der hant
dahin da wir das suchen
damit wir vnser baiders menscheit brauchen
10 nicht neher er erwandt·

I,10: *vor* meiner: e, *gestrichen*

IV,3: *meine*

IV,4: *auch* angeloffen *möglich* (so HW)

V Herr tor·vnd werden sein Ir brúder Innen
des das er sich
als sere nach Irer mynne senet·
das ist war es wirt Im sawer mynne·
5 wol ich des gich·
tanczet er bej Ir er wirt gedenet·
durch den tancz·
bey seinem raiden hare·
er hab Im mein schuch in diesem Iar
10 bestee sein haubet gar·

VI Herr neithart das euchs sandt Zene lone·
nu sundet nit
das man ruffet meinen haußgenos·
Ir zucht euch selb vnd fart an wenig scham
5 wann er das gicht
Im woll hellffenn Epp vnd megengos·
denselben tag
wenn ir yn ane lauffett·
vnd yne bey seinem raiden hare rauffett·
10 er slecht euch durch den nack

VII Ich will mich gein der myniglichen brauten
sprach megenbrecht/
wurd meins maisters acker nymmer garn·(204v)
vnd solt ich das nácklein zurúten
5 das ist so slecht·
vnd wil Elsenmuten sun bewarn·
Ekenreich
was er doran gewynnt
das er nach mayer otten tochter synnt·
10 an seinen stain das streich

V,3: Irer²

VII,10: seine

stain: so auch HW; evtl. auch als stam zu lesen

80. Die aichell (204v) HW 73,24

- I SVmmer deiner süssen wetter müssen wir vns anen.
dieser küler wintter nicht wann sendes dro vnd trauren geit.
Noch bin ich uil vngetröstet von der wolgethanen.
wie soll ich vertreiben diese lange summer zeit.
5 Die die haide felbet vnd uil mange plumen·wolgethan
dauon·sind die vogelein in wälden des bezwungen·
das sie Ir singen müssen lan
- II Also hat mir die gut das hercze mein beczwungen
das ich on freude muß verswenden meine tag.
Mich verfhahet nicht was ich Ir hab lang gesungen.
es ist also wähe das ich mer stille tag·
5 Ich glaub nicht das sie den mannen nymmer werde höldt·
wir verliesen was wir da gesungen·vnd gerünen
ich vnd Jener hildebolt/
- III Der ist nu der tumest vnter gailen gattelingen. (205r)
er vnd einer nement man·den Jungen hiltger·
die zwen kund ich disen summer nye von Ir gedringen·
wa der tancz am abent gieng enczwercht·
5 Mangen zwerhen plick den wurffen sie mich mit den augen an·
wenn ich sunder meines guten willen ettwann für die
torpper müst gan
- IV Adelrich ward zu Ir auff meinen tracz gesprungen·
Irs gewalcz pin ich worden in meinem schoppff grâ.
O we das mich so manger von lieber stat hat gedrunge
baide von der guten vnd weilent anderßwa
5 yedoch so mag die gutt úber schiltes rant·
gern mügt Ir hören wie die torpper sind geclaidet·vppiglich
ist ir gewant
- V Engé rôck tragens vnter schmalen schapperüne·
Rot hût ringklett schúhe swarcz hosen·
engelmair tett mir nye so laitt an friderünen·
als die zwen teten mit Iren phellelinen phosen·
5 die sie tragent da ligt Innen ein wurcz haist engelwer·
Hildebolt der pot der schonen eins bej dem tancz das
geczuckt Ir wildger·
- VI Gern west ich wie es die torpper vnter einander trachten·
sie trugen peckkelhauben darczu lange swert·
Ir spottigkait ir laster sie gar zu laster brachten·
des wurdens durch die goller mer denn halb gewert·
5 Sie stritten mit einander einen ganczen summer langen tag·
das Ir geláße sahe herr Neithart·do er In dem vas bey
dem wein lag

VII Fragt Ir mich der mere wie sie es vnter einander schüffen
des enwais ich nicht Ich schied von dannen so zu hant.
meniglich begund seinen freunden laut rüffen
einen hört ich schreyen hillff geuatter werigant/
5 er was leicht in nöten da er also nach hillff schray. (205v)
hildepoltes swester hort ich eines schreyen laut we mir
meines bruders wee

VIII Ein gailer gattelling der kom geloffen von dem streitt.
den fragt ich der mere welher da mit ellen streitt.
des hildepoltes schapperun wart geczerret weit
vnd sein enger rock noch bas den zwayer spannen braitt.
5 das ward vmb die wurczen die man der schonen auß der hende
brach.
des engalt uil mange spehe haube die man bej dem tancz
zuzerret ligen sahe

IX Klinglet sporn tregt mir fridebrecht zu laide.
spenglet gürtell bas denn einer hende braitt.
stricket er das aftertret hinhinder an der schaide.
lieb freund nū hóret das ist meins herczen lait.
5 zeuhet er die hendtschuh gegen dem elenpogen höhe.
nū solt Ir gern hören wie derselb tórpper von dem streit
ab der gassen flóh

X Er get wol versiglet recht als Im sey angepunden.
ein plóse also man den wilden hunden tútt.
Offt brach er seinen zelt als sie doch wol befunden
Hacz vnd plecz vnd jene gespihl hadelmut.
5 fraget engelrúten wie es lege vmb Iren bruder fridebrecht.
ach ach er hat ertrencket sich vor vorcht hat mirs gesait
der torschs knecht

XI Sicht aber nyemant Jenen mit der fehen tocken.
die tregt er auff der hende vnd klopfet auff sein newes swer
damit er vns des nachtes ab der gassenn will erschrecken.
derselb zimpt sich noch mer denn dreyer ponen wert.
5 als er dann gerússet vnd gedrasset der uil vbel man.
als Im sein taschen ringlet klingett dem gleich das man wen
er trag ein goller an.

XII Wabey soll man mein geplecze fúrpas erckennen/
nun hie do bekannt man mich wol bey Rubentall (206r)
dauon solt man mich von allem rechten noch nennen
aigen vnd hauben sind gemessen mir zu schmall.
5 kinder haisset euch den singen der sein nū gewaltig sey.
ich pin verstossen gar ón alle mein schulde lieben freundt
macht mich des namens frej

VIII, 3: geczeret)

X, 2: ein: so MS und HW; aber auch als ón zu lesen

X, 3: seine

- XIII Ich han des meinen herren hude verlorn òn schulde.
dauon so ist mein hercz mir Jamers vnd traurens voll
reicher got nú rich mirs so gar nach deiner hulde.
uil manges werden freundes des ich mich so änen soll.
- 5 Das han ich zu payern gelassen·alles das ich ye gewan·
vnd far dahin gein Osterrich·vnd will mich selber dinge
an den werden osterman·
- XIV Meiner veindt will der ist nicht an mir ergangen·
wólt es got so mócht mir meiner sorgen noch werden rat·
Ich kam here gein Osterreich da ward ich schön empfangen
von dem Edeln fürsten der mich wol behauset hatt·
- 5 Darczu madlich sitz ich vntter meiner veindt danck·
mir ist nicht laid das Rubental ich von Gumpfen vnd von
Eppen ye souil gesangk·
- XV Der Neithart hat vns hie verlassen·als die krá den stecken·
die da hin fleuget vnd siczet auff ein sat·
es soll ein man mit fremden frauen nit zuuul gezechen·
der der warn schuld an yn nicht funden hat·
- 5 Er núcz sein täglich speis der hat er daheyen genúg
lat hildepolten mit gemach die er bey Im in dem pewtell trug

XIII,1: hern?; hude:-l mit Bleistift über der Zeile eingefügt

XIII,6: Ostrich

XIV,3: Ostreich

XV,3: gezechen: evtl. auch zeichnen

81. Der kornkast/ (206r) HW 53,35
Der kornkasten (206v)

- I Wie vberwünde ich baide.
mein lieb vnd auch die summer zeit.
ich kan die wolgethanen schier nicht enclagen.
von so grossem laide.
- 5 das rû one freuden geit.
traur ich wol von schulden gein disen trûben tagen.
Die vns der winter bringet·der vns freuden uil beraubet·
sanges haben sich die kleinen vogelein belaubett
also môcht ich wol mit meim gesang still dagen.
- II Sol mich nicht verfahen.
mein trost vnd mein lieber wan.
so enwais ich nit recht wes ich mich trôsten mag.
Ir will leicht vermahen.
- 5 mein dinst den ich lang han.
ir gelaistet vnd ir des mit ganczen trewen pflag·
vnd noch heut gern thett·môcht ich sein geniessen·
So das mich die tôrper·meins lones nicht verstiessen·
das ist rucz graiff ich vnd sein rauher schaffer nack.
- III Engelwan vnd rûcze·
die paid sind mir haß·
schadens vnd neides muß ich mich vor yne versehen·
vnd der gail vcze.
- 5 wie tewer er sich des vermaß·
er bestûnde nymer drej ôn widerwehen·
die brufen vnd werbent das ich ôn lon beleib
volge nicht Irer lere·fraw schonist aller weibe·
lone mir meiner Iare vnd las mich in laid von dir geschehen
- IV Fraw dein werde gût·
bekenne ich so manigfalt·
das ich liebes lones von dir gedingen han·
Was mich ye gemûte·
- 5 die sprenczing vnd Ir gewalt·
das sie mit den blumen vnd wil mir engelban·
dein huld verren das Im vbell/muß gelingen· (207r)
also das hundert swert auff seinem kopff müssen erclingen·
schneiden die zu rechte·sie zurûtten Im den span·
- V Wer in seinen tagen·
ye lieb oder laid gewan·
dem mag mein swer vnd kumer wol sein erkant·
Seit ich meinen augen
- 5 die stat nicht verpieten kan·
sie plickten hin da Rûcze tancz an Irer handt·
Wenn ich das erplick so will ich mich selbs rauffen·
solichen wechsell nement die da mynnen ôn Ir kauffen·
liebe las mich freye mich zwingent sere deine pantt

III,1: Engelwan: *korr. aus Engelmair*

IV,7: *eig. vbéll*

VI Mynne dein schnüre.
die zwingen das hercze mein.
das ich wider dich zu streit han kein were.
wann ich tagen rüre
5 den zymel der zelle dein.
so pistu gewaltig mein. das ich dir hulde swere.
fraw meine dein gewalt ist gegen mir zu strenge.
kuniginne solich vngnad nicht verhenge.
das sie mich verdringen. Ia ist er vber mich ein herr

VII Secht an engelwan.
wie hoch er sein hauben trait.
wenn er mit. gespantem swert gein dem tancz gat.
So ist er nicht an
5 der flanschen hubschait.
da sein vater rüsse. lüczell mit zuschaffen hat.
So ist sein sun ein oder gauch. in seiner rauhen hauben.
sein genappen gleich ich woll zu einer satten tauben.
die mit vollem kroppff auff einem kornkasten stat.

82. Die derr plahen (207v) HW 46,28

- I Wie soll ich die blumen vberwinden.
die so gar verdorben sind.
der empfind ich nyndert als mans Jm mayen sahe.
Ir vergesset nit der grünen linden.
5 we wa tanczent nú die kindt.
Sie was hewer·für die haissen sunn ein uil gut dach.
nu ist sie lauben worden an.
des bin ich dem wintter gram.
der der haid uil der liechtenn plumen nam.
10 die da hewer stunden lobesam.
- II Ratet lieben freund·wie Ich gepar.
ymb ein weib die wert sich mein.
die begraiff ich da sie flachs Irer maisterine swangk.
des ersten weret sie sich mein vntäre.
5 doch tett sis zu dem leczten schein.
das sie mir zu starck was vnd Ich ir gar zu kranck.
laider lúczell halff mich da mein ringen.
yedoch versucht ich sein genug.
mengen vngefügenn puchs sie mir do slug.
10 sie sprach lieber siczet vnd last mich swingen
- III Do begund Ich mit der guten schimpffen.
als mich mein fughait hies.
leis graif ich da hin·da weib so súzz sind.
do tett sie mir kunt Irn vngelimpffen.
5 mit den fuessen sie mich sties.
sere gein den brústen das ich also weit ergint.
lat mich wurcken laider wúteschen
ewer leib ist vngeßatt.
erforschet es mein mwme·Ia tut sie mir laid.
10 das ich ymmer mit euch mere gezencke
- IV Grosse krafft die was vns baiden tewer.
von dem/ringen das wir do (208r)
tetten·ymb ein kleines dingell·des ist hewer sitt.
Sechs piern brieten wir vns bej dem fower.
5 der gab mir die liebe zwú.
selbs azz sie vier da labten wir vns baide mitt.
hetten wir des obs nit empfunden.
Ich wer in mein augen tot.
we warumb leid ich armer solicher nott
10 wes hab ich mich armer hewer aber vnterwunden.

II,3: maisterine

II,7: vor mein: si, gestrichen

IV,6: vie)

IV,9: in der Hs mit Umstellungszeichen: solicher armer

- V Lange rede lat euch kurcz machen.
wie es vmb den schimpff ergieng.
Ich sahe nye so Iunges weib als grymiglichen slahen.
Irs vngelimpffen must ich lachen.
5 was darumb geschah mir wee.
das versünet ich seitt mit Ir auff einer durren plahen.
hinter Irer muter haus vnter einer heckke.
kam ich zu ir des was sie gail.
do ward Ir meins leibs der beste tail.
10 den layhe ich den schonen saffteneggke
- VI Ich begraifs allein auff einer tillen.
das was meins herczen gere.
alda warff ichs vnter mich vnd tratt Ir vpf das gewandt
dennoch lag der wundt stecke stille.
5 wir rúckten hin wir ruckten here.
er ward ir aussermassen lieb sie nan yn In ir handt.
einer freud sie alda geluste
Sie sprach zu mir das es selig sey
herczen lieber bul ich will dir wesen bey.
10 vor lieb sie mich in das aug kuste
-

V,6: vor versünet: si, gestrichen

VI,6: In: korr. aus Ir

83. Das vnger thor/ (208r) HW 97,9

- I O We summer wunne. (208v)
das ich mich dein anen muß
wer mir dein nicht günne.
dem enwerd nymer puß.
5 herczenliches laide.
vnd der wolgethanen.
nach der ye mein hercze rang.
sol ich mich der anen.
das ist gar an meinen danck.
10 wenn ich von Ir schaid
so geschid nye man vnsenfter von einem weib.
besser wer mir der tot.
denn ein sendeliche not.
die leng an meinem leib
- II Clag ich nú besunder.
was ich laides ye gewan.
dabej nympt mich wunder.
das mir manger nicht engan.
5 ob mir lieb geschehe.
von dem pesten weib
die ich mitt augen ye gesähe.
sie hat an Irem leib
wes man zu gut ye iach.
10 wie sie mich versmähe.
ich glaub nit das sie also es Im herczen mayn.
ich getraw Ir also woll
ich soll gnad empfinden wol.
hillft aber es mich klein
- III Ich bin den von schulden.
ymer neidig vnd gram.
die mich von Jrn hulden.
dringen das ist perchtram.
5 vnd der Junge gós.
vnd der vngenante.
des ich nicht genennen tar.
der das gern wante.
das sie mein nemen gute war.
10 vnd spies sein genos.
der swaymet einer von dem obersten pierpawm.
Da ers vmb Ir mynne pat.
durch das rockell er Jr tratt.
da nyden bey dem sawme
-

I, 14: meiez

II, 9: wes: evtl. auch was

- IV Hewer an einem tancz.
do gieng er an Irer weissen hant.
an dem vmbeswancz.
kom sein fuß auff ir gewant.
5 das lag auff der erden.
an dem vmbslaiffen.
das den frawen sanft thut.
ward er von der pfeiffen.
vppig vnd gar hochgemüt.
10 der uil gar vnwerde.
selten kam sein mundt mit runen danckes auß Iren orn.
des vill sere mich verdros.
er vnd haug sein genoß.
sind guter synne toren
- V Von der persenicke
zotal·pis gein dem vngerthor.
In aller torper dicke
lasse ich nyndert zwene vor.
5 die/mit ebenhause. (209r)
sich zu yne gleichen.
ich wais nündert zwen knaben.
in allen teuschen reichen.
die es pesser mit den weibern haben
10 icht gein einer grüse.
Engelmair gewan es nye so gutt mit friderünen.
als es doch die eine hatt.
der durch dürkellt Ir die watt.
ein ende hett sein rünen.
- VI Berchtram vnd göse.
vnd der vngenant man.
die drej spies genos.
selten mit gemach lan.
5 den von bernreute.
Ja ist er einer uil thumer
gailler gattelling dorthere
wol schlecht er das summer.
er ist genant der Junge ber.
10 in einer hirsen heute.
tregt er an dem leib sein·zu allen zeitten ein gerüste.
sechczig klafter eysnein.
die ligen in der troyen sein.
uil weit ist er zu der brüste
-

IV, 11-12: *trotz eines verwischten roten Tintenflecks
ist der Text im Original gut lesbar*

V, 7: *nündert: evtl. nindert beabsichtigt*

- VII Denech tregt er mer.
einen guten eysenhut.
Sein swert das schneidet sere.
sein gnyppe die ist gut.
5 vnd ein stehele stangen.
vnd einen bogen von horn.
des will es nyndert ône gan.
er tregt in seinem zorn.
einen kolben freisam.
10 vnd ein flaschen lange.
er jlecht es muß sein ende sein.wer ym dawider stôse.
dauon hûtt sich Berchtram
vnd der vngenant man.
vnd der Junge gôß

84. Der sack mit dem Salz (209r) HW 59,36

I Gesancks sind die vogelein gesweiget.
Der./Laidig wintter hat den sumer hingegelegt. (209v)
des ist menges hercz traurig baide treulich vnd vnfrö.
aller werlt hochgemüt saiget.

5 ich bin an meinen freunden noch gar vnuerzaigt.
das gepot die allerschonest mir also.
Ir gepott
laist ich alle weil ich lebe.
mein freündt nú wunschet mir durch gott.
10 das sie mir ein liebes ende gebe.

II Nyemant frag mich von meinem graben.
Ia went ich hinanfür.gerawet sullen sein.
von den gattellingen des ist yn uil vngedacht.
die lassen mich vil lúczel rewe haben.

5 der ir gewerb ist alles vmb die frawen mein.
mir ist vnmer werden sie zuhoff schier bracht.
Eysenbrecht
vnd Goschell.gawschinck walberún.
die sein mir zu aller zeit vnrecht.
10 wie verlos Irn spigel friderun

III Also verloß mein fraw.irn vmbgeriden.
da sie den krumen rayen auff dem rayen tratt.
das ward vber yrn willen ab Irer weissen handt genommen.
sie hat den von schulden wol zumeiden.

5 der ir es durch sein vppigkait geczucket hatt.
es mócht dem torschen gauch wol zuschaden komen.
we mir sein.
das er sie zurechtt darczu bekant.
Ja verclagt sey wol das vingerlein.
10 hett er Ir verlencket nicht die hant

IV Hie mit súllen wir die rede lassen.
vnd gee wir In die stuben zu der peneriet.
da kumpt hin uil zu tanczen der Jungen diet.
zwen tórper das sie sein verwachsen.

5 die tragen enge róck nach dem hofe sitt.
osterreichs tuchs wo sein der sie ye gestritt
wol verslagen
warn Ir gútell bedensampt.
odlichen wunden sie die clagen.
10 bej dem tancz das ich mich sein schampt

II,1: ^{meine}

III,9: sey: undeutlich, evtl. seiþ

- V Ja mût mich uil sere an brinwarte.
das er den zwayen pôsen gauchen pej gestett.
vngefuger ding vnd vppiglicher gogelhaitt.
darumb swynndet mein gemût hart./
- 5 ôn das mein zucht dick für mein zorn get. (210r)
Ich schuf das es ettlichem dick ward laidt.
alle drey
sind so uoll der gogelweis gar.
herr got nu schaff mich Ir frej
- 10 hie enfôr da mût mich Engelmair

- VI Der ein der kauft ein swert bej einem pfund.
das er so schôns zu seinen zeiten nye gesahe.
da satzt er zu pûrgen seiner lieben swiger kindt.
Ia wann ich nye ein torschen gauch also funde.
- 5 der mengem gatten thu so grosen vngemach.
was er guwas stauden fand. die schriet er als den wyndt.
laut er schray.
wer das mein veindt ein starcker man.
lung vnd leber schlûg ich als enczwaj
- 10 solt ich yne mit disem swert bestan.

- VII Die mir wolen in den anger wûten.
den ist so gar gestillet all Ir vppigkaitt.
die geparen. sam sie nye gewunen lieben tag.
hohe spienen sie die waibelruten
- 5 der yglicher nú die seinen rûtel trait.
klein hauben trugen sie vor. nu stribelt yne der nack.
allesam
muß yne noch gelingen. vberall.
sack mit salcz mach mir sie zam.
- 10 so gerast ich zu Rubentall

85. Die seyden schnúr (210r) HW 89,3

- I O We liebe summer zeit.
das er sey verwachsen
der vns dein zu freud vnd auch zu/hail nicht engünde. (210v)
Im ist manges hercz grame
5 das nú trauren muß.
schawet wie die haid leitt
die ist nicht verlassen.
aller blumen damit sie Ir scham verdecken kunde.
wee dem wintter der Irs nam.
10 schier werd vns buß
Sein vnd aller der die mir die guten fremde machen.
den würd Ich In meinem herczen nymer holt.
Willekind vnd amelothe.
habent mich verworren da mit lügenhaften sachen
- II Ach warumb thun sie das.
mocht sie des verdriessen.
nú enget ir doch mein singen. laider nicht so nahent
als es Ir doch solt gen.
5 wer ich ein selig man.
Selten ich Ir ye vergaß.
mocht ich sein geniessen.
Ia kan mich mein langer dinst gein Ir nicht veruohen.
das sie des nicht will versten.
10 das mein lieber wan.
leitt an anders nyman dann an ir eines lieb.
Ich gestee ir meiner trew nymer ab.
Ia ob sie es für dinst hab.
sie ist mir in dem herczen ymmer liebste aller weib
- III Die rede lig nú also.
lassen wirs beleiben
sprechet we was schaffenn nu die Jungen gattelingen.
bey den han ich bösen wert.
5 welches ende ich far.
alle wern sie des fró.
mochten sie vertreiben
mich von meinen freuden vnd von lieber stat verdringen
von Ir der mein hercze gert.
10 still vnd offenbar.
Ich glaub nicht das sie nicht an Ir geheng finden
gern möchten sie mich lassen da óne nott.
ich mach sie schamroth.
die mit Ir rúment wóllen sie des nicht erwindenn.

- IV Wa ir bej einander seitt.
Ir tumen gättellinge.
da behütet ewern leib·vor einem torschen knecht·
der get hewer erst herfür.
- 5 vnd ist gehaissen ber·
er ist lang vnd achsell weit·
vnd geiczig vñler ding·
er wünscht wa er ker·das er nûr da gefechte·
ymmer kompt er für die thûr
- 10 we was pracht yne here·
Er ist hildepoldes swester sun/von bernreute. (211r)
der da ward erslagen vmb ein Ingber·
das geczugt Im williger·
er tut mort kumpt er da sich gesampnen thumbe leut·
- V Er tregt ein pusem schnur·
von albeten seiden
fridebrecht der thumme vnd ein missekor·so lang·
die ist hinten verr hindan·
- 5 die schaid ist kúppfratt·
Ich sag euch wie er hewer fur·
des muß ich yne meiden·
do der tancz erging vnd do es was in dem mayen·
das man siczen solt gan·
- 10 wa er hingepot·
da gesah ich mir bey meinen tagen nye so laid·
als ich an der raynen myniglichen sach·
die er auff ein rippe stach·
mit dem laidigen messer·das ging niden auß der schaiden
- VI Alles tullner feldt·
das hat nicht so thumes·
oben von traischem hin gein tail gein Zeissellmaur·
als sie sind die selben drej·
- 5 noch ist einer da
dem get sein scheib vast enczelt·
schlechtes vnd auch krumes·
vnd ist doch von allen vier ánen ein gepawr·
er ist der gúten nahent bej·
- 10 dauon pin ich graw·
er ist noch thumer denn die mir in den anger sprungen·
secht ir den der friderún Iren spiegel nam·
Iener der geparet sam·
er ist Ir einer der mich hat von lieber statt verdrungen

- VII Ymmer an dem veyertag
ist ir sampnung.
was der torper ist yn einem vmbswaiff.
die kumen mit einander dar.
5 all auff meinen tracz.
We mich sein vil oder krag.
fridebrecht der Junge.
der graiff ir an das kinn. Ich wais nicht nach we Ir der
tor graiff.
zwar er furchtet vmb ein har.
10 nyemancz widersatz.
er vnd ettlicher mochten doch gar uil strachen.
pesser wer yn es sie es ee verborn.
seines swertes helcze vorn.
zartt Ir an dem krumen rayen. ein kleine stauchen./

- VIII Do er in seiner gail spranck. (211v)
an dem vmbswang
do begraif er yne vnd zart yn auff pis an das ende.
awe das man Jms verbrug.
5 einem oden kragen
es geschah nicht sunder danck.
es geschah mit gedrang.
des verfig sie Im zu einer grossen missewende.
gein Irn freunden uil genug
10 will sie sich des clagen.
seiner nachgepawern machen sie Im uil vnwége
mocht der tór sen gehelczen sliessen zu.
ee das es solichen schaden thú.
ich enrucht das sein swert in meinem korn lege.
- IX Er tregt einen meningk.
der schneidet als ein scher.
vnd einen guten fridenaph. von heßleinen zaynen.
daruber einen vilcz hat er.
5 der nye reden genugk.
Er schneidet eysnen ringk.
vnd machet Ioppen lere
wo er stet ir mügt euch wol mitt eren ab Im laynen.
er fert von aczenpurggen here.
10 vnd ist genant illsungk
sein memminck ist gelúppett woll wenn er damit geraichett.
secht der muß von seinen henden ligen todt.
ist das nicht ein grosse nott.
zu waidhofen ward er gehertett vnd gewaichett.

VII,8: kinn: undeutlich (kum?)

VIII,8: einer: I.e aus d gebessert

VIII,11: nachgepawen)

IX,1: meningk

IX,3: heßleinen: h aus y gebessert

IX,8: vor euch: I, gestrichen

86. Der schnabelruß (211v) HW 50,37

- I DER summer vnd die sunne·haben Ir hoch hin·/genaigett (212r)
Ir uil liechter schein beginnnett trüben alle tag
vnd sind die kleinen voglein·ir gesanges gar geswaiget·
das ist vor allem laid meins senden herczen clag
5 das der walt
muß von vngefügen reiffen grossen schaden dulden·
Ich hasß euch wintter kalt·
diese not leid ich von ewern schulden·
Ir vnd ein weib·ir machet mich in kurczen tagen alt·
- II Die will mit baiden oren nicht enhören·was ich künde
suften rûnen·das vernem sie gar·
vnselig sey der mich also von Iren gnaden dringe·
welches ende er kere das er nymer wolgefär·
5 Ich vergas
Ir mit trewen nye yedoch treitt sie mir toupes ôre·
ye lenger vnd ye pas
des pin ich mit gutem willen Ir tor·
mir schaden gattellinge dick durch den alten haß
- III Die wären disen summer des gerûmig auff der strassen·
da sie horten das ich singen hett verlobtt·
es mocht ettlicher sein geczelten gar wol lassen·
dem sein gemelichen stett als einem der da tobtt·
5 Ellenhart
tregt an seinem pusen·vor ein wehes furgespenge·
er sein der leute hußgenoß
schade sein
das er ye gesang auff mich das ich were ragelhauff·
10 ein wasser haist der reyn·
was ich mich alldahin verlauff·
ich tett Im doch zu Rubentall uil liechten funcken schein

I, 8: ewn)

II, 1-2: *Die Absetzung der Verse wirft Probleme auf (vgl.
die Überlieferung in Rd)*

III, 8-12: *hier folgt in c bereits der Text von Hs. d, Lied
Nr. 12, V, 5-9.*

87. Der gast klingk/ (212r) HW 78,11

- I SVMmer deiner liechten augelwaide (212v)
muß wir vns änen·das ist gar an meinen danck·
mich beczwinget dreier hand laide·
das vor allem laid mich nye so sere beczwang·
5 Das erst ist die swäre zeitt·
die vns allen nahent
ist·das ander das mir senen vnd trauren geitt ·
das der lieben alle meine dinst versmahen·
das dritt das die gut nicht an meinem arme leitt
- II Sie ist mir verre vnd ich Ir alczu nahent·
Ir vil lösen plick prachtens in das hercze mein·
da sie mein augen erst ansahen·
da daucht sie mich schöner denn der liechten sunnen schein·
5 sie ist noch als ich sie han gespehen·
in der wolgethanen·
nymer muß madelwigen lieb von yr geschehen·
der sich seines willen da vberwan·
mich zymptt das ye kein man hab kein schöner frawen gesehen
- III Ich trag also seniglichen swère·
vnd an meinem herczenn·einen vngefügen last·
der dem kunig vberswänglich were·
vnd ir doch für an meinem dinste nye geprast
5 Ich sang ir meinen newen gesangk·
gegen der wandelung
damit Ich Ir dinet den summer vnd den wintter·lanck·
ee mich madelweich von ir verdrünge·
nu sicz ich auff dem schamel er oben auf der panck
- IV Mein senigliche clag liedel
gen in Ir oren als das wasser in den stain·
Ich versmahe Ir leicht zu einem fridell·
vngeleich hellent vnnser baider willen ain·
5 Sie ist mir veindt vnd Ich Ir holt·
wenn hatt das ende·
disen werren prüfet madelwaich·vnd willewolt·
got yne alles Ir glücke wende·
Ja han ich disen summer Irs gewaltes uil verdolt·

II,1: verr[?]

III,3: vberswänglich: *Lesung von HW: vberswänglich*

III,9: vor der: en, gestrichen

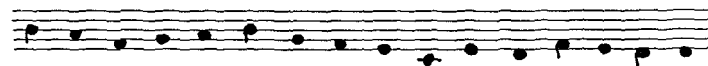
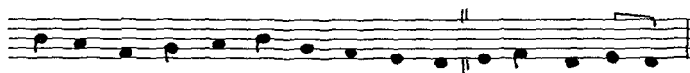
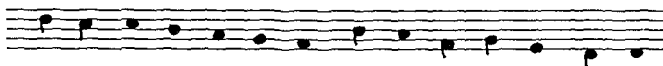
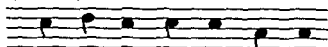
- V Ich leid vngemach von madelweich.
vngenaden han ich noch mere denne vil.
Sein vppigkait ich vil versweig/
mer denn ich den leuten halb zu oren pringen will (213r)
- 5 Ich bin Im von schulden gram.
er ist schnabelrauß.
sehe aber yemant den der friderún iren spigell nam.
dem gleich ich alles sein gelasse.
einer vngefúg ich mich dick fur yn scham
- VI Hewer da die kind der freuden pflagen.
do sprang er den rayen an ir weyssen hant.
mein freund begunden mich zu fragen.
wer der tórper were. do was er mir vnbekant.
5 doch so wuchs mir nymmer seiner
wenn er kam gesprungen.
Ia ward so hauß nye sein vater engelwer.
nu pin ich beswerett. von dem Iungen
o we wer bracht yne nye von sandt linhart here
- VII Ia wer er mir seines liebes schuldig.
der yne vsß dem vorste here zuschaden. mir vertraib.
er ist freuenlich vngedultig.
we das er daheim bej seinem weib nicht belaub.
5 so enwischt er seinen fuß
nymmer an Ir seyten.
ich schafft mir leicht seins vngelimpffen puß.
Ich wil pitten den von schonlitten.
das er Jm sein hulde gebe. ich wene auch woll er thuß
-

VI,5: seiner: i-Punkt nur ganz schwach (semer?)

88. Das vogelhaus

DTÖ S.35: 88

(213r)



1) *Schlüsselwechsel für die nächste Zeile durch
Kustoden angezeigt*

88. Das vogelhaus / (213r) HW 82,3

- I Sie clagen das der wintter (213v)
ward bey mangel Iaren nye so scharpper noch so swinder. (213v)
So clag ich meiner frawen die ist vppiglichen gemüt.
Sie ist mir zu streng
- 5 gott ir vngnad gein mir nymer gar verhenge.
nach Iren willen vber mich sie ist wirser denn güt.
Ich han ir meine Jar
here gedienett on maß
nyemant mir das weisen soll ob ich mein frawen las.
- 10 an ir ist gutes lones nicht wie kleins ist vmb ein hare
- II Verschampte vntrew.
sünden raiczell schanden kol du lose hofereib.
vnd dint man dir ymmer du gelonst nymer woll.
dein lon ist suß selten.
- 5 Ir maget vnd Ir frawen habt es nicht für ein schelten.
solich lied ich wol von meiner frawen sprechen soll.
sie ist an eren kranck
dem tut sie wol geleich
do sie erst Ir mynn bat do was sie tugentreich.
- 10 so das ich Ir zu dinsten meine liedell gern sanck.
- III Nun hatt sie sich verkeret.
schamloser varender diet der ist ir hoff gemerett.
trew zucht vnd ere die findet nyemant mer da.
Die warn Ir Ingesinde
- 5 des ich noch gedenck uil lange here von kinde
wer sie nú finden wil der such sie nú anderßwa.
Man hat sie an Irer statt
an Iren willen verdrungen.
Ee das was ein munndt berichtett wol mit einer zungen.
- 10 nú sprechen zwú auß einem der ir hof die mannge hatt
- IV Meiner frawen ere
die ist an eren lam vnd straucht also sere
sie ist geuallen das sis nymer vberwinden mag.
Sie ligt in einer lachen.
- 5 das sie nymant on got Rayne kan machen.
sie gewynt nymer rechten süssen smack.
Irn synreichen man.
Ir hütt auch vor Irr wasse.
das rat ich euch wa Ir seit zu kirchen vnd zu strasse.
- 10 Ir seligen frawen ir súlt verren euch hyndann./

III, 7: Irer?

III, 10: mange; evtl. als mangel auflösen?

- V Achczig newer weis (214r)
da lauffent·nu ledig bej die ich zu hohem preis
meiner frawen zu dinstе gesungen han
Dicz ist nu die leczte
5 die ich mer singen will on froiden nicht die peste·
als ir euch an dem wunderlichen gesang mügt verstan·
die ist so künstenlos·
baide an worten vnd an reyme
das man sie nyndert singen bedarff zu Tercze noch zu preyme·
10 Ich clag das ich soliche frawen zu dinst ye erkoss·

- VII Ich bitt euch mein herr custer·
vnd wolt Ir das ich diene gott·mit meinem pater noster·
schaffet mit den frawen das sie an die porten nicht engan·
mit spiczenlichen schuhen·
5 mit Ir hendel die sein clug·die muß ich an lügen
so gedenck ich·was ich lang da gedint han·
die kutten las ich fallen·
wollen sie vil herein schleichen·
von Irer schön muß mir der pater noster weichenn
10 wolt Ir das ich zu hymel far·so haist sie dauor bestan·

- VII Ja hett ich ein vrlaub·
das mir zu vberswencke was ich lebt mit grosser swüg·
das hat mir wol gericht der fürst auß osterlandt·
an mengem dorff spranczlrin·
5 die da weren in dem gew·der maid vor tanczeln·
die tragen ye anders nicht dann eysenen gewant·
an die herefart·
wa der fürst hingepuetet·
des werden Jungen wibell sellten wol von yne getreutet·
10 Ja nu sein es hoffeleutt perlapp vnd megengartt·

- VIII Jrrenwart vnd auge
die daheyen selten pflegen pawens mit dem pflug·
die sah ich zu wyen kauffen geräte vnd platten·
aug der kaufft eine
5 vnd zwaj vil dicke leder·für die schinpayne
wer yn sol zu rüsten vor tanczen mer gestatten
er hat einen newen
dort bej Im zu michelhausen
wolt der richter höher bey der persenicke hausen/
10 Er fünde Ir mer die sich durch streitt zu dem kirchtag hawen·
(214v)

V,1-2: vgl. dazu den Wortlaut des Reklamanten Bl.213v:

Achczig newer weis die lauf

VI,2: pater n̄r

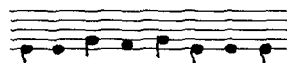
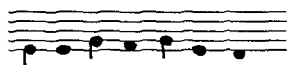
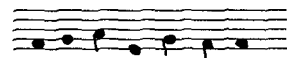
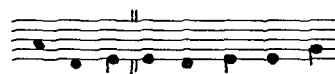
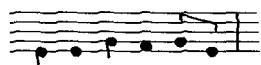
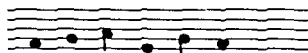
VI,9: p̄r n̄r

- IX Wer einen vogell hett.
der mit gesang das gancz Jar seinen willen tett.
der solt vnterweilen ein fart zu dem vogelhauß sehen.
Er geb Im gute speis
5 so sung Im der vogel gern sein sússe weis.
vnd müst Im mitt willen guter handelung Iehen.
wólt er seinen gesangk
gern horen.in dem mayen
er solt yne den wintter mit geráte lúttelayen
10 die vogel sagen mit gesangk handelung danck.

89. Der schreiber

DTÖ S.35: 89

(214v)



Die Zeilenabgrenzung ist hier relativ unsicher; Schmieder (S.35) trennt jeweils um eine Note später, Rohloff kommt zu einer der obenstehenden ähnlichen Lösung, die mir unter Berücksichtigung der Notationseigenarten der Hs., besonders der Wahl von P und V zur Kennzeichnung des Zeilenendes, akzeptabel schien.

- I SEytt die lieben summer tag
kürzend an Ir lenge.
vnd der lichten plumen schein
sich verkeret hatt.
5 das ist manges herczen clag.
die nû mit beczwenge.
gein dem wintter müssen sein
wie es mir ergatt.
doch so will ich meinen gesang
10 guten freunden singen.
trawren sie den winter langk.
die nach sorgen ringen
- II Meiner frawen hofesitt.
fert von lügenlingen.
do ist ein schule hör ich sagen.
voller trugenhaitt.
5 da sich manger swachet mit
lügenlichen dingen.
den sol man zu maß clagen.
ob er künterfaitt.
mit dem mundt./wurcken kan. (215r)
10 nach des herczen lere
misselinget Im daran.
das ist ein schaden ön ere
- III An schanden auff an eren ab.
diese wege baide.
fert mein fraw all durch das Jar.
gar ön alle scham.
5 lebt aber Jm ein solicher tag.
dem Ir leben laide
der soll wissenn nu für war.
sie ist vnlobsam
wol Im ward. der seinen sin
10 auß Irn dinstē wende.
sie gibt nicht wann vngewyn.
vnd ein traurig ende
- IV Got herre dein handtgetôt.
cristen Juden haiden.
die sein meiner frawen bej
vber halben taill.
5 wer mir nû des widerstat.
den wil ichs beschaiden.
ob der rede nicht ensey.
zaig er mir ein mail.
das der lûg sej geleich
10 damit ers bewere.
liege denn fürst fridreich.
so hais mich lûgener

II,6: mit: vor dem i (mit Punkt) ein Schafft bei m zuviel
(nn ist sicher nicht gemeint)

- V Wa nu schreiber·nu schreib recht·
vnd schreib nit nach wan·
schreib meiner frawen kindt·
wie die sein gestalt·
5 schreib ir Ritter schreib Ir knecht·
schreib Ir Cappellane·
die Ir vnterdenig sind·
die sein vngezalt
schreib an die Irs hoffes pflegen·
10 schreib Ir Ingesind
vnd las Ir keinen vnterwegen·
da man falchs an finde

- VI Die rede die lig also·
lassen wirs beleiben·
acht wir vmb ein ander ding
des bedarff ich wol·
5 Ich wern mit euch gern fro·
nu wil mich vertreiben·
ein vil thumber gätteling·
drâczig vnd auch dol·
der mir all mein freund brech
10 an der lieben zarten·
die er auff ein Rippe stach·
in dem hayme garten·

- VII Was mir laides ye geschah·
des hett ich vergessen
nu hat mir ein dorffman·
erwecket alten has·
5 Item ewer vngemach·
der hat mich besessen·
das ich nicht bewaren kan·
ich bin freuden las·
herczenlaid hat an/mir sig. (215v)
10 hinneffür auff erden·
mir richt ein wide·als ein strick·
vber den vnwerden·

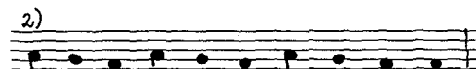
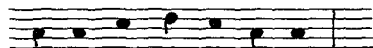
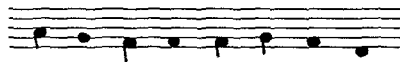
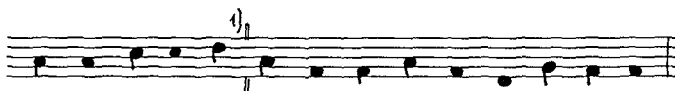
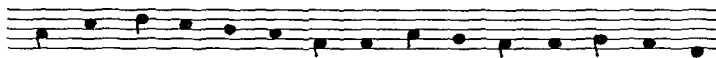
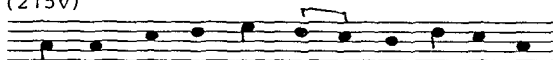
- VIII Ja was ich dar freudenlos·
da er also lange·
bej der guten wolgethan·
sprang den fierleifey·
5 vnd er nüne zene flos
einhalb auß dem wange·
Do Im mein herr herr Enczeman
straich den rympfenraj·
hett er dreyer vinger brait
10 bas herab gemessen·
so hett ende mein sendes lait·
freud hett mich besessen

- IX Herr mein fürste fridereich.
ich clag dir nu richte.
disen grossen vbermut.
den der gauch begat.
- 5 beut Im auß dem land entweich.
sein erben gar entnicht.
so mag mein vnd Elselmut.
noch wol werden Rat.
Ob dir alle mein dinst behage.
- 10 mit ycznewem gesange.
So schaff das der ode krag
mit seiner gnyppen hange

90. Der werlt vrlaub

DTÖ S.36: 90

(215v)



1) Kustode am Zeilenende

2) die drei ersten Noten (g f e) sind bei Schmieder (S.36) gestrichen

90. Der werlt vrlaub / (215v) HW 86,31

I Alles das den sumer here in freuden was. (216r)
das begynnet trauren gein der wintter langen swären zeitt.
singes sind die vogellein geswigen vberall.
gar verdorben sind die blumen vnd das grüne gras.
5 schautet was des kalten reyffen aber oben auff dem walde leitt.
es ist war von schulden ist die grún wisen vnd haide fall.
dabey han ich allein ein clag.
die mir freude wendett
vnd ist vor meinem letzten tag.
10 wann ich vnuollendett.

II Leicht so nympt euch wunder was die clag sej.
die Ich durch pesserung meinen guten freunden han gesait
ich will euch sein beschaiden das ir sprechet es ist war.
laider lúczell ist yemant von sünden frej.
5 vnd ist auch ye lenger vnd ye póser in der Cristenhait.
dauon swindent meine tag vnd kúrzen meine iar.
solt ich dabey freuden pflegen.
die nicht von herczen ging
vnd dienste lassen vnterwegen.
10 der mich pas verfind

III Wenn ich sundereicher soltt in rewen baden.
so will sie mein fraw das ich Jrn kinden singe neue gesangk.
Ja will ich mich Jrs gewaltes mit verziehen weren.
sie endarff mich nymer an sie geladenn.
5 von Jrer vnbeschaidenhait stet all mein danck.
ich pin in dem willen das ich mein sele will ernerren.
da ich von geuerret han.
mit vppiglichem gesang.
der engel muß Ir bej gestan.
10 vnd hüt Ir vor beczwange

IV Jrer Erenlos frawe we was wólt ir mein.
last euch tausent Junge dienen hinfür an meiner statt.
Ich will einem herrn dienen des ich aigen pin.
Ich wil nicht mer ewer singer sein.
5 we das ich euch zu dienst ye so mangeln gailen tritt yee getratt
das ist meiner sele vnd meins hailes vngewyn/
Das ich euch da nicht enpfloh. (216v)
das ist mein maiste swere
vnd ich mich nicht zu herren zohe.
10 des lon mir pesser wer.

Noch vor dem Blattwechsel steht auf Bl. 215v nach
der Melodieaufzeichnung: vrlaub (in Texturschrift)
I,1: den: n gebessert
IV,1: Jrer: 1.r undeutlich

- V Mein frew die ist elter denn tausent Iar.
vnd ist noch thumber wenn bej siben Jaren.sie ein kindelein
mit so swacher füre ward.mir fraw nicht bekant
Sie hat mich verlaitet vncz an das ende gar
- 5 vnd hat noch gedingen.zu einem ymmer werden.diener mein
also sagt mir ein bot den hett sie zu mir gesandet.
vnd empot mir offenbar
ir dinst.vnd auch Ir mynne
da wider sagt Ich Ir vil gar.
- 10 sie valsche triegerin.
- VI Seitt die weisen alle haissen gottes kraft.
wer ich dann weis so kóme ich mit yne an der kinder schar.
zu der sampnung da ist mir laider vere hin.
vnd der werlt holden alle toren sind.
- 5 got von himelreich gib mir dein gelait der kraft.
ob allen kreften nú gesterck mir den syn.
das ich meiner sele haile.
vmb dich verdienen muß
vnd ymmerwerden wunnetail.
- 10 durch willen deiner sússe
- VII Wenn ich an ein trauren wende meinen müt
so kumpt ymmer einer vnd spricht singt vns etwas.
lat vns mit euch singen thut vns freuden hillffe schein.
was ich nú gesinge das ist nu für nichten gut.
- 5 mein freund die sprechen ich sünge.weilent verre pas.
mich nympyt ymmer wunder wo die tórpper komen sein.
die da waren hie beuor.
auff disem tullner felde.
es get noch einer auff Irrer spor.
- 10 des vppigkait ich melde
- VIII Der ist gehaissen rechtes namen lunnenczan.
vnd der ander sein gesell ist gehaissen holerswam.
Ia wen ich das nyemant leb.der hab so gailen mut.
des einen har ist raidelfar.des andern braun.
- 5 hat aber yemant den gesehen der friderún Irn spigell nam.
vnd die zuwyen ettwo kaufften platten gut.
Ir baider./pusen sind wol beslagen (217r)
mit eysnein knoppfflein
zwen zilen vmb den kragen.
- 10 daß es verre scheine

V,5: vor diener: den, gestrichen

VI,1: Wackernagel (MS) konfiziert aus Reimgründen kind
(für kraft)

VI,5: Versgliederung nach der Virgel; kraft gehört aber
nach Reim und Kontext in den folgenden Vers (so
schon MS)

VI,9: wúnetail

- IX Ir rôck ir hût Ir gûrtell·die sind zinzellswêche.
 Ir swert gleich gleich lang schuh vncz auff die knyë gemalett.
 als sie die den sumer tragen zu den kirchtagen
 vppigliches mutes sind sie ellentrich.
 5 als ich wen sie sein pôrtig von der traisem her zu tal.
 wie mocht Eselmût lumenczan das vertragen.
 das er an Ir hende sprang
 den rayen vor der tschtoyen.
 sein haupt er ôdiglichenn swangk.
 10 vor Ir zu dem turloien.

- X Der in meiner heren frawen vingerlein.
 seinen vinger wandt der kunt nymer laider mir gethun.
 sam sie mich von Rubental dort verdrungen hant.
 Gumpv vnd Eppe liessen sie mich heut sein.
 5 so enwill der vngenante der wil haben hohen mut.
 das sein nam·den leuten sej fremd vnd vnerkandt.
 kome mag ich Im·das vertragen.
 er ist gehaissen grülle.
 vnd treit vmb seinen oden kragen.
 10 ein wambaß neue thrüll.

- XI Nun will ich den losen tôrppern vrlaub geben.
 das in Irn dicken troyen·springen recht sam vertt.
 ich enmage nicht mer gespotten ir flantschait.
 Ich han mir getrachtett·in ein ander leben.
 5 daon stricken sie vmb Ire lange swertt.
 die da fessell habent volliglichen spannen brait
 Das sie erlaubet ôberall.
 durch das sie mir icht fluchen.
 sie durffen mich zu rubental.
 10 nymer gesuchen

- XII Vier vnd hundert weis die ich gesungen han
 von newn die der werlt·noch nicht volkumen sein
 vnd ein tagweis nicht mer meins gesanges ist.
 was ich doran vppiglichen han gethan.
 5 Das machet nû die werlt vnd Ire thumme raîß kind.
 das gerûche zu vergeben mir herr vater ihesu crist
 Seit ich deiner/hulde gere. (217v)
 so las mich hie gepûssen.
 durch willenn deiner marter ere.
 10 des pitt ich dich vil süsenn

IX,2: 2. gleich später mit Bleistift gestrichen

IX,6: traisem her zu tal: später mit Bleistift unterstrichen

X,1: hern?

X,5: mut: m aus th gebessert

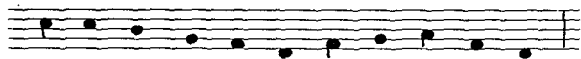
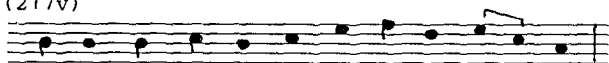
XII,5: thûme; evtl. auch als thumen aufzulösen

XII,6: ihu xpc (wegen des Reimes mit crist aufgelöst)

91. Das háreín vingerlein

DTÖ S.36: 91

(217v)



1) Kustode am Zeilenende

91. Das härein vingerlein (217v) HW 95,6

Heya sausa

- I Des summer vnd des wintter baider veintschaft.
kan zu diesen zeiten nyemant vnterstan.
der wintter ist aber hewr mit seinen freundten kumen.
er ist hie mit einer vngefugen krafft.
5 vnd hatt dem walde laubes nicht verlan.
vnd der haide ir wol liechter plumen schein benomen.
Sein vnsanftigkait
ist zu schaiden vns bereit.
er gicht aber hewer er hab vns allen widersait
- II Also han ich meiner frawen widersagt.
sie darff mein nicht mer zu dienst man Iehen.
ich gedien Ir williglichen nymermer einen tag.
seit sie guttes freunde in feyndes stricke iagt.
5 so will ich mir ein werde frawen spehen.
die mich wol zu mynnes/hulde pringen mag. (218r)
die verlos sie mir.
dester wirs getraw ich ir.
sie soll wissen das ich Ir zu freuden woll empier.
- III Ist das nicht ein wandel an der frawen mein.
wer Ir dient dem wirt krancker lone beschert.
sie verlaitet mangen das er in dem trauhe leitt.
Er muß laider gutes lones öne sein.
5 wer in Irm dinst vncz an sein ende fert.
vnd sich von Jrer huld nicht entwerret. bej der zeit
das er vmb mitten tag.
seinen pfenning hie beiag
den er an der vesper zeit verdienten mit Im trag
- IV Ee da komen vns die freudenreichen Jare.
da die wolgemuten warn lobesam.
nu ist in allen landen nicht wann trauren vnd clagen.
Seit der vngefuge dörpper vnd engelmair.
5 der uil lieben friderün Irn spiegell nam.
Do begund frewd auß allen landen iagen.
das sie gar versandt.
mit der freud ward gesandt.
zucht trew vnd ere. diese drew syder laider nyemandt fandt
- V Selde die ist verre pesser dann golt.
wem sie gutes willen will genedig sein.
da gewynnet schlaffen aller guter ding vill.
also gibt vngelück pitterlichen solt.
5 das ist an mir selber laider worden schein.
synne sein an selde mir ein gogellspill.
des mir mänger gicht.
hat ein man der selden nicht.
was er denn gedienet. so ist all sein synn entwicht

*Überschrift: Heya sausa unter der Noteneintragung
III, 8: pfenig*

VI Mynne mynne wer gab euch so süssen namen.
das er euch darczu nicht gute wicz gab.
mynne dein gelait solten hohe synn sein.
ich muß mich zu menger stunde für dich schamen.
5 du verliesest offft deinen laitstab.
wenn du swaichen freunden gibst ain hârin vingerlein/
So ist dein ere kranck. (218v)
das die fraw hab vndanck.
In der herein vingerlein ein knecht den vinger kranck.

VII Das sie es nicht dem Ritter an dem vinger sties.
die weil es in der new vnd in den wurden was.
dennoch hett sie es dem knecht wol für gut gegeben.
Ich wais wol warumb das die fraw lies
5 leicht was der knecht irer augen spiegel glas.
mein ist sie so gewaltig wa sie hin beginnet streben.
Mynn ist so gemüt.
wer mit werck irn willen thut.
das sie offft mynnet da Ir er ist vnbehutt

VIII Genug fragen in dem lande vberal.
wer er mûg sein der also sang
von den thumen gauch der vil in der werlt sind.
So will ich yne nennen ich pin von Rubental.
5 selig sein die mir sein alle sagen danck.
den sing ich neue freude das yn trauren wirt ein windt.
alle werde man.
secht die sullen trauren lan.
mich mût sere an meczen die will Cunczen für mich han

IX Was ich nu gesinge das sind alles klagliede.
da erfreydt sich laider lûczel yemant von.
hie dauor da sang ich das der werlt wol geczam.
Seit das mich das alter von der Jugent schied.
5 muß ich dulden des ich ee was vngewan.
nyemant süll gesprechen Im geschah leicht alsam.
wirt er als ich graw.
So ist ein missepieten da.
als der wollff Ins alter kumpt so raiczet yne die kraw.

X Seitt nu kuncz an meczen hat mir vorgerant
so forcht er mich nicht wie klein ist vmb ein har.
sein freund er pittett das sie mir vngewâge sein.
wer die sein die thun ich euch nu wol bekant.
5 das ist gump vnd Eppe Gosprecht vnd der Engelmair.
die düncken/sich noch scherppffer denn die willden
eberswein. (219r)
sie bestunden wol
einen kessell bonen vol.
sie sein freche hellde da man nu sieden soll

VI,1: vor namen: s, gestrichen

XI Gumpff vnd der goß die sind mir nicht traut.
das sie nemen mir so gar vnrechten steig.
da sie mit Irn gesellen zu dem tancz wolten gan.
da luffen sie mir baide durch mein garten kraut.
5 zwuschen yne gieng kungund vnd hedwig.
kein gewises thor mocht vor yne bestan.
als es wer verlorn.
swert die slugen auff ir sporn.
das sie laut erclungen·das dett mir zu den uil zorn·

XII Do ward der ôd gauch allererst bekannt.
we wer bracht yn ye von Eczenpruggen here.
da hat er vor gesungen vil mangan veyertag.
Er sprang vinsteralben an ir weysse hant.
5 haupt vnd hals das ging Im als entzwerch.
recht als einer der des leibes nicht gewalten mag.
dem tut er wol schein.
er will also traure sein.
als der auff des rockell trat·der lieben frawen mein

XIII Jener der mir ee In meinen anger wutt.
vnd Im liechter plumen zu einem krancz brach.
vnd in seiner hohen weis ain winnell liedel sang.
der bespottett nye so sere mir den müt.
5 als ich ein ding das ich vor wilden kinden sang.
da er an Irer hende hewer den krumen rayen sprang.
da swang er den fus
des mein freud swinden muß.
er vnd Enczeman gewynnent nymer meinen grus.

XIII,3: winnell

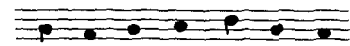
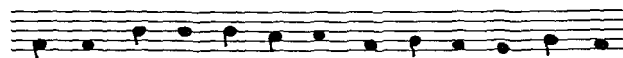
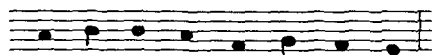
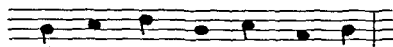
XIII,5: *vor* sang: kn(?), *gestrichen*

XIII,6: Ir?

92. Die Ringlett pfhaytt

DTÖ S.36: 92

(219r)



-
- 1) diese drei Noten (f e d) sind bei Schmieder (S.36) gestrichen, bei Brunner Beginn der 6. Zeile. Rohloff (S.200) setzt dagegen die drei Anfangsnoten der 5. Zeile in Klammer.
- 2) Ligaturauflösung unsicher (evtl. noch ein abschließendes d oder c).

92. Die Ringlett pfhaytt (219v) HW 79,36

- I Mir ist von herczen laide.
das der külle winder
verderbett liechter·plumen vil.
sunst bezwinget mich ein sendliche arbeit.
5 diese sorig baide.
dringen mich hinhinder.
zu ende an meiner freuden zill.
awe das der gut mit Irem willen es vertreitt.
die so woll geringen mag.
10 alle die meine swere.
hey gelebt ich noch den tag.
das sie genadig were.
- II Wenn ich mich bedenck
vnd ich mich verayne.
wer yndert weibes gûte da.
die enthette sie die leng mir nicht verholn.
5 meiner newen klencke.
lonet sie mir saine
Nun môcht ich dienen anderßwo.
Nayn ich will mit willen lengen disen kumer dolen.
was ob leicht ein selig weib.
10 den mut gein mir verkeret.
das trost das hercz vnd freud den leib.
die zwaj die sein verserett.
- III Bey dem vngemach
den ich von Ir leide.
so zwinget mich ein ander laitt.
das vor allem laid mich so sere nye betzwang.
5 wie ich darumb lache.
vnd mich laid doch schneide.
mir hatt ein tórpper widersait
vmb anders nicht dann vmb mein gemelich sanck
der ist gehaissen adelittier.
10 ist purtig here von Ense
zu allen zeitten droet er mir.
als einer faysten gense
- IV Hewer an einem tancz
gieng ers alles vmb
den wechsell traib er allen tag.
plumen schappell gab er·da vmb rosen krenczellein.
5 heczell vnd lancz
zwen knappen thumbe.
die pflagen auch das Jener pflag
lancz der·besweret vns ein stolcz magethein.
eine/kleine reysen gut. (220r)
10 zart er Ir ab dem haupt.
vnd von rosen einen hutt.
wer hat Im das erlaubett

II,4: verholn: gebessert aus verborn

II,7: dieñde

IV,6: thumbe: Nasalstrich sehr schwach

- V We Im seiner hende.
das sie sein verwachsen.
die vinger müssen werden verlorn.
damit er gezerret hat den schedlichen zarr
5 hett er Ir ir gepende
vngezert gelassen.
das krenczell hett sie wol verlorn.
er ist vngefúger noch denn weylent Engelmair.
der gewaltiglichen nam
10 den spigel friderúnen.
seit was ich dem tórpper gram.
demselbenn walberúnenn

- VI Diese alte schuld
wecket mir die newen.
es hatt derselb gattellinge
hewer an mir vernewett.das mir laider nye beschahe.
5 ee ichs die lenge dulde.
secht auff mein trewe
spring ich zu Im in den ring
er bestet sein puß das er Ir ye zu frawe iach.
der ich uil gedinet han
10 mit so ganczer stete.
wólt er sein gerún lan.
wie recht er tett

- VII Nun secht an Jenen mucken.
sie kumpt Im nicht zumasse
was soll sein vppiglichen geprech.
vnd sein rotes pusem tuch.vnd auch sein húppfell pandt.
5 Mag er Im eine suchen.
die yne werben lasse.
er ward des leibs nye so frech.
wirt sein Ir bruder Jnnen Ia wert er Ims so zu handt.
Eng ermel trait er lange.
10 vorn wol gepremet.
aussen swarcz vnd Innen planck.
mit seiner rede er flammett

- VIII Seiner schnúre strengen
tengeln an den orten.
da hangen wunder pfeffer an.
muschat nágell pfaben spiegel des ist der dórpper glancz
5 Er wil vberbegen.
ein maid mit sussen Worten.
des Im doch nicht gehelffen kan.
sein vppiglich gewant vnd darczu sein weher swancz.
ein vil gutes leinen tuch.
10 sechczehen elen klein.
hat sein hemd vnd auch sein bruch.
der sitt ist vngemayn.
-

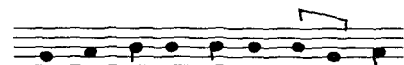
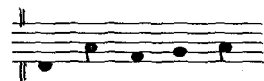
V,4: zarr?

VIII,3: háge

- IX Herr Neithart mügt Irs lassen.
euch mag misselingen/
nun habt es auff die trewe mein. (220v)
vnd mag ich es muß euch bej dem tancz werden laidt.
5 wolt ir auf der strassen
uil mit vns gedringen.
wie brait aber ewr multer sind.
die da gelbe scheinen.vnd die ringlett pfait
nu soll er sein der teuffel.
10 mit seinem gliczten hut.
ich mach yne plute far.
mit meinem swerte gut.
- X Nun dar zier gesellen
nu stet mir alle gleich.
hellft das wir ye bestan.
der vns bei dem tancz nit mit gemach latt.
5 ich traw einen erfellen.
so sprach amelreich
die handt die muß er mir hie lan.
da der sprecklet vogel oben auff statt.
vnd darczu den zesein fuß.
10 daran der sporn klingett.
Ja geschaff ich mir sein puß.
das er von vns nicht singett

X,7: lan: n ist entweder (versehentlich) gestrichen oder
später auf die Virgel geschrieben worden.

(220v)



- 1) diese Note ist bei Schmieder (S.36) Schlußton von Zeile 3 (d als tiefste Note der Zeile müßte m.E. dann jedoch als V geschrieben sein).
- 2) Schmieder ergänzt e d e.
- 3) Tinte verwischt (oder die Note ist gestrichen).

93. Der aügstein (220v) HW 99,1

- I O We diser not.
das sich hand verwandelot
dise liechte sumer tag.
in so senigliche clag
5 das trauret menig hercz das ee in freuden was
Das ist alle Iar.
das der wintter offenbar
vns beraubet óne were.
mit gewaltiglichem here
10 benympt vns vil der plumen.vnd gras
Also hatt ein weib
mich beraubet meiner synne.
in den trewen vnd ich sie so hercziglichen mynne.
wa ward vngenedig ye so myniglicher lieb./
- II Ich bin zwayer schaden (221r)
von Irer schulden vberladenn.
die mir alczu swere sein.
Ich bin tummer den ein kindt.
5 das ich han gedienet one lón.vnd óne danck.
So ist das mein dritter tag.
sehe sie mich auff einem rade
zwar sie sprache nymmer ach.
des sie selber mir veriah
10 we das mir mein lob auß meinem munde so súß erclang
Si tut als der stain.
der das eysen an sich zeucht.
von der seinen grossen krafft man yn mit schiffen fleuhett
also zeucht sie mich zu ir dem gleich enain
- III Wa nu freundes rat
seit sie nicht genaden hat.
wie ich disem ding thu
da bedarff ich rates zu.
5 radt ein yglich freundt recht sam die rede war sein.
Schaíd ich nu von Ir.
seit ich herczenliche gir
stet nach Irer mynne han.
das enwer nicht gut gethan.
10 we wem lies ich denn so den langen dienst mein.
Nayn ich will furpas
mein glück noch pas versuchen.
ob fraw seld des mynn meins hailes.wolt geruchen
mir hat aber ein gattelling genewet alten has

II,14: gleich enain: *oder abzutrennen als gleichen ain?*

IV Das ist Irrenper
 fert von pottenbrun here.
 durch sein hubschen do herab.
 ein vil torscher dorff knab
 5 guter weib mynn muß Im nymer werden zu tail.
 Das ist Im ein geswinder fluch.
 man kund es an ein buch.
 nymer halben han geschriben.
 was er wunders hatt getriben.
 10 hewer mit der guten·da die Jungen waren gail.
 ob er sich ertobt
 nach Irer mynn vnd auch der wunne
 er ist ir vnwerd·nú hubsch er dortt vmb bottenprunne.
 sie hat mich vnd yne vnd vnstette mann verlobt.

V Brech aber sie den aid.
 Ich wolt Ir des mein sicherhaitt
 von Irn freunden han gestaben.
 das ichs ymmer wolt haben.
 5 lieb vor allem lieb·da die lieb ein ende hatt
 mócht es Ir geczemen.
 das sis also wolt nemen.
 als ich/Jrs getailt han. (221v)
 so wer all mein lieber wan.
 10 gar an Ir vollendett·als mein will gein Ir statt.
 aber Irnper
 let mir nicht an Ir gelingen.
 zwar so will ich nymmer weibes lob gesingen.
 ob sie mich verzeih meiner bete vnd yne gewerett

VI Er hat ir gesagt
 das Irn oren wol behagt.
 ich wais nicht rechte was
 ye lenger vnd ye pas.
 5 rucket er Ir nahent·vnd ye verrer ich hindan.
 Sol mich das veriagen.
 das sie nyemant kan gesagen.
 meiner schuld nicht furware.
 so tar ich gein einem har.
 10 wann das ye mein hercze stete nach irer mynne bran.
 Do sie mich gefieng
 mit Irer liechten augen plicken.
 do lag ich In irer starken mynne stricken.
 seit der stund kam ich aus Irer mynne pandt nye

IV,12: wunē: auch als wun(n)en auflösbar

IV,13: bottenprunē: auch als bottenprun(n)en auflösbar

VI,14: Irer)

VII Hercz dir ist zu gach
volgest du den augen nach.
was ein schönes weib ersehett.
du wirst in den sprüngen pfhenett.
5 vnd gedenckest weitt hett ich disen goldes griff
so ist dir nicht kund
ob dein liechter augen fund
öne missewende sej
der gewissen·pistu frej
10 wurdt dein will erfrewett·villeicht gerewet dich der wipff
wa lieb gehauset hatt.
da ist schon Ir Ingesinde
ymmer ist er selig der sie baide an einem weib findet
so wunniglicher fund·an raynen weibn ny erprast

VIII Kôm es aber also
so wûrd ich von herczen frô.
das sie mir lies den streitt.
der mir an dem herczen laßt.
5 die ist so gut das ich mich Ir in dem herczen wol freuen
mag.
liebe fraw mein.
alle mein dinst der ist dein.
durch dein myniglichen leib.
trost mich vil seligs weib.
10 du pist ymmer meins herczen plumpter ostertag
wer das wenden will
dem muß sein gluck swinden
wil mein fraw Irer vngnaden an mir nicht erwinden
so furcht ich uil sere meiner swere werd zu uil./

IX Iener eberhart (222r)
thumer gattellinge nye wart.
er ist von stetenbach geporn.
lies er ligen sein sporn.
5 damit er verhawen hatt·den maiden ir gewandt.
Si trat an den sporn.
des ist Ir der fuß gesworn.
das sie nicht getanczen mag.
we denselben tag
10 ye gelebt das sie solichen schaden da empfandt.
we das er die sporn
ye gesah mit seinen augen.
wenn er ye das auge vnd haub zwug so wusch ers auß der
laugen.
er hat sie verhawen das sie den tancz haben versworn.

VIII,4: laît:-i undeutlich

- X Ich muß aber clagen.
baide singen vnd auch sagen.
vber einen dorpper here
der ist gehaissen wernger.
5 vngelimpff Ist ers genant·dem per ist er gleich·
Sein fewer ist so gros·
hewer da man die palmen schos·
do warff er mich an den nack·
hey gelebt ich noch den tag·
10 das vn hail an Im geschah·so wer ich freuden reich
oder das gefiell
sein steig an mein strassen·
seiner vnfur möcht er mich vil wol erlassen
schimpffs vnd spottes ich von Im nicht dulden will·
- XI Er hat langes har·
doch darvnter nemet war·
man sicht yne vmb sein kragen·
einen lungen polster tragen
5 da sind ketten ynnen vnd in dem wamas vberall
vnd eines hirsens haut
er ist seines vatter traut
der gibt Im vil gut gewandt·
er tregt stet in seiner handt
10 et gut kyppfell eysen·da ligt an das alt mal·
Er hat wes er gert·
dennoch trait er ein gnyppenn·
sie sein vmb den pusem perg·vil nahent sein gesippenn·
er düncket sich des feyertags wol dreier ponen wert·
- XII Alle feyertag
kumpt der öde dorff knab·
wol salb fünffter here gegangen·
sein har hat den widerspan
5 zwen die tragent eysene swert·die zwen weisse stáb
So ist des fünften müt·
er tregt einen hohen hut/
Da ist ein schappell auff genétt (222v)
wenn er bej fraw meczen gett·
10 so kewt er den ryemen·der do hanget vast hinab·
als er tanczen sol·
So ist Im so wol zu müt·
Sie fragent alle wer er sej mit seinem hohen hütt·
So sprich ich er sej herr Neitharcz veindt·von Rubentall

XI,7: vor vatter: he, *gestrichen*

XII,7: vor hut: müt, *gestrichen*

- XIII Ein freyes weib schraj we·
durchelhart von grammase
hat mir laides vil gethan·
er enist noch wirt nit man·
5 sein gumpell weis traib er mir hewer zu schâden·
des kan er gnug·
er zubrach mir meinen krug·
do er stund auff einer panck·
des sein scher hab vndanck·
10 die da verre reckt hindan vnd slecht auff einen waden·
die ist zupeckett gar
vnd get da nyden auß der schaide·
damit er den krug zuprach·got fug Im herczenlaide·
dauon ich mein hennen verlos des pin ich gutes bâr

- XIV Fürst fridrich·
vnd herre wer es pettlich·
vmb ein kleines hewßlein·
da mein silber volles schrein·
5 wer behalten Inne das ich han von deiner gabe
So will ich dich pitten
vnd vernymb mit guten sitten
Ja pin ich in deinem gew·
manges schnoden vnterstrew·
10 Ich verdiene es vmb dich die weil ich lebe
hie mit meiner handt
zugott mit meiner zungen
dir wirt in hymellreich ein lob darumb gesungen
das du In dem obersten kore wirst erkandt

XIII,2: gramase: so auch HW; oder als gram(m)anse aufzulösen?
XIII,10: verr?
XIV,2: herr?

94. Glücks Rade/ (222v) HW 75,15

I O We summer zeitt. (223r)
das dir nyemant hillffe geit.
was dir hasses vnd neidt.
aber auff dem rugken leit.
5 ee der wintter seinen streit.
mit dir so uollende als sein will gein dir stat.
Er ist dir gehaß
er enwaiß nicht vmb was.
selten er des ye vergas
10 wenn er deinen stul besaß.
er enrucket yne fürbas.
sein gewalt wol tausent elen für den deinen gat.
er hat in yn die landt
here zu schaden.gesandt.
15 alles sein gesind das dich offentlich beraubet.mit
gewaltiglicher handt

II Seine winde kalt.
haben deinen grünen walt.
also Iemerlich gestalt.
des die haide sere engalt.
5 da Ir plumen manigfalt
ist enterbett.des sie sich zuhoff wil beclagen
plumen vnd auch laub
ist des reyffen ersten raub
den er in die secke schob.
10 er enspielt noch ein klob.
des ist uil menig hercze tob.
das de wintter muß an seinen freuden gar verczagn.
ys vnd anhangk.
hatt den kleinen vogellein gesang
15 in den walden gar gestillet. das sie müssen sweigen
disen wintter langk

III Blumen vnd auch klee
vnd maniger wunnen me.
die verderbet vns der schnee.
dise sorg die thut mir we
5 das/vns icht von Jm bestee. (223v)
sumer deine hulden.ob ir hauben sein gefar.
vns ist laide geschehen
des wir alle müssen iehen.
an der liechten sunnen spehen.
10 die wir dick trübe sehen.
paid vinger vnd auch zehen.
soll ein iglicher gein solichen veinden wol bewarn.
augen vnd auch proen
des raisen winters schraw.
15 sol man wol behüten wann er ferbet einen lungen.
das man wenet er sey graw.

II,15: vor walden: d, gestrichen

- IV Was ich thumer clag.
plumben vnd die liechten tag
vnd an freuden nicht verczag.
bej dem kumer den ich trag.
- 5 mer denn ich nymant sag.
das ist gedinet der ich uil gedinet han.
vnd ymmer dienen will
vncz an meiner Jar zill.
Ir sej lüczell oder vil.
- 10 diesen rum ich nymant hil.
hab sie es ymmer für ein spill.
doch so will ich dienen Ir auff guten wan.
leicht kumpt ein tag.
das ich Ir also gedienen mag.
- 15 das mir von der guten wirt gelonett. das ich von Ir fur
freuden vollen sag.
- V Aller mein geding.
ist wol ein verlorn ding.
so sie zu mir spricht sing.
vngemüt von dir swing.
- 5 so enlatt der gattelling.
sie nicht horen meinen gesang das latt euch wesen laitt.
Er ist ir dick pej.
vnd ist gehaissen wandels frej.
wie der gauch getauft sey.
- 10 der gewissen pin ich frej
seiner nachgepawern drej.
die haben vngefraget mir gesaitt.
das er Eberczan.
in der tauff sej genant.
- 15 disen summer haben sie mich verdrungen. er vnd einer
sein gehilff herprant
- VI Dieselben zwen gepeten.
sein daher von kunigsteten
als ein lee an einer ketten.
gend sie an dem tancz treten
- 5 bej der lieben vngepeten.
was sie da mit Ir gerúnent das ist mein vngewyn.
Das ist mir gethan.
in der wester sunderwan.
das ich vngenaden han/
- 10 mer dann ein ander man. (224r)
vnd das nicht vollenden kan.
in den vngenaden lauffent mein tag hin.
aber glücks rad
wenn soll ich mein statt.
- 15 auff dir vinden oder wenn sol ich meinen fuß seczen in
der selden pfad

V, 11: nachgepawern

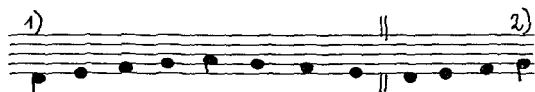
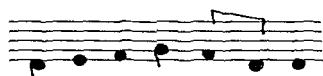
VI, 8: in: -i undeutlich; evtl. auch als an zu lesen
(so HW)

- VII In der selden pfad
ich noch laider nye getratt.
wa ich ye genaden pat.
do verdrang mich meiner stat.
5 ein gepawer gogelsatt.
solicher flüschte han ich here gespilt.wol dreissig Iar
meinenthalben verlorn.
Ich han schaden vnd zorn.
des ich leichter hett empörr.
10 der ist ymmer vnuerkorn.
dick han ich des gesworn.
an der lieben friderúnen hub es engelmair.
der Ir den spiegel nam.
das dem gauch nicht geczam.
15 Ich erwinde nymer ich thu an einer seiner herczen
kunigine sam

95. Das Seyden Rysell

DTÖ S.37: 95

(224r)



-
- 1) bei Rohloff (S.225) Schlußton der 3. Zeile
2) letzte Note bei Schmieder (S.38) gestrichen

95. Das Seyden Rysell (224r) MS III,259: 95a/b

- I KInder ir habt einen wintter·an der handt
das die kleinen vogellein
gesanges muß verdrissen·
Darumb faltett ewer feyertáglich gewandt·
5 legt es schön in einen schrein
vnd haisset euchs versliessen·
vnd behalt es schon·vncz in den mayen
nyemant kan die plumen für gehayen·
Iarlang trauren alle stolcze layen/
- II Wer sich auß der massen nach den plumenⁿ senet· (224v)
sprach ein wolgethane maidt·
der hat nicht synne·
wes die man die frawen lang zeit hand gewenet·
5 da ist mir wunder von gesait·
das da haisset mynne·
des will ich mich hewer vnterwinden·
man sol mich in hohen freuden finden·
dasselb rat ich auch allen stolczen kinden
- III Dieselbig rede ward der maid muter laid
sie sprach tochter alle man
soltu vermeiden·
was ob dir ein tumer von der mynne saitt·
5 der nicht wol zu der mynne kan·
der will dich verschneiden·
wie er dein freunde an dir beswere·
zu allen zeiten ist er dir geuere
müterlein Ia müt mich ewer mére
- IV Tochter vnd erget es dir als es mir engieng·
do ich was in deiner haitt·
vnd ein luczel thum^{mer}·
ein vil stolczer ritter kund mein gefieng·
5 der pracht mich In arbaitt
vnd in senden kumer·
so zuhant must mir da freud entweichen·
also erget es dir vnd amelreichen·
mutter auff die man will ich mich streichen
- V Der ritter vnd der knaben·der han ich wol die wall·
der will ich mir einen welen·
der mir nicht enpfliég
Mein synn die ratend mir gein Rubental·
5 man soll mir den schaden zelen·
ob ich mysse ziehe
Nun far hin gein Rubental uil schnelle·
da magstu des hungers wol geswellen·
Ia tausent teuffell auß dir pellen

I,9: traurn⁷

II,1: plumen

VI Solt ich darumb lassen meinen hohen müt.
das Ir mir von den mannen sagt
souil pöser mere.
So wurd ich an keinen freuden nymer frut.
5 wolt ich dorumb sein verczagt.
wie thume ich denn were.
dauon last ir furpas ewer schelten.
Ich will sein an freuden nicht engelten.
mutter der ewern lere der volg ich selten/

VII Ich gesah den winter nye seit mir ein weib. (225r)
Ir vil werdes grüssen pott.
ich wer mir ein summer.
des frewet sich des hercze mein vnd auch der leib
5 wol dir rosen rotz mundlein.
wende meinen kumer.
nun wil sie mich laider nicht engrüssen.
herr got da las sie hie gepüssen
leib vnd gut ist nyemant denn der süssen

VIII Ich sah einen plick der In mein hercz gieng.
nyemant sol mich fragen mer.
von zweyen spilenden augenn
mir geschah nye so lieb oder so laide me.
5 mir was wol vnd dabej wee.
das ist on laugen.
Ich was fro mein hercz das stund in stricken.
wann sie warff den slayer also dicken.
vber ire lichte wenglein nach den plicken

IX Awe das ich nicht ein seyden reyslein pin.
das die wenglein decken soll.
bej so rotem munde.
das wer mir an freuden gar ein vil guter gewynn.
5 wa wer ich so rechte woll.
nyndert ich das fünde.
wer ich do ich wais wol was ich tett.
vnd der windt einwenig gein vns weet.
das sie mich hin neher ruken pete

X Wer ich doch die gürtell den die lieb vmb trüg.
da sie an dem tancz ging.
des enist nicht lang
der was wolbeslagen vnd was darczu klüg.
5 der die lieben vmbefing.
mit einem vmbefang.
heya hey vnd wer ich da der gere.
da das rinckell leit was wolt ich mere.
Nayna nayn ia wurd ich leicht zu here

VI, 9: ewer?

VII: in MS Beginn eines neuen Liedes (95b)

VII, 6: kumde

- XI Wer ich aber ein decklach herMLEIN.
einer seuberlichen magt
oder ein frawen
als ein mantell·der da wâr von palczingin.
5 den die frawen gern tragen.
wenn sie ritter schawent.
So begund man mich schon behalten.
vnterweilen·nahent zu yn falten.
In den freuden wôlt ich gern alten/
- XII Niemand mich hasß·das ich von einem vogel sangk (225v)
mir ward nye rechter kundt.
wie gern ich einer were
solt ich siczen an der zarten·kelen planck
5 vnter Irm slayer brach der pundt.
aller meiner swêre.
So ess ich auß irer handt·das wer nicht wette.
wolt sie mein denn pflegen vor getrette.
vor lieb trûg sie mich nachtes an ir bette
- XIII Mich zympt in meinem mut·ich wolt ein zeisell sein
so trug mich mein fraw gemaidt.
schôn zu aller stunde
So wer das die peste freude mein.
5 das mir trincken werden berait.
auß irem roten mund
So sehe ich durch die rote ir zenlein weis.
eines dinges des wolt ich mich vleissen.
vor lieb wôlt ich sie in Ir zûnglein peyssen
- XIV Engelmair du solst ein grosser Esell sein.
das du trûgest gein
der mûle vngefüge.
Solt ich dich treiben so wer das die freude mein.
5 das ich dir den rucken dein
mit einem knüttell wol erslûg.
die tieffen wege die perg auff nach der strassen.
eines dinges mustu dich massen.
dein zippeln zehen vbern anger lassen
- XV Spiegel den friderûne vornen an Ir trait.
der mag dich versencken recht
zu der helle grundt.
Solt ich wünschen so wer er eins fladen prait.
5 das yne trûg giselbrecht.
von eckes ruden munndt.
so wurden burger zene darein gepissen.
maisenpirg hett Ims so wol verwissen.
wol tausent fladen haben die zwen zurissenn

XVI Ich sah einen slagen ein vil swinden pus.
das Im rirn die zene sein
gar auß seinem munde.
das gilt ein slagen erst so richt sich snabellruß.
5 sein kettene troyen die gab schein.
gleich recht einem gülle.
den mürmawn tratens vber den anger.
nasen oren vnd hende/Der wurdens swanger. (226r)
mir was gar laid das er nicht weret länger.

XVII Goller eyssnenn lungen leber.vnd den kropff.
sahe man reysen hin zutall.
nyder auff die haide.
vmb einen krancz von manger liechten rosen.
5 ward Ir sechs vnd dreissig erslagen.
mir enwer nicht laide.
Ob ein hagell pleidstain durch sie gieng.
wie wenig es auff dem marchfeld verfling
we der dy törper alle sampt erhienge.

XVI,8: vgl. den Wortlaut des Reklamanten Bl.225v:
des wurdens swanger

96. Der glesen griffell (226r) HW 48,1

- I NVn will der kleinen vogelein singen
vnd der wuniglichen plumen schein·zergann
wolt ein weib mir liebes ende bringen.
so wer mir als ich sie paid solt han·
- 5 der gnaden ich mich nye verczehe·von kinde paine·
nu pitt ich die guten·das sie Ir trew gein mir verayne
meins herczen kunigin ich mayne·
- II Nyemant sol gein frawen sich veriahen·
des ward ich wol Innen·mir ward mein fraw gram·
der getrat ich einest also nahent·
das ich auß Ir hende einen glesen griffell nam·
- 5 das ward ir gekauffet auß der krome·da stund es faile·
das ward mir verwissen/seitt zugrossen vnhaile· (226v)
da sie rayett mit den kinden auff dem saile
- III On das mir die leut das für gut wagen
sie hett mich gehünet vmb ir rotes glas·
sie begund mich in zorn fragen·
sie sprach lieber herr wie daucht ich euch so plas·
- 5 das ir mir namt den griffell von vnuerdienten dingen·
des wil ich nymmer ewern troyerlais singen·
vnd nach ewerm rayen nymer springen
- IV Fraw zu allen dingen gehort masse·
zürnet so das euch der zorn nicht missezeme·
mein steig gen In ewer strasse·
schafft das man mir ein pfandt dorvmb iht neme·
- 5 Sie sprach wa gesaht ir ye die frawen manne pfenden·
ich getraw es sunst wol nach meinem willen vollenden·
nach dem grifflein da must ich paid senden
- V Ich gesahe nye Iungens weib so lose·
die Ir mynne den mannen kunde pas versagen·
vnd ir werckes nymer nicht verposen·
hey solt ich das hew mit Ir hin hinter tragen
- 5 als wir hievor in vnser gemeliche taten
vaste wir es mit den fussen zu dem zawn traten·
mangen morgen frü vnd aber spatē·
- VI Sie ist an allen dingen wol zu preisen·
ia lebt In Irem kraiss nyemant also wert·
Ir gepende das sein klein reisen·
wolgenet hütlein trug sie dennoch vert
- 5 wurd̄t sie mir Ich han mein leid mit freuden vberwunden·
ia wenn ich alle die nu leben ein pesser kindt nye funden·
on das ir die fuesslein sein zerschunden

IV,1: gehort: g aus h(?) gebessert

- VII In welichem hauß ich dúrmawln weste.
da kóme ich mit meinem willen nymer hin.
Es düncket mich ein póse herren veste.
do der magell zu allen zeiten wurst ein/
5 Manger sagt den weiben vor von gut so grossen grúle (227r)
nun far mit mir gein Rubentall·da singet wol die ewle
da ist die rede ein windt der slag ein pewle.
-

VII,3: hern⁷

VII,4: magell: *sic!*

VII,5: Manger⁷

97. Der widerslag (227r) HW 61,18

- I Diese trube tag.
darczu sendliche clag
han mir freud benumen.
vnd meinen hohen müt.
5 warczu sol mein gesangk
seit er nye so erplanck
das yne het vernumen.
ein schöne frawen gut.
der ich auff genad gedienet han·here so lang
10 den sumer vnd den wintter·ye mit meinem newen gesang.
nu verstett sie mirs allererste zu einem anefang
- II Seitt sie nicht verstett.
das ir güt mich hett.
alle sunne beheret
da sunden sie sich an.
5 Sie vil seligs weib.
Ia verleus ich den leib.
wirt sie mir nicht beschert.
awe das ich nicht kan.
ir gesingen dauon sie mir holdes herczen trüg.
10 ia bin ich in dem munde laider nyndert so gefüg
pesser wer mir das ich nymer neues lied geslüge
- III Yener hab vnhal.
der ist tumpflichen gail.
dem gepart er gleich
ein schuh ist Jm gemal.
5 damit er nider tratt.
alles mein wismat.
alle viertaglich
swant·er gein Rubental
oberthalb des dorffs staig er in den anger.
10 als mir zu traczu vast nach den plumen sprang er
vn in seiner hohen weis wunne liedel sang er/
- IV Einer der ist kal (227v)
der gicht zu Rubental.
woll er mir den tancz erwerben.
mit allen freunden sein.
5 Das ist erkenpold
vnd der mayer mangolt.
vnd darczu mit lüpffern
vnd auch mit eberwein.
vnd ist der gailen gatteling ein vil michel trunne.
10 Sie weichen von einander nicht·ist Ir eins grosses kunne.
In allen muß also geschehen als ich Jn hailes gönne

I,9: in der Hs mit Umstellungszeichen: gedienet genad

V Mir schatt engelbolt
vnd der mayer Mangolt.
vnd auch Jener durnchartt.
das vierd ist engellwandt
5 das funft ist eberwein.
vnd die zwen brüder sein
das so tórsches nye nicht wartt
als ichs erkennen kan.
die tanczen mit den maiden in dem gew uil freuenlichen.
10 sie wollen ab der strasse mit einem fuß nicht weichen.
solt ich Ir ettlichem noch sein stelczen streichen

VI Der ist mir gefehe.
das ich yne hewer geczehe
zorniglichen irer handt.
mein fraw auff meiner duld
5 seht das was Im laid.
seinen freunden er das klaitt.
das ich Ims hett erwendett.
vnd wer got mein schulde
wann er gieng vil nahent an Irer seiten gedrunge.
10 er hat vns vnterweilen ein lied zu tancz vor gesungen.
wol verstund der torpper sich bej einer kleinen zungenn.

VII Der von Rubental
prüfet thummelichen schall
seiner vngeendten dro.
der treibet er zuuill
5 Sam mir dūrinhart
yne gerewet die fart.
wider drot er mir da.
das er bestreichen will
mein stelczen so muß er sich zorns von mir nyeten.
10 kaiser Otto kund den widerslag nye verpieten.
kóme er here das ich besehe ob yne die swert bestritten

VIII Yener perchtram
der mir meinen kes nám.
daran manger sich verschnaid.
die ich euch nennen will.
5 Gosbrecht vnd lancz
vnd der tórschs mayer rancze.
Sigher/vnd adelschaid (228r)
seufrid vnd wackerzill.
die verschniten paide sich an meinem kes.
10 ye nach dem schnitt ich wenn sich ettlicher sich verdrêß.
ich habs dafür das anelm ich kawm da genaß

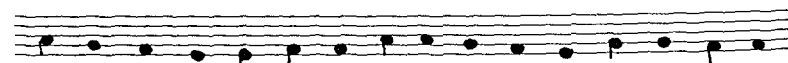
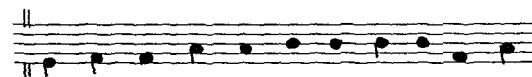
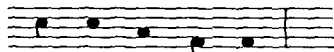
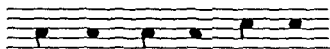
V,3: durnchartt: *Lesung bei HW: durnthartt; vgl. aber 89,IV,2: cristen, ferner unten VII,5*
VI,8: *über gott von anderer (späterer) Hand mit Tinte: gar*
VII,5: durinhart: *so auch HW; oder durmhart*
VIII,11: *vor anelm: ne, gestrichen*

- IX Wie soll ich dem thun.
mir slug vollrat mein hun.
das ich vnd mein liebs weib
den wintter kawm erneret
5 das was ein henn gut.
vnd gieng stett vnbehüt.
dauon sie verlos den leib.
was er dafür geswerett
das glaub ich nicht mir sait man dann das es also wer.
10 Ia legt sie grosse ayer.vil vnd was von vaister swere.
wirt sie mir nicht vergolten so clag ich dem Rinczinger
- X Das selb widerpott.
muß noch erparmen got.
das er mir mein hun slug.
ir schuld was nicht gros.
5 Sie ward nye beclagt.
noch vor recht vbersagt.
was Im des nit gnug.
das sie mein nicht genos.
Slüg er mir mein hennen so will ich sein swester stechen.
10 wie möcht ich meinen schaden ymer pas an Im gerechen.
dorum bedarff mir nyemant.an mein ere sprechen.

98. Die waibelrut

DTÖ S.37: 98

(228r)



Die Zeilenabtrennung ist hier mangels genauerer Anhaltspunkte problematisch; vgl. das Ergebnis von Rohloff (S.282), der schon ab der 2. Zeile - gegen den Trennungsstrich der Hs. - eine andere Einteilung trifft.

98. Die waibelrut (228r) HW 49,10

- I DO der lieb sumer
vrlaub genam.
do musten wir den tancz
auf dem anger gar verpflegen.
5 des bekam in kummer
der herr gunderam.
der must sein getecz
da lassen vnterwegen
doch ist er priczel maister/diesen winter (228v)
10 ein oder gauch lebt in dem land nyndert
sein rûmegass kapft Im alle zeit hin hinter.
- II Was er an den mayden
wunders begat.
ee das die fraw schelle
voellende sein gepot.
5 er ist uil vnbeschaiden.
wann welche er bestat.
die muß von slegen helle
vermeiden gar den spott.
dauon lassen all ir schmuczen mit dem munde.
10 das die thumen nye verpeissen kunden
des hat Ir hant von seiner maisterschaft dick empfunden
- III Ymmer so man feyert
so heben sie sich dar
mit einer sampnunge
den ich wol schaden gan.
5 Erkenbrecht der leyrett
so sumret sigelmar.
ob yne da misselûnge.
das leg yn eben an.
das sich villeicht wol mag verreiden
10 vnd wellent irs getelcze nicht vermeiden.
sich mugen vier an meiner waibelruten wol verschneiden
- IV Kom ich zu einem tancze.
da sie alle wern bej.
sich hub ein spill von henden.
mit baiden ecken zuuil.
5 leicht viel ein schancz
das vor mir legen drej.
ich hielt es on wenden
verpût mirs einer fritt
Sig vnd selde hellffen mir gewynnen.
10 das die tórper alle müssen entrynnen.
nu ziehen auff vnd lassen Irer gogelhait zurinnen
-

III,6: sum²et: oder als sumeret aufzulösen

- V Im hillffet nicht sein troyen.
noch sein hubelhüt.
es wirt Im eingetrenckett.
das er zuckt den pall.
5 er ist ein torscher lay.
der uil sein tumer mut.
der wirt an Im gekrenckett.
will er fur Rubental.
hin vnd here soull gewandeliren.
10 er wirt wol zerflockett vnter viern.
herr erckemprecht was mag ich des kumpt auch ein tûmeliern.

- VI Die weil ich dise clingen.
vmb mein seiten trag.
so darff mir durch mein sumer
ir keiner stechen nicht
5 Er muß vil weytte springen.
vnd kumpt er mir zu slag/
Ich slah yn das er tumer. (229r)
beschauet nymmer tages liecht.
Ich hilff Im des leibes in den aschen.
10 vnd slah Im mit willen. ein flaschen
das Im die hûnd das hirn ab der erden naschen

- VII Sein wehe geng.
die ferbent mich graw.
die er verwendighen.
bej meiner frawen gatt.
5 treibt ers die lenge.
begriff ich yne da.
Ia pûß ich Im den keychenn.
das er uil traurg statt
Er vnd ettlicher sein gesellenn.
10 den ich tanczent an Irer handt ersnelle.
der sej gewiss ich slah yne das er offen stett ein elle.

- VIII Herr Neithart hat gesungen
das Ich Im gehässig pin
durch meines neuen willen.
des new er beschalt.
5 lies er vns vnbezwungen
das deucht mich ein guter syn.
vnd hûtt er seiner grillenn.
der er da hat gewalt.
wann sein schelten mich an freuden leczet.
10 wirt die waibelruten mein geweczett.
ich trenn yn auff das man wol ein sessell yn yn seczett.

99. Der Grim (229r) MS III, 262: 99

- I VNs will aber zwingen.
der winter hewer als ee.
der kleinen vogelein singen.
darczu den grunen klee.
5 owe wie sol des werden rat
schaut an die haide.
die sich mit grossem laid.
ye zu gesellet hatt/
- II Hewer was der anger. (229v)
In Enczemannes pfleg.
solt er sein hüten länger.
sich hüben grosse siege.
5 wann er der zwayer nye vergas.
da diem vnd hayme zarten.
die plumen auß dem garten.
dorumb trug er yne has.
- III Hetten sie yne erschnellet.
da er saz hailken bej.
sie hetten yne gefellet.
wie hais er aber sej.
5 fliehen er von yne began.
Ir swerter warn new gesliffen.
vnd hettens yne begriffen.
sie hetten Im laid gethan.
- IV Diepolt gieng zu tracz.
der maid wol an der hant
dorumb stiez yne mecze.
das er sein wol empfand.
5 da er bej Ir tanczen solt.
sie sprach secht hin zu dem affen
der kan es also schaffen.
das Im ist nymant holt.
- V Des erschamt sich gimme.
der was seins vaters knecht.
er schraj mit lauter stynme.
secht hie zu hilleprecht.
5 Er sprach ewer neff ist wundt.
achtett ewer laster.
vnd mût euch dester vaster.
wir rechens hie zustund

VI Do hub sich ein plewen.
mit swerten vnter yne.
der alt has will sich newen.
sprach Irmel die lieff hin.
5 da sie Gumppen vnd Eppen fandt.
sie sprach helfft meinem bruder.
vnd wer Ir denn ein fuder.
sie fliehen allczuhant

VII Wergant kom geloffen.
der trug sein Joppen an.
der vntergieng den hauffen.
das es ward hingethan.
5 Sich hub ein vngefuger schall.
hett er sie lassen hawen.
so mocht ich noch gepawen.
den weg gein Rubentall

- I O We winter das dir sey vertailt. (230r)
deiner kunft engielt baide.walt vnd auch die haide.
von deiner kelten sein die kleinen vogelein gewigen.
Winter du hast alles das gemaillet.
5 das den liechten summer stund in liechter augewaide.
von deinen schulden han ich meiner freude mich verczigenn.
Thume leute wollent das ich yne zu freude singe.
meins gesanges wendet mich vil mang vngelinge
- II Ich han lang auß eines toren munndt.
meiner hochgelobten frawen zu eren here gesungen.
vnd doch meins lons nyemant geczaigen kan.
ich han rechter freuden nicht von grunde.
5 mir ist mit meinem dienst an dem lon misslungen.
o we das ich so lang an einen stul geharpt han.
Ia han ich nicht trost das mich ir lon von sorgen pring.
meins gesanges wendet mich vil manges vngeling
- III Sie ist gein den fremden worden gütig.
vnd ist mit gepere gein irn kunden worden also geswinde.
da verleuset sie uil mangan guten freunt mit
den paiden ist sie vbermütig.
5 das ich so wunderliche frawen nit enfinde
sie hat vnterweilen mangan wundlichen sitten
Ich han sorig das mich noch ein loser da verdring.
meins gesanges wendet mich uil manig vngelinge
- IV Sie ist mir ön mein schuld gar derbolgen.
das han ich gemerckett.wenn ichs vmb Ir mynne flehe
so hat sie pere sam als sie mich nymmer gewere.
sie will mir nicht meiner lere folgen.
5 etwa so spricht sie zu/mir in einer wehe. (230v)
sie nem ymer wunder.wes ich tumer an sie gere.
Ia sing ich Ir noch nit.das in Ir oren erckling
meins gesanges wendet mich vil manges vngelinge
- V Dicz landt ist mer wenn halbs lere
von einer hand lüten die mir sere sind entwachsen.
was mir laides ye geschah des warn sie gemaitt.
weilent hiessen sie die spranczeller.
5 nu gen sie zuhoff sam sie burtig sein von sachsen
mit Irm kurczen har.darczu sind Ir gürtell brait.
das die handt erkrumme.die In yr gerüste schneid.
vmb ir hoffentlich gewandt.ich sie vil dick neyde

I,5: augewaide: evtl. auch angelbaide

II,1: eines

II,6: eine: einen (so auch MS), oder als einem zu lesen?

III,6: wundlich): evtl. kann man die Schleife bei dl
als r-Häkchen interpretieren:
wunderlichen (so MS)

VI Zwuschen pusemperg vnd gaggenpfeile.
do wais ich gailer dorpper drej.in einem engen krais.
da zu lubendorff ist einer haissett gúndellwein.
dennocht sein Ir drej in einer meil.

- 5 vrlug vnd vbelwetter wie der vierd haisse.
des enwais ich recht nicht.ob sie genefe sein.
die gen mit einander auff der strasse.alle vier
was sie fúren faile.das verkauffen sie schier.

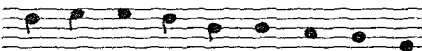
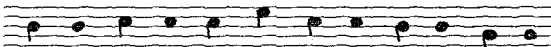
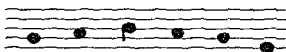
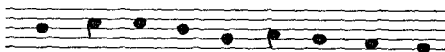
VII Vrlug der ist gar ein achsellwitter.
der tregt vmb sein seiten gar ein lange waibelruten.
da hat er Jn einem Jar wol vier mit erslagen.
kome er zuhoff ia wurd er leicht ein ritter.
5 so gethar er sein an dem herczen laider nicht gemúten.
vnd ist in dem willen doch das er es wol begagen.
Er ist vntr gattelingen gar ein ellenfachte.
mit seiner fur.zem er einem herrn wol zu knecht.

VIII Dise vier vnd ettlich Ir gesellen.
die gen in die stuben tanczen.zu den Jungen weiben.
vnd tailen mit yn Iren myniglichen grus.
Nun wolhere wer mit vns tanczen wolle.
5 hellffet alle das wir disen winter hin vertreiben.
dicz hóffe tenczell ist gehaissen swingenfús.
das procht vns ein hofflicher ritter here vom Reyne
vnd nympt nicht ende vncz nach der sunnen schein

101. Die plasen

DTÖ S.37: 101

(231r)



1) Nach Brunner (S.523) steht diese Zeile in der Hs. eine Terz zu hoch.

101. Die plasen (231r) HW 92,11

I Winter deine mail.
die verderben vns den walt.
die plumen vnd die haide.alsam
sumer dein gesinde.das ist alles freuden los.
5 manig hercz gail
hat zu trauen sich gestalt.
den allen freud gar wol geczam.
wie zympt einem weib die ich fur alle weib erkos.
vnd das sie nye
10 mir verfieng.
meinen gsanck zu gut.
den ich Ir ye mit trewen williglichen sang.
vnd ste noch heut in meiner hütte.
das sie an meiner stête nyndert findet argen wanck.

II Sol mein stetigkait
vnd der lang dinst mein.
erwerben nicht wann ir versagen.
so muß mich von schulden rewen das ich sein ye began.
5 doch ist mir besait.
das die stete kunnen sein.
das sie gluck woll beiagen.
frew seld auff deinen trost ich noch die guten man.
das sie Irn neid
10 vnd irn streitt
gein Jrn freunden lasse.
tut sie das so wirt uilleicht das ende gutt.
sie schaff irer vngnaden noch ein masse.
owe das ymer weib an guten freunden misse thutt.

III Liebe mir geschah
wer die lieb also belieben.
ich kam do ich uil rosen fand.
auß den prach ich eine die da schier ward verlorn.
5 laid vnd vngemach
han mir laid vnd freuden uil vertriben.
ich sag euch was mir/ward bekannt. (231v)
do ich sie brach mir tett uil laid vngeslachter dorn.
darumb ich wil
10 hewer vil
weißlich rosen prechen.
vncz ich besehe welches der rechten eine sej.
semlich rosen.sind die kunnen stechen.
gewisse rosen sein aller wandellung frej

II,5: besait: s evtl. aus r korr.

IV In den freuden mein
pin ich laides vberladen.
nu horet freunde mein clag.
rates vnd auch lere bedorft ich nye so woll.
5 Eppe vnd engelbein
thun mir vngedienten schaden.
das eltet mich ee meiner tag.
nyemant wene des das ichs mit gutem willen doll.
diese iar
10 sunderwar.
wurbens vmb Ir mynne.
die mir hewt vnd ymer ist für alle weib.
fraw meins herczen küniginne.
du solt nymer man getrösten nûr mein aynigen leib.

V Deiner oren thûr
muß yne versperret sein.
das ymer icht von yne verneme.
die mein wider dich gedencen anders dann woll.
5 las die rede für
mein liebe hercze frawe mein.
die dir zu oren nicht enzeme
gutes rates freund dem seinen raten soll.
adelbrecht
10 engelbrecht
die zwen tanczellere.
die farent deinen eren nach. fraw den versag.
das sind nû die maisten mynne swere.
der ich teglich manig in meinem herczen trag

VI Secht here an mein har.
das ist graw recht als ein eyß
vnd greiset mir des ist nicht ratt.
Seit mir von gattelling nye wann laid geschah.
5 das ist Engelmair
von des schulden pin ich greis.
der heut noch die schulde hatt.
das er friderûn den spiegel von der seyten brach.
Ymmer seit
10 von der zeit
ward ich nymmer mere.
oder ich het albegen ein newes herczen laidt
vnd bin doch fro in grossem meinem sere.
von der guten die mir lieb in dem herczen traitt

IV, 14: nûr (so MS und H): W liest mir

VII Von der Elb vncz an den rein.
von der thunaw an/das pfad. (232r)
die land die sein mir alle kundt.
do wais ich nyndert also weisen hauß dorffman.
5 als in dem kraislein
zu Osterrich in einer statt.
da ist manger uil newer fundt.
Secht den prüfet mir einer. der mir selten gutes gan.
wanckelpold
10 seltenhold.
wirt er mir mit trewen.
er ist schar maister in dem lungental.
er ôder gauch es mag yne wol gerewen.
kumpt er mir zu Rom Ich durchel Im die hirnschaln

VIII Auß dem lugental
einer mit gewalt fert.
des mut ist herter denn ein flins.
sein trew haben widerhacken. als ein ger
5 er fert vberal.
awe das lms yemant wert.
er furchtet nyemant vmb ein lins.
mocht er mich zu schaden pringen. fraw das tett er.
lachtet an
10 er den man.
vnd schneit yn mit der zungen
we das wir in sein muter. ye zu laid trug
er hat mich von lieber stat verdrungen.
Ich han von seinen schulden nyndert ein genden pflug.

IX Ich sah zu tancz gan
mangen hausen gattelling.
vor einer maid die was werd.
da hub sich ein tancz von einer plasen hört ich wol.
5 sie kamen auff den plan
zuhant do machtens einen rinck.
do mißkerten sie die swert
einer hin der ander here als ich euch sagen soll.
der Jung rancz
10 durch den tancz
gieng vermessiglichen
koczell hiez der spilman. dem rufft er dar.
Ir streicht auf die rechten hoffstreichen.
er slug die plasen durch den ring. das sie vil laut erkar.

- X Lat euch beschaiden pas.
wie der tancz ein ende nam.
vnd wie die plas ward zuslagen.
sie begunden alle greiffen hinter sich.
5 vmb denselben has.
vil schier so kam ein biderb man.
der hett ein rütell ee getragen
er sprach wer den streit erhebt. der missemachet mich.
schier kom
10 engelram
mit auferpotem swert/
er sprach nu streicht auff pald. ein rechten hofftancz. (232v)
sich hebt hie. des ye mein hercz begert.
es wirt das hie entrennett. das daheyen wer beliben gancz
- XI Der scharen waren zwo.
Ir iglicher seinen freunt
bat. das er jm gestünd bej.
do ward uil manig schaid lere. die ee vol eysen was.
5 secht des ward ich fró
do luffen durch des mayers pündt.
heuser gatteling drej.
die stunden zu fraw man vnd wolten rúten gras
welher
10 kom zu wer.
mit seinem kipffelleysen.
er sprach wes ir wólt des spil ich euch nú mit.
man muß mich heut gein zwölff kúnnen preisen.
zuhant verkert er seinen gang. nach spehem hoffe sitten
- XII Do sprach enczeman
warumb gefiel euch nicht der tancz.
nu was es doch ein newer tray.
yn hett ewers vaters weib wol mit eren getreten.
5 Sie lúffen einander an.
Tragenher vnd auch der Rancz.
zuhay wie laut fraw mecz schray.
wa sein nu die weisen all das sie es vntertretten.
durch den pack
10 ward ein slag.
dem kúnen vbelherren.
das man seiner zene siben fallen sahe.
wie er núr zwolfer wolt weren.
des hat einhalb seines mundes wenig nusß gemach

XI, 2: sein?: seinen auch in MS und HW

XI, 8: vor stunden: z, gestrichen

- XIII Do kom des dorffes schar.
mit uil menger fremden werr
züberstangen spies vnd gabel.
zieter auß dem pflug vnd laytern von der stubenwandt.
5 do sah engelmair.
das sein vetter vbelher.
was ser gegrüsset durch den schnabell.
er sprach wer hat dir den schorpf verhawen.vncz auf den zan.
zwar ich soll
10 gelten wol.
diese grosse schmähe.
er gieng lünend als ein wilds eberswein.
wa ist er nu das ich in nür ersähe.
ich traw des meinem swert.es schrott die hirgupffen sein/
- XIV Vill schier da kom gegangen. (233r)
der weis Mayer mangolt.
er trug vor Jm ein halbe tür.
vnd ein mistkorpp hett er geriemet vast an sich.
5 Er sprach Ir sult es lan.
Engelmair vnd wilbolt.
dick pot er den schirm für.
er sprach wer nu slecht.dem gib ich einen messerstich.
Secht der schied
10 torisch diett.
das sie nicht mer slugen.
es wer anders da ein schedel gethan.
doch sah ich zwen.die sie von dannen trugen.
die musten zehen wochen doch Ir spacziern lan.

XIII,12 lünend/ XIII,13: nür: die diakritischen Zeichen sprechen jeweils eher für diese Lesung (so jeweils auch W); nicht auszuschließen sind aber auch limend(so MS und H, vgl. W S.303) und mir(so MS und H)

102. Der Maier wid (233r) MS III,266: 102

- I GEfellet ist die lind.
sam ist die haide vnd auch der waldt.
wintter dein wind
sein außer massen kalt.
5 dein gewalt
schier verswind
das die lerich aber finde.
Ir susse stym manigfalt
- II Es kület an der leiten.
darumb sull wir nicht verczagen
pitt wir den mayer weitten.
das er vns bej Im vertragen
5 der liechten tag.
soll wir mit freuden piten.
bey elsen vnd bej Güten.
die wollen walbenreichen klagen
- III Ein tórscher torper frech
der will vns hewer widersagen
der hat auß einem sech
wol vier vndzwainczig plech geslagen.
5 die wil tragen
gósel von dem lech.
das yn nyemant stech.
durch sein zuchtlosen kragen/
- IV Darczu hat Mayer weitt. (233v)
ein troyen gut an sich gelait.
darjnnen zu aller zeitt.
bej allen freuden ist gemait.
5 vnd ist bereit
zu krieg vnd auch zu streit.
mit lauter stym er schreit.
auch Jo vor adelhaitt
- V Gumprecht vnd góß
vnd der jung adelrancz
In mangem hohem dos
haben sie den ersten tancz.
5 darczu kumpt Rancz
vnd fridehere der gros.
vnd hans sein spies genoß.
haben da uil vppiglichen swancz

V,7: hans: oder haus (so offenbar MS: Huz)

103. (233v) HW XVI, 1

- I SVmmer gut
dich will der arg wintter vberwinden.
dauon falben alle plut.
we was tut
5 der reiff laides an den kinden.
die da warn hochgemüt.
die da hewr frólich sungen
tanczten vnd auch sprúngen.
do die plumlein auf drungen.

- II Do ich ersahe
das das laub sich loste von den tolden.
wie laid mir zu mut was.
vnd ich sprach
5 mein herr wintter das ir derren wólle
plumen vnd das grún gras.
da verswand den kinden.
freud bej den linden.
die kúnd man nye finden.

- III Prittellspill
spillen in der stuben Iunge leut.
die/noch vnuerdrossen sind. (234r)
frawen vil
5 wollent das sie mein herr trautwein traut
darczu wolgemute kindt.
zwir zehen vnd newn.
sind ir da ich da zewn.
vnd ich die grisen braune

- IV Diesen zawn
mach ich auf dieser fart.vnd kom geflechten
für der mynne wurczelgart.
friderún
5 nam ir friderichen.demút diemen
sam tu merbot merogart.
hilt hildebolten.
adel adeloten
herepuck herolten

- V Ell nam
Ir adelhaiten.bercht nam perchtolden
sam tu wernlin wernher.
wol geczám
5 gottellint dem hubschen gotelbolten.
sam thu hailbachen haibger
Irmel Irmelstainen
gütell wolt auch einen
der erwind ich keinen

IV,9: herepuck: ²MS und HW beziehen das Häkchen auf die
3. Silbe (Hereburk MS, Hereburc HW)

VI Das ist ir zorn
welle·sie so nām Ir gabelmannen
das wer mir meiner frawen geppen lait·
es ist verlorn

- 5 was man Ir zu fridel peudet·dannē
die da pflegen der gogelhait·
zurnet nicht fraw gewt
wie schier ich das gepeute
das euch herr Mertel treut

VII Merthlein
der soll trauten mein frawen markisen
nain sie hat yn vberhugt·
das last sein

- 5 sprach die wume not pricht eysen
sie mag nicht des ir da mûgt·
er kumpt mir Ins gehirne·
das ich mein zawn verdûrn
dennoch melt mein kûrne

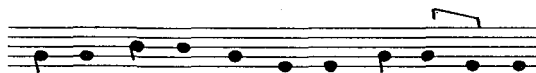
VII,5: wume: so auch MS und W; wohl kaum richtig ist die
Lesung von H: mirme (minne Hss.Bd)

104. Das guldein hún

DTÖ S.37: 104

(234r)

1)



1) für Rohloff (S.247) Beginn der nächsten Zeile
(mit entsprechender Verschiebung bis Zeile 4)

104. Das guldein hūn/ (234r) HW 40,1

I Sing ein guldein hūn·ich gib dir waicze (234v)
schier·so
wurd ich fro
sprach sie nach den hulden ich da singe·
5 also freut den toren gut verhaissen
durch das Iar
wurd es war·
so gestund nye mannes mut so ringe·
als mir hewer auch der mynn were·
10 wolt sie durch Ir seligkait·
mein laidt·
wenden·ia ist da·mein kummer klagepér

II Losa ich hör In der stuben tanczen·
Junge man·
hebt euch dan·
do ist der dorff weib ein michel drumme
5 von den hebt sich ein ridewanczen·
zwen geigen·
so sie sweigen·
das ir gailer gattelling wunne
als die vordern tenczel den gewigen·
10 so solt Ir alle sein gepeten·
das wir tretten·
ein hoffenlichs tenczell nach der geigen·

III Gosprecht Willdebolt gumprecht vnd eppe
wilbrecht
vnd mayers knecht·
wernbolt vnd auch der Jung rúcze·
5 Megenpolt vnd auch des mayers sun der reppe·
Irinhart
sigehart
giselher vnd fridenger vnd vczē·
der ist ein vil thumer halzngere·
10 er get schreyen durch das Iar·
nemet war·
vnd ist doch den maiden gar vnmére

IV Rawmet auß die schelmell vnd die stúll·
haist die schragen
außhin tragen·
heut stúll wir tanczens werden müder·
5 latt die stuben offen so ist vns kule
das der windt·
an die kindt·
sanft wehe durch die vbermüder·
da wirt wol zickett gesungen·
10 durch die venster gieng der halm·
adelhalm
tanczet nit wann zwuschen zwayen Jungen·

II,8: wunne

II,10: so: s aus d korr.

III,6: Irinhart: *möglich ist auch die Lesung Irmhart(so HW),
die aber rhythmisch nicht paßt*

- V Wer gesahe ye pawern so gemaiten
als er ist
das wais Crist.
er ist der vorderst an seiner stoyen.
5 ein newen fessell zwayer hende prait
hat sein swert
also wert/
zympt er sich in seiner spehen tróyen. (235r)
die ist wol von zwaj vnd sibiczig stúcken.
10 die Ermel gen Im auff die hant
sein gewant.
sol man an einem óden kragen suchen

- VI Torpellich ist alles sein gerúste.
das er trait.
mir ist gesaitt
er werb vmb engelmaiers tochter. an enden.
5 gewerb erbtail ich Im zuflúste.
Sie ist ein weib.
das ir leib.
zem wol zu trauten. einem grafen.
den gewerb las er Im taugen.
10 vnd er anderthalben hin
den gewyn.
trúg er wol zu mayncz In seinen augen

- VII Im ward sein troye nye so woll zuhawen.
noch sein kel
also hele.
er mócht sie wol mit gemach lassen.
5 disen wintter hat er sich gekawen.
für schönes brott.
schamrott.
ward sie da wir bey einander sassen.
würdt sie mir. der ich da gern dien.
10 gutes gib ich Ir die wal
Rubental
fur aigen. gar das ist mein hohe siene

105. Der willd tor (235r) HW 62,34

- I Plumen vnd das grüne gras.
baid sind verschwunden
zu piere vns die linden für die sunnen nyndert schatt.
Ee da sie gelaubet was.
5 hett man do funden
manger hand freuden.da get hin nu nyndert pfadt.
Recht alda
wir da fro.
bey einander warn.
10 es hett die freud ein end/die zeit begund swären (235v)
des trauret manigs hercz des gemút stund vil hóhe
- II Rosen ligt die haide uil plos.
von der reiffen zwang.
die voglein in dem wald haben nyndert obedach.
wintter dein vnsänfter klos.
5 der zwinget sie zulang.
von dir vnd einem weib leid ich laid.vnd vngemach.
der ich gar
meine Iar
han gedienet lang
10 mit williglichen trewen etwann mit gesang.
das ist mir nicht gelonett.noch wie klein ist vmb ein har.
- III Man soll willetor synn.
aller guter weib.
vnd alle Ir wille hengen.wer Ir huld wil haben.
das ist der glaub mein.
5 wie mir doch mein scheid.
zu wünsch nye gelieff.ich wenn ich werd also begraben.
das ir mut
mir zu gut
selten sich verkere.
10 diese schuld leit auff watten vnd auff jene ottegere.
die lachent baide das sie mir so taubes or tut
- IV Dienst on seligkait
nyemant kan vollenden.
die han ich wol versuchet krancker lon ist mir bescheret.
mein verlorn arbeit
5 will mich offt pfenden.
an freuden vngelücke.manger selten mich behert.
lieber wan
den ich han.
der hat mich betórett.
10 Ich wais wol das die gut meins gesanges nit enhóret.
ich thumer ich solt furan mein singen lan.

I,3: nú: n wohl aus urspr. v gebessert
vns: s aus d(?) gebessert

- V Owe senen vnd auch clag.
was Ir freuden krenckett
in ewern vngenaden pin ich lang here gewesen.
meiner pesten freuden tag
5 haben mir gewencket.
vnd eines weibes trost·wie kúnd ich freudenlos genesen.
Ich verczag
das mein clag.
nicht Ir hercz entslewssett.
10 vnd das wate sein rúme das pólczell zu ir scheusset
sie hupffen vncz ich sie zu Jungste auß Irm dinst Iar·

- VI Wer versmáhet mein gedanck
vnd in spóte lachet
so doch singen vnd auch reymen vngleichen don·
do er In Iren/oren klang· (236r)
5 do was Ich nicht gewachett·
nu ist es mir zweifell vnd vngewisser lon·
mynne riet
das ich lied
gern von Ir súnge·
10 das ist geschehen·auff den wan·das mir von ir gelunge·
das hat verworren nu ein vngefúge dórper diett

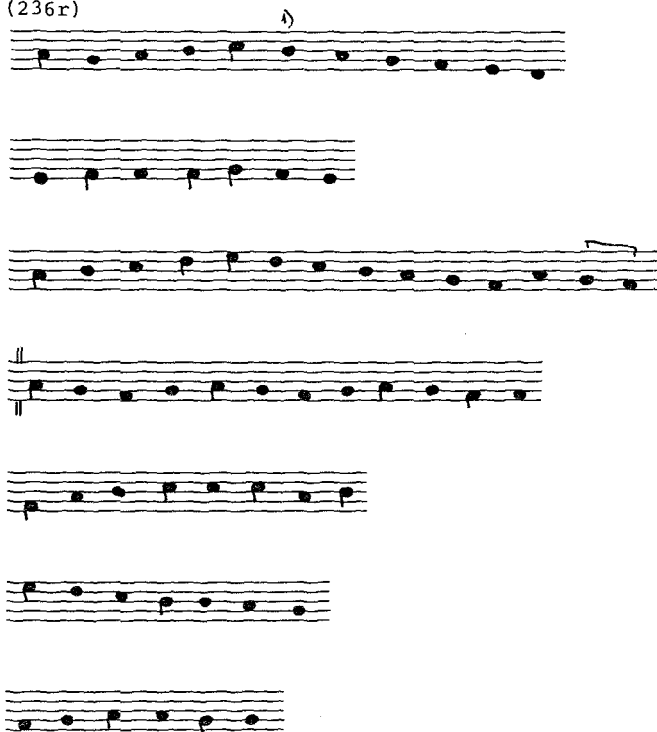
- VII Rumen gieng er gar gleich·
hewer bei dem tancze·
er nam Im da die schöne saß uil mengen vmbeschaif·
freyer freuden was er·reich
5 vnder seinem krancz·
do musten drej vor Jm geigen·vnd der vierd pfaiff·
Erckenfrid
alles mit
vaste an seinem diech·
10 er wünschet das er mir an Ir das helmel vor gecziehe·
er hat den fuß verlencket hewr an einem gailen tritt

VI, 11: verworn[?]

106. Der Schlitt

DTÖ S.37: 106

(236r)



1) Tinte etwas verwischt

106. Der Schlitt (236r) HW 38,9

- I KIndt beraitet euch der schlitten auff das eys
gein dem laiden winter kalt.
der hat vns wunniglichen blumen uil benumen.
des sind menger grunen linden ir tolden gris.
5 vnbesungen ist der walt
das ist alles von des vngenaden reiffen komen
Mugt ir schawen.wie er hatt die haid erczogen.
Die ist von seinen schulden fall
dauon singt die nachtigal
10 alda hin geflogenn
- II Wolbedorfft ich meiner freund Rate.
vmb ein ding als ich euch sag.
das sie rieten wa die kindt ir solten pflegen/
Megenbart ein weite stuben hatt.(236v)
5 ob es euch allen wol behag.
da sullen wir den gofellancz feyertags legen.
Es ist seiner tochter wille kumen dar.
Ir sult es all einander sagen
einen tancz all vmb den kragen.
10 brúft vns engelmair
- III Der nach kunigunden ge des wartt einan.
der was ye nach tanczen we.
es wirt vns verwissen.ist das man Ir nit ensaitt.
Gisel gieng nach Iúttten hin.vnd sag yn zwain.
5 bitt das ellen mit Im gee.
es ist zwuschen mir.vnd in an ein gancze sicherhait
Vnd vergiss auch du nicht hedewigen.da
pit sie alle mit dir gan.
einen sitt den sullens han.
10 das pintten auf die pra
- IV Ich ratt allen guten weiben vberall.
die der masse wollen sein.
das sie wolgemuten mannen.holdes hercz tragen
Rucken es vor hochel hinten zu tal.
5 decken pas das negelein.
warczu soll ein deck on ein goller.vmb den kragen.
weib sein sicher vmb das haupt ye gewesen.
das yn nyemant das zubrech.
was yn anderßwo.geschehe
10 des sind sie wol genesen

II,4: Megenbart: HW lesen Megenwart

III,1: einan: *könnte evtl. auch als eman (so HW) gelesen werden*

III,4: zwain
III,10: pítte

- V Fridelieb bej gottelinde wolte gan.
des hett engelmair gedacht
wolt sein euch nicht verdriessen. ich sagt das ende gar.
Eberhart der must es vnterstan.
5 der ward zu der sunnen pracht.
anders wenn In Ir hende gefallen. in das har.
zwayen uil oden ganczen giengen sie geleich
gein einander allen tag.
der des vorsinges pflag
10 das was friderich

- VI Eppe zeuhet Goppenn gumppen ab der hant.
des halff Im sein trischell stab.
das geschied mit seiner rütell mayer mügdeltgere.
das was alles vmb ein aý das ruprecht fand.
5 Ia wenn Ims der teuffell gandt
da mit droet er Jm zu werffenn. alles yennent here
Eppe der was paid zornig vnd auch kal.
vppiglichen. /er da sprach er tracz (237r)
Ruprecht warff Ims an den glacz
10 das er ran zu tall

- VII Hie beuor da stund mir so schone mein har.
vmb vnd vmb gieng der span.
des vergas ich seitt man mich ein hauß besorgen hies.
salcz vnd korn kauff ich baid durch das Iar.
5 we was hett Ich Im gethan.
der mich ye so tumer. erst in disen kumer sties.
mein schuld was doch klein wider yne.
doch mein fluch sind nicht smal.
wenn ich da zu Rubentall
10 vberaten pin

VI,4: vor das was: das walles, gestrichen

107. Der māher neid (237r) MS III, 269: 107

I NVn ist die lieb sumer zeit.
gar verwandlett
vnd traurent kleine vogelein.
gein dem wintter langk.
5 die mir offt senen geit
nach der ist mir nott.
Ich geleg mich nach dem willen mein
sünst ist mein freud kranck.
des ich guten willen han
10 das sie mir den streitt.
doch zu Iunste muß lon
der mir an dem herczen leitt.
ich sung hohes lob wann der māher neidt.

II Sumlich nemen wār
wie sie main vnd mich
Ir liecht augen schein.
mich gefarbe rott.
5 plickens vber achsell dar.
we sie snudent sich.
das sie noch verfluchet müssen sein
hinfür an Irn todt.
Secht mich hasset amelbrecht
10 vnd willehartt.
vert krömer denn schlecht.
ist sein har./vncz an die swartt. (237v)
es was so hoffepäre nicht sein vater megenwartt

III Liebe fraw bis gemant.
das nye man ein weib
on valsch mit trewem lieber wart.
denn du mir pist
5 Ich han baide an dich gewandt.
hercz vnd auch den leib.
vnd ertobt sich des willehartt.
der mein veindt ist.
doch ich dich zu lieb han.
10 vnd zu traut erkorn.
sein betrogenlicher wan.
der ist vmb sunst verlorn.
ich han dir holdt sicherhaitt.

- IV Ja herr wie ist yn geslacht
solich gogelhait.
sie hetten doch der freud nicht
dauon es ir erb sej.
5 Sie sein in vil hoher acht
vppiglichen gemait.
we was leidens mir von yn geschicht.
mir ist ein sorig bej.
das sie fremden mir ein weib.
10 der mein hercz gert.
Ir vil myniglicher leib.
ist manges lobes wert.
ich pin der guten hewer lúczel lieber dann vertt
- V Der mich laid von ersten pott.
das ist engelmair.
Der vns friderún Irn spigel nam.
der ist noch vnuerclagt
5 ymmer so leid ich not
von Jm alle Jar.
das mir thunt newe taten sam
nu pin ich verczagt.
We das ich yn vertailt sej
10 liessen óne hasß.
ich bin Irer gnaden frej.
der ich selten ye vergas.
verzeihet mich die lieb was yemant dester pas
- VI Des tett hewer willebrecht
an der guten laidt.
das ich laider must sehen an.
seinen schnoden schimpff
5 Was zwispelt vnd geslecht
vnd Ir vor gesaitt
doch vermenck die gut wolgethan.
Ims für vnglimpff.
gar hart sie entschnútt.
10 von Im sie sich brach.
er sprach neffe von Bernrútt
disen schmehen vngemach
prüft mir zu hasß adeltier von toczempach/

IV,4: erb: möglich ist auch die Lesung ers (so MS)

V,7: thut

VI,9: evtl. entschmitt (so MS)

VII Darumb slah ich Im nach dem halls (238r)
sprach der Jung per
mit ir zwayer uil starcker troschen sechs.
Vnd der Jung schmid.
5 lieffent bekennt vnd auch schalchs
waistu wa ir waffen were.
stal vnd auch pechs
nach der gauch sitten
da stund gump vnd adeltier
10 gein yn auff der wag.
secht die gen zu schaden mir.
wa nu freundt vnd auch mag
wer ein fuß entweich der sej hinfür ein zag

VIII Secht do zugten sie die swert
pis des mayers wandt
do ward meinem widerwech ein slag.
durch den rüssell tieff
5 das er alle viere auffkerett.
do schriet eberczan
den von perneuten durch den nack.
gumppe laut rieff.
Wa nu dremell stangen spies
10 laitem hacken here
wellen wir disen fies
er gemut vns nymermer.
do verlos sechsthalben vinger trahenger.

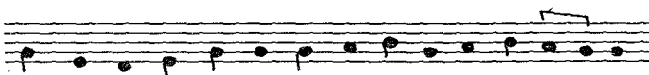
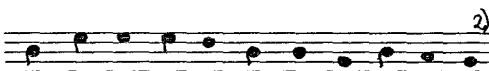
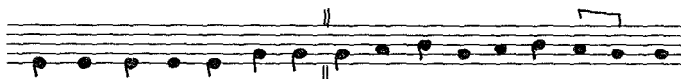
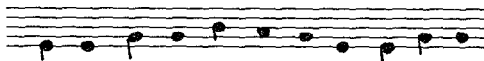
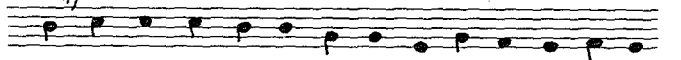
IX Der hauff durch einander gieng.
das volk alles nach
von der linden in dem dorff hinab.
do ich das versan.
5 die vil guten ich gefieng.
das es nyemant sahe
meinen freunden ich sie bald gab.
mit mir furen dan.
Willenbrecht erslagen wardt.
10 von dannen ich mich stall.
wol mich diser lieben fartt
nû gelagen auff dem wall.
ich fûrt die schonen elsemûten hin gein Rubentall.

VII,1: Darumb slah: *vgl. den Wortlaut des Reklamanten*
Bl. 237v: Dorumb slach

108. Der hanff swing

DTÖ S.38: 108

(238r) 1)



-
- 1) Tintenfleck zwischen den beiden ersten Noten
2) Kustode

108. Der hanff swing/ (238r) HW 58,25

I Owe lieber sumer deiner liechten tag lange (238v)
wie die sind verkeret an Ir scheine
die trubendt vnd auch nement·an irer süssen wetter ab·
gar gewigen sein die vogelein mit irm gesange·
5 so ist das die maiste sorig mein·
das mir mein langer dinst kurczen lon erborben hab·
ich enkund ir laider nye gesprechen noch gesingen·
das die wolgethanen zimpt lones wert·
lon ein künigin·ich bin der lones gert·
10 schonest aller weib ich han auff lieben wann gedingen

II Hat aber yemant laid das meinem laid sej geleihe·
mocht mir der seinen rot erpieten·
das ist war guter lere bedorfft nymant bas·
ich gesprech gern meine freudt sampentlich·
5 das sie mir zu solichen nöten rieten·
mich vehent ane schuld·der ich selten ye vergaß·
es ist wunder das ymmer ein weill fro beleib·
seitt das mich die gut in vngenaden hatt·
ón das mich mein trew vnd auch mein state enlat·
10 Ich gesunge nymmer newes lied·von keinem weib

III Mitt dem lied lat mich euch die rede vnterscheiden·
lat euch mer künden meiner swäre·
die thümen törper thun mir nicht wann alle laidigkait·
wa ich far so kan ich Im die guten nicht erlaiden·
5 westen sie wie sanft ich Ir enpere
sie bürben anderthalben giselhere vnd augelreich·
die haben disen sumer here getanczet·an irer hende
allenthalben·do man ye der freuden pflag·
hinan fur gewynn ich nymer lieben tag
10 vncz ich disen kumer nach meinem willen vollende/

IV Mir geschah bej meiner zeit nye vngeluckes mere·(239r)
denn ich han von einem gattelingē·
der ist also getauffet das yn nyemant nennen soll·
der ist auff der strassen baide trāczig vnd auch here·
5 Sein langes swert sam ein hanff swinge
das tregt er alles vmbe·dem ist sein gehelcz hol
da sein löcher ein gemacht·zu einer zinzewāhe
oben in knoppffe·ligt ein spiegel glas·
dem gleich als der friderūnen was
10 da pat er die guten das sie sich darjnnen ersehe

V Nun enwolt die gut nye In seinen spiegel gelugen·
das versagt sie Im in einer schmāh·
sie sprach verwendighen es ist vngethan
sie sprach ich enkenn euch nicht so hubschen noch so klugen·
5 ee es euch zu lieb von mir geschehe·
ee wolt ich verliezen nicht wann alles das ich han·
sie sprach ich han noch daheymen uil guter·spiegell drej·
der ist mir iglicher lieber denn der·
schier sprach er fraw·secht aber dahere·
10 also müte sie der gauch in seiner gumpenay

109. Der volmón (239r) HW 57,24

- I NVn sag an summer wa wiltu den winter hin fliehen.
geruchestu sein gern.laiste ich dir gesellschaft
Ich wil mich von meinem vppiglichem gesang ziehen.
mein widerwáhen mit dem teuffell sind behafft.
5 die lassen mir an meinem lieb nit gelingen/
das ist ein schad bej der scham (239v)
gesellolt vnd engelwan
die laident mir das singen
- II Dieselben zwen gehelent mir nach engelmairn
der gewaltiglichen friderúnen Jrn spiegel nam.
tráczig vnd auch hónigk sind an allen gepern.
dieselben zwen torper giselolt vnd engelram.
5 des volhillffen erkenfritt vnd vczeman.der raid
vier dringent mich hin dan.
gewynnest ainen túmen wan.
gein yne das wer mir laid.
- III Sumer ich verclag nymmer des mayen zir.
da vns diser kalter winter von gedrunge hat.
mich verdringen gailer spanzelirer vier.
von der wolgetanen die mich singes nicht enlat.
5 doch will ich Ir gern singen wenn mir die gute lon.
lon als ir gnad sein.
fraw thu mir hillffe schein.
vor meiner tage none.
- IV Mein tag lauffen von der hóhe pis an die naige.
fraw trost mich die weil ich auff der hohe stee.
ob ich dir mit rechter stete herczetrew ercaizg.
so schaff das ir poser will an mir nicht ergee.
5 mein swere sind von deinen schulden manigfalt.
der schaff ein ende seligs weib.
ee das mein tummer leib.
In sendes sorgen alte
- V Ye lenger vnd ye lieber ist mir die wolgethan.
ye laider vnd auch laider das pin ich Ir.das ist mir laidt
pin ich fro das kumpt von einem herczen lieben wan.
seit sie mir gnade vnd alles gut widersaitt.
5 trostes vnd auch genaden will ich nymer werden an.
trosts ich da noch nye vergaß.
so die schöne vor mir saß
recht alls ein voller mone.

I,5: meie₃

IV,8: *vor sorgen: alter, gestrichen*

110. Die zinzlot pfait (240r) HW LIV,24

- I Mich müt das die winde kalt.
mit gewallt. manigfalt.
haben verderbet den walt.
vnd des wintters zwingen.
5 des clag ich den grünen klee.
Jarlang me das der schne.
tut den vogelein we.
das sie nicht mer singen.
ich clag das des mayen plut
10 muß so gar verschwinden.
das den Jungen sanft tüt
bej der grünen linden.
das ich mayen was gegän.
reichen wan. ich des han.
15 do fand ich die guten stan.
bej den Jungen kinden.

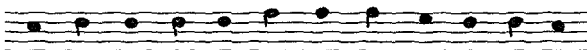
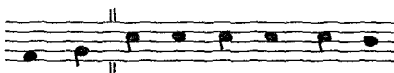
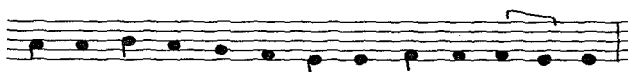
- II Die rayn. die gut ist also gar.
In Irer schar. schön gefar.
bald hub ich mich aldar.
durch Ir weiplich güte
5 Sie hett geschurczet ir gewandt
mit der handt. das ein laidt.
von ir schön wurd bekant.
got sie wol behüte.
liebes hercz du solt leben
10 schön in meinem leib.
sie kan dir wol freuden geben.
sendes laid vertreiben
von Irer zinzelothen prust.
kumpt gelust. so vnd sunst.
15 das du freud haben must
von dem raynen weib

- III Ein gütige fraw wolgethan.
die soll han. Iren man.
zu aller zeit in eren han.
vnd hüt an allen örten.
5 ist sie denn also gemüt.
das sie tut alles gut.
vnd ir ere hat behüt.
sie get zu der wunne porten.
die da gein/Ir offenn stan. (240v)
10 in so reicher wende.
wol Ir die die keusche hatt.
mit der weissen hende.
wol Ir die die keuschen klaitt.
also prait angelait.
15 der ist eren vil berait.
ynmer mer ön ende.

111. Der fudt noll

DTÖ S.38:

(240v)



111. Der fudt noll (240v) HW 64,21

- I O We liebe sumer zeit.
o we plumen vnd auch klee.
o we manger wüne der wir on müssen sein.
vnnser freuden widerstreitt.
5 das ist reiff vnd kalter snee.
das gibt also rosen rot gar vngleichen schein.
also ist vngleich
mein vnd amelungen swäre
meins vngelingen frewt er sich vnd amelreich
10 meins schaden·sind sie baide vleissig vnd geuere·
er vnd Eberolff ein vngestymer wútrich
- II Eberollff vnd amelung.
adelreich vnd vdelhartt.
die haben wider mich geprüfet ein sicherhait.
manig ódenlicher sprung.
5 da von yn gesprungen wartt
da sie sich vermassen·sie getäten mir ein laid.
Still vnd offenbar
haben sie den ruff gewáret·
ich gewúnsch ir nymer keinem·das er wolgefar
10 vnter ir vieren·hat mir einer meinen mut besweret.
das er mir nye so trube ward·von euch herr Engelmair
- III Mein freund Ir get hindan·
gebt mir ewern weisen ratt.
wie ich zu meinen eren an disen dingen mûg komen·/
aller trewen ich euch man· (241r)
5 das ir mir nu bey gestat
mir ist mein freud vnd meiner augen wunne gar benumen.
Ja bin ich verczagt
baid herczen vnd auch mûtes·
wer ich durch den willen sein·dinst widersaitt·
10 dem gestan ich ymmer bej des leib vnd gutes·
die wil mir der stegraiff alhie zu hoffe weitt·
- IV West ich wem ich solt klagen·
meinen grossen vngemach·
den ich von yne leid vnd lang here geliten han
was mir noch bej meinen tagen
5 laides ye von yn geschah·
das ist ein windt wann das mir nú der ein hat gethan·
o we das ich nú
mein selbs laster soll rügen
mainer aigen wúnde graiff er an den fúdenoll·
10 er thumer gauch·des mocht doch kaiser friderich genügen
so póser schympff gefellet guten weibern nymer woll

- V Herr Neithart senftett ewer laid
es ist zu gut woll ergangen
seitt sein handt nicht weitter kam den auf den fúdelnol.
ewer laster wer zu braut.
5 hett er sich recht verstanden.
das sein finger werd gesnellett da man schimpffen soll.
ewer herczen laid
das soll wir zu gut schaiden.
ewer schad vnd ewer laster wer ein tail zu braitt.
10 wer es also ergangen. als er gedacht. er wilder haiden.
Ja was sein zeitt. das sie die funfft so hohe gein Im raitt.
- VI Fya wie was er ye so pald.
das ers torst muten an.
das er der myniglichen an Ir kunderlein graiff
Nymer muß er werden alt.
5 das er also schimpffen kan.
darumb sie ein wid des seinen hauptes stegraiff
wann ich nye gesache
schympff so vngern.
das er der seuberlichen. ir klaider auff ein heuffell brach
10 da mocht er seines vngenemen schympffes nit empern.
wann mir an der myniglichen nye so laid geschahe/
- VII Es ist frawen ee geschehen. (241v)
an Irn willen sunder danck
das der lieben wolgetanen. da von Jm geschah.
Hett aber sie den griff ersehen.
5 sie ward des leibes ny so kranck.
oder er hett sein puß empfangen. des sie seider veriah.
Schneller denn ein polcz
was sein lieb zu laid ergangen.
ymmer mer do was dem torpper sein gemút so stolcz.
10 doch kund er an der guten seins willen nicht erlangen.
dicz vngefúg richt vns baiden der von knüttelholcz

VI,1: pald: p aus *langem s* oder aus *f* gebessert

VI,5: vor kan: h, *gestrichen*

VII,6: vor veriah: vergang, *gestrichen*

112. Die gewpfhann (241v) HW 101,20

- I O We winter was du bringst
truber tag vnd wie du es alles zwingest.
das den sumer in freuden was.
du hast vogelein vill bezzwungen.
5 da der walt aller von ward besungen.
dorczu blumen vnd auch gras.
das verklait ich es alles woll
wolt mich die fraw mein
schaiden von der seniglichen pein.
10 den ich von Iren schulden doll.
- II Sie kan zoberlist tagen.
tag vnd nacht get sie mir vor den augen.
dem gleich als ob ich sie sehe.
In dem slaff ist sie mir nahent.
5 wenn ich wen ich sol sie vmbefahen.
vnd das myniglich gescheh.
so ist es laider ein betrôg.
das mich in dem slaff trewgett.
vnd mir ôn so lieben won leuget.
10 dauon so grawet mir der lock./
- III Wa nú freundt hat yemt ein stûpp. (242r)
damit man der zauberlist súppe.
das wolt ich mit gold wegen.
damit ich mich môcht gefristen
5 vor so vngefûg zauberlistenn
kan aber yemant einen segen.
Der fûr zauber wer gûtt.
wolt mich dann ein weiser leren.
Ich mag nyndert fuß von Ir keren.
10 sie verwenden mir den mût
- IV Sie hat wenig weibes gût.
got der senfte gein mir Ir gemûte.
das sie mir genedig sej.
Ich gewan nye frawen kûnde.
5 an der ich genade ymmer fûnde
sie ist lobes von mir frej.
wolt sie das man sie lobte.
sie wer an keusch an tugenden stétt.
das auß eren nymer fuß getrétte
10 vnd fûre nicht als sam sie tobt

In diesem und den folgenden Liedern sind von einer späteren Hand (von der Hagen?) fast alle Namen und Titel mit Bleistift unterstrichen; vgl. Einleitung S.XII

- V We wer singet nu zu tancz.
Iungen maiden vnter rosenkrancz.
goßprecht aber an deiner statt.
Lutold luppsun hildolff vczē.
5 wigolt wildung richper Rog vnd tute.
euch wirt gesagt an freuden matt.
des kaissers kumen ist euch ein hagell.
man tut euch des hares an
pej den oren oberthalb dem span
10 Ir gumpan Ir lat den zagel
- VI Ein gepott ich sanfte leide.
das man goßman vmb vnd vmb beschneide.
sein lang raides falbes hor.
Im vnd seinen tanczgesellen
5 har vnd klaiden will man alles stelen.
nach dem alten synnen gar.
als man bej kunig karell trug.
wer sich des will widerseczen.
den wil man an leib vnd gut leczen.
10 das er sein hat ymmer gnug
- VII Hirsper spricht vnd sein freunde.
er vnd seiner mwmen kind salb newnde.
wollen von dem land faren.
Darczu hundert seiner magen.
5 leib vnd gutt das wollens alle wagen.
zwar sie wollen das bewarn.
Das sie icht die ersten Sein.
da man mitt die schule stiftt.
was ob sie der schulmaister wifte
10 vnd sein scharppffes scherlein /
- VIII Fugt euch arm vnd auch reichen. (242v)
gein dem fursten fridereichen.
der wil richten da der pfatt.
er vnd annder fürsten alle.
5 der vns vor In allen woll gefalle.
an der wird vnd an der tatt.
er kan richten vnd getar
wol man schallen sol mit gut.
da ist er vnuerzagt an miltem mûte.
10 sagt wer hóher far denn er.

VI, 4: seine

VII, 10: nach scherlein: etcetera (als Kürzel)

- IX Lat er euch die mere bräunen.
er will selber stickenn vnd auch zewnen.
friden durch der vnger lanndt
hin vncz durch die burgarye.
5 her wider durch die Romanie
mit gewaltiglicher handt.
Er vnd alle die helde sein.
welich zockell teuczsch vnd vnger
wolt er dennoch mer das beczwung er.
10 frid ein kaiser vmb den Rein.
- X Mich mút sere an wigerichen.
sein stolczes vnterpfand
hewer an der wendelmuten handt.
do trat er hoch vnd göße.
5 vnd auch drej der seinen spies genos.
wurden mir alda bekannt.
Luppfrid Epp vnd engelhart.
ich acht Ir als ein wicke.
als ich euch mit augen ane plick
10 vor yne trag ich grawen part

113. Die geschnürt haub (242v) HW 85,6

- I Awe lieber sumer·deiner freuden perenden wünnen/
die vns diser winter mit gewalt hat benömen (243r)
Nun ist nyemant der es zwuschen euch versünen kûm.
des ist manigs hercz von seinen freuden kumen.
- 5 die sich ymmer deiner zeit
freuetten gein dem mayen·
der winter nyemant freuden gibt
wann den hayen·
- II Frawmut fert in freuden her zulan hin zulande·
ob sie auch yemant finden der hoher freuden sej·
wer ist nu sicher den ir seinen poten sand·
hett er Ir kund er wer alles vngemütes frej·
- 5 nymant ist so freuden reich
er werd ir gesinde·
wann der furst friderich
kumpt da er sie finde
- III Sie hat mit versuchen alle teuczsche land durch wallen·
das sie in hohen freuden laider wenig fand·
wa sie kam do fand sie nichtz wann trauren bej In allen·
nú hat sie Ir spáhe in das osterlandt gesant·
- 5 die fert wider·vnd auch fur
alles tugentlichen·
ob sie in freudenreicher kûr
funde friderichen
- IV Will er sie behalten sie will gern da beleiben·
sie was in dem willen da der pott von Ir schied·
mit Iren spillgesellen will sie ir tag da vertreiben·
wer soll vns den summer singen newe mynne lied·
- 5 das tut mein herr tróstelein·
vnd sein herr
der gehellffe solt ich sein
nú ist der wille ferr·
- V Ich mag allen leuten nú zuggedanck nicht singenn·
als weilen da mich der gut will zu gesang iagt·
wie soll ich zu freuden manig traurig hercz pringen
die vor mangeln iarn an Iren freuden sind verczagt·
- 5 do man ee der freuden pflag·
da ist nichtz wenn trauren·
des gibt mangel vollen sack·
seinen nachtgepawren
-

Vgl. Kommentar zu Nr.112
V,8: nachtgepawr)

VI Doch kan ich vergessen nicht·der tummen dorffknaben·/
die han mir an friderünen laides uil gethan· (243v)
secht der wais ich einen·der tregt an Im ein kappen·
der will sein gogellweis durch nyemant lan·
5 er ist gehaissen vngenant·
vnd zimett sich so rásse·
er springet an frawen geppen hant·
ye was er eysens asse·

VII Wais aber yemant wa die spranczele sind verschwunden·
der way in dem land nyndert keiner sej beliebenn·
der hett man vff túllner fellt vill gefunden·
es ist nach meinem willen·das sie sein vertriben·
5 ale zimpten sie sich wert
mit Iren langen haren·
hewer tummer den fert·
secht an hilldemaren·

VIII Der tregt ein hauben die ist Jnnerhalb geschnúrett·
aussen sein die vogelein dorauff genát·
do hat uil manig hendlein sein vinger zugerúret·
ee sie ward wol geczieret nyemant mich des liegen latt
5 Er muß dulden meinen fluch·
der sein yé gedacht
der die seyden vnd das tuch·
ye von walhen bracht

IX Habt ir nicht geschawet sein raide lócke langk·
die da bej dem kinne hangen hin zu tall·
die des nachtes ligen in der hauben mit geczwang·
dem gleich sam es wer der kromer seyden fal·
5 vor den schnúren ist es raitt·
Innerhalb der hauben
wol elen brait·
so es begynnen strauben·

X Er will erbenhausen mit dem werden Ingesind·
das bej offen leuten ist gewachsen vnd erczogen·
erwuschen sie yne sie zerrent Im die hauben also geswinde
das er gewúr die vogel wern Jm alle sampt empflozen·
5 solichen meczen an solichem gelt·
nyemant kan versprechen·
also hat der marichfelt
uil der zigellprechen/

VIII,1: geschnúrett: das diakritische Zeichen ist (eher)
o-ähnlich, ebenso in IX,5: schnúren

- XI Die enczemans gelisten schuh·die sein von rotem leder· (244r)
da hangen vber kappelln an·mit bilden fur die knye·
die schawet vnd streichet seine klaider·das ein feder
an Jm nicht beleibett·secht der ist noch einer hie
5 der schawet oft sein gewant·
vnd streichet es nach den sitten·
fleissiglichen mit der handt·
wer will mit rohem Ieten·
- XII Ee er bej dem tancz ón ein kluge gúrtell wer·
ee lies er sich mit gewalt von dem land Iagen·
die tregt er so hohe als ein húbschber marchsaúer·
das will ich mit gsanck nú den hoffleuten klagen·
5 eins das mag Im geschehen·
secht das wolt ich wetten·
wa sie yne bej dem pflug sehen·
das sie In gar empfhetten
- XIII Der von Rubental der spottet meiner vogelein·
die mir auff mein hauben naten mynigliche weib·
er treibt mit seinem gsangk·das es hillett bej dem Rein·
ich pring yne In schande·sam mir hildemars leib·
5 kumpt er in die zelle here·
zu der persenichen·
hildemair vnd Irrenper·
wollent yne bestreichen·
- XIV We was wil der Neithart meiner geigen fehen·hauben·
die mocht er mich wol mit seinen hulden lassen tragen·
will er sich des selben spottes·gein vns nicht gelegen·
wir entrichten Jm den seinen elen langen kragen·
5 secht er nicht erwinden mag·
an vns mit seinem gesanck·
wir zu rutten Im den nack·
wil er es treiben lange

114. Ein tag weis / (244r) MS I,88: 12

I Got geb der lieben guten tag. (244v)
die Ich annders nit gegrüssen mag.
also sprich ich alczeit
an dem morgen frú.

5 vnd vergiß Ir nymer
an dem abent·ein gute nacht darczu.

II Do ich aller Jungst von Jr schied.
sie bat mich das ich sünge vnd auch sandt ir lied.
die wolt ich Ir nu senden
west ich nu bej wem.

5 der ir weissen hendenn.
vnd ir zu einem poten wolgeczeme

III Mir hat ein ellender pillgraim
gesagt·von der frawen mein.
vor vngerragt er sagt sie wer
schón vnd auch wolgemút.
5 das ist ein liebes mere.
das mir an dem herczen sannfft tútt.

II,4: bej: j *aus s gebessert*

115. Der Goffefancz (244v) HW 36,18

- I Mir tut endiglichen we.
das den wintter des nyemant erwenten mag.
er bezwing vns ab.
liechte plumen vnd auch kle.
5 vnd vil maniglichen wunnen feyertage.
das ist mein vngeháb.
die begynnen laider aber trúben.
hin geschaiden-ist ir zill.
prittelspill.
10 wil sich in der stuben aber vben
- II Des will Cúnczel maister sein.
der verpeutet lachen sprechen·winckelsehen
das ist durch yne verlan /
des versmiret rútelin. (245r)
5 ay der muß an Irer hant uil we geschehen.
des ich sorig han.
die ward hewer wundt in einen vinger.
da sie irer mumen gersten schnaid.
mir was laid.
10 trauter Cúnczel·slag ein wenig ringer.
- III Hie mit soll wir des gedagen.
gee wir zu den kinden·die da sind gepeten
auff den gofellancz.
pútel soll yn allen sagen.
5 das sie da mit hiltén nach der geigen treten.
michell wirt der tanczt.
diemút geisell gend da mit einander.
alle dasselb maß tutt.
wandelmút
10 Margretht rúff vns durch die lándér.
- IV Sag ir Ir man sey hie.
das sie Ir keines röckel vnd mentel trag·
welle sie yne sehen.
des hat sie gewünschet ye.
5 nûe ist er kumen an dem pesten feyertag.
nu lat euchs geschehen.
pitt sie das sie Ir in Ir geuchel pind.
mir ist lieber kumpt sie here
denn ob er.
10 sie daheymen in swacher wáte fúnde

II,7: ^{eine}

III,10: Margretht: so auch HW; möglich wäre auch Margrecht
(vgl. 89,IV,2: cristen)
vor rúff: Ansatz zu h, gestrichen

V Cuncz des uil kome In arbeit.
sie begiengen das Ir wendelmut gepott.
dar so was ir gach.
schön hett sie sich angelait.
5 paid sitell warn Ir von seiden rot.
wenig gieng ir nach.
wer das land nach frawen gar durch fúre.
so enkúnde ich keiner pas.
wisset das
10 meiner lieben muter zu einer schnúre.

VI Manig freud ward mir kúndt.
do ich sie erplickett sie was wolgethan
wol stund ir Ir har.
vnd Ir rosen farber mundt.
5 do pat ich die guten zu mir siczen gan.
sie sprach ich entar.
Mir ist verpoten das ich mit euch nicht Rúne.
noch zu euch nicht siczen soll
tut so woll.
10 fragett hailkan dort bej friderúnen

VII Hailkan ich fragen began.
wer dem kind sein freud/hett erweret. (245v)
das tett sie mir kundt.
da ist alle schuldig an
5 von der vns uil manig búnczell widerfertt.
da sprach kunigúnd
das tut sie vns zu kirchen vnd zu strassen.
das vns allen machet wartt.
Irrengart
10 traut gspill darunb solt du sie hassenn

116. Der spies (245v) MS III,273: 116

- I Seitt der zeitt.
das der arg wintter.
durch seinen has hat beczwungen perg vnd alle tall
dauon ligt
- 5 haid In grossem swinder.
von senden lait swiugett. aber nachtigall.
die den lieben sumer susse singen.
o we manger plumen die so schön warn entsprungen.
vnd sie mit Jrem schön. von dem mayen nye verstell
- II Mir ist laid.
das die grünen haid.
von taw naß Jarlang mit Ir blumen nyemant siht.
wann die traitt.
- 5 uil der herczenlaidt.
fur mayen spil wie uil mangem vogelein geschicht.
das sich disen wintter muß vermiegen.
vnd auch sein gesanck nicht singet noch getar auß gefliegen
wann es furchtett seine kelt. pring es gar enwichte
- III Ach der not
soll vns nicht beleiben.
der anger wol mit den plumen die man hewer sahe.
rosen rott/
- 5 sicht man gar versneien. (246r)
wie we geschicht mangem grunen waldes obedach.
die den kleinen vogelein vor der sunnen.
vnterstunden. in dem schatten vnd soll wir vns der wunne.
änen das ist vns seniglicher vngemach
- IV Das klag ich.
alle des mayen blüte.
die sind nu fall ich mocht clagen andre herczen laitt.
Ja hett mich
- 5 gar mit weibes gut
vnd sunder wan. ein vil selig fraw vbersaitt.
das mich laider nyemant kan erneren
stürb ich von Irn schulden. Ich will nymer mainaids geswären.
sie hab mich on alle schuld in den tot veriagt
- V Seligs weib
las mich noch genesen.
vnd sprich niür ia so pin ich dein diener vntertan.
zwar mein leib
- 5 muß dein aigen wesen.
dein werder grus tut mich manger senden sorgen an.
das ich würd an hohen freuden reich.
trucz das dir mein hercz nymer einen wanck gewweich.
es muß ymmer in rechter stet bej dir bestan.

I,6: swiugett: die Lesung bei MS (swingett) ist eher un-
wahrscheinlich

III,6: vor waldes: ob(?), gestrichen

- VI Las den zwangk
an mir senden ringen.
seit ich nit kan meinen freuden keine mass geben.
ob mein gsanck.
5 sej dein liebes singen.
so los mich frej Ia beczwinget mich ein anders leben.
des die spranczelere hand begunnen.
ia went ich das ich frid von yne sôlt haben gewonnen.
nú sicht man Jr ôde kragen gar vppiglichen sweben

- VII Irrenper
hat des hewer gesworn.
das engelhardt nymer zu dem tancz soll gan.
we das er
5 schier werd verlorn.
was weist er Ir mocht er sie bej hohen freuden lan.
sie versagt Im hewer ein hutsche zier.
einen krancz von rosen rott·des ward der maid floriere.
zwar man sah yn pas auff Iren/raiden flocken stan. (246v)

- VIII Ich will clagen
dem von pernreute.
das er mich nêrn von so seniglicher arbaitt.
will er iagen
5 mich auß meiner heute
wes mut er sich·ich acht nicht auff sein klingen braitt.
die er vmb die seiten hat gespannen
wais er nicht das hildebolt gleich ist einer wannen
mit der Joppen die der torpper an sich hat gelaitt

- IX Bald an yne.
mit dem langen spies.
nicht einen tritt mag er dir weichen ône schaden.
kom er hin.
5 nicht vor dem widerdries.
du west ein tor·er ist gogelweis vberladen.
do erforscht der Jung mayer gern.
dem pewt deiner lanczen ort·er dich nymermer.
las die tórpper paid vor dir·in dem blute paden.

VI,7: begunnen

VI,8: went: *oder* wont

VII,8: florie*e*

117. Der geschmirt wagen (246v) HW 55,19

- I NVn ist der lieb sumer hin geschaiden.
die plumen vnd der vogelein gesang.
mussen wir dem kalten wintter lassen
den vngemach/
5 mag·ein Jttlich hercz wol von waren schulden clagen. (247r)
hochs gemüte hett wir von yn paiden.
dy wyll zimpt mich so langk.
das sie nicht entsprungen auf den strassen.
mein aug ansah.
10 das sie giengen allen tag·als ein *gesmirter wagen*.
eben vnd auch leis vnd vnbezwungen.
das yne die swert.
auff die spornn klungen.
sie zimpten semliche·da wol zwayer ponen wertt.
- II Doch so klag ich den summer nicht so sere.
vnd solt ich in der stuben sein.
da die Jungen tretten wol zupreis
den neuen gesang.
5 den vns hat geprüfet·der der vns wol freuden gan
da wer ich gern vnd lies mich die here.
Ich vnd auch der geselle mein.
kóme wir da hin geschlichen also leis.
des sagt vns danck.
10 Els die ist ein schönes weib·wie wol sie schimpfen kan.
Ich pin ir holt vnd das ist on laugem
ich mayn also
in meinem herczen taugen.
das ich von aller werlt der wirdigkait pin so fro
- III Ich han Ir gedienet here von kinde.
vnd heut auch in dem willen pin.
das ich gern dar an blieb stäte.
mangen tag
5 wol mich das ich sie so mynnglichen fand.
sie ist in meinem herczen Ingesinde.
die weil get mir schön hin·
wenn ich sie In wolgetaner watt
gesehen mag.
10 so zymme ich mich reicher·denn ich hett ein aigen landt.
ich gesah nye weib so wolgethan.
des muß ich iehen.
die Sunne vnd auch der móne.
gleichen sich Ir schöne·nicht als ich kan nit spáhen

I,7: wyll: y *aus* o *korr.*

- IV Der mir meiner frawen hulde erbúrbe.
der wiß das wirt mir sein statt.
das ich Jm ein puchelein erczaig
als ich hewer tett.
- 5 einem gauch der mein auch nicht wol hincz Ir gewúg.
fridelië so we dir in die zende.
der ist der gogelhait so satt.
das er will da er sein haupt/hin naige. (247v)
durch mein bette.
- 10 das Im yemant icht versag·awe das Ims vertrúg.
Esellmút sein vppiglich gerúne.
des er da pflag.
ia sind ir laider newne
die mir das gew·verpieten mangel lichten feyertag
- V Wer die selben sind die will ich weisen.
das ist Engeldiet vnd madelfrid.
wilbrecht vnd Enczeman der Junge.
vnd berwein.
- 5 Sigelloch vnd eggerich vnd Jener engellram.
Nun geschliffen sind ir kyppfel eyen.
ir glicz ercklinget nach dem tritt.
laut bej dem rayen an dem sprunge.
sie wollen sein
- 10 tummer dann der vnser friderún den spiegel nam.
des gewaltes ist vns hie zerunnen.
nú sind es yene.
die mir der freud embunnen.
vnd mir die guten fremdent nach der ich mich oft sene
- VI Dieselben newne die sind vbermúte.
das nyemant yn gleichen mag.
vnd pflegen doch nicht guter wicz
dieselben man
- 5 haben es verpfandt sie wollen nu die wirsten sein.
Ich sahe hewer das Ir heubelhútt
den ganczen sumer langen tag.
trugen in dem grossen swebel hicz
ir troyen an.
- 10 dicker denn ein hant vnd baidenthalben kettenein.
also sprungen sie den krumen rayen.
zu strewt alda.
vil schier hub sich ein zwayen.
das ob Ir ettlichem ward geschriren Iara ia.

- VII Engeldiech der gieng bej engelmüt.
vnd adelfrid bej adelhaitt.
wilbrecht get bej der schönen willen.
vnd enczeman
5 dem Jungen dem ward ett enczelieb an seiner handt bekannt.
berwein mit seinem grünen hüt.
bej dem gieng bercht die was gemait.
sigelint tet sigellochtes willen.
das sie wol kan.
10 das get bej. Im vnd eggenburg an eggereiches handt
Engelram der gieng bej engellringen.
als er ye gert.
bej/einem schönen kinde. (248r)
zu tanczen was fridelieb mit friderünen wol gewertt

- VIII Die gehellen alle berwynne.
an engeldiech vnd willebrecht.
die ziehen mit Im nicht gleich.
so spricht er
5 wa er sej ersnellen mag. es sej Ir baider tot.
er schlag sie das die *sune* durch sie schein
sie raufften seins vatters knecht.
hewer vor dem mayer friderich
vmb nye nicht mer.
10 wann das er ein schappel trug das was von plumen rott.
das versagt er so zu handt yne baiden.
nu wisset das.
vnd wirt es nicht geschaiden.
es wachset zwüschen ym vnd yen ein vngefuger hass.

- IX Lauffet hellffet schaiden lieber átte.
sie fausten in der stuben swertt.
das hat alles berwein gemachet.
der will des nicht.
5 das taugen vnd vcz bey eselmúten gee.
wann sie hat ie Jehen sein gepflátte
das sey woll dreissig meczen wertt.
rauffens yne das Im die swart erkrachett.
das man das sicht.
10 ia wenn Im das aremucz auff dem haubt nicht bestee.
kom schier dar ee sie Im das hütell zerren.
wann vcz spricht.
er slah Im einen flerren.
durch wange vnd durch zende das zu sterben Im geschicht

- X Liebe mére die han ich nu funden.
so sprach ein torpper der hies pere.
amelot darczu bedarff ich rates
vnd enczeman.
- 5 merck es vetter engeldiech.vnd fridelieb mein mag.
secht ir nicht diese vnverdiente wunden
die gen durch meinen rúsell here.
ia múgt ir euch schemen des vnflates.
nu ratet an
- 10 ich wil heut in eysen hawen als in einen wag
ich wais Ir siczen vier an einer zeche
bej Zeissellmauer
helfft mir das ichs reche.
an Im der mich verschroten hatt.sein todt wirt ym von
mir sawer/
- XI Ameloth sprach vil vermessiglichen. (248v)
wer sind die trinckgesellen sein.
auß den soltu mir den wirsten nennen.
gar endlich
- 5 trawen sprach do eggerich sich den will ich bestan.
Ja gesah ich kaiser nye so reichen.
der da wer auff das laster dein.
das ich yn mit nichte mocht erkennen.
wa ist friderich
- 10 meiner swester sun.der hebt hewer aller erst an.
der soll hawen heut In dem gedrang.
so das geschicht
dornach so wirt nicht lange.
vncz das man milcz magen lungen vnd lebern fallen sicht.
- XII Neffe per nu frew dich deiner magen.
sprach eggerich die sein so frech.
das sich nyemant kan zu yne genossen
nu wais ich das
- 5 heut pin ich Ir einer der dein laster rechnen will.
wurd er mir geczaiget da zu präge.
ich schriet Ine bis duch das pusemblech.
ia gesah ich keinen nye so gros.
auff den mit haß
- 10 mein swert geriet.er must von mir dulden saure spill.
Ameloth las dich nicht verdringen.
wer ir ein here.
als sie erhorend klingen.
mein swert das kennetz alle woll.so sein sie óne were

X, 10: eine

XII, 5: vor Ir: e, gestrichen

- XIII So zuhant do húb sich ein gedrenge.
von den oden gauchen da.
mit den swerten sie zusammen sprungen
so kreftiglich
- 5 das ichs mit meinen augen tórst kawm gesehen.
die weiten gassen wurden mir gar enge.
ich wer gewesen anderß wa
lieber dann ich sah die torschen Jungen.
so zornes reich.
- 10 sie geparten veidtlich das muß ich iehen.
Sigelloch vnd eggerich der freche
die liten not.
gosprecht von dem leche.
berwin vnd friderich die fünff lagen todt
- XIV Do ich sah das sie so sere striten.
ich hub mich bald hin auff ein flucht.
wisset das ich mich damit nit sawmpte.
ich was uil schnell
- 5 ich forchtet mir wúrd/der vmb schnitten da. (249r)
Ich wais woll vnd hett ich das vermiten.
es wer mir kumen zu vngemach.
vor Irn slegen ich den anger rawmte.
die warn helle.
- 10 das ich stercker nye erhórt. hie noch anderßwo.
swertes sleg vnd auch der helmparten
die waren lautt.
fraw süssel darff nicht warten.
es ist auch gumppe da erslagen. ir hercz liebe trautt.
- XV Da must ich mit flúchten da von yne Iahen.
da die gatteling gail
huben auff den schal. vnd ir gestossenn
vnd sie ire swert
- 5 zuckten von Ir schaiden. peter lutold amellreich.
Ja forcht ich des vnd kom ich yne zu nahent.
das wurd uilleicht mein vn hail.
vberall do begunden sie plasen.
der hellff begert.
- 10 sie geparten alle wol wilden lewen gleich.
der weib rúffe múst ich dann entweichen.
die schriren lautt
sie ziegen amelreichen.
er hett fraw sussen zu todt erslagen gumpfen Ir liebes trautt.

XV, 5: Ir²: so auch MS und HW; möglich wäre auch eine Auf-
lösung des r-Häkchens zu Irer/Iren

XV, 8: vor begunden: bes, gestrichen
begunden: g aus f oder langem s gebessert

- XVI Secht do vachtens also wunschlichten.
do hub sich auff die gassen prait.
yederman mit seiner newen treyen.
vnd eyzenbrech.
5 darczu hohe goller·die sie tragen vmb die kragen.
engeldich der sprach zu alberichen.
ir helfet rechnen meine laidt.
das geschah als hewer vmb einen mayen
sie warn so frech.
10 das vor mayer friderich ir zwen wurden erslagen.
vnd dreissige wunden da sie den abhawen.
all durch Ir hellen.
in schedel vnd in kewen.
empfiengs tyffe schartenn einer des andern nicht vergaß

- XVII Alle die mit tieffen wunden da gelagen.
vnd gumppe der do ward erslagen.
der wirt zu recht halt nymer mer vollrochen.
des herczenlait.
5 das vns friderichen von einem torpper da beschah.
der vrtail durfft ir mich nit mer fragen.
das wolt ich alles wol verclagen.
nu allein/das do ward zubrochen. (249v)
Ir spigel brait
10 do er mit seinem kolben das schön glas durchstach.
In húbehút empfieng es weitt scharten.
ich wils euch sagen
spies swert hellmparten.
damit ward der torpper ein michell tail erslagen.

- XVIII Aller erste begundens nach der hillff rúffen.
sich hub zu paiden seiten dar
yederman in seinem wammas newen.
vnd kolben gros
5 hellmparten flegel spies vnd mistkrewl lange.
die gattelling die zumpten sich so stúffen.
er lieff zu foderst an der schar.
ia wenn ich yne wol den eyzenkewen.
vnd adelgos
10 der slug gar fresse weit scharten on dánck.
sie begunden hin fliehen wie weit sie sprungen.
vber einen pach.
Ir hirnschaln erklungen.
der da das lengst swert trug zu fodrist man yne fliehen sah

- XIX Da wolt ich nicht lenger da beleiben.
ich hub mich ab der gassen dan.
da sie zu dem drittenmal zusammen sprungen
ich forcht da
5 das mir der vmb schniten dennoch wurd mein tail.
ich gedacht wie lang sis wolten treiben.
perwin vnd enczeman.
teufenlichen sahen da die Jungen.
ich wais nit wes
10 sie mit einander begunnden. das was do mein pestes haill.
zuhand begund auch mir mein freud laiden.
ich wills euch sagen.
do wolt auch Ichs nicht schaiden.
mir wer nicht laid. ob halt die torpper wurden alle erslagen.
- XX Das sich die torpper all aneinander slügen.
das ich also hin gan.
wann sie thun mir also uil zu widerdries
ir vppigkait
5 ist so gros das ir die weisen spotten Ir vberall.
das sich doch villeicht mag gefügen.
begreiffet er yne enczeman.
triffet er yn mit dem scharppffen spies.
den er da traitt.
10 er gedranget mich nicht mere. da zu Rubental
freuden sein/mir vill von Im versawmet. (25Or)
das ist gut
vnd wurd vns hie gerawmet.
von Im das müsten wir von Im verclagen ich vnd Esellmüt
-

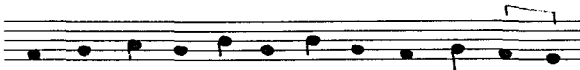
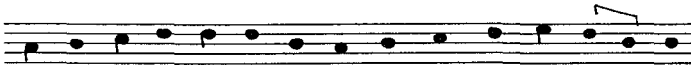
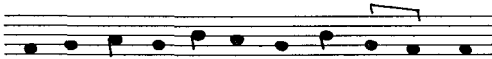
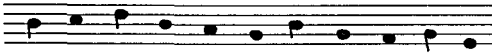
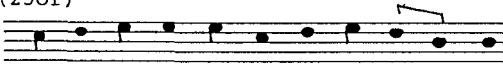
XX, 1: torpper²

XX, 11: mir vill von: *vgl. den Reklamanten Bl. 249v:*
mir wol von

118. Der hunger kasten

DTÖ S.38: 118

(250r)



118. Der hunger kasten (250r) MS III,278: 118

- I ICH muß aber clagen gar von schulden.
Über den uil vngefügen wintter
der vns hat die haiden sere beczwungen.
secht des muß der wald nú kummer dulden.
5 hat er Im ein laub gelassen nyndert.
da die kleinen vogelein vntersungen.
die han an Irer freuden widerwunden
vnd fliegen also waißlos. an ir nacht beliben.
also han ich keinen trost an der guten funden.
10 die mich zimpt die beste ob allen weiben.
nu möcht man Ir vngnad schreiben
- II Mitt gedencken nympt mich michell wunder.
nú wa sie die vngenade finde.
die sie mir so hastiglichen erczaigett.
was ich nú ir diener gar besunder.
5 vnd von recht Ir stettes Ingesinde.
da ich mich auff Ir gnad naigett.
Soll ich also an Irn trost verderben.
so gesing ich nymer wol den Jungen kinden.
vnd gepitt nymer gott. das er wend mein sterben/
10 soll ich an Ir lones nicht enfinden. (250v)
so muß ich on freuden ymmer winden
- III Möcht sie doch gedencken an die swär.
das mein hercz in vngemüte siget.
das doch weylent swam in hohem gemüte.
seht das machen nú die spránczellere.
5 der mir keiner durch sein tugent naigett.
nú vergeb mirs got durch sein gút.
seh ich Ir ein hundert von der erden.
zwaymen zwaier kloffter hoch. vnd herab ein ellen.
per vnd jener gúndellwein. vnd der gar vnwerde.
10 wunttelligos vnd ander Jr gesellen.
got der muß sie faigen vnd auch fellen
- IV Engelmair will geuden vnd auch gúften.
an dem múgt Ir kiesen michell wunder.
der verlos ein guten fuß von zwayen.
doch bracht er von wyen seine glúfften.
5 on das swenckell schrenckell was dar vnter.
wa gesacht ir ye keinen tummer layen
das dem schniczter nymer ser vertailt.
der das holcz so eben schnaid. in die spurgálczen.
vnd das er verfluchet sej der yn ye gehaillett
10 nú was tregt mich für sein húpffe helczen.
het er Im auch ein handt hingefalczen

V Hewer was ein kluge stampeney.
 von den gattellingien auff der strassen.
 hett es nûr gewert ein lengere weil
 per von perneut die lieff an Ir drej.
 5 vnd wolt sich des nyemant haben lassen.
 da versaumpt er sich an seiner eyll
 das Im ward ein rimpffen ramph gemessen
 vor den augen. vber die nasen. vnd durch sein schrimppffenn
 vcz sprach wer soll fur dich die herten ponen essen.
 10 da schied er yne vmb von siben rippen.
 vnd was doch sein mag von zwaien sippenn

VI Dar kam mayer friderich salb vierd
 er vnd jener gûndellwein der frech.
 wuntelgos vnd holerßwam der lange/
 doch so was der mayer der geczierd. (251r)
 5 der traib wunder mitt dem Nabelblech.
 dar kome hildebolt mitt einer stange
 vnd sties yne da auff den hunger kasten.
 das er fiell an seinen nack. do hub sich ein schreyen.
 vnd ich was wunnen voll das ich solt gerasten.
 10 do hub sich ein fliehen von den dreyen.
 das sie nyeder stiessen manig ameyenn

VII Zu den tûmmen kamen da die weysen.
 we das sie sich nit lenger ensawmpten.
 hetten sis nicht schier dauon genumen.
 yne stiessen sie Ir keppelleysen.
 5 per vnd hildebolt den anger rawnten.
 die durch vechten warn dar bekumen.
 solichs schimpffes mich nymmer verdros.
 solt es doch wern noch ein Iar zwolff stund in dem mûnde.
 so belieb dester mer praunner hasselnûsse.
 10 die sie nemen den vil wolgetanen.
 bej dem tancz auß Ir schlucken fanen

V,6: eyll: y aus ll korr.

V,9: vor fur: sich, gestrichen

VI,9: wunne

VII,11: vor Ir: sch, gestrichen

119. (251r) HW 41,33

- I NVn ist der kule wintter hie.
des verdreusset die lungen zu den alten.
awe was wirt den kleinen vogelein.
ir trauren das ward fester nye
5 doch hett die haide ir rosen fürbehalten.
also das sie in dem mayen wider schinen.
den kinden sing ich meinen gsanck.
das wirt an dem feyertag ein öpffelltranck.
ee das sis gelernen.
10 wann sie singen mein geplecze gern/
- II Auff der linden ligt ein mail. (251v)
das sie grünes laubes gar ist ön.
dauon nú die nachtigall nit ensingett.
wirt sie mir so bin ich gail.
5 die ich da main das ist die wolgethane.
die mir mein gemüt offt ringet.
woll ir das sie selig sej.
wer sie mynnet der beleibett sorgen frej.
sie ist vnwandelpér
10 weitt garten tut sie ruben lere.
- III Des ist noch wol nicht ein Jar.
das ich sie sahe vnd frawen uil genúg.
da begünd sie mich schön grüssen
auff mein trew das ist war.
5 sie gab mir zu kauffen.in dem krúge.
damit wir die menschait gepússen
doch must ichs zu Jungste sagen.
ee ward wund sleg auff mein handt geslagen.
das sie sie zu eren
10 ward mir riczen.fut mich auch sengeren.
- IV Kinder hebt euch alle dar.
In den mayerhoff zu vdelmúten.
do verwann ich mich der messenye.
do kumpt Jener engelmair.
5 friderún vnd in der gassen tútt
wendel vnd ir swestern alle drey.
Haltpurgk ein vil schönes kindt.
zutell vnd Ir wínnen tochter Irmelind.
trauten swester breid
10 spilt mit eppen vmb ein vinger reib.

I,4: traurⁿ

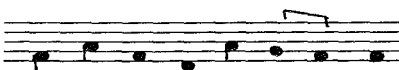
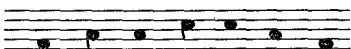
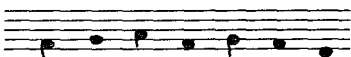
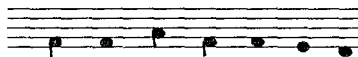
III,6: vor gepússen: be, gestrichen

- V Das es durch sej schöner knecht.
new schüh durchell hat gemacht
vnd uil mangel feiertag hat versawmet.
seht das neydet adelbrecht.
- 5 wann er spricht er sej damit geswechet.
das sie im sein gassen het gerawmet.
des gieng Ir uil grose not.
wann er kewt sie täglich für schönes brot.
das must mich sere erparmen.
- 10 soll ir fuß bey fremdem feuer erwarmen
- VI Hett ich vnterweilen die wall
so kúr ich mir die schonsten zu einer frawen.
der ich mich doch nymer will verzeihen.
fert sie hin gein Rubental
- 5 so las ich sie manigs wunder schawen.
einen offen den will ich Ir leihen/
anders ist es alles blös. (252r)
ich muß haissen armer leut haußgenós.
doch ding ich mir zu lieb.
- 10 vnd die schönen mir zu einem weib

120. Telkornn

DTÖ S.38: 120

(252r)



120. Telkornn (252r) MS III,280: 120

- I Winter deiner kunfft der trawret sere.
alles das in freuden was.
das zwingstu mit gewalt.
Ja hat dir der maye wenig ere.
5 wa nu plumen vnd auch gras.
vnd laubes reicher waldt.
den hastu enterbet manger wunne
nu hat nyndert vogelein kein fristung vor der sunne.
da es sich verpergen mûg.
10 vnd geraiteln seinen flug.
das en yne des nicht gunne.
- II Des clag ich der kleinen vogelein swäre.
vnd die lieben sumerzeit.
die müssen zwungen sein.
ich solt klagen das die seldempère.
5 mir so wenig freuden geit.
sie hat das hercze mein
gar beraubet aller guten ding
mich enhilfft laider nicht.was ich Ir fûr gesing.
das verstet sie nicht fûr vol.
10 mir ist wee das tut Ir woll.
mein laid das wigt sie ringe.
- III Mitt gedencken treib ich michell wunder.
kôm Ich zu der guten hin.
was ich Ir wolt sagen
kôm ich zu ir so pin ich besunder.
5 ône wicz vnd ôn synn.
das ich sein/muß getagen. (252v)
mit gedencken kan ich nicht erwerben.
sie lest mich in liebem wan.vnd ôn trost sterben
das sie darumb nicht enwais.
10 susse mynne mir gehaiß.
ich sülle nicht verderben.
- IV Ja ist sie meines herczen gar ein fraw.
vnd gewaltig vber mich.
das ich leb wie sie will.
o we das ich Ir so wol getraw.
5 vnd sie nicht verkeret sich.
mein not ist ir ein spill.
Ich enleb nicht wann des guten dingen.
aber Jener amelreich der lat mir nicht gelingen.
dez kumpt nymer auß irn orn.
10 er hat offenlich gesworn
er wöll mich verdringen
-

IV,9: dez: die Auflösung der (so bei MS) scheint mir ungesichert.

V We wer hat Im ye das recht gegeben.
das er will gewaltig sein.
der guten vber mich.
Ia müt mich sein vppiglichs leben.
5 er vnd Jener gundellwein
die sprinczen sprenczen sich.
vnd ir sporn die sind wäch gespengett.
des muß man yne weichen. da der tancz ist vmbgedrenget.
so mag ich des nit verlan.
10 ich sehe Ir gnappen an.
we das es got verhengett

VI Zippell zehen rippolt nach der geigen.
wandellieren hin vnd here.
des sein sie maister gar.
sanges hört man sie uil selten gesweigen.
5 wúntelgos vnd williger.
die meren yn ir schar.
vnd der Jung ber von bernreute.
des mag nyemant nicht gewynnen. vor der hirseneut.
die ist geschoppet eysens voll.
10 dauor ich mich hüten soll.
vnd alle weis leute.

VII Ir gnappen trawn ich nicht erleide.
der uil óden ganczen frech.
we das yn nyemant wert.
in dem gew muß ich sie oft meiden.
5 vmb ir vppigliche gepreche.
uil gar wer ich verczert.
wee was ich der óden ganczen fúnde.
die nicht ruchten ob man mich/zu einer sele punde. (253r)
darfür gebens nicht ein ort.
10 so gesprech ich nymer wort.
ob ich yns auch nit gúnde.

VIII Gáselhere nu blanckell dein tambúre.
sich hebt aber ein vmbswaiff
von torschen pawern knaben.
der will ir keiner sein ein pawer.
5 spann brait affteraiff.
yn waibel muß zen haben.
waisse gróppell brait gestepet
dorauff liechte gugenger zu wúnsch wol geneppett.
getúllet vmb den kragen.
10 krumpp Ir har vnd hele geczwagen.
das es hinten reppett

VI,2: wandellieren: beim 1.1 Tinte in der Hs verwischt

VIII,3: pawⁿ

VIII,7: gestep(Zeilende)ppet

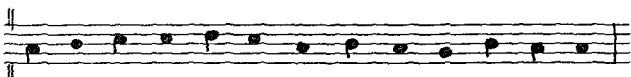
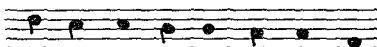
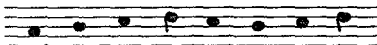
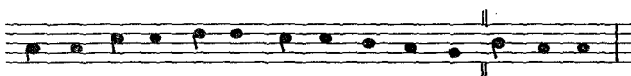
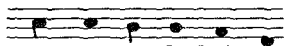
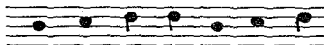
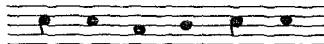
- IX Mocht ich einen grantwerren betrachten.
als ich etwo hie beuor
ir etlichem tett.
der mir kôme zu newen genechten.
5 vnd mir sang sein kirn korn.
dem geb ich was ich hett.
doch ensoll sie des nicht belangen.
es wûrd noch ein wollff mit sollichem raiczel wol gefangen.
der verwûsten wolt ein landt.
10 wuntelgos verschnaid ein handt.
das sie Im must hangen
- X Eppe wolt Ims paid haben geczucket.
der ward zwaier wunden wundt.
zem lancken durch die haut.
seyt hat er sich ymmer mer getûcket.
5 des bewainet kunigûnd
sein hercz liebes traut.
wa ward ye kein gans so wol verkauffett.
vnd so kluger schimppff geschimpfett vnd so wol gerauffett
vnd so manig gauch verschniten.
10 zwar es wer nicht gut vermeiden.
das vnd do ich sie tauffett
- XI Herczog fridrich ich bitt dich sere.
durch dein hohe wirdigkait.
nú stôr ir volles neste.
tustu das ich frew mich ymmer mere.
5 der mir heut das mere sait.
wie gern ich das weste.
herr gott du solt sein nicht verhängen.
du solt nymer mer kein Jar ir faiges leben lengen.
vnd vergib mir meinen neid.
10 nym die Jungen bej der zeit.
ee das sie das anfangen

IX,4: genechten: evtl. auch als geuechten zu lesen
XI,1: dich: trotz Tintenflecks in der Hs gut lesbar

121. Das hasen Laid

DTÖ S.38: 121

(253v)



121. Das hasen Laid (253v)

MS III 281: 121

- I Was mir sender swäre
von dem winter ye geschah.
der hett ich vergessen.
nu ist er herwider kumen. wem ist er nú werd.
5 wol ich sein empere.
wenig freuden man da sah.
da er vns hett besessen.
ia furcht ich er woll vns hewer aber thun als verd.
laub gras plumen vnd vogelein gesangk wir Jm zinsen müssen.
10 dabej clag ich ein ander laid.
vnd adelbiges vppigkaitt.
das er spricht er wöll mir des hercziglichen püssenn.
- II Wider sein huld
keiner ding ich began.
on das ich kunigund
gab ein schappell. vnd sie mich ain wenig lachet an.
5 vmb dieselben schuld.
pin ich seiner huld an.
verpergen er nicht kund.
seinen zorn zuhandt sah ich das ich hett missetan.
zuhandt er nach dem swert graiff sein zorn was on massen.
10 in den knopff vor grim er pais.
er hett eins müt des ich nicht wais.
Ich/wer todt hett yn herr per vnd amelreich da gelassen (254r)
- III Gott danck egerichen
vnd Sigehere dem fromen knaben.
diesen vnd Jenen baiden.
das sie yn habten wann er gab yn baiden uil zuthun.
5 er sah so mórdiglichen
kawm mochten sie yne gehaben.
von dann so must ich schaiden.
ab dem plan do er mir drot zureissen. als ein hún.
sunder laster mir geschah ich han mich veraynett.
10 kumpt er mir allein zú.
es wais nicht recht was ich Jm thúe.
ich schlag das yn sein alte muter. waltpurg vmb yne waynett
- IV Ich clagt adellopten.
mein laid vnd dise nott.
das er mir so offft drott.
ich sprach freundt nú macht yne weis. das zymmet mich so gut.
5 ob er es heben wolt.
eins slages ligt er todt.
die seinen dicken troyen rot.
kan Im todes nicht gewegen. noch sein schnier hüt.
vmb ein swert ich mir began. ich ward zórnes rässe.
10 seit ich Im hin ein engegen tratt.
vnd ich fraw kunigunden bat.
das sie durch ir zucht. zu mir vnd adellopten zasse

*Überschrift: Laid: so auch Becker (S. 162, mit Erläuterung);
Wackernagel und Boueke lesen Jaid. Beide
Lesungen lassen sich mit Beispielen aus der
Handschrift für L bzw. J stützen; Laid
erscheint mir jedoch wahrscheinlicher.
IV, 8: schnier: so auch MS; evtl. auch als schmer zu lesen.*

- V Zucht die ward Jm tewer.
es halff kein flehen noch kein pete.
er sprach yn müst rewen.
kecker leib vnd heldes müt·vol zorns er da was.
5 o hey wie vngehewer
schleg er mir vnd ich Im tett.
den tengken sporn newen.
schriet er mir·das man die stuck auff dem krais auff las.
zuhandt ich Jm hinwider slug·das helcz vor seiner hende.
10 das es Im noch krumes statt
er wais nicht recht wie es Jm gatt.
zwar ich swer Im vnser paider fechten·hat nicht ende.

- VI Dort an Jener leiten.
da er offt hasen jagt.
mit achten seinen hunden.
da will ich Im wider dran·ich find yne troyen plos.
5 will er mein da baiten.
mein dinst Ist Im widersaitt.
ich slah Im ein wunden.
das man werckes/in yn schoppett·zehen fewste gros· (254v)
ach vnd mocht er nicht vertragen·das mich die maid anlachett
10 zwar ich thu Jm lebens puß.
es ist ein ding das wesen muß
trucz vnd tracz das keiner ein súnüg darvnter machet

- VII Will er nicht betrachten
was Jm schadens widerfür
da zu pernreute.
da man Jm den wachtel steig hin durch die zene strach.
5 will er des nicht achten.
lös ich Im die leberschnúr.
ab der vehen haut.
er gedringt mich nymer mer In meinen vmbekrais.
Ich gedingt hinfur wol mit seinen magen.
10 was schat Im mein vberfall.
zwar mich frewet Rubentall.
der fürst friderich vor Im vnd mangem oden kragen.

- VIII Ja will ich sein warten.
da er mir nicht entweichenn mag.
begreiff ich yne allein
Ja schlag ich yne hinten auff mag ich sein vornen nicht han.
5 ich trenn Im sein swarten.
vor der schaittell vncz auff den nack.
mit trewen ich Ims mayne.
ich slag yne das er vor mir vmb treibt als ein schreib muß gan
was hillfft yne dann sein troyen rott sein schifer hut die
baide
10 die hat er keinen gelan.
so will ich yn greiffen an.
kunigunden lachen kumpt Im noch zu grossem laide

V,5: vngehewr

V,9: hende: de verwischt, aber eindeutig lesbar

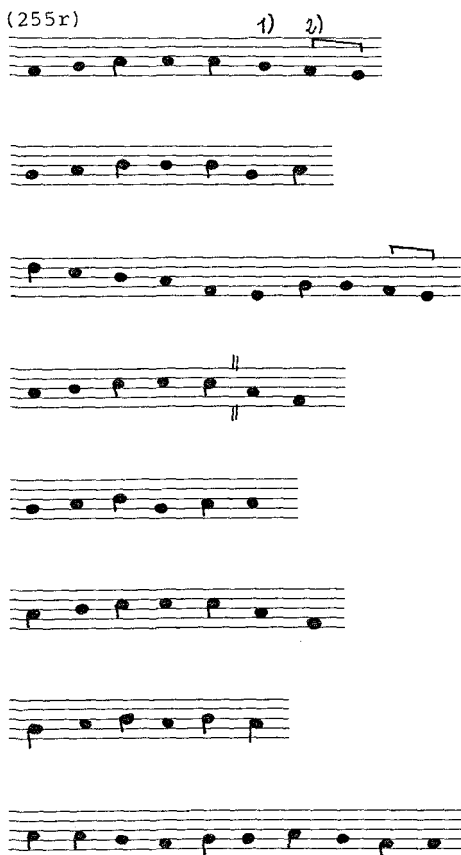
VII,3: seine

VII,8: meine

- IX Furst in osterreich.
vergib mir disen argen haß.
ich traw sein schier gepüssen.
gein got mocht ich sie alle erschlagen·die mir tun sende laid.
5 Wa fünd man ir gleich.
die von tag zu tag·ye pas
zippffendt mit den füßen.
sie solten holpoldeyes pflegen·wer gab yn die wirdigkaitt.
das sie in der spillstuben hoffetanczen können.
10 wuntelgos vnd berwein.
die wollen tanczes maister sein.
nu geb yne got geluck darczu·nicht mer denn ich yne günne
- X Was ich solicher nôt.
bej meinen zeiten ye gewann/
doch ist das ein swäre·(255r)
meinem herczen dem meinen herczen schuff gros vngemach.
5 eya was zornes rôte
vnd grymmes swaisse ab Im ran.
das er gewesen wère
vber mere do er der maid Iren spell prach.
den hett sie gezieret woll·mit gold vnd auch mit seyden
10 nymer werd Im sorgen puß.
dem mann der Im den tencken fuß.
so eben sucht vncz er yn fandt·vnd schied yn nit von paiden.
- XI Nun wart wie es wannet.
bej dem tancz zu zeissellmawr.
vnd wern Ir funffhundert.
im tullner biet vnd zwir als uil auff dem weiten marchfelt.
5 vnd wer denn gemannet.
manger trauten ir gepawr.
vnd solten sein gesundert.
von Egenpurg vncz hinauf gein Lincz·hetten engelmairs gelt.
so wolt einem zymmerman·als mein aigen erben.
10 vnd was ich han zu Rubentall.
[]
das er In hubschs stelczen schnidt·vnd wolt ich nôtiger sterben

XI, 9: zymⁿ (Zeilenende)merman

122. Der han oder des kúbels úberlid DTÖ S.39: 122



1) Tinte leicht verwischt

2) über e steht ein (nicht durchgestrichenes) f.

122. Der han oder des kúbels vberlid (255r) MS III,283: 122

- I Mann hort nicht mer süssen schal.
von der lieben nachtigal.
seit der vngefüge winter kumpt.
Jarlang sicht man perg vnd tall.
5 paide traurig vberall.
das hat yn der reiff kalt gefroúmpft.
wunniglicher blumen schön.
sicht man nicht mer dringen.
noch/die kleinen vogelein. (255v)
10 hört man nyndert singen.
lieber may du must flüchtig sein.
- II Las dein wúrczeln fruchtig stan.
heb dich bald von Im dan
er benympt dir plumen vnd auch laub.
Sein gewalt muß zergan.
5 er salbt anger vnd den plan.
den nympt er kreftiglichen raub.
May so las deiner tor.
wurzen.das sie rechten
reichen blumen schein empor.
10 vnd die haid decken.
das stet wuniglicher vil denn vor.
- III Solichen pluten ist geleich.
ein raynes weib gar mynigleich.
die ere státe erfristen kan.
die plút als der may reich.
5 in Irem herczen sicherleich.
wol Im ward dem sie Irer mynne gan.
Dauon kumpt vns süsse frucht.
weib soll nyemant swáchen.
weiplich weib vnd mannes zucht.
10 kan die mynn machen.
weib sein aller creatur gemach
- IV Wolt die liebe frawe mein.
mir thun bernde freuden schein
so wer ich zu der werlt ein selig man.
fraw las dein zwingen sein.
5 ich bin aigentlichen dein.
des solt du mich wol genissen lan.
rayne frucht las deinen zwanck.
waistu was mich zwinget.
manig vppiglicher gang.
10 den die welt nu pringet
das macht mich an meinen freuden kranck

II,7: dein?

IV,8: was: s *undeutlich*

- V Wer nicht trittelltreten kan.
als zu einer henn ein han
der bedarff nicht fragen in das gew.
als er wirt gekapfet an.
5 als er sej ein wilder man.
vnd muß sein der ganczen vnterstrew.
zipffel zehen schocken dar.
streichen mit den fersen.
wer das kan das nympt man war.
10 dem kan nyempts gehersen.
das brufett alle mein herr her Engelmair

- VI Dennoch habens einen sitt.
wer dem rayen volget mit
der muß schreye haya hay vnd hay.
den so pümpert/yne der schmid. (256r)
5 auf einen kübell vberlid.
do hebt sich ein newer torpelday.
engelmair der tæret wol.
gosprecht der kan pfeiffen.
in ein holcz das ist nicht holl.
10 do hebt sich ein schleiffenn.
nyemant weiser an Iræn rayen soll.

- VII Eines tags kam ich zu yne.
gar nach meinem vngewin
da manig törpper auß der kirchen drang.
do sprach einer vnter yne.
5 secht als lieb vnd ich euch pin.
das ist der der den gesmirten wagen sang.
zwar er wirt sein nicht erlan.
oder er wirt gestrichen
ich sahe yn gar schiems an.
10 vnd wer auch gern entwichen.
wider meinen danck ward ich bestan.

- VIII Ich tet als ein flüchtig man
einen dicken rufft ich an.
herr hellffet mir auß diser not.
er sprach ich wil euch bej bestan.
5 vnd was ich gesellen han.
ich wolt ee vor euch ligen tot.
mir gestund mit hillffe pej.
per von bernreute.
was halt aber eysens sej.
10 in der hirssen heute.
dennoch verlos ich seiner vinger drej.

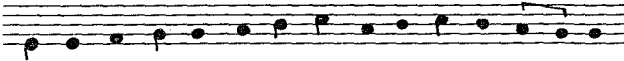
VI,5: eine
VI,11: Irn?

- IX Meinem hellffer dem was laid.
er sprach nú sei got geclait.
das ich es nicht weste ee vmb ein har.
herr nu seit vnuerzait.
- 5 mein schar die wirt schier zwir so brait.
da gedacht ich nu han ich es gar.
geswinder flucht mich nicht verdros.
da die tórpper brachten.
züberstangen flaschen gros.
- 10 haya wie sie fachten.
ich wais nicht der meinen kunst genosen.
- X Ich kam nymer mer hinwider.
treten sie die werlt gar nyder.
mit Iren kromen gengen die sie tund.
mir gab auch ir keiner sider.
- 5 das ich einen polcz gefider.
mir was lieb das ich nit da bestunde.
alt vnd Jung sah man da.
die zu dem streit drungen.
sie schriren all wa ist er wa.
- 10 der da hat gesungen.
ee ich floch ward ich wol halber gráw.

123. Der Schilling

DTÖ S.39: 123

(256v)



*Die Melodieeintragung für den Abgesang fehlt in c
(in O erhalten).*

123. Der schilling (256v) HW 69,25

- I NVn clag ich die blumen.vnd die lieben sumer zeitt.
vnd die wuniglichen tag.
dabey han ich ein klag.
die mir teglich mange freud hat benumen.
5 das ein weib so lang haltet wider mich.Jrn streit.
der ich uil gedienet han.
auff gnaden losen wan.
Ich kan meines willen gein Ir nicht zu ende komen.
seit sie nicht enhat
10 In Irem herczen weibes gút.
vnd ir doch darvnter.dienen lat.
wer den kummer nicht *enmüte*.
mich wundert das mein singen.vnd mein dinst nicht verfacht

- II Was ich gesinge.das ist geharppfet in der mül.
sie vernympt sein nymmer wort.
spricht Jener willehortt
stain in ir ore.das siczen ich nymmer verneme.
5 sprecht ob ich sein veindt darumb nicht wesen soll.
der mich so besweret hatt.
vnd mir fur Jr hulde statt.
er soll wissen ich finde es.so das ich Im es gerám.
von den freuden sein.
10 wirt Ir hercze gar verserett.
per vnd granelieb.vnd hildewein.
haben mein gluck da verkeret.
es wirtt ir ettlichem ain versnites múschelein

- III Disen sumer warens alle drej an sie verkoln.
das sie einander trugen has.
doch pot sie es einem pas/
mit geperde das was nicht der zwaier wille gut. (257r)
5 wern sie zu kirchen solt ich sie von dannen holen,
sie belibenn lenger dort.
granelieb vnd willehortt.
da gelag auch leicht der hilledeswein höher müt.
meiner arbeit
10 haben sie mir vill geprawen.
ir sult wissenn das auff meinen aid.
sie sollen mir desselben wol getrawen.
es schadet der zu lange friste.den tumen vil vertraitt

- IV Ich han yne durch mein zucht·zu lang uil vertragenn
das mir nicht zuhillff kumpt.
vnd mir wenig gein Im frompt.
ich enkund ir hulde nye erwerben noch Irn grus.
5 Ich mag sein mit gesang alles nicht erlagen
was mir laides widerfert.
mir ist sein also vill bescherett.
mir wolt die selde nye gefolgen·einen fuß.
wa ich landes far.
10 da lest sie mich altersayne.
got vor vnglück mich bewar.
mein glück ist wider sie zu klein.
von disen schulden han ich diese laid herr engelmar.
- V Seit von ewern schulden friderûn Irn spiegel verlos.
ist vnpildes vil geschehen.
das ir gnug müssen Iehen.
das vor mangen Joren soliche ding nye geschah.
5 laster vnd auch schande die sie nye gein euch verkos.
vnd noch nicht verkiesen will.
ewers schimpfes was zu uil.
das die hend erkromen·die die spigel schnûr zubrach.
die sie selber flacht.
10 an gold auß glanczer seiden.
sie was manger hand seyden slacht.
ia was sein zuuil von euch zuleiden.
ewer gogelhait euch von Jren synnen bracht.
- VI Ich was ye den weiben hôlder denn sie mir sind.
wa ich des engelten soll.
das zymett yne nicht woll
awe das die lieb nicht gleicher wag pfligt.
5 dise rede ist zwuschen mir vnd einem weib wol schein.
die ist mir nicht als ich Ir pin.
also get mein leben hin.
es ist on recht·wa lieb nicht gleich wigt.
da die liebe pflag/
10 hie beuor gleicher wage·(257v)
da hett die mein nyndert kraft
nyemant mich der mère mer frag.
nu hatt sie scharten hinnen für vncz an den leczten tag
- VII Do man mannes mynne gein weibes mynne wag
Innerhalb des herczen tür.
do wag mannes mynn für.
nú kan sie gein rainer weibs mynn nicht gewegen
5 Nun wais ich aber wen ich darumb zeihen mag.
wer die warn schuld hab.
zwaier ding get vns ab
das wir mann nicht státe sein·vnd rechter für pflegen
die gleich trag.
10 gein der herczen lieben mynne.
Ir sult wissen was euch yemant sag.
er gewan nye herczenkunnigin
der er wirbet das er weibes mynne vnd guten weiben wol behag

- VIII Reiner weiber mynn tewrett werdes mannes müt.
ob Ir will gleich sagt.
da ist ir baiden seligkait.
wol Im der seiner zucht gein den weiben wol huten kan.
5 Eeren gerende mynn ist yne baidenhalben gut.
wol dem herczen das do traitt.
dem wirt seiner arbait.
wol gelonet das soll mercken ein yglich man.
seit den weiben holt.
10 gein den hercz vnd augen lachen.
Ir sult wissen aller kriegen gold.
künd ein hercz nit so fro machen.
als rayner weib mynne. das ist ein freuden werder solt
- IX Alle creatur die der hymel hat bedacht.
vnd darczu die erde traitt.
hand nicht hoher wirdigkait.
denn ein raines weib vor ir ein gefierter man.
5 do die bej einander ruend ein gancze nacht.
das ist der mynne lanczen ort.
sie verwundet hie vnd dort.
zwüschen zwaien lieb mag da sorgen uil ergan.
senigliche not.
10 mag die lieb wunder machen.
liechte augen nach der trübe rot.
sünst vnd so mit myniglichen sachen.
sie wundet mangan das Im senfter wer ein ringer todt./
- X Nymmer mit gedencken wirt erborben weibes kindt. (258r)
dauon sprech ein man einzzeit.
das Im an dem herczen leit.
vnd versuch ob es dy mynigliche tûe.
5 wes es Im gedencket das ist Im uil gar ein windt.
sie vernympt sein nymer nicht.
dauon ist er gar entwicht.
da gehöret vnterweiln gut gerüne zu.
es ist ön masse gut.
10 wer gein frawen tar gesprochen.
der verkeret oft steten müt.
vnd mag Im sein sorig wol zubrechen.
das rat Ich Iungem manne der gern das peste tut.
- XI Ich bin einem weib noch uil gar ön masse holt.
herczenlichen here gewesen.
an sie getrau ich nicht genesen.
nú sind fró die leut vnd merckend mein klag.
5 solt ich gein Irn oren sprechen. das alles ich wolt.
das doch guten füge hatt.
vnd nicht an Ir ere gat.
vnd doch wol gein Ir geschee wer. Ich gein Ir nicht ein zag.
wenn ich von Ir pin.
10 so han ich uil guter synne
kom ich zu Ir so bin ich ön synn.
das sind alle herczenlichen mynne.
gar an sprechen mit gedencken. get die zeit dahin.

- XII Hochgelobter fürst an trawren herter denn ein flins.
Ir hab mich behauset woll.
das euch got vergelten soll.
Ich empfang so reicher gab nye von fursten handt.
5 es wer alles gutt wann vmb den vngefügen zins.
des die kinder solten leben.
soll ich das zu stewart geben.
so ist es zwuschen mir vnd meinen freunden schiere pfandt.
vil lieber herre mein.
10 Ir sult mir den zins geringen.
das Ir ymer selig müsset sein.
ewer lob das will ich gern singen.
das es von hynnen muß hellen vncz an den Reine
-

XII,1: trawrn?

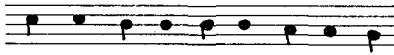
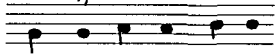
124. Sand polkten almusen

DTÖ S.39: 124

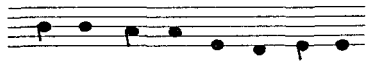
(258r)



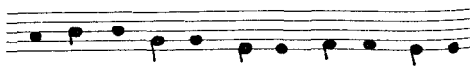
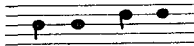
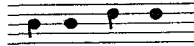
1)



1)



2)



1) Tinte leicht verwischt

2) beide e sind nachträglich eingefügt

124. Sand polkten almusen/ (258r) MS III,286: 124

- I O We winter.
wie du hast beczwungen.
das dein kelt
mit gewalt.nyemant verpieten mag
5 die kleinen vogelein hewer sungen.
die han geswigen mangen sweren tag.
zwar dein swinder.
alten vnd auch Iungen.
nit gefellet
10 zwar das sie *wil* dein vngefúger krag
da das new laub ee was entsprungen.
des hagstu nú gefullet deinen sack.
schawet an wie bar die pawm sind.
ir wuniglichen klaider.
15 die der may yn hett gegeben.
zu einer neuen watt.
reiff vnd windt
das habens aber laider.
in Ir leben.
20 das aber manig hercz in trauren stat.
mich muß wunder
han besunder
wie er es also gar verderbet hatt.
- II Also zwinget
mich ein ander kumer.
das mein gesangk
der weld wil nicht mer gemain sein
5 mang leut haben mich des tummer.
warumb ich selber swende.das lebenn mein.
was mir bringet
winnter vnd auch sumer.
ist so/kranck. (259r)
10 ich eine muß verdulden dise pein.
ettwo hies ich woll ein frumer.
ee das verslossen wurd meiner freuden schrein.
wer mocht nú so rechte mir.
ymer wider gewynnen.
15 das ich wurd der Jungen
wider gar gleich
solcher gir.
der mocht mir ny zu rynnen.
nu pin ich zwungen.
20 als ich nye wurd an keinen freuden reich.
secht dar wendet
vnd vollendet.
nyemant denn der furst fridreich.

I,10: *wil*: ebenso MS; eventuell auch nit zu lesen

I,12: hagstu: h aus m gebessert (offensichtlich sollte
magstu zu hastu korrigiert werden)

- III Herrø mein
vnd tōrst ich dich gepitten.
einer bete.
der du mich solt durch dein gnad gewern.
5 nū vernempt mit adellichem sitten.
ob ich so kluger ding wol gern.
latt mich sein
als ich ee han erliten.
an menger stet.
10 da ich uil wenig hort meiner ern.
da die torpper mit Irn gailn tritten.
geschockett hand Ir keiner wolcz empern.
er wurff einen fuß dorthin.
als Im sein nicht bestünde.
15 vnd zuckt yn denn pald herwider.
dem andern tett er alsam.
wa ich bin
so pin ich doch der nūnde
auff vnd nyder.
20 far so ferr so pin ich yne gram.
vmb Ir schmähe.
ich gern sāhe
vnd fūrn sie alle vber des meres tram

- IV Wer nu clug
tancze wol schawen.
vnd ein ding
des warn ee die weisen vngewan.
5 nū haben es die Jungen auff geprawen.
das man ein newes mere sag dauon.
da ist genug
Junger mann vnd frawen
mein geling
10 muß da greisen. sie thun mir gedōn.
die da mit dem pflug sēten pawen.
die wollen rayen auff des mayen lon.
friderūn
kauft ir des guten dings auß der krome.
15 seitt die fart
ist alle sampt durch deinen willen gar.
uil manig walleberūn
mit seinem ram
hat gespart.
20 sein gogellweis vncz ob er kome dar.
sich das tichtett.
vnd auch richtett.
nyemant wann mein lieber Engelmair
-

- V Wer nu haben
wölle reiche schawe.
der soll kumen/
gein potenbrün·auff einen anger dar·(259v)
5 der ist vmfritt mit einem weiten awe.
darauff so kumpt ein gancze newe schar·
er ist vmbgraben
mit einem reichem paw
vnd vnbenomen
10 bey der sunnen brait·vnd lenger gar·
dorauff so kumpt uil manig edell fraw·
vnd pawrn diet ein vngefüge far·
die wolen breis
mit tanczes rúme da beiagen·
15 auß dreyen grossen gepieten
das sie wárn wol ein landt·
sie sein nicht weis
vnd torst ich es gesagen·
sie wollent sich des nyeten·
20 das sie tragen verhauecz gewant·
vnd das sie hacken
durch die packen
zwar ich schnaid keinen mit meiner handt
- VI Giselbrecht
hastu die haut beraitett·
so pumper drein
das man es höre ein grosse meill·hin dan·
5 wart wo man einen fan dort here laitett·
herr engelmar vnd mein herr engelwan·
die geigen secht
die sind gar vnbesaitett·
dein grösser sein
10 dein leut betór·du solt vns nicht enlon·
es wirt uilleicht das velt noch hewer gepraitett·
das man die roten gabel gaffet an·
dort sih ich der tullner fan·
die furen einen spiegell
15 dar vnter gett ein göttin·
das ist mein fraw friderún·
mich trieg der wann·
sich hebt noch heut ein gigell
wer da gewynn·
20 der werff sein flust vber einen zawn·
die auß dem vorst
die haben getórste
ir göttinn bringen vnd mangan walberun
-

V,5: eine

VI,12: vor gaffet: j, *gestrichen*

VI,13/17: *Versgrenzen hier nach den Virgeln; vgl.
dagegen MS*

- VII Nun stet vmb
vnd lat vns recht schawen.
wer die sein
die dort here mit dem plaben hymell gende.
5 den wirt uilleicht Ir schedell heut zuhawen.
das sie sein gar In after rewe stan.
sie sein so thumbe.
vnd torsten sich Ir frawen
sie geben schein
10 Ir spere das ist mit einer van gesandt.
sie haben leicht ein ding In selber geprawen
das sie sind fürpas alle leut erland
So kumen denn die ab dem marchfellt.
mit einer garb
15 die soll wir vberdreschen
das sie werden gar ein stro./
an aller schlacht melde. (260r)
rote farb
geit am hubschen
20 mangem das er sein beleibet gar vnfró.
so das geschicht.
ich han des pflicht.
das noch gelig ir ettlicher dro

- VIII Die schar
sich alle hat gesamt.
sich hub ein tancz
der was noch belder wenn rosses lauffes weit
5 die göttin auß dem vorst die was wol geamt.
sie was die schonst da vnd offt seitt.
herr engelmarr
gar uil darumb grißgramt.
sie wer als glancz
10 die bej Im saß zu hand hub sich ein streit.
ir ode kragenn wurden vast verschramptt.
da slugens oberhalb flarren weitt.
sie tailten do
Irs herrn almusen von sand polken
15 die auß dem vorst
die hetten pas mit schonhaitt wol gesigt.
slugen so
uil mangeln faisten trollen.
durch sein borst.
20 da sah ich das das recht gein recht wigt
ein torpper der schray.
nú we mir we
was myner grimppell vinger vor mir ligt.

VII,10: van: v nicht ganz eindeutig

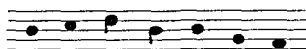
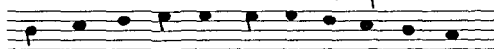
VIII,4: vor belder: bed, gestrichen
weitt: 1. t aus 1 gebessert

- IX Ich wen das
der spiegell wurd geczaisett.
an der stet
noch kleiner denn ich engelmair zubrach.
5 mängen oden gauch sere fraisett.
da er die wunden gein Jm wallen sahe.
vmb den haß
uill manig maid ward verwaisett.
wer es tett
10 ich main das man Ir zwainczig toter sah
vnd haben die nú alle wol geraissett.
so sej es mir ein kleiner vngemach.
Engelmar
vnd williger die sprúngen do zusampen.
15 die wolten haben
den vorst.vnd tullner veld erwert.
sie wárn bar.
vnd slugen durch die wannen.
do ward
20 einem hupschen stelczher sein todt.vil schier beschert
von seinem hauß.
in einem vaß
er toter hin gein zeissellmawer fertt

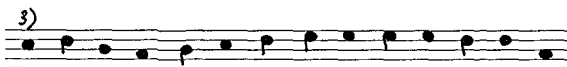
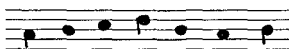
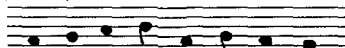
125. Der pflug

DTÖ S.39: 125

(260r)



(260v)



-
- 1) unter c: h, gestrichen
 - 2) Die 5 Noten bis Seitenwechsel (f f e d c) sind bei Schmieder (S.39) gestrichen; Rohloff (S.316) läßt hier die nächste Zeile beginnen.
 - 3) die beiden ersten Noten sind bei Schmieder (S.39) gestrichen.

125. Der pflug /(260r) MS III,288: 125

- I Die liechten tag beginnen aber trüben. (260v)
von des alten winters zeitt.
seit sein zwingen nyemant vnterstett.
Nun will sich in der stuben freude vben.
5 von den Jungen wider streitt.
den Ir laid nicht gar zu herczen gett.
tanczen rayen singen woll
spitell slahen prittellspill
Jarlang wirt die stuben der oden gauch so uoll.
10 das sich menger mit der achsell weiter dingen voll
- II Sich hebt ein wunderlich gepere.
von den gattelingen gail.
zuhay wie dauor gesungen wirtt.
ich pin yn durch Ir gogelhait gefere.
5 zwar ich wunsch Ir keinem hail.
wie mich doch Ir manger nicht verbirtt
recht sam Jener gundellwein.
der nu auff den zehen gett.
sam Im dient das land von vngern an dem Rein.
10 vnd ichs mit dem kunig erczeug. das Im sein nicht bestet
- III Sein vater was ein schneider mit dem pflug.
wauon er denn edel sej.
des kan ich nicht gewissen fürwar
er traib die gogelweis gar vnfüge.
5 er was seiner drischell bej.
damit er yn neret manig Jar.
O we armer hoffesitt.
das dein manger nicht empirt.
der des wenet. man ziehe stete den offen mit.
10 laidiger/gast ist kurzzer freundt. so hat gemach der wirtt
(261r)
- IV Wenn er sein raide löcke windet.
so will er es alles sein.
so die glungken glangken vmb den kragen.
In senftem mut man sie selten findet.
5 wuntelgos vnd gundewein.
wollent diesen winter nyemant nichtz vertragen.
sie verslünden wol ein landt.
des sie zimmet oder mere.
dauor hütend sich hildebolt vnd eberczan.
10 vnd von bernreut ein heldt. das ist der Junge bere

I,7: singen: *ein 3.n (singenn)ist gestrichen*

II,6: verbirtt: *i undeutlich*

III,6: damit: *d gebessert, a undeutlich*

IV,5: gundewein: *oder gundelbein zu lesen (so MS); vgl. auch Strr. V,2, VI,1, und IX,4 sowie zum gleichen Problem Nr. 100,I,5: augewaide*

- V Ich kam zu der gätteling geuden.
do vermaß sich gündelwein.
das er allein Ir drej wolt bestan.
wuntellgos der sprach·auß hohen freuden.
5 sweiget lieber vetter mein.
ir mugt mich auch wol mit euch fechten lan.
so sie schierst kumen here.
so hebt auff ewern alten has.
es sej hildebolt oder der Junge ber.
10 zwar es muß von meinem swertt ir schedel werden naß
- VI Gündelwein nu hab dir des mein trew.
vnd kum ich den dicken an.
er wirrt durch das kettenwamas geslagen.
erraich ich yne ein wenig für der knû.
5 durch yne muß ein strasß gan.
das man für hin nahet mit einem wagen.
waistu nicht was er mir tett.
do man hewer zu tancz gieng.
vnd man mir den laitstab empfolhen hett
10 das er mir zu tracz elsen nye getanczen lies.
- VII Wuntelgos so las dich nicht verdringen.
ich wil heben einen schall.
das mir nye so wol zu mut was.
sausa wie die finger müssen springen.
5 auff der strassen vberal
als die hewschrecken in dem gras.
sichstu nicht mein newes swertt.
wie das schneidet vmb das ortt.
es ist wol drey vnd dreissig meczen wertt.
10 kôm es an ein ganczes here·Ja sie würden alle ermortt.
- VIII Hiemit süll wir dieser rede gesweigen.
lassen wirs/also besten. (261v)
gee wir zu der freudenreichen schar.
trettt wir mit einander nach der geigen.
5 sein ir drej so mach wir zwen
das ir keiner nymmer here gethar.
wolt got vnd komes here.
das sich wol gefügen mag.
Hildebolt vnd eberczan vnd Jener ber
10 was sie an vns gewynnen das stossen sie In Iren sack

VI,4: knû: als Nebenform bei Lexer I, 1647 angegeben (knû);
auch möglich wäre eine Lesung kiw, nicht richtig
dagegen kew bei MS.

VI,6: nahet: evtl. auch als uahet zu lesen (MS: nahet)

- IX Zuhant do huben sie ein ridefanczen.
wuntelgos der sang Ine vor.
dar kam hildebolt vnd eberczan.
gündelbein verlies uil gar das tanczen.
5 er lieff gein yn für das tor.
nach dem swert graiff er so zuhandt.
do was hildebolt beraitt
vnd verstell Jm einen slag.
das sein ort den klingen riemen nye verschnaid.
10 vnd der dawm salb fünffter auff der erden lag
- X Wuntelgoß der kome mit einem gestoß.
der sties nyder siben kindt.
ee er sich verrichtet für die tür.
Er begraiß den einen bej der grös.
5 er slug dar als wer er plindt
er want das er seinen gesellen verlúr.
do ward Im sein rúck entrant.
mer dann zwayer spannen lanck.
gundelwein sprach gesell hab ymmer danck.
10 das wer wol gefochten·hett ich wider nú mein handt

- XI Hildebolt der warff sich gein Ine vmbe.
als ein wildes eberswein.
das da wütend vor den hunnden gett.
fraislich stund der frech tumme.
5 we mir we sprach gundeweine .
das den schaden·nyemant vnterstet.
vnter des do ward ein kracz.
hildenbolten durch die zene.
das er auff der achsell hett den widersacz.
10 er ist nu lungen maiden hinfur ein pósew spene

- XII Der von bernreut kam geloffen.
der was einer elen weitt
vnd trug ein verporgen stahel napff.
vppiglichen kam er zu dem hauffen
5 er erczaigt da seinen neidt.
dar kamen pawern uil der vberklaph.
Secht die schieden alle da/
Das núr einer ward erslagen·(262r)
ob dem allen schirens alle Jaraia.
10 stett auff höher laid·lat vns disen doch ab dem weg tragen·

XI,5: gundeweine: vgl. Strr.IV,5, V,2, VI,1, IX,4

XII,6: pawen?

XII,9: schirens: die Lesung schirens (MS) ist hier
unrichtig

XIII Do sah ich wunderlichs haußgerúste.
mangen vngefügen spies.
hacken hawen stangen vnd auch spere.
maid vnd weib die slugen sich zu prústen.
5 vmb den grossn widerdries.
da ward laider nicht gefochten mere
Ey wie luczel ich sie schied.
wann mir was von schulden laidt.
das der schimpff ein wenig pas da nicht geriett.
10 awe wes ich gúczens verlos·ee ich von dannen floh vnd rait

126. Die vnsynnig sampnunge (262r) HW XXXVIII,19

- I NVn rewet mich der waldt·vnd alle die haid·
vnd darczu der kleinen vogelein singen·
der kalt wintter tut vns vil zulaide
der will vns mit seinen panden zwingen·
- 5 Mein darff auff dem anger nyemant warten
lassett alle blumen farn
wir súllen vns mit freuden scharn·
Jarlang in einer stuben warm·
da sing ich euch von meiner engelgarten
- II Ir last die tórl vngepäre treiben
die kúnnen nicht wan gúffen vnd auch ringen·
So will ich Ir vnd allen guten weiben
das peste gern sprechen vnd auch singen/
5 wunschet das mein gesanck·ir múß gefallen· (262v)
das ich den losen angesig·
vnd der schonen bei gelig·
der ich mich nymer mer verwig·
die ist mir ein wandel vor In allen
- III Vns kumpt ein synnlose sampnung·
der ich auch zwólff vnd noch mer will nennen·
der hebenstreit von hohenfelt der Junge·
vnd amelung den mugt ir wol erkennen
5 wallenbrecht vnd wellenbrecht der lange·
ysolt epp vnd engelhart·
vt vnd vt vnd eysembart·
aigenprecht vnd magenwart·
die thun mir laid ane meinem anefangk·
- IV Nun wais ich einen der sich sere vleissett·
wie er mich beswäre an engelgarten·
Ja wais ich nicht was er der guten weissett·
Im mag geschehen als Jenem durchhellharten·
5 den ir muter mit der pfannen sláge·
hart an seinen drússell slug·
das er lúczel ye gewúg·
on das ers von hynnen trug·
daun hüt er sich vnd mein herr her valche
- V Sie fragen wer sie sej die seldenreich·
von der ich hóflich han gesungen·
sie lebt on allen wandel sicherleichen·
das kúnd ich den alten vnd den Jungen·
5 sie ist Jn einem kraiss der ich muß dienen·
von dem pfat vncz an den sand·
von Ellsas In vngerlandt·
in der eng ich sie fandt·
doch ist sie zwuschen pariß vnd wieyen·

IV,5: der: trotz Tintenflecks eindeutig lesbar

IV,9: mein her[?]

127. Die Creuczfahrt/ (262v) MS III,290: 127

- I Winter dein vnsenftigkaitt. (263r)
laid vns allen bringett.
singt nymer nachtigal.
schal der kleinen vogelein ist gewigen.
5 zaiget vns *inder* die rosen rot.
not sie hat beczwungen.
sprungen plumen manigfalt.
walt hat seiner neuen klaiden nyndert
Wer ist der
10 die swern zeit.
leit bej lieb allein.
hat er freuden vollen ratt.
die sind Im gemain.
das wer ich
15 wurd *mir* paß
mir von der
die sere bekrencket mich
- II Fraue durch dein gute gar.
par lās mich von sorgen.
porgen soltu freundlich leib.
weib sind vnterweilent nit gesúnet.
5 mynnet einer steten mūt.
gut ist Im behalten.
alten soltu fraw mit mir.
schier mir in sendes herczen schawe.
ob ich lob
10 dein stetigkait.
laid mir gar verswúnde.
das thun ich on allen haß.
wenn ich freude empfinde.
mir wirt wol
15 freud mit dir.
mynne mich
mit dir veraynen soll.

I,5: *inder*: so auch MS; evtl. auch als nider zu lesen
I,15/I,16: *mir*: so auch MS; ebenso möglich ist nûr

III Ringer liebe meynen last.
hastu gein mir willen.
stille sultu meinen qual.
wal hastu mich zu töten.vnd auch neren.
5 sweren wil ich dir mein stäte.
bât ich vppiglichen.
weichen sol dein helffen mir.
dir gib ich das recht.wann mein geding
ligt zwar.
10 gar an deinem trost.
last mich nicht dein güt.
Ach so wûrd mein freude schwach
dauor mich behût.
las mich sein
15 mit dir fraw
Engelmair
furfar vnd berwein

IV Stet in des mayen zeit.
geit Ine got ein rewe.
new wirt des dorffes schar.
war nym ich wie sie sich außberaiten.
5 laitén sol herr Iremper.
herr das creucz schön.
lône liebe eselmût.
gut hat Jm gegeben solich geräte.
das er pas
10 denn ander knaben.
haben will die zoye.
des. des acht ich nicht vmb ein ves.
an sein dicke troye.
tut mir laid
15 vnd sein hutt.
die Im hie
noch dort nye kein swert verschnaid./

V Ymmer muß er sein verczert.(263v)
wert er sich nicht zwayer.
mayer fridrich drot.
tot muß er von seinen handen fallen.
5 allen sej in vor gesaitt.
laid will er yn machen.
lach muß sie verlan.
gan sicht man yn on sein greusen nymmer
seit der zeit
10 als ich yne sah.
prach mein freude swinde.
er ist mir als Jener ber.
der mir einem kindt
tet ein laidt.
15 an der stett
da man schimpff.
durch gelimppff nicht wol vertraitt

III,7: vor dein: f oder langes s, gestrichen

IV,5: her?

IV,6: her?

IV,8: gegeben: b aus g korr.

- VI Einest kam ich zu einer stunde.
 kundt ward mir Ir weis.
 greis sah ich mangan man.
 gan als er den teuffell wolt verslicken.
 5 schicken begunden sie Ir here.
 wer sie alle trugen.
 klugen schimppff sah man da woll.
 vol so ward der anger also gemain.
 da kom also
 10 herr Erkenbolt.
 wolt er sie nicht meiden.
 zart man Jm sein haupt swert.
 secht das must er leiden.
 er vergalt
 15 dennoch mer
 denn sein müt.
 durch gut. Im vor geczalt

- VII Wuntelgos vnd tragenher.
 her von kúnigsteten.
 reten fraissiglichen da
 wa ist nu der fies von Zeissellmauer.
 5 Sawer wirt Jm dise fart.
 zart er meinem bruder.
 müder hauben vnd auch har.
 zwar ich schrat Im durch sein schníerhútell
 hin zu yn
 10 do was Im ger.
 per vnd Jener lancze.
 an luff sie da enczeman.
 einen streit herr Rancze.
 nach dem giel.
 15 ab ein sach.
 trahenger.
 uil sere des slagens viell

- VIII Eberczan vnd Irenfrid.
 mit ein ander lieffen.
 rieffen an des torffes stey.
 wo wes saumpt Ir euch.hie bei den creuczen.
 5 scheuczen last euch nicht also.
 wo wir heut schiehen.
 fliehen von der trume dan.
 man verschrót vns lungen milicz vnd leber.
 Ich sawm mich
 10 nicht sprach der schmidt.
 mit der langen flaschen.
 traff er gumppen auff das saff.
 durch sein troyen watschen./
 Der gelag. (264r)
 15 vnd Jr mère.
 Eberczand.
 ein handt. nicht ringe wage.

- IX Lauffen sah man weib vnd man
dan mit grossem brächte.
acht von der traisem here.
der drej da strauchten auff der ferte.
5 hert es dem funfftten lag.
schräg latten stüll lang
stang. zieter von dem pflüg.
trug man da mit schall zu dem hauffen.
Ber vnd der
10 den spiegel brach.
sprach verwendighen.
gesell wer Ranczen heut erschnell.
sich der soll Im streichen
durch den back.
15 ein furich.
wer das siht
der gicht wie woll ein slack
- X Schreyen hort Ich lauten schraj.
zwei creucz da befelten.
selten das ye mer geschah.
schlag vnd stich rufft manger óder tórpper.
5 schorpper schelter da ir bórst.
torst ich es gesagen.
clagen tragen sah man zwolff ir tot.
trot das clagten die amyenn.
den ir spen.
10 des dorffes schar.
zar gab durch die swartem
sehe ich blós ir zinzelwáhe.
so hie ich noch warten.
das ir schalle.
15 wúrd lasse.
fro sung ich
wol mir Zu Rubentall

X,8: amyen

128. Der rodt told (264r) HW 44,36

- I Awe diser not.
sprach ein maid·der summer will zergan·
des gewynn ich liecht fur laid·ein grawes har·
Ich sah die plumen rot/
5 vor dem wald wuniglichen stan·(264v)
die hetten alle liechten schein·nu sind sie alle vngefar·
mochten vns die rosen also schön sein beliben·
der hett ich geprochen einen krancz·
ir glancz
10 hat mir meiner swer uil vertriben
- II Die haide hat verplút·
die roten rosen reisen alle nyder·
das kumpt von den sorgen die sie zu dem reiffe hand·
wie sere sie das müt·
5 herr augolff kumpt der sumer nymer wider·
so grüncz vnder ewern danck·so sie aber schön auff gand·
zicken rutell wie sis da mit tanczen tichten soll·
des wolhillfft eselbrecht vnd Irmelgart·
eberhart
10 der get an Jrer handt vnd ist Im woll
- III Ich kam an ein stat·
traun da fand ich hubscher kind vil·
die hetten einen tancz·dem ward der flecz gar zu weitt
zu einer ich da trat·
5 Ir muter sprach was ob ich des nicht will·
das ir mit Ir nicht raunet·we das ir zu Ruen seit·
lat sie mit gnaden zecket anderthalben hin·
ich wais wol das sie mit euch nicht schimpfen kan·
alter man
10 ist sie frej·die weil ich leben pin·
- IV Fraw muter zurnet nicht·
Ja mach Ich Im das peten gar zu lanck·
vnd bet er mich vncz morgen·ich kund Ims dennoch wol versagen·
als In mein aug angesicht
5 von Im stett mir aller mein gedanck·
ich ward uert also wol durch seinen willen geslagen·
we wie es mir versmahett das es mir von Im geschah
muter nu seit Im durch meinen willen gram·
ich bin Im sam·
10 Ia ist es der den ye mein mut versprach
-

II,6: ewn?

III,6: Ruen: so auch HW; nur schwer zu identifizieren:
Rien?

- V Sie hat ewert sich mein.
sie hat das schön gethan.
sie zaiget mir den wolffs zan·das sie uil eben saz.
ob sie wol gefert.
5 so muß mein ding auch nach hail ergan.
zwing ich heut so gesih ich morgen pas.
arge weib lonen selten guten mannen wol.
wer/da trew suchett·da Ir wenig ist· (265r)
das ist ein list.
10 der sie vill kleine hellffen soll

- VI Sorig ich hinder icht.
wie sie ymmer hillff an mir bewar.
ich wais wol sie gedenckt mein Jn welcher maß das sej.
anders sawmpt sie nicht.
5 wann ich in grossen rewen von ir far.
törst ich Ia wer ich Ir zu allen zeiten gern nahet bej.
Ich widersicz ein scholl in des lande sie da stät.
er sie anderthalben suchen soll·denn ich bitt·
solichen sitt
10 als man daheym in meiner pfarr hatt

- VII Mein schimpff halff an Ir.
da sie zornes mutes widerwandt.
da ward ich des Innen·das hassen was ein trawm.
freunde wurden wir.
5 sie gieng den tag uil schön an meiner handt.
wo ich an dem tancz gieng·des nam mein mecze gam.
Sie sprach fraw tut sein nicht·Ir kumpt sein in grossen neid.
mit der rede kund sie Irs verpieten nye.
auff die kny
10 bracht mich dieselb diern seydt

- VIII Was ist darumb·vnd haben wir der blumen nicht.
andre kurzweil die ist also gut.
wenn ein man ein mynniglichs weib an siht.
die Im in den augen also sanfte tutt.
5 die verpeut ich den·die vngefuge sein.
das sie nicht anschawen schone frawen.
sunst gethann gericht ist mein

- IX Owe sprach ein frewlein·das nu die mann
nicht werben vmb vns wolgethane weib.
ich bin eine die nicht gereden kan.
we warumb solt ich preisenn meinen leib.
5 mein Röck die faulend in den schnüren gar.
so das ich Ir eins nicht auffgepinden tar.
wann nyemant nympt der falten ware·

VII,6: gieng: n undeutlich

VIII/IX/X: diese 3 Strophen sind bei MS als Lied Nr. 129
abgedruckt; sie fehlen bei HW. In der Hs selbst
ist kein Zeichen der Abtrennung bzw. eines
Neuanfangs ersichtlich.

- X Ich will in ein closter ich han gedacht
meiner schön der wil ich nymer pflegen.
meinen leib hett ich In neue freude/bracht (265v)
nu ist mein hochster trost an einem mann gelegen.
5 den hett ich auß aller werlt mir erkorn.
zu einem freund·das ist laider gar verloren·
des ist mir von schulden zorn
-

X,4: eine

129.(130.) Die grún wid (265v) MS III,292: 130

- I ICH nâm ymmer was die hannen kreen.
für das die nachtigal möcht gesingen.
wenn die wind durch die stuben weend.
so hoff ich das die zopff schier erklingen.
5 bej einer haissen glút.
trinck wir möste gút.
faiste proten geben hohen mut
die lob ich für des süssen mayen plút.
- II Als man mir vnd giselbrechten pfeufett.
vnd wir den rayen waidenlichen springen.
vnd friderún ir slucken fane sleifet.
auff der erd so mag vns wol gelingen.
5 so spring ich auff den pencker
aber an geúten handt.
vor forchten müssen sie mir alle schencken.
so túnst ich als ein meiler sej emprant.
- III Dar kumpt engelmair mit seiner stelczen.
der tregt ein swert das ist in der massen gut.
So hebt sich ein klingen vnd ein kelczen.
so zuhandt verpind ich meinen hubelhútt.
5 als auß einer festen hecken.
so lug ich herfür.
ich mocht den teuffell auß der helle erschrecken./
wenn ich den meinen kolben auff embúr (266r)
- IV Sie farend vmb schiessen als die premen.
so ste ich vor Ine als ein wilder per.
wene ich erraich der darff sich nicht schemen.
auff fechten stund mir ye vnd ye mein ger.
5 So uil der rosen kráncz
seczens auff Ir stirn.
sich hub ein swindes hawen durch den tancz.
do ward zerschrotten koppff vnd auch das hirn.
- V Fuß hend vnd arm sahe man reisen.
lungen lebern kroppff oren vnd kragen.
den neythart will ich für den mayen preisen.
der kan vns óden gáuchen sagen.
5 die sind so vngestúme.
keinen adel haben sie holt.
der sie mer denn zwirúnd halb begrúbe.
das nem ich für der reichen kriecken gold

VI Nún sagt herr Neithart wer solt reuten vnd hacken.
vnd wern nicht tórpper in dem lande weitt.
vor hunger müsten dorren euch die backen.
wer súnq vns von der sússen sumer zeit.

5 Sie súllen den pflug nach messenn.
das red ich ane far.
ich kan ir mit gesang nit vergessen.
von Iren schulden trag ich grawes har.

VII Den Engelmair sah ich auff der haide.
Jn einem land das haist das Marichfelt.
do must er sich von seinen freunden schaiden.
sein lincker fuß gab da das widergelt.
5 Darumb ich nymmer wayne.
wirt er zu todt erslagen.
er zimet sich so hubsch auff einem paine.
das rech ein grúne wid an seinem hochmútigen kragen

Nichill deficit

VI,1: herr

Nichill deficit: *rot unterstrichen*

130.(131.) Der Schaffernack (266v) HW XLVII,9

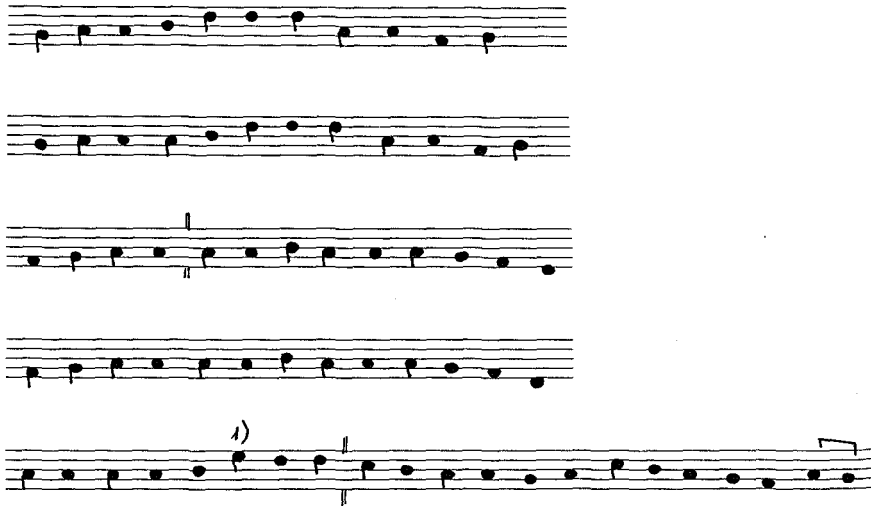
- I NVn ist die Summer zeit hinweg.
vnd des mayen plüt
dauon vns lieb geschah.
Nun tregt man den schauernack
5 für die plumen heut.
die man in dem mayen prach
Jr schauet an die linden.
wie seniglich die statt.
die der kaldt winde.
10 so gar verderbet hatt.
- II Yener sich vermachtet hatt.
in ein troyen·der ist
das göller einen spannen braitt.
Sein har Im auff der achsell gatt.
5 ich wen er nyemant auff denn mist
einen mülsлаг vertraitt.
Sein swert ist wol geschliffen.
ein mistkorpp er auff trug.
zwen vor Im pffiffen.
10 der dritt das sumer slug
- III Nun hebt sich in der stuben schal·
von den gattellingn
das sumer laut erdos.
da tanczen maget vberal
5 da zuckt er ab dem Ringe
die guten auff sein schoss.
nach einem vingerlein
verrengt er Jr die handt.
da sandt Ir bruder grein.
10 nach hellff so zu handt
- IV Dar kam der lang rechwein·
vnd des mayers bruder
die hetten grosse swert.
ein alter haß was vnter yne
5 entworffen·vmb ein fuder
vff der strassen fert.
er laynet an einer wende.
wie wenig er des genós
Er/In die zende (267r)
10 das yne das blut begoß

I,10: verderbet: d aus b gebessert

131.(132.) Die krum Nadell

DTÖ S.39: 132

(267r)



1) Schmieder (S.39) liest hier c, Rohloff (S.324)
hat ebenfalls d.

131.(132) Die krum Nadell (267r) MS III,293: 132

I DER winter hat mit sibem sachen vns verjagt.
den lieben sumer.das vns allen missehatt.
Der reiff vnd anhang eyse machent drej.
dem schne wonendt offft kalte winde bej.
dauon die werlt Ire wune hat.vnd ist an freuden frey
Ja frey.

II Die funff treiben in dem landt gros gewalt.
dauon haid perg vnd tal ist vngestalt.
der sunnen pergen ist der sechsten sach zil.
die siebend sach das die sunn herfür nicht will.
von grosser kelte das geschicht vnd ist ein hertes
spill Ia spill

III Nun hat der wald von laub nyndert obdach.
des hatt gumppe vnd Eppe vor mir gut gemach.
der snabelraus der kreill vnd auch der hildebolt.
der amelreich vnd gündelbein.sindt mir nicht holt.
sie brüffen mir so grossen neidt.den ich han nye
verschuld verschult.

IV Nun sünge ich gern von der gattelling geschicht.
so wais/ich laider keins.newe gedönes nicht. (267v)
nyemant kan mir erfarn von Ir gumppe sitt.
damit ich mocht gepreisen meine neue lied.
vnd den hubschenn kinden sünge da sie rayen mit

V Der turselnmül herr Eck vnd auch herr eczelfeill.
die haben mir versawmet uil kurczweill.
das ir geles ist gelegen mangel tag.
das ich von Jrem gumpel nicht gesingen mag.
dauon muß ich gein zeysselmawer.auff meinen breis beiage.

VI Nun wie soll ich bewarn.meinen hupschen müt.
zu diser not wer mir ein alte kraschen gut.
vnd auff die fart an meinem leib.ein schnöd gewandt.
dahin gein zeysselmawer.so ist mir also andt.
hinz ein haissett Engelmair.dem ist es vnckant.

VII Der ist des rayes panyer.als ich han vernommen.
mit klugen listen was ich zu den geüchen komen.
In engelmaiers hauß so er sej verschandt.
vnd mir was lieb das ich yn daheim nicht fandt.
wer sich gein Im vergaß der hett den todt an seiner handt

VIII Ich kam gein Zeysselmawer.ein kréschen ich do trúg.
mir widerfür ein abentewr.die was klug.
von einem törpper der was frech vnd darczu knauß.
der was gegangen in das dorff auß seinem hauß.
do gieng ich hin ein vnd setzt mein kreczen In sein haus

- IX Ich bat der herberg·die fraw was also bald.
vnd sprach uil lieber gast ich han sein nicht gewalt.
Ich han zu wirt laider einen pösen man.
das ich euch lieber gast der sorgen nicht engan.
sein vbell vnd sein vppigkait nyemant volsprechen kan/
- X Ich sprach uil liebe frawe mein·lat mich es wagen. (268r)
Ich han in meiner kráschen also hart getragen
ein gute rede die findet leicht ein gute statt.
mit allen nóten ich die frawen vberpáte.
das sie mich In der herberg lies vor sorgen ward ich matt
- XI Ich sahe uil weitt vmb vnd hies mir trincken geben.
sie sprach mein lieber gast·wolt ir beleiben bej leben.
so siczet still vnd sprechett ein kúttell nicht.
entrucht euch was er treib mit seiner vngeschicht.
er brauset In Im selber·ist wunder das er nicht zubricht·
- XII Ich sprach fraw·er mag zaim truncken sein.
nain lieber gast er hat herhaim wol wein.
Im hat der teuffell einer newen mû gedacht.
mit einer troyen ee die vollen wirt verpracht
damit so get er vmb yecz Zehen tag·vnd auch die nacht·
- XIII Vmb die haimlichen troyen vngenant·
ist Im vnd mir vnd einem schneider wol erkannt.
wir musten sweren alle bey des aides pflicht·
das wir dieselben troyen nymmer melten nicht·
er hat den freundt so lieben nicht·das er wiß
vmb die geschicht
- XIV Ey liebe fraw vnd ist die treye also gut·
Ja sie ist vor aller moderrey gar wolbehut.
darjnnen ligen krume nadell vnd auch bech·
wer von der selben troyen nûr ein wórtell sprech·
wûrd er gein Jm vermeldet·wie schier ers an Im rech
- XV Sie sprach herr gast seit Ir zu wyen icht wolerkant·
kennt Ir herr Neitharthten der so weit ist genant.
dem ist er veindt vnd hat auff seinen tod gesworn·
kóm er yn an er hett den leib uil gar verlorn·
die krúmen nadel vnd das bech tregt er nû vor zorn/
- XVI Eya liebe fraw ist der wirt so vbell gar. (268v)
er geb vmb den tewfell nicht ein kleines har·
kein fechter ward in wyen der Stat·halt nye so gut·
der wider yn mûg wann er tregt eins leben mût·
darczu hatt er ein langes swert·vnd einen stahelhutt

X,2: vor also: h, gestrichen
XIII,4: nymmer: evtl. mynmer?

- XVII In der rede da kam der vngefuge man.
das ich halt solliches wirtes nye gewan.
er prauset In dem hauß recht sam ein sturm windt.
So von dem weg must die fraw vnd Ire kindt.
er sah mich mórdiglichen an·vor forchten ich erplindt.
- XVIII Er sprach seit Ir ein gast so haist euch trincken geben
Ja ich lieber wirtt gnad mir an meinem leben.
vnd ticht er ichtzit neues·so er sej verschannt.
mit allen nóten ich die frawen vberpatt.
das sie mich lies hie siczendt.
sweiget still das ist mein Ratt.
- XIX Seit Ir ein gast von wyenn so sagt vns newer mére.
wes begynnt der Neithartt aller tugent lêre.
vnd ticht er ichtzit neues·so er sej verschannt.
hett ich yne hie vnd auch mein vetter eberczandt
Ich gebe Jm des mein trew·er wurd von vns verprannt.
- XX Ja ichs lieber herr vnd tórst ich euch gesagen.
Er hat ein neues gesungen kawm bej zehen tagen.
von einem tórpell·der ist auß der massen frech.
der zecht ein troyen von krumen nadeln vnd auch von pech.
das treibt er in der stat enczwerch·vnd ist den leuten werd.
- XXI Ach herre got wie soll ich meine ding bewarn.
vnd kan der neithart soliche haimliche ding erfarn.
zwar Im gesagetz doch nye kein mensches muntt.
er hatt ein vbeln teuffell der Jms alles tut kunt.
mein lieber/gast nu sicze herzu·vertrinck ein halbes pfundt.
(269r)
- XXII Mein lieber gast sing mir den neuen rayen bas.
mein lieber herr das tett ich gern·wer es ón haß.
ich sung Im das allerpeste das ich yergent kan.
vnd da ich mich ein wenig recht besan.
das mir da fuget das sang ich Jm vnd das ander lies ich stan.
- XXIII Do mir sein weis vnd auch sein geperd als wol gefiell.
wie pald ich mich von Zeysselmawer von dannen schied.
Ich kam halt haym vnd gedacht doch wider dahin.
wie wol mir ward das ich als wol von dannen pin.
mein lieber herren nu mercket das·Das was ein kluger sin
- XXIV Mitt meinem krenczen kum Ich werlich nymer dar.
er ist so vnbeschaiden doch herr Engelmar.
das ich yne furcht vnd sein vnbeschaidenhait.
hett mir die fraw von den Nadeln nicht gesaitt.
vnd von der troyen mit dem blech·es müst mir wesen laid Ja laid.

XX,1: lieber) herr)

vor torst: ter(?), gestrichen

XX,4: nadeln: über der Zeile eingefügt

XXIV,1: meine krenczen: vgl. Lexer I, 1723

XXIV,3: vor furcht: fursch, gestrichen

R E G I S T E R

ALPHABETISCHES VERZEICHNIS DER ÜBERSCHRIFTEN DER HS. c

Aber ein Ray (<i>siehe auch unter Ein Ray</i>)	c 47, 49, 50, 57, 68, 69
Ain ray (<i>siehe auch unter Ein Ray</i>)	c 24(23)
Ain wechsell (<i>siehe auch unter Ein wechsell</i>)	c 23(22)
Das guldein hún	c 104
Das hárein vingerlein	c 91
Das hasen Laid	c 121
Das kolkrautt	c 10
Das krenczlein	c 20(19)
Das Rephún ein wechsell	c 38(37)
Das Saill	c 18(17)
Das Seyden Rysell	c 95
Das strausen horn	c 2
Das vnger thor	c 83
Das vogelhaus	c 88
Der aúgstein	c 93
Der dornstein	c 15
Der Ennczemann	c 9
Der fudt noll	c 111
Der gast klingk	c 87
Der geschmirt wagen	c 117
Der glesen griffell	c 96
Der goffefancz	c 115
Der Grim	c 99
Der han oder des kúbels úberlid	c 122
Der hanff swing	c 108
Der hunger kasten	c 118
Der kornkast/Der kornkasten	c 81
Der laittstab	c 14
Der leyn oder pflancz	c 34
Der loben spott	c 77
Der máher neid	c 107
Der Maier wid	c 102
Der pal	c 3
Der pflug	c 125
Der phaw oder Sunnglast	c 33(32)
Der prem	c 12
Der Raiczell	c 51
Der raidehar	c 79
Der rodt told	c 128
Der Rubentall	c 62
Der sack mit dem Salcz	c 84
Der Schaffernack	c 130(131)
Der Schilling	c 123
Der Schlitt	c 106
Der schnabelruß	c 86
Der schreiber	c 89
Der sig	c 66

Der sorgen frey	c 63
Der spies	c 116
Der stamph	c 4
Der Streitt	c 44
Der stumme	c 78
Der Swingenfuß	c 100
Der Tisell tasell	c 29
Der veyhell	c 17
Der volmön	c 109
Der waibell	c 42(41-42)
Der wannoldey	c 65
Der wenglinck	c 7
Der werlt vrlaub	c 90
Der widerdries	c 41(40)
Der widerslag	c 97
Der wild stier	c 8
Der willd tor	c 105
Des kaisers kunft	c 39(38)
Die aichell	c 80
Die Creuczfahrt	c 127
Die derr plahen	c 82
Die geschnürt haub	c 113
Die gewpfhann	c 112
Die grún wid	c 129(130)
Die hailstatt	c 70
Die krum Nadell	c 131(132)
Die merfahrt	c 35(34)
Die peicht	c 13
Die pesserung	c 19
Die pfann ein wechsell	c 36
Die plasen	c 101
Die Ringlett pfhaytt	c 92
Die Salb	c 76
Der Sawer kúbell	c 45
Die seyden schnür	c 85
Die sol grub	c 43
Die statt kraw oder die wanndt kraw	c 64
Die vnsynnig sampnunge	c 126
Die waibelrut	c 98
Die zerreyssen haub	c 6
Die zinzlot pfait	c 110
Ein ray(e) <i>siehe auch unter:</i> Aber ein Ray	c 21(20), 22(21)
Ain ray	25(24), 31(30)
	40(39), 46,
	48, 52, 55,
	56, 59, 67,
	71, 73, 74,
	75
Ein tag weis	c 114
Ein wechsell <i>siehe auch unter:</i> Ain wechsell	c 30(29), 32(31)
Enhalb mers gesungen	c 27(26), 28(27)

Glúcks Rade	c 94
Gosßlins dóm	c 5
Neithart Im Vas	c 11
Sand polkten almusen	c 124
Telkornn	c 120
Vff der March gesungen	c 54
Zu hoff gesúngen	c 53
Zulauffens gesungen	c 60

Hayde anger vnd waldt in freuden stat	c 56
HIn ist der wynnter kalt	c 43
ICH gieng lügen vmb das hauß	c 73
ICH han ein feyoll gesehen	c 24(23)
ICH muß aber clagen gar von schulden	c 118
ICH nãm ymmer was die hannen kreen	c 129(130)
ICH sahe den waldt vnd auch die haide	c 50
ICH sahe die haide	c 22(21)
ICH wen ein zagen	c 77
ICH will einer singen	c 10
IN dem tal	c 68
IR schawet an den Lenczen gut	c 34
Kinder ir habt einen wintter an der hanndt	c 95
KIndt beraitet euch der schlitten auff das eys	c 106
Kvmen sind die liechten tag so lange	c 28
NVn clag ich die blumen vnd die lieben sumer zeit	c 123
NVn far hin uil vngetaner windter	c 13
NVn hat der may wuniglichen beschonett	c 15
NVn ist der kûle winter gar Zergangen	c 23(22)
NVn ist der kule wintter hie	c 119
NVn ist der lieb sumer hin geschaiden	c 117
NVn ist der waldt	c 74
NVn ist die lieb sumer zeit	c 107
NVn ist die Summer zeit hinwegk	c 130(131)
NVn ist zergangen	c 59
NVn rewet mich der waldt vnd alle die haid	c 126
NVn sag an summer wa wiltu den winter hin fliehen	c 109
NVn schawet an den waldt wie er laubet	c 70
NVn will der kleinen vogelein singen	c 96
Nyemant soll sein trawren tragen lennger	c 45
Mann hort nicht mer süssen schal	c 122
MARich nu versincke	c 54
May hat wuniglichen entprossen	c 6
Maye dein (liechter schein...)	c 19(18)
Mayen zeit (one neidt...)	c 18(17)
MICH mût das die winde kalt	c 110
MIR ist von herczen laide	c 92
MIR tut endiglichen we	c 115
O We das ich nicht entar	c 63
O We diser not	c 93
O We liebe sumer zeit (o we plumen vnd auch klee..)	c 111
O We liebe summer zeit (das er sey verwachsen...)	c 85
O We lieber sumer deiner liechten tag lange	c 108
O We summer wunne	c 83
O We summer zeit	c 94
O We winter das dir sey vertailt	c 100
O We winter was du bringst	c 112
O We winter (wie du hast beczwungen)	c 124

Plumen vnd das grüne gras	c 105
Seitt der zeitt	c 116
SEytt die lieben summer tag	c 89
SIE clagen das der wintter	c 88
Sing ein guldein hun·ich gib dir waicz	c 104
SVmmer deiner liechten augelwaide	c 87
SVmmer deiner süzzen wetter müssen wir vns anen	c 80
SVmmer gut(dich will der arg wintter vberwinden...)	c 103
TOchter spyynn den Rocken	c 38(37)
VNs will aber zwingen	c 99
VNs will der liebe sumer aber pringenn	c 37(36)
VNs will kumen ein wuniglicher maye	c 39(38)
URlaub hab der winter	c 17
VERpoten ist den kleinen vogelein	c 79
Was mir sender swäre	c 121
Wer den laidigen wintter nu In sorgen was	c 14
Wie der winter die haid hett trauriglichen gestellet	c 16(15)
WIE schön wir den anger ligen sahen·	c 29(28)
WIE soll ich die blumen vberwinden	c 82
Wie überwünde ich baide	c 81
Wilkumen des mayen schein	c 11
Winder wo ist nu dein kraft	c 12
Winter dein vnsenftigkaitt	c 127
WInter deine mail	c 101
WInter deiner kunfft der trawret sere	c 120
WInter dir zu laide	c 36
WInter ee was dein gewalt	c 5
WInter nu ist dein zeit	c 8
WInter wie verwachsen	c 31(30)
WIntter(bald hin auff deinen weck...)	c 51
WO sind nu die alten vnd die Jungen	c 69
Wol dem gleich als sumer sej	c 61
Wol dir liebe sumer zeitt	c 4
Woldann rayen für den waldt	c 66
WOLgeczieret stet der plan	c 44
Wolt sein die freudenlosen·nicht an mir verdriessen	c 65

Die Liederkonkordanz I enthält alle Lieder der Hs. c, die sich in den Ausgaben von HW, W und/oder Beyschlag finden; zu jenen Liedern, die dort nicht ediert wurden, steht rechts der Hinweis auf die entsprechende Seitenzahl und Nummer von MS.

Die Liederkonkordanz II enthält nur diejenigen Lieder, die in Wiessners ATB-Ausgabe ediert sind.

Zu beachten ist, daß die edierten Liedversionen sich in Strophenanzahl und -reihenfolge oft gegenüber Hs. c unterscheiden.

LIEDERKONKORDANZ I

Hs. c	HW	ATB	B	MS
1	-	-	-	III, 185: 1
2	-	-	-	III, 186: 2
3	XL, 7	-	60	
4	-	-	-	III, 187: 4
5	XXIV, 18	-	88	
6	-	-	-	III, 188: 6
7	-	-	-	III, 189: 7
8	-	-	-	III, 190: 8
9	67, 19	WL 22	43	
10	67, 7	WL 22	43	
11	XXX, 6	-	61	
12	-	-	-	III, 195: 12
13	-	-	-	III, 198: 13
14	-	-	-	III, 199: 14
15	-	-	-	III, 200: 15
16 (15)	-	-	-	III, 200: 15
17 (16)	-	-	-	III, 202: 16
18 (17)	-	-	-	III, 203: 17
19 (18)	XI, 1	Anh. II	22	
20 (19)	XXVII, 9	-	74	
21 (20)	17, 4	SL 15	14	
22 (21)	15, 21	SL 14	5	
23 (22)	24, 13	SL 21	13	
24 (23, a)	18, 4	SL 16	11	

Hs. c	HW	ATB	B	MS
25 (24)	28,1	SL 24	2	
26 (25)	25,14	SL 22	3	
27 (26)	11,8	SL 11	17	
28 (27)	13,8	SL 12	18	
29 (28)	26,23	SL 23	10	
30 (29)	-	-	-	III,211: 29
31 (30)	-	-	-	III,212: 30
32 (31)	LI,1	-	68	
33 (32)	-	-	-	III,212: 32
34 (33)	-	-	-	III,213: 33
35 (34)	-	-	-	III,214: 34
36 (35)	-	-	-	III,215: 35
37 (35)	-	-	-	III,216: 36
38 (37)	-	-	-	III,217: 37
39 (38)	31,5	SL 27	19	
40 (39)	-	-	-	III,219: 39
41 (40)	-	-	-	III,219: 40
42 (41-42)	XVIII, 10	-	87,89,90	
43	-	-	-	III,221: 43
44	-	-	-	III,222: 44
45	-	-	-	III,224: 45
46	32,6	SL 28	20	
47	-	-	-	III,226: 47
48	-	-	-	III,226: 48
49	16,38	SL 15	14	
50	22,38	SL 20	6	
51	XXXV, 12	-	72	
52	L,6	-	71	
53	6,1	SL 5	58	
54	102,32	WL 37	78	
55	3,22	SL 2	63	
56	5,8	SL 4	57	
57	19,37	SL 17	15	
58	-	-	-	III,230: 58
59	29,27	SL 26	8	
60	4,31	SL 3	69	

Hs. c	HW	ATB	B	MS
61	-	-	-	III,231: 61
62	14,4	SL 13	1	
63	-	-	-	III,232: 63
64	XIV,1	-	67	
65	65,37	WL 21	84	
66	-	-	-	II,77: 88
67	8,12	SL 8	64	
68	6,19	SL 6	62	
69	-	-	-	III,235: 69
70	28,36	SL 25	7	
71	20,38	SL 18	12	
72	-	-	-	III,236: 72
73	-	-	-	III,237: 73
74	22,10	SL 19	9	
75	10,22	SL 10	4	
76	-	-	-	III,238: 76
77	-	-	-	III,240: 77
78	-	-	-	III,241: 78
79	43,15	WL 6	32	
80	73,24	WL 24	41	
81	53,35	WL 13	37	
82	46,28	WL 8	29	
83	97,9	WL 33	44	
84	59,36	WL 18	35	
85	89,3	WL 31	42	
86	50,37	WL 11	40	
87	78,11	WL 26	48	
88	82,3	WL 28	55	
89	-	-	-	III,251: 89
90	86,31	WL 30	56	
91	95,6	WL 34	54	
92	79,36	WL 27	45	
93	99,1	WL 35	50	
94	75,15	WL 25	47	
95	-	-	-	III,259: 95a/b

Hs. c	HW	ATB	B	MS
96	48,1	WL 9	30	
97	61,18	WL 17	34	
98	49,10	WL 10	27	
99	-	-	-	III,262: 99
100	-	-	-	III,263: 100
101	92,11	WL 32	49	
102	-	-	-	III,266: 102
103	XVI,1	-	79	
104	40,1	WL 4	25	
105	62,34	WL 19	46	
106	38,9	WL 3	24	
107	-	-	-	III,269: 107
108	58,25	WL 16	38	
109	57,24	WL 15	83	
110	LIV,24	-	85	
111	64,21	WL 20	39	
112	101,20	WL 36	51	
113	85,6	WL 29	53	
114	-	-	-	I,88: 12
115	36,18	WL 2	26	
116	-	-	-	III,273: 116
117	55,19	WL 14	33	
118	-	-	-	III,278: 118
119	41,33	WL 5	31	
120	-	-	-	III,280: 120
121	-	-	-	III,281: 121
122	-	-	-	III,283: 122
123	69,25	WL 23	52	
124	-	-	-	III,286: 124
125	-	-	-	III,288: 125
126	XXXVIII,19	-	86	
127	-	-	-	III,290: 127
128	44,36	WL 7	28	
129(130)	-	-	-	III,292: 130
130(131)	XLVII,9	-	81	
131(132)	-	-	-	III,293: 132

LIEDERKONKORDANZ II

SL ATB	HW	B	c
1	3,1	70	-
2	3,22	63	55
3	4,31	69	60
4	5,8	57	56
5	6,1	58	53
6	6,19	62	68
7	7,11	65	-
8	8,12	64	67
9	9,13	16	-
10	10,22	4	75
11	11,8	17	27(26)
12	13,8	18	28(27)
13	14,4	1	62
14	15,21	5	22(21)
15	16,38	14	21(20)/49
16	18,4	11	24(23)
17	19,7	15	57
18	20,38	12	71
19	21,34	9	74
20	22,38	6	50
21	24,13	13	23(22)
22	25,14	3	26(25)
23	26,23	10	29(28)
24	28,1	2	25(24)
25	28,36	7	70
26	29,27	8	59
27	31,5	19	39(38)
28	32,6	20	46
29	33,15	21	-

WL ATB	HW	B	c
1	35,1	23	-
2	36,18	26	115
3	38,9	24	106
4	40,1	25	104
5	41,33	31	119
6	43,15	32	79
7	44,36	28	128
8	46,28	29	82
9	48,1	30	96
10	49,10	27	98
11	50,37	40	86
12	52,21	36	-
13	53,35	37	81
14	55,19	33	117
15	57,24	83	109
16	58,25	38	108
17	61,18	34	97
18	59,36	35	84
19	62,34	46	105
20	64,21	39	111
21	65,37	84	65
22	67,19	43	9
23	69,25	52	123
24	73,24	41	80
25	75,15	47	94
26	78,11	48	87
27	79,36	45	92
28	82,3	55	88
29	85,6	53	113
30	86,31	56	90
31	89,3	42	85
32	92,11	49	101
33	97,9	44	83
34	95,6	54	91
35	99,1	50	93
36	101,20	51	112
37	102,32	78	54